

Kurznachrichten 849

Textteil

Klassifizierung der Berufe 1992 855

Entwicklung der Großhandelsumsätze in Deutschland 864

Unternehmen der Binnenschifffahrt 1991 871

Kosten der Krankenhäuser 1990 878

Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses am Jahresbeginn 1991 888

Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1991 im früheren Bundesgebiet 896

Preise im November 1992 902

Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge 907

Tabellenteil

Übersicht 723*

Statistische Monatszahlen 724*

Ausgewählte Tabellen 756*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Contents	Page
News in brief	849

Texts

Classification of occupations, 1992	855
Development of wholesale turnover in Germany ..	864
Enterprises of inland water transport, 1991	871
Hospital costs, 1990	878
Educational assistance outside the parental home, early in 1991	888
Gross annual earnings in industry and commerce, credit institutions and the insurance business, 1991, former territory of the Federal Republic	896
Prices in November 1992	902

List of the contributions published in the current year	907
---	-----

Tables

Summary survey	723*
Monthly statistical figures	724*
Selected tables	756*

Data for the Federal Republic of Germany according to the territory since 3 October 1990

The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany until 3 October 1990, they include Berlin-West.

The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.

Table des matières	Pages
Informations sommaires	849

Textes

Classification des professions de 1992	855
Evolution du chiffre d'affaires du commerce de gros en Allemagne	864
Entreprises de la navigation fluviale en 1991	871
Dépenses des hôpitaux en 1990	878
Assistance éducative hors de la maison familiale, début 1991	888
Gains annuels bruts dans l'industrie, le commerce, les établissements de crédit et les assurances en 1991, ancien territoire de la République fédérale ..	896
Prix en novembre 1992	902

Liste des contributions publiées dans l'année en cours	907
--	-----

Tableaux

Résumé	723*
Chiffres statistiques mensuels	724*
Quelques tableaux sélectionnés	756*

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.

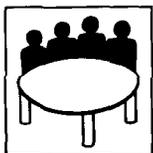
Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est

Kurznachrichten

Aus Europa

EG-Amtsleiter beraten über Subsidiarität und Organisation der Arbeiten im Gemeinschaftlichen Statistischen System



Beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Luxemburg fanden vom 25. bis 27. November 1992 die gemeinsame Herbstsitzung der Leiter der Statistischen Zentralämter der EG- und der

EFTA-Staaten (Europäische Freihandels-Assoziation) sowie die 7. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP) statt.

Zentraler Beratungspunkt der Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm war die Organisation der Arbeit des ASP im Rahmen des Statistischen Systems der Gemeinschaft. Es wurde eine Erweiterung der Kompetenzen des ASP hinsichtlich der *Prioritätensetzung und der Aufstellung des Jahresprogramms* gefordert. In engem Zusammenhang damit ist auch die geplante Durchführung *häufigerer ASP-Sitzungen pro Jahr* zu sehen.

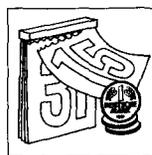
Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt war die von Eurostat vorgeschlagene Reduzierung der Dolmetscherdienste. Hierbei konnte noch keine Einigung erzielt werden, aber es kann davon ausgegangen werden, daß sich zumindest die 3-Sprachen-Regelung (Englisch-Deutsch-Französisch) in der Praxis durchsetzen dürfte. Weitere wichtige Diskussionspunkte waren das Arbeitsprogramm 1993 des statistischen Systems der Europäischen Gemeinschaften und die Änderung des Basisjahres für Preis- und Konjunkturindikatoren auf 1990 bzw. 1995. Bei der Diskussion über das Arbeitsprogramm für 1993 kamen alle Mitgliedstaaten überein, daß dieses Programm angesichts der sehr kurzfristigen Vorlage durch Eurostat lediglich als Vorabinformation über von Eurostat geplante Maßnahmen zu verstehen sei. Auch hier wurde wieder eine stärkere Einbeziehung und Mitwirkung des ASP bei der Prioritätensetzung und Entscheidungsfindung gefordert. Das Arbeitsprogramm soll in Zukunft bereits im Frühjahr des Vorjahres vorgelegt werden, um den Mitgliedstaaten eine fachliche Abstimmung und haushaltsmäßige Planungen zu ermöglichen.

In der Konferenz der Leiter der Statistischen Zentralämter der EG- und der EFTA-Staaten wurde lebhaft

über das Subsidiaritätsprinzip bei der Schaffung des Statistischen Systems der Gemeinschaft und der Prioritätensetzung und Durchführung des Statistischen Programms diskutiert. Das Statistische Bundesamt legte in seinem Kommentar zu den Ausarbeitungen des spanischen, des französischen und des britischen Zentralamtes den Schwerpunkt auf die praktische Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips in den verschiedenen Phasen der statistischen Arbeiten.

Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren Telematiknetze für die Statistik sowie die Dienstleistungsstatistiken, Intrastat und statistische Geheimhaltung.

Seminar über Stichprobenverfahren und Lohnstatistik für Statistiker aus Mittel- und Osteuropa



In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Arbeitsamt veranstaltet das Statistische Bundesamt vom 22. bis 26. Februar 1993 in Berlin ein Seminar mit dem Thema „Anwendung von Stichprobenverfahren und Aufbau eines lohnstatistischen Systems für Statistiker aus Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft“. Der besondere Wunsch der Statistiker aus Ost- und Mitteleuropa, über die praktische Anwendung von Stichprobenverfahren unterrichtet zu werden, resultiert aus der andersartigen Aufgabenstellung der Statistik in den früher sozialistischen Volkswirtschaften, die überwiegend in der Durchführung von Totalerhebungen zur Kontrolle des Volkswirtschaftsplanes und zur Ermittlung der für die Planung benötigten Daten bestand.

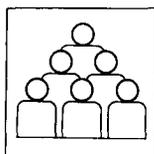
Die Kombination von Stichprobenverfahren und Lohnstatistik im Thema des Seminars ist gewählt worden, weil in diesem — ohnehin für wirtschafts- und sozialpolitische Belange wichtigen — Statistikbereich vielfältige Stichprobenverfahren zur Anwendung kommen: ein- und zweistufige Erhebungen, Individual- und Summenverfahren, Erhebungen mit dem Betrieb und dem Unternehmen als Berichtseinheit. Die Veranstaltung des Seminars in Deutschland gibt den Teilnehmern außerdem die Möglichkeit, sich am Beispiel der neuen Länder über die Erfahrungen bei der Umstellung der Lohnstatistik von einer sozialistischen auf eine marktwirtschaftlich ausgerichtete Volkswirtschaft zu unterrichten.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIB, Telefon (06 11) 75-26 88, erhältlich.

Kurznachrichten

Aus dem Inland

Wissenschaftliches Kolloquium „Qualität statistischer Daten“



Das Kolloquium zum Thema „Qualität statistischer Daten“ wurde vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft veranstaltet und fand im November 1992 in Wiesbaden statt. Teil-

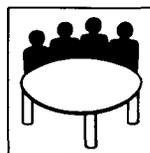
nehmer waren Vertreter der Anbieter und Nutzer amtlicher statistischer Informationen. Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen erörterten sie das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln, wobei verschiedene Qualitätskriterien und deren individuelle Gewichtungen einen Schwerpunkt bildeten. Neben diesen — hauptsächlich von Nachfragern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Ministerien vorgetragenen — Anforderungen lieferten auf der anderen Seite Vertreter der Datenanbieter aus den statistischen Ämtern Informationen über die dort praktizierten Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Insgesamt konnte das Kolloquium durch diesen Informationsaustausch zwischen Konsumenten und Produzenten amtlicher statistischer Daten zu einer größeren Transparenz auf diesem Gebiet beitragen. Darüber hinaus bildete es ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik.

Neben der Datengenauigkeit und -zuverlässigkeit wurde — besonders durch den Wirtschaftsvertreter — die Schnelligkeit der Datenbereitstellung, das heißt die Datenaktualität, als wesentliches Qualitätskriterium herausgestellt. Zur Sprache kamen aber auch andere Aspekte, wie etwa die speziell für die Wissenschaft wichtige zeitliche und internationale Vergleichbarkeit oder die Konsistenz der einzelnen Statistiken innerhalb des Gesamtsystems der amtlichen Statistik, die geeignete Adäquation statistischer Erhebungen an die jeweiligen Fragestellungen oder Art und Ausmaß datenbegleitender Dokumentationen, zum Beispiel zu Fehlerrechnungen und -quellen, sowie die für die amtliche Statistik schon im eigenen Interesse unverzichtbare Anonymität der bereitgestellten Daten.

Als allgemein wünschenswert wurde eine größere Flexibilität in bezug auf Nutzeranforderungen bezeichnet. Zwar verhindere der Grundsatz der wissenschaftlichen Unabhängigkeit, Objektivität und Neutralität eine Vereinnahmung der amtlichen Statistik durch die übrige Verwaltung; eine Gefahr für ihre Flexibilität könne jedoch aus Einengungen aufgrund allzu detaillierter Vorgaben des Gesetzgebers resultieren. In diesem Zusammenhang wurde von seiten des Statistischen Bundesamtes deutlich gemacht,

daß die anzustrebende, möglichst weitgehende Realisierung von Nutzerwünschen stets nur innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens erfolgen könne.

Herbstkonferenz der Leiter der statistischen Ämter des Bundes und der Länder



Auf ihrer Herbstkonferenz Mitte November 1992 in Wiesbaden informierten sich die Leiter der statistischen Ämter des Bundes und der Länder über den Stand der Durchführung des statistischen Erhebungsprogramms

in den neuen Ländern. Abgesehen von einigen Terminverzögerungen und noch erforderlichen Abstrichen an der Qualität der Ergebnisse ist bei den meisten Statistiken inzwischen der „normale Alltag“ eingeleitet. Nach wie vor bestehen aber noch Lücken bei Statistiken, die in der ehemaligen DDR überhaupt nicht oder nicht in vergleichbarer Form durchgeführt wurden, wie zum Beispiel den Umweltstatistiken oder einzelnen Preisstatistiken. Auch die Einführung von Sekundärstatistiken, die vom Aufbau der entsprechenden Verwaltungen und teilweise auch von der Schaffung landesrechtlicher Vorschriften abhängig sind, hat sich weitaus schwieriger und langwieriger gestaltet als zunächst angenommen.

Die Amtsleiter erörterten ferner den Stand der Vorbereitung wichtiger Erhebungen der nächsten Jahre, u. a. der Handels- und Gaststättenzählung, der Intra-Handelsstatistik, der geplanten Handwerkszählung sowie der wohnungsstatistischen Erhebungen. Das späte Inkrafttreten der entsprechenden Verordnung des Rates der Europäischen Gemeinschaften (EG) hat die Vorbereitung der Intra-Handelsstatistik erheblich erschwert, da auch die Durchführungsbestimmungen der EG zum Teil noch nicht verabschiedet sind. Deshalb werden zeitliche Verzögerungen bei der Zusammenstellung der ersten Ergebnisse der Intra-Handelsstatistik nicht auszuschließen sein. Hohe Priorität wird der Neufassung des Mikrozensusgesetzes zur Fortführung der Erhebungen ab 1996 eingeräumt. Mit der Vorgabe der Kostenneutralität sollen die Fragestellungen neuen Entwicklungen des Informationsbedarfs angepaßt werden. Das Statistische Bundesamt berichtete über seine Vorstellungen zu einer Neukonzeption der Wirtschaftsrechnungen, mit der u. a. eine wesentlich schnellere Veröffentlichung der Ergebnisse erreicht werden soll.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen war die Fortführung des Projektes der gemeinsamen Datenbank „GENESIS“; die Amtsleiter waren sich darüber

Kurznachrichten

einig, daß eine gemeinsame Datenbank für die statistischen Ämter des Bundes und der Länder, vor allem auch aus dem Blickwinkel der Konsumenten, erhebliche Vorteile mit sich bringt.

Kompakt

Konzentration im Handel — Sonderauswertung der Jahreserhebung 1989



Seit geraumer Zeit stehen Konzentrationsprozesse im Handel im Mittelpunkt der wettbewerbspolitischen Diskussion. Das Statistische Bundesamt hat daher für die Monopolkommission eine Sonderauswertung über die Umsatzkonzentration im Handel im früheren Bundesgebiet durchgeführt, deren Ergebnisse jetzt veröffentlicht wurden. Dargestellt werden Konzentrationsraten für Unternehmen des Groß- und Einzelhandels in tiefer fachlicher Gliederung, und zwar die Anteile der 6, 10, 25, 50 und 100 umsatzstärksten Unternehmen an der Gesamtheit des jeweiligen Wirtschaftszweiges. Als Datenbasis dienten die Jahresherhebungen im Groß- und Einzelhandel für das Berichtsjahr 1989.

Die Arbeitsunterlage „Konzentration im Handel — Sonderauswertung der Jahreserhebung 1989“ kann beim Statistischen Bundesamt bei Gruppe VA, Telefon (06 11) 75-25 96 oder 75-20 60, gegen eine Schutzgebühr angefordert werden.

Tourismus in Zahlen 1992 erschienen



Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Tourismus hat in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich zugenommen. Dementsprechend gestiegen ist auch der Bedarf an statistischen Informationen über diesen Bereich, bei dem es sich um einen typischen Querschnittsbereich handelt. Die den Tourismus betreffenden relevanten Daten stammen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Fachstatistiken.

Das Statistische Bundesamt kommt den vielfältigen Anforderungen an eine umfassende Tourismus-Berichterstattung mit seiner Querschnittsveröffentlichung „Tourismus in Zahlen“ nach. Die Publikation wendet sich an die mit dem Tourismus befaßten Fachleute in Politik, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Hochschulen, aber auch an die allgemein

am Tourismus interessierten Bürgerinnen und Bürger — nehmen doch die mit dem Reisen verbundenen Aktivitäten einen immer bedeutenderen Anteil in unserem Leben ein.

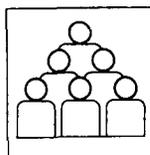
In der Veröffentlichung werden tourismusrelevante Daten aus vielen Bereichen der amtlichen Statistik, aus der Tourismusforschung sowie aus Statistiken internationaler Organisationen zusammengetragen. Der Tabellenteil beginnt mit Zahlenmaterial zu allgemeinen Rahmenbedingungen des Tourismus. Es folgen Angaben aus der Beherbergungsstatistik, Angaben zum Inlandsreiseverkehr und zu Reisen der deutschen Bevölkerung ins Ausland, ergänzt durch andere amtliche tourismusrelevante Fachstatistiken sowie monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus. Abgeschlossen wird der Tabellenteil mit Daten, die den Tourismus im internationalen Vergleich darstellen.

Die nun vorliegende sechste Auflage der Publikation enthält erstmals mit dem Aufsatz „Inlandsreiseverkehr 1991“ eine ausführliche textliche Analyse. Erweitert wurde die vorliegende Ausgabe des weiteren um Daten in tiefer regionaler Gliederung aus der Beherbergungsstatistik, aus denen in Form von Ranglisten die touristische Bedeutung von Städten und Gemeinden abgeleitet werden kann. Wo immer möglich, wurde versucht, Informationen über ganz Deutschland zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VC, Telefon (06 11) 75-22 79, erhältlich.

Aus diesem Heft

Klassifizierung der Berufe 1992



Technische, ökonomische und soziale Entwicklungsprozesse wirken fortwährend auf das Bildungs- und Beschäftigungssystem ein und verändern berufliche Anforderungs-, Tätigkeits- und Qualifikationsmuster. Um berufsstrukturelle Entwicklungen statistisch erfassen und nachweisen zu können, bedarf es eines gegenwartsnahen Ordnungssystems der Berufe. Für eine Revision der Berufsklassifizierung, die Ende der sechziger Jahre entwickelt wurde und inzwischen den beruflichen Status quo nicht mehr adäquat abzubilden vermag, bestand insofern dringender Bedarf.

Der Beitrag befaßt sich mit den konzeptionellen Fragen des Revisionsprojektes und beschreibt das Ak-

Kurznachrichten

tualisierungsgeschehen vor dem Hintergrund methodisch-systematischer, statistischer und nicht zuletzt berufskundlicher Überlegungen. Neben bedeutsamen gliederungsstrukturellen Änderungen werden Aspekte des zeitlichen Vergleichs angesprochen. Auf die methodischen Ansätze und strukturellen Besonderheiten der internationalen und europäischen Berufsnomenklatur und daraus resultierende Fragen der Vergleichbarkeit mit der deutschen Berufsklassifizierung wird am Schluß eingegangen.

Entwicklung der Großhandelsumsätze in Deutschland

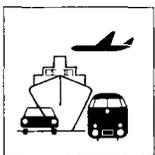


Die Vereinigung Deutschlands hat auf das Umsatzniveau im Großhandel einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt. Das belegen deutlich die Ergebnisse der monatlichen Großhandelsstatistik. In dem Beitrag werden die Größenordnungsmäßigen Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung im früheren Bundesgebiet geschildert. In den zwölf Monaten nach dem 1. Juli 1990 wurden 983 Mrd. DM, fast 100 Mrd. DM mehr als in den vorangegangenen zwölf Monaten, umgesetzt. Insbesondere die konsumnahen Fertigwarenbranchen profitierten von der Öffnung der Grenzen.

Der Beitrag informiert auch über die Entwicklung der Großhandelsumsätze in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Die Umsatzergebnisse spiegeln die Schwierigkeiten der in diesem Gebiet ansässigen Großhandelsunternehmen wider, sich gegenüber den dort auch niedergelassenen Filialbetrieben westdeutscher Unternehmen zu behaupten.

Der Beitrag informiert auch über die Entwicklung der Großhandelsumsätze in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Die Umsatzergebnisse spiegeln die Schwierigkeiten der in diesem Gebiet ansässigen Großhandelsunternehmen wider, sich gegenüber den dort auch niedergelassenen Filialbetrieben westdeutscher Unternehmen zu behaupten.

Unternehmen der Binnenschifffahrt 1991



Angaben über die Zahl der Güter- und Personenverkehr betreibenden Unternehmen der Binnenschifffahrt mit Sitz im früheren Bundesgebiet, ihre Flotte, Zahl und Struktur der Beschäftigten sowie ihrer Umsätze werden jedes Jahr erhoben und in dieser Zeitschrift veröffentlicht und kommentiert.

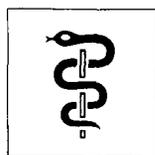
Am 30. Juni 1991 gab es 1 400 Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt (1990: 1 592). Sie konnten insgesamt 2 493 Binnenschiffe einsetzen. Darunter befanden sich 1 879 Güterschiffe mit einer Ladekapazität von gut 2,4 Mill. t Tragfähigkeit sowie 539 Fahrgastschiffe. Am Erhebungsstichtag waren bei den gewerblich tätigen Binnenschifffahrtsunternehmen 8 697 Personen beschäftigt, unter denen sich 1 461 tätige Schiffseigner (einschl. mithelfender Familienangehöriger) befanden.

Am 30. Juni 1991 gab es 1 400 Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt (1990: 1 592). Sie konnten insgesamt 2 493 Binnenschiffe einsetzen. Darunter befanden sich 1 879 Güterschiffe mit einer Ladekapazität von gut 2,4 Mill. t Tragfähigkeit sowie 539 Fahrgastschiffe. Am Erhebungsstichtag waren bei den gewerblich tätigen Binnenschifffahrtsunternehmen 8 697 Personen beschäftigt, unter denen sich 1 461 tätige Schiffseigner (einschl. mithelfender Familienangehöriger) befanden.

Der Gesamtumsatz der gewerblich tätigen Binnenschifffahrtsunternehmen belief sich im Kalenderjahr 1990 auf 1 288,9 Mill. DM, das sind 34,8 Mill. DM mehr als 1989 (+ 2,8 %).

Außerdem wurde Werkverkehr von 49 Unternehmen mit 211 Binnenschiffen, darunter 178 Güterschiffen, betrieben.

Kosten der Krankenhäuser 1990



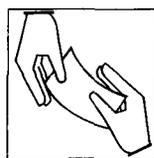
Der Beitrag setzt mit der Analyse der Kosten der Krankenhäuser 1990 die Berichterstattung über die neue, bundeseinheitliche Krankenhausstatistik fort. Es handelt sich dabei um Informationen, die in der bisherigen Statistik nicht enthalten waren. Die Angaben beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin-West ein.

1990 sind in den Krankenhäusern im früheren Bundesgebiet Ausgaben in Höhe von 63,6 Mrd. DM entstanden. Zwei Drittel der Gesamtausgaben (42,4 Mrd. DM) wurden für den ärztlichen Dienst, den Pflegedienst und das sonstige Krankenhauspersonal aufgewendet. Fast ein Drittel (20,6 Mrd. DM) entfiel auf die Sachmittel, vor allem auf Kosten für Lebensmittel, medizinischen Bedarf, Wasser, Energie und Verwaltung sowie Instandhaltung. Je nach Art, Trägerschaft und Größe des Krankenhauses waren — gemessen an der Zahl der Betten — dabei deutliche Unterschiede zu erkennen.

Die unterschiedlichen Kostenstrukturen der Krankenhäuser werden auch anhand der Kennziffern „Kosten je Behandlungsfall, Pflegetag und aufgestelltem Bett“ analysiert. Insgesamt betragen die Kosten je Behandlungsfall 1990 in den Krankenhäusern im Durchschnitt 5 610,15 DM. Pro Pflegetag mußten 380,14 DM aufgewendet werden, und für ein betriebsbereit aufgestelltes Bett gaben die Krankenhäuser durchschnittlich 120 179,67 DM aus. Je mehr Betten ein Krankenhaus besaß, desto höher lagen in der Regel auch diese Kennziffern.

Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses am Jahresbeginn 1991



Erstmals liegen für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost statistische Ergebnisse über die jungen Menschen unter 27 Jahren vor, die Jugendhilfeleistungen zur Erziehung und zur Persönlichkeitsentwicklung außerhalb des Elternhauses erhalten haben.

Erstmals liegen für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost statistische Ergebnisse über die jungen Menschen unter 27 Jahren vor, die Jugendhilfeleistungen zur Erziehung und zur Persönlichkeitsentwicklung außerhalb des Elternhauses erhalten haben.

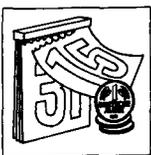
Kurznachrichten

Rechtsgrundlage der Leistungen ist das in den neuen Ländern am 3. Oktober 1990 und in den alten am 1. Januar 1991 in Kraft getretene Kinder- und Jugendhilfegesetz, das im Bereich der erzieherischen Hilfen weitgehend neue materiell-rechtliche Regelungen enthält und auch die Jugendhilfestatistik inhaltlich und methodisch auf eine völlig neue Grundlage gestellt hat.

Leistungen nach den neuen Bestimmungen wurden am Jahresbeginn 1991 insgesamt 115 000 jungen Menschen gewährt, von denen 104 000 unter 18 Jahre alt waren. Über die Hälfte der jungen Menschen — 60 700 — war in Heimen untergebracht. 44 000 befanden sich in Vollzeitpflege in einer anderen Familie, darunter zu knapp einem Viertel bei Verwandten, 6 000 wurden in Tagesgruppen — zu meist in Heimen — erzieherisch betreut. 3 700 Personen erhielten sozialpädagogische Hilfen in Wohngemeinschaften oder eigenen Wohnungen und 700 Leistungen im Rahmen einer intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung.

Von den außerhalb des Elternhauses betreuten jungen Menschen lebte knapp ein Fünftel in den neuen Ländern und Berlin-Ost; dies entspricht etwa dem Anteil der unter 27jährigen an der Gesamtzahl der jungen Leute in Deutschland. In den neuen Ländern stand dabei die erzieherische Unterbringung in Heimen stärker im Vordergrund als im früheren Bundesgebiet. Dagegen kam in den alten Bundesländern der Vollzeitpflege in anderen Familien erheblich größere Bedeutung zu als in den neuen. Neue Hilfeformen, wie Erziehung in einer Tagesgruppe oder intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, sind vor allem im früheren Bundesgebiet verbreitet.

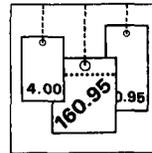
Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1991 im früheren Bundesgebiet



Nach den Ergebnissen der Jahresverdienerhebung erhielt 1991 ein vollbeschäftigter männlicher Industriearbeiter (Facharbeiter, angelernter Arbeiter und Hilfsarbeiter) einen durchschnittlichen Bruttojahresverdienst von 51 523 DM aufgrund laufender und einmaliger Zahlungen. Für eine Industriearbeiterin betrug der Jahresverdienst 35 848 DM. Ein männlicher Angestellter in der Industrie (alle Leistungsgruppen zusammengefaßt, ohne leitendes Personal) erhielt 1991 im Durchschnitt 78 786 DM, eine weibliche Angestellte entsprechend 51 821 DM. In dem erfaßten Dienstleistungsbereich (Handel, Kreditinstitute und

Versicherungsgewerbe) beliefen sich die entsprechenden Vergleichswerte auf 62 559 DM für Männer und 43 352 DM für Frauen.

Preise im November 1992



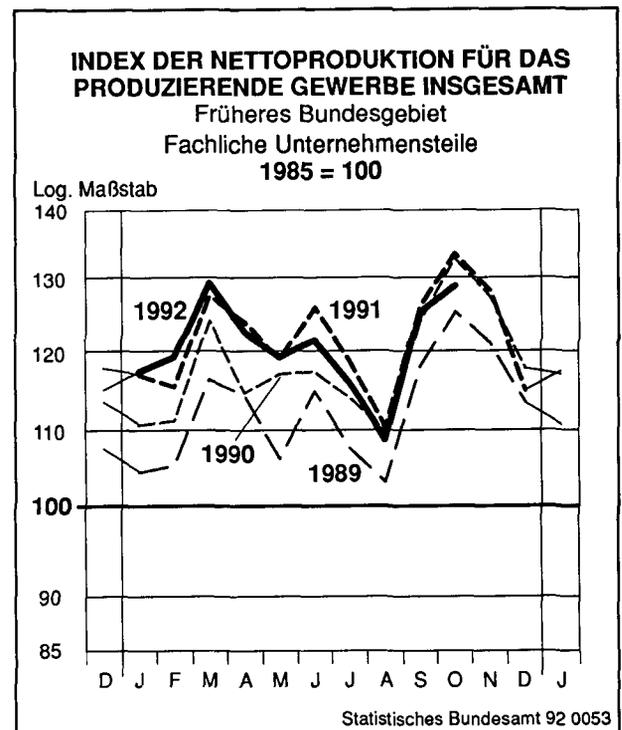
Im früheren Bundesgebiet entwickelten sich die Preise im November 1992 gegenüber dem Vormonat recht uneinheitlich. So gingen die gewerblichen Erzeugerpreise im ganzen geringfügig zurück, die Großhandelsverkaufspreise blieben insgesamt unverändert und die Verbraucherpreise erhöhten sich im Durchschnitt verhältnismäßig deutlich.

Da die monatliche Preisentwicklung im entsprechenden Vorjahreszeitraum eher ungünstiger ausgefallen war als im Berichtsmonat, wiesen die Jahresveränderungsraten im November 1992 entweder günstigere Werte (Großhandelsverkaufspreise, Einzelhandelspreise) oder zumindest gleich hohe Werte (gewerbliche Erzeugerpreise, Lebenshaltung) auf wie im Vormonat.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile

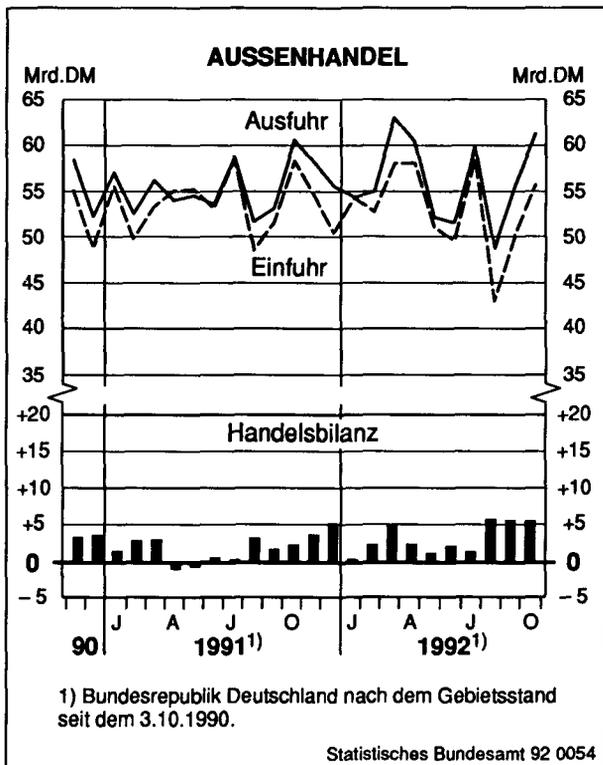


Kurznachrichten

des Produzierenden Gewerbes lag im Oktober 1992 im früheren Bundesgebiet mit einem Stand von 128,4 (1985 = 100) um 3,0 % höher als im Vormonat und um 3,6 % niedriger als im Oktober 1991.

Außenhandel

Im Oktober 1992 lag der Wert der Einfuhr in Deutschland mit 55,7 Mrd. DM um 4,4 % niedriger und der Wert der Ausfuhr mit 61,2 Mrd. DM um 1,1 % höher als im Oktober 1991. Im Zeitraum Januar/Oktober



1992 war die Einfuhr mit 531,1 Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,4 % zurückgegangen und die Ausfuhr mit 561,8 Mrd. DM um 1,8 % angestiegen.

Klassifizierung der Berufe 1992

Vorbemerkung

Klassifikationen, die sich mit der Struktur sozioökonomischer Merkmale befassen, unterliegen unter den Bedingungen einer hochentwickelten Industriegesellschaft mit ausgeprägter arbeitsteiliger Organisation und fortwährender Entfaltung der Produktivkräfte einem stetigen Anpassungszwang. Deshalb mußte die Klassifizierung der Berufe in den vergangenen Jahren überarbeitet werden, um den berufsstrukturellen Wandel gegenwartsnah widerspiegeln und erfassen zu können.

Eine weitere Aufgabenstellung erwuchs aus aktuellem politischem Anlaß: Die deutsche Vereinigung machte es notwendig, die Berufe der ehemaligen DDR im neuen Klassifikationsschema adäquat zu berücksichtigen.

Im Dezember 1992 ist nun eine revidierte Fassung der Klassifizierung der Berufe erschienen. Diese Ausgabe 1992 ersetzt jene von 1975, deren systematische Struktur nahezu unverändert aus der Vorgängerausgabe 1970 übernommen worden war.

Die Revision ging also von einem Gliederungssystem aus, das Ende der sechziger Jahre entwickelt wurde und inzwischen aufgrund des technischen, ökonomischen und sozialen Wandels den beruflichen Status quo nicht mehr adäquat abzubilden vermag. Neue berufliche Anforderungs-, Tätigkeits- und Qualifikationsprofile, verstärkte Professionalisierungstendenzen (z. B. im Bereich der Sozialen Berufe) und nicht zuletzt die geänderten bzw. neuen Ausbildungsordnungen im dualen Berufsbildungssystem erfordern ein gegenwartsnahes Ordnungsmittel der Berufe für statistische, Dokumentations-, Informations- und Organisationszwecke.

Der vorliegende Beitrag befaßt sich zunächst mit dem konzeptionellen Rahmen des Revisionsprojektes und beschreibt das Aktualisierungsgeschehen in den verschiedenen Ausprägungen und Zielsetzungen. Anschließend werden besondere gliederungsstrukturelle Änderungen vorgestellt und erläutert sowie Aspekte des zeitlichen Vergleichs angesprochen. Auf die zunehmende Bedeutung internationaler bzw. europäischer Nomenklaturen, ihre methodischen Ansätze und Vergleichbarkeit mit der revidierten deutschen Berufsklassifizierung wird zum Schluß eingegangen.

1 Das Revisionsprogramm

Die Überarbeitung einer Klassifikation, vor allem wenn sie als Mehrzwecksystematik konzipiert ist, hat sehr unterschiedlichen Interessenlagen, Forderungen und Erwartungen Rechnung zu tragen. So brachten die Abstimmungsgespräche mit den Nutzern der Berufsklassifikation schon im Vorfeld des eigentlichen Revisionsgeschehens ein breites Spektrum von Themenstellungen und Aktuali-

sierungswünschen zutage, deren Erörterung schließlich zu folgender Prioritätenliste führte:

- Anpassung der Gliederungsstruktur,
- Integration der Berufsklassen (Viersteller) als systemkonforme Gliederungseinheiten,
- Aktualisierung der Berufsbenennungskataloge,
- Darstellung der Berufsbezeichnungen in männlicher und weiblicher Form,
- Negativabgrenzung der Basis-Einheiten.

1.1 Anpassung der Gliederungsstruktur

Bei der inhaltlichen Konzeption einer gliederungsstrukturellen Neuordnung sieht man sich regelmäßig zwei ausgesprochen gegensätzlichen Forderungen gegenüber: Einerseits gilt es, dem beruflichen Wandel im revidierten Gliederungssystem möglichst weitgehend Rechnung zu tragen. Andererseits ist die Forderung nach einem reibungslosen statistischen Zeitvergleich angemessen zu berücksichtigen.

Im Interesse der Kontinuität der statistischen Berichterstattung wurde die revidierte Fassung grundsätzlich nach dem Gliederungs- und Kennziffersystem der Klassifizierung der Berufe 1975 bzw. 1970 ausgerichtet. Auch die bisherigen methodischen und begriffsdefinitorischen Grundsätze bleiben weiterhin maßgebend, namentlich die „ausgeübte Tätigkeit“ als entscheidendes Zuordnungs- und Abgrenzungsmerkmal sowie die begrifflichen Inhalte dessen, was als „Beruf“ im Sinne der Berufsklassifizierung verstanden wird.

Nahezu unverändert blieben schließlich auch die beiden übergeordneten Hierarchieebenen der Berufsbereiche (6 Kategorien) und Berufsabschnitte (33 Kategorien), die systematisch vor allem dazu angelegt sind, langfristige globale Untersuchungen im sektoralen Vergleich zu ermöglichen oder zur Datengewinnung und -analyse über strukturelle Vorgänge und Entwicklungstendenzen auf dem Arbeitsmarkt zu dienen.

Auf der Ebene der Berufsgruppen (Zweisteller) ergaben sich strukturelle Änderungen zumeist aus der notwendigen Anpassung des dreistelligen Gliederungsschemas. Von den bisherigen 86 Zweistellern blieben 55 inhaltlich unverändert. 28 Berufsgruppen wurden durch Umstrukturierung von Berufsordnungen oder Teilen davon umstrukturiert, so daß sie sich von den bisherigen Berufsgruppen mit gleicher Kennziffer inhaltlich unterscheiden. Drei Zweisteller wurden gestrichen, wobei die Kennziffern nicht wieder belegt wurden. Fünf Zweisteller mit neuen Kennziffern wurden aus bisherigen Dreistellern gebildet. Die Gesamtzahl der Berufsgruppen hat sich dadurch geringfügig erhöht (von 86 auf 88).

Übersicht 1 enthält das aktuelle Gliederungsschema der Grobeinteilung nach Berufsbereichen (römische Ziffern), Berufsabschnitten (römische Ziffern und Buchstaben) und Berufsgruppen (zweistellige arabische Kennziffern).

Gegenstand gliederungsstruktureller Überlegungen und Anpassungsmaßnahmen waren im Rahmen dieser Revision vor allem die dreistelligen Berufsordnungen,

Übersicht 1 · Klassifizierung der Berufe 1992
Gliederungsschema der Berufsbereiche, -abschnitte, -gruppen

<p>I Berufe in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau</p> <p>Ia Berufe in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau</p> <p>01 Landwirtschaftliche Berufe</p> <p>02 Tierwirtschaftliche Berufe</p> <p>03 Verwaltungs-, Beratungs- und technische Fachkräfte in der Land- und Tierwirtschaft</p> <p>05 Gartenbauberufe</p> <p>06 Forst-, Jagdberufe</p> <p>II Bergleute, Mineralgewinner</p> <p>IIa Bergleute, Mineralgewinner, -aufbereiter</p> <p>07 Bergleute</p> <p>08 Mineralgewinner, -aufbereiter</p> <p>III Fertigungsberufe</p> <p>IIIa Berufe in der Steinbearbeitung und Baustoffherstellung</p> <p>10 Steinbearbeiter/Steinbearbeiterinnen</p> <p>11 Baustoffhersteller/Baustoffherstellerinnen</p> <p>IIIb Keramik-, Glasberufe</p> <p>12 Keramiker/Keramikerinnen</p> <p>13 Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung</p> <p>IIIc Chemie-, Kunststoffberufe</p> <p>14 Chemieberufe</p> <p>15 Kunststoffberufe</p> <p>III d Berufe in der Papierherstellung, -verarbeitung und im Druck</p> <p>16 Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe</p> <p>17 Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe</p> <p>III e Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung</p> <p>18 Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung</p> <p>III f Berufe in der Metallherzeugung und -bearbeitung</p> <p>19 Berufe in der Hütten- und Halbzeugindustrie</p> <p>20 Gießereiberufe</p> <p>21 Berufe in der spanlosen Metallverformung</p> <p>22 Berufe in der spanenden Metallverformung</p> <p>23 Berufe in der Metalloberflächenveredlung und Metallvergütung</p> <p>24 Metallverbindungsberufe</p> <p>III g Metall-, Maschinenbau- und verwandte Berufe</p> <p>25 Metall- und Anlagenbauberufe</p> <p>26 Blechkonstruktions- und Installationsberufe</p> <p>27 Maschinenbau- und -wartungsberufe</p> <p>28 Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe</p> <p>29 Werkzeug- und Formenbauberufe</p> <p>30 Feinwerktechnische und verwandte Berufe</p> <p>III h Elektroberufe</p> <p>31 Elektroberufe</p> <p>III i Montierer/Montiererinnen und Metallberufe, a.n.g.</p> <p>32 Montierer/Montiererinnen und Metallberufe, a.n.g.</p> <p>III k Textil- und Bekleidungsberufe</p> <p>33 Spinnberufe</p> <p>34 Berufe in der Textilerstellung</p> <p>35 Berufe in der Textilverarbeitung</p> <p>36 Textilveredler/Textilveredlerinnen</p> <p>III l Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung</p> <p>37 Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung</p> <p>III m Ernährungsberufe</p> <p>39 Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung</p> <p>40 Fleischer/Fleischerinnen</p> <p>41 Koche/Köchinnen</p> <p>42 Berufe in der Getränke-, Genußmittelherstellung</p> <p>43 Übrige Ernährungsberufe</p> <p>III n Hoch-, Tiefbauberufe</p> <p>44 Hochbauberufe</p> <p>46 Tiefbauberufe</p> <p>47 Bauhilfsarbeiter</p> <p>III o Ausbauberufe, Polsterer/Polsterinnen</p> <p>48 Ausbauberufe</p> <p>49 Raumausstatter/Raumausstatterinnen, Polsterer/Polsterinnen</p> <p>III p Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung</p> <p>50 Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung</p>	<p>III q Maler/Malerinnen, Lackierer/Lackiererinnen und verwandte Berufe</p> <p>51 Maler/Malerinnen, Lackierer/Lackiererinnen und verwandte Berufe</p> <p>III r Warenprüfer/Warenprüferinnen, Versandfertigmacher/Versandfertigmacherinnen</p> <p>52 Warenprüfer/Warenprüferinnen, Versandfertigmacher/Versandfertigmacherinnen</p> <p>III s Hilfsarbeiter/Hilfsarbeiterinnen ohne nähere Tätigkeitsangabe</p> <p>53 Hilfsarbeiter/Hilfsarbeiterinnen ohne nähere Tätigkeitsangabe</p> <p>III t Maschinisten/Maschinistinnen und zugehörige Berufe, a.n.g.</p> <p>54 Maschinen-, Anlagenführer und -führerinnen, a.n.g.</p> <p>55 Maschineneinrichter/Maschineneinrichterinnen, a.n.g.</p> <p>IV Technische Berufe</p> <p>IV a Ingenieure/Ingenieurinnen, Chemiker/Chemikerinnen, Physiker/Physikerinnen, Mathematiker/Mathematikerinnen</p> <p>60 Ingenieure/Ingenieurinnen, a.n.g.</p> <p>61 Chemiker/Chemikerinnen, Physiker/Physikerinnen, Mathematiker/Mathematikerinnen</p> <p>IV b Techniker/Technikerinnen, Technische Sonderfachkräfte</p> <p>62 Techniker/Technikerinnen, a.n.g.</p> <p>63 Technische Sonderfachkräfte</p> <p>64 Technische Zeichner/Zeichnerinnen und verwandte Berufe</p> <p>65 Industrie-, Werk-, Ausbildungsmeister und -meisterinnen</p> <p>V Dienstleistungsberufe</p> <p>V a Warenkaufleute</p> <p>66 Verkaufspersonal</p> <p>67 Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute</p> <p>68 Warenkaufleute, a.n.g., Vertreter/Vertreterinnen</p> <p>V b Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe</p> <p>69 Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute</p> <p>70 Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe</p> <p>V c Verkehrsberufe</p> <p>71 Berufe des Landverkehrs</p> <p>72 Berufe des Wasser- und Luftverkehrs</p> <p>73 Berufe des Nachrichtenverkehrs</p> <p>74 Lagerverwalter/Lagerverwalterinnen, Lager-, Transportarbeiter und -arbeiterinnen</p> <p>V d Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe</p> <p>75 Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung</p> <p>76 Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige</p> <p>77 Rechnungskaufleute, Informatiker/Informatikerinnen</p> <p>78 Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a.n.g.</p> <p>V e Ordnungs- und Sicherheitsberufe</p> <p>79 Dienst-, Wachberufe</p> <p>80 Sicherheitsberufe, anderweitig nicht genannt</p> <p>81 Berufe im Rechts- und Vollstreckungswesen</p> <p>V f Schriftwerkschaffende, -ordnende und künstlerische Berufe</p> <p>82 Publizistische, Übersetzungs-, Bibliotheks- und verwandte Berufe</p> <p>83 Künstlerische und zugeordnete Berufe</p> <p>V g Gesundheitsdienstberufe</p> <p>84 Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/Apothekerinnen</p> <p>85 Übrige Gesundheitsdienstberufe</p> <p>V h Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe</p> <p>86 Soziale Berufe</p> <p>87 Lehrer/Lehrerinnen</p> <p>88 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.</p> <p>89 Berufe in der Seelsorge</p> <p>V i Sonstige Dienstleistungsberufe</p> <p>90 Berufe in der Körperpflege</p> <p>91 Hotel- und Gaststättenberufe</p> <p>92 Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe</p> <p>93 Reinigungs- und Entsorgungsberufe</p> <p>VI Sonstige Arbeitskräfte</p> <p>VI a Sonstige Arbeitskräfte</p> <p>97 Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, a.n.g.</p> <p>98 Arbeitskräfte mit (noch) nicht bestimmtem Beruf</p> <p>99 Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe</p>
--	--

denen als statistische Basis-Einheiten für die Erhebung und Darstellung des Erwerbslebens in tiefer sachlicher Gliederung besondere Bedeutung zukommt.

Insgesamt hat sich die Zahl der Dreisteller deutlich erhöht, und zwar von 328 (Ausgabe 1975) auf 369 Einheiten (Ausgabe 1992). Differenziert man diese Veränderung nach Berufsbereichen (siehe Übersicht 2 auf S. 858), wird eine gegensätzliche Tendenz erkennbar, das heißt der systematischen Straffung in den Berufsbereichen I bis III steht eine weitergehende Aufteilung in den Berufsbereichen IV bis VI gegenüber. Diese Entwicklung überrascht nicht, geht sie doch einher mit dem kontinuierlichen Rückgang

der Erwerbspersonen in den Berufen des sogenannten primären und sekundären Sektors und der stetigen Zunahme der Beschäftigtenzahlen im tertiären Sektor.

Zusammenfassungen von Berufsdarstellungen erfolgten zum Teil aus berufskundlichen Erwägungen (z. B. bei der Neuordnung von Ausbildungsberufen mit geändertem Tätigkeitsprofil), häufiger jedoch aufgrund erhebungstechnischer Überlegungen. Der Einsatz von Stichprobenerhebungen in der amtlichen Statistik erfordert nämlich als unabdingbare methodische Voraussetzung bestimmte Mindestgrößen der nachzuweisenden systematischen Einheiten. Wie bisher wurde als unterste

zahlenmäßige Begrenzung der insbesondere für den Mikrozensus benötigten Basis-Einheiten von einer Mindestbesetzung von 5000 Erwerbspersonen, und zwar nach dem Stand von 1987, ausgegangen. Legt man das bisherige Gliederungssystem zugrunde, erreichen inzwischen mehr als 60 Berufsordnungen nicht die erforderliche Mindestbesetzungszahl.

Untergliederungen von Berufsordnungen mit dem Ziel eines eigenständigen statistischen Nachweises der Teilaggregate wurden zumeist bei großen Besetzungszahlen der Basis-Einheiten vorgenommen, um die Transparenz der diesbezüglichen berufsstatistischen Daten zu verbessern. Seit Jahren konzentriert sich mehr als ein Drittel aller Erwerbstätigen auf nur zehn (von 328) Berufsordnungen; allein auf die Berufsordnung 781 alt (Bürofachkräfte) entfielen in der Volks- und Berufszählung 1987 rund 13 % aller Erwerbstätigen.

Soweit hohe Besetzungszahlen systematischer Einheiten bestimmte Berufs- und Aufgabenschwerpunkte innerhalb der gesamtgesellschaftlichen Arbeitsteilung reflektieren (z. B. Krankenpflege, Fahrzeugführung), besteht an sich noch kein Anlaß zu einer weiteren systematischen Differenzierung; abzustellen ist vielmehr auf die Homogenität bzw. Heterogenität des von der jeweiligen Berufsordnung abgegrenzten Tätigkeitsspektrums. Insofern kann es nicht das vorrangige Bestreben berufssystematischer Arbeitens sein, in quantitativer Hinsicht möglichst homogene Gliederungseinheiten auszuweisen.

Um mehr Homogenität im Hinblick auf die ausgeübte Tätigkeit zu erzielen, mußten in einigen Berufsfeldern größere systematische Umschichtungen vorgenommen werden. Dies ist zum Teil auf gesetzliche Regelungen zurückzuführen (z. B. die Neuordnung anerkannter Ausbildungsberufe), zum Teil aber auch auf Entwicklungstendenzen, die mit dem berufssoziologischen Begriff „Professionalisierung“ umschrieben werden und einen Prozeß kennzeichnen, in dessen Verlauf sich aufgrund des technischen und sozialen Wandels eigenständige Berufsprofile herausbilden und institutionalisieren, wobei zugleich eine gesellschaftliche Positions- und Statuszuordnung erfolgt. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang die Neuordnung der industriellen und handwerklichen Ausbildungsberufe im Metallbereich einerseits sowie die Entwicklung der Sozialen Berufe, auf die im zweiten Abschnitt näher eingegangen wird.

1.2 Integration der Berufsklassen als systemkonforme Gliederungseinheiten

Die Berufsklassen (Viersteller) der Klassifizierung der Berufe 1975 bzw. 1970 waren nicht für Zählungen angelegt, die auf Selbstangaben der Befragten beruhen (z. B. Volks- und Berufszählungen, Mikrozensus). Deshalb wurden die Berufsbenennungen zwar den Dreistellern (Berufsordnungen), nicht aber den vierstelligen Berufsklassen bindend zugeordnet.

Mit den Berufsklassen sollte vor allem den Wünschen und Forderungen der Berufsforschung, Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und anderer Interessenten nach einer Mehr-

zwecksystematik mit tiefgehender Differenzierung Rechnung getragen werden. Sie waren für solche Erhebungen vorgesehen, die die Möglichkeit bieten, durch eingehende Befragung von Berufstätigen, Arbeitsuchenden oder Betrieben die Art der jeweiligen Tätigkeit anhand des vorgegebenen Kategorienschemas präzise zu ermitteln.

Dieses Verfahren, zugeschnitten auf die Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte der Arbeitsämter, bewährte sich nicht. Die Bundesanstalt für Arbeit hat deshalb Ende der siebziger Jahre für interne Zwecke die Berufsklassen überarbeitet und die Berufsbenennungen den Vierstellern bindend zugeordnet, was in ihren Dienststellen fast ausnahmslos begrüßt wurde.

Damit waren die Weichen gestellt für eine Neubestimmung der Berufsklassen und ihre systemkonforme Integration in die revidierte Berufssystematik. Die gliederungsstrukturellen Änderungen auf der Dreistellerebene hatten zur Folge, daß zahlreiche Viersteller mit den zugehörigen Berufsbenennungen neu festgelegt werden mußten. Die diesbezüglichen Arbeiten erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit, auf deren langjährige Erfahrungen mit der systematischen Behandlung der Berufsklassen zurückgegriffen werden konnte.

1.3 Aktualisierung der Berufsbenennungskataloge

Von den Konsumenten berufssystematischer Verzeichnisse wird seit Jahren neben der zeitgemäßen gliederungsstrukturellen Anpassung mit Nachdruck die Aktualisierung der Berufsbenennungskataloge angemahnt, das heißt sowohl die Streichung überholter als auch die Aufnahme neuer Berufsbezeichnungen.

Bisher mußte davon abgesehen werden, die Berufsbenennungskataloge zu durchforsten und durch Streichungen größeren Umfangs zu bereinigen, da die hierfür nötige Informationsbasis fehlte. Soweit Streichungsvorschläge an das Statistische Bundesamt herangetragen wurden, ruhten diese mehr oder weniger auf Plausibilitätsannahmen, die empirisch nicht abgesichert waren. Vergessen wird vielfach, daß für die Aufnahme oder Beibehaltung von Berufsbenennungen nur ihr tatsächlicher Gebrauch maßgebend ist; eine kritische Auswahl nach Gesichtspunkten wie Zweckmäßigkeit, sprachlicher Verbindlichkeit, Erwünschtheit oder Unerwünschtheit erfolgt nicht. Das Verzeichnis der Berufsbenennungen hat insofern lediglich informative, aber keine normative Bedeutung.

Einen ersten Einblick in Fehlbesetzungen der Berufsbenennungskataloge vermittelte die Volks- und Berufszählung 1970, bei der Berufsbenennungen einzeln signiert und ausgezählt wurden; für rund 20 % von ihnen konnte kein statistischer Nachweis erbracht werden. Allerdings war der Aussagewert der Berufszählung 1970 aufgrund des repräsentativen Charakters (10 % der deutschen Erwerbstätigen) noch mit einem gewissen Unsicherheitsfaktor belastet. Die Volks- und Berufszählung 1987 dagegen, bei der auch der Berufszählungsteil komplett signiert und ausgewertet wurde, machte den Weg frei für eine gründliche Durchforstung der Berufsbenennungskataloge, wobei die Zahlen der Zählung 1970 mitberücksichtigt wurden.

Übersicht 2 Zahl der Berufsordnungen (Dreisteller) sowie der gestrichenen und neu aufgenommenen Berufsbenennungen nach Berufsbereichen in der Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975 und Ausgabe 1992

Berufsbereich	Zahl der Berufsordnungen		Veränderung 1992 gegenüber 1975	Streichungen	Neuaufnahmen
	Ausgabe 1975	Ausgabe 1992		von Berufsbenennungen	
			Ausgabe 1992		
I Berufe in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau	15	13	- 2	143	315
II Bergleute, Mineralgewinner	6	4	- 2	58	128
III Fertigungsberufe	160	157	- 3	2 230	3 780
IV Technische Berufe	23	30	+ 7	19	1 585
V Dienstleistungsberufe	119	154	+ 35	335	4 470
VI Sonstige Arbeitskräfte	5	11	+ 6	—	37
Insgesamt	328	369	+ 41	2 785	10 315

Alle Berufsbenennungen, die weder in der Berufszählung 1987 noch in der von 1970 aufgetreten sind, wurden prinzipiell gestrichen. Ihre Zahl beläuft sich auf insgesamt rund 2 800. Davon entfallen etwa 80 % auf den Berufsbereich III „Fertigungsberufe“.

Im Gegensatz zu der erstmalig durchgeführten größeren Streichungsaktion erfolgte die Neuaufnahme von Berufsbenennungen auch bisher schon zu verschiedenen Anlässen, allerdings in unregelmäßigen Abständen. Die in der Volks- und Berufszählung 1970 ermittelten neuen Berufsbenennungen wurden bereits in die Klassifizierung der Berufe 1975 eingearbeitet. Mit der Herausgabe der Arbeitsunterlage „Schlüsselverzeichnis der Berufsbenennungen für die Berufszählung 1987“¹⁾ bot sich die Möglichkeit, über 400 zwischenzeitlich bekanntgewordene neue Berufsbenennungen systematisch zu berücksichtigen. Von den insgesamt 4 300 neu aufgetretenen Berufsbenennungen aus der Volks- und Berufszählung 1987 wurden knapp 3 000 in die revidierte Fassung übernommen. Die übrigen Benennungen machen zusätzliche berufsanalytische Erkundungen über Tätigkeitsinhalte und Qualifikationsprofile erforderlich, um eine fundierte systematische Zuordnungsentscheidung treffen zu können. Als weitere Informationsquellen dienten berufskundliche Materialsammlungen im Bereich der Arbeitsverwaltung und des Statistischen Bundesamtes, ferner gesetzliche Regelungen für Aus- und Fortbildungsberufe, Presse-notizen sowie Zeitungs- und Zeitschrifteninserate. Für die vorliegende Revisionsfassung konnte darüber hinaus auf das „Grundwerk ausbildungs- und berufskundlicher Informationen“ (gabi) zurückgegriffen werden. Dieses seit 1981 für interne Zwecke der Arbeitsverwaltung sukzessive erstellte berufskundliche Standardwerk enthält eine Fülle neuer Berufsbenennungen, von denen rund 2 200 berücksichtigt werden konnten. Schließlich seien noch die Berufsbezeichnungen aus der ehemaligen DDR erwähnt, deren Aufnahme in die revidierte Systematik nach dem Beitritt der neuen Länder und des Ostteils Berlin aufgrund statistischer Erfordernisse unumgänglich geworden war. Aus der „Systematik der Berufe“ der ehemaligen DDR wurden 2 350 in der „Klassifizierung der Berufe“ noch nicht vorhandene Berufsbezeichnungen übernommen und in die Berufsbenennungskataloge eingearbeitet.

Darüber hinausgehende Überlegungen, ob und inwieweit den berufsstrukturellen Besonderheiten der neuen Bun-

desländer im revidierten Gliederungssystem Rechnung getragen werden mußte, führten zu dem Ergebnis, daß wegen des tendenziellen Assimilationsprozesses im Bildungs- und Beschäftigungssystem der neuen Länder und des Ostteils Berlin kein Anlaß bestand, die zum Zeitpunkt der deutschen Vereinigung bereits überarbeitete Gliederungsstruktur der Berufsklassifizierung erneut zur Diskussion zu stellen.

Insgesamt wurden in die Ausgabe 1992 rund 10 300 Benennungen neu aufgenommen. Die Gesamtzahl der Berufsbenennungen hat sich somit — unter Berücksichtigung der Streichungen — von 22 000 (Ausgabe 1975) auf 29 500 (Ausgabe 1992) erhöht. Übersicht 2 illustriert, wie sich Streichungen und Neuaufnahmen von Berufsbenennungen auf die einzelnen Berufsbereiche verteilen.

1.4 Darstellung der Berufsbezeichnungen in männlicher und weiblicher Form

Ein Novum in der bisherigen berufssystematischen Entwicklungsgeschichte ist die Darstellung der Berufe bzw. Berufsbenennungen in männlicher und weiblicher Form. Wenn bisher in der Regel nur die männliche Form von Berufsbezeichnungen aufgeführt wurde, so geschah dies aus historischen Gründen und pragmatischen Erwägungen und wurde lange Zeit nicht in Frage gestellt.

Seit den siebziger Jahren sind in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen ein ausgeprägteres Problembewußtsein sowie eine erhöhte Sensibilität gegenüber individuellen oder kollektiven Einschränkungen, insbesondere beruflichen Benachteiligungen, festzustellen. Kritik entzündete sich unter anderem an behördlichen Sprachregelungen, die der Forderung nach sprachlicher Gleichbehandlung zuwiderliefen und insofern als diskriminierend beanstandet wurden²⁾. Es war somit an der Zeit, nach einer neuen systematischen Regelung zu suchen, die im Hinblick auf das geänderte Rechtsbewußtsein vertretbar und statistisch praktikabel ist.

Die geschlechtsneutrale Abänderung der Berufsbezeichnungen, wie gelegentlich vorgeschlagen, kam nicht in Betracht, da Berufsbezeichnungen üblicherweise geschlechtsspezifisch verwendet werden und nur in Ausnahmefällen, zum Beispiel beim Ausbildungsberuf „Fachkraft für Lebensmitteltechnik“, geschlechtsneutral benannt sind.

¹⁾ Dieses Verzeichnis lag bereits zu dem ursprünglich geplanten Zählungstermin 1983 vor.

²⁾ Siehe Guentherodt, I.: „Behördliche Sprachregelungen gegen und für eine sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern“ in *Linguistische Berichte* 69/1980, S. 22.

Die Bezeichnungen der übergeordneten Hierarchieebenen (siehe Übersicht 1) konnten geschlechtsneutral formuliert werden, wenn sie nicht auf Einzelberufe festgelegt waren. Ansonsten wurde wie bei den Berufsordnungen verfahren, das heißt die Überschriften enthalten grundsätzlich die männliche und weibliche Form in ausführlicher Fassung (z. B. 012 „Winzer/Winzerinnen“, 411 „Köche/Köchinnen“). Für die Berufsklassen und Berufsbenennungen wurde eine beide Geschlechter berücksichtigende Wortendung gewählt, um so die sprachliche Gleichbehandlung zu signalisieren, zum Beispiel Diätassistent (en/innen), Zahntechniker/innen (Berufsklassen im Plural), Tischler/in, Rechtsanwaltsgehilf(e/in), Elektrotechnische(r) Assistent/in (Berufsbenennungen im Singular).

Dieses Verfahren wird nicht ungeteilte Zustimmung finden, vor allem weil die Lesbarkeit beeinträchtigt ist. Zu bedenken ist indes, daß mit der Darstellung der Berufe in männlicher und weiblicher Form jedenfalls in der Berufssystematik Neuland betreten wurde. Ob mit der gewählten Darstellungsweise letztlich ein akzeptabler Kompromiß gefunden wurde, müssen die zu erwartende öffentliche Diskussion und die praktische Arbeit zeigen.

Nur die männliche Form wurde bei bestimmten Berufen des Bergbaus, der Mineralaufbereitung, des Baugewerbes und verwandter Wirtschaftszweige aufgenommen, weil für diese ein Beschäftigungsverbot für Frauen gemäß der Ausführungsverordnung zur Arbeitszeitordnung aus dem Jahr 1938 besteht. Bei der Auswahl der hierbei in Frage kommenden Berufe bzw. Berufsordnungen wurde das „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe“, Ausgabe 1991, zugrunde gelegt.

1.5 Negativabgrenzung der Basis-Einheiten

Um das Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum berufssystematischer Einheiten zu verdeutlichen und gegeneinander abzugrenzen, kommen vor allem zwei methodisch unterschiedliche Ansätze in Betracht: Erläuterungen in Form von Inhaltsbeschreibungen (Positivabgrenzung) oder/und die Auflistung nicht einzubeziehender Grenzfälle (Negativabgrenzung). Das Nebeneinander von umfangreichen Berufsbenennungskatalogen und mehr oder weniger detaillierten Inhaltsbeschreibungen hätte den Klassifizierungsband überfrachtet und damit unhandlich gemacht. Andererseits sollte, vor allem aus statistisch-technischen Gründen, an dem möglichst vollständigen systematischen Nachweis der Berufsbenennungen festgehalten werden. Bei dieser Ausgangslage war die Entscheidung für eine Negativabgrenzung (und gegen Inhaltsbeschreibungen) der Basis-Einheiten schon vorgezeichnet.

Die Negativabgrenzung („Nicht einzubeziehen“) soll in erster Linie dazu dienen, systematische Grenzfälle, die aus der Überschneidung des Aufgaben- und Tätigkeitsspektrums einzelner Berufe resultieren, einer eindeutigen Zuordnungsentscheidung zuzuführen. Darüber hinaus erschien es sinnvoll, bei Umsetzungen von systematischen Teilgruppierungen an geeigneter Stelle auf deren neue Position in der Klassifizierung hinzuweisen. Schließlich bietet die Negativabgrenzung auch eine gewisse Orientie-

rungsmöglichkeit, um berufliche Verwandtschaften (z. B. vergleichbare Arbeitsvollzüge bei unterschiedlichen Werkstoffen) aufzuspüren, die bei Fragestellungen nach Ausbildungs- und Beschäftigungsalternativen von Interesse sind.

2 Hervorzuhebende systematische Änderungen

Wie schon erwähnt, wurde die revidierte Berufsklassifizierung grundsätzlich nach dem Gliederungs- und Kennziffernsystem der Ausgabe 1975 bzw. 1970 ausgerichtet. Abgesehen von der systematischen Neubewertung der Berufsklassen (siehe 1.2) erfolgten gliederungsstrukturelle Änderungen vor allem auf der Ebene der dreistelligen Berufsordnungen, zum Teil mit Auswirkungen auf die übergeordnete Hierarchieebene der Berufsgruppen.

Allein durch die Zusammenfassung von Berufsordnungen, das heißt die systematische Straffung (primär in den Berufsbereichen I bis III), sowie die tiefergehende Aufgliederung nach zusätzlichen Dreistellern (vorwiegend in den Berufsbereichen IV bis VI) konnte dem Aktualisierungsbedarf großenteils Rechnung getragen werden. Nicht immer ließ sich jedoch die gliederungsstrukturelle Anpassung so reibungslos vollziehen.

Die grundlegende Neuordnung der industriellen und handwerklichen Metallberufe hatte zur Folge, daß der Berufsabschnitt IIIg (siehe Übersichten 1 und 3) tiefgreifend umgestaltet werden mußte, wobei berufsgruppenübergreifende Änderungsmaßnahmen nicht zu vermeiden waren. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß im Rahmen des Neuordnungsprozesses traditionelle, in der Systematik bislang unterschiedlich lokalisierte Ausbildungsberufe (z. B. Schlosser/in, Schmied/in) ganz oder teilweise in einem neubenannten Ausbildungsberuf (Metallbauer/in) aufgegangen sind oder sich das Aufgabenspektrum eines früheren Ausbildungsberufes auf mehrere neue Ausbildungsberufe verteilt hat, wobei sich mitunter ehemalige handwerkliche Ausbildungsberufe aufgrund der neugefaßten Ausbildungsordnungen berufssystematisch in eine andere Richtung bewegt haben als die gleichnamigen und systematisch bisher gleichbehandelten industriellen Ausbildungsberufe (z. B. Mechaniker/in, Schmied/in).

Angesichts der hier nur skizzierten gravierenden Änderungen in den Ausbildungsordnungen der Metallberufe waren systematische Umschichtungen größeren Umfangs nicht zu vermeiden, was zeitliche Vergleiche auf der Ebene der Dreisteller sichtlich erschwert. Für Vergleichszwecke müssen deshalb Zusammenfassungen von Berufsordnungen vorgenommen werden. In Übersicht 3 sind vergleichbare systematische Einheiten des Berufsabschnitts IIIg alt und neu gruppiert gegenübergestellt. In zwei Fällen mußten sogar Berufsordnungen des Berufsabschnitts IIIn „Hoch-, Tiefbauberufe“ aufgrund systematischer Umsetzungen mit einbezogen werden. Mit dieser Übersicht wird zugleich veranschaulicht, in welchem Ausmaß sich offizielle Ausbildungsberufsbezeichnungen der Metallverarbeitung gewandelt haben.

Übersicht 3 Gegenüberstellung vergleichbarer systematischer Einheiten des Berufsabschnitts III g

Klassifizierung der Berufe 1975	Klassifizierung der Berufe 1992
III g Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	III g Metall-, Maschinenbau- und verwandte Berufe
251 Stahlschmiede 271 Bauschlosser	250 Anlagen-, Konstruktionsmechaniker und -mechanikerinnen o n F 254 Konstruktionsmechaniker/Konstruktionsmechanikerinnen (Ausrüstungstechnik) und zugehörige Metallbauer/Metallbauerinnen 256 Metallbauer/Metallbauerinnen (Metallgestaltung) und Schmiede/Schmiedinnen (Handwerk) 259 Sonstige Metallbau- und verwandte Berufe
252 Behälterbauer, Kupferschmiede und verwandte Berufe	252 Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerinnen (Apparatetechnik)
261 Feinblechner 272 Blech-, Kunststoffschlosser	261 Klempner/Klempnerinnen 265 Konstruktionsmechaniker/Konstruktionsmechanikerinnen (Feinblechbautechnik) 287 Karosserie-, Fahrzeugbauer und -bauerinnen
262 Rohrinstallateure 263 Rohrnetzbauer, Rohrschlosser 464 Sprengmeister (außer Schießbauer) 466 Sonstige Tiefbauer	264 Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerinnen (Versorgungstechnik) 267 Gas-, Wasserinstallateure und -installateurinnen 268 Zentralheizungs-, Lüftungsbauer und -bauerinnen 269 Installations- und Montageberufe, a.n.g. 460 Tiefbauer o n T, Sprengberechtigte (nicht Bergbau) 466 Sonstige Tiefbauer
273 Maschinenschlosser	273 Industriemechaniker/Industriemechanikerinnen (Maschinen- und Systemtechnik), Maschinenbaumechaniker/Maschinenbaumechanikerinnen
274 Betriebsschlosser, Reparaturschlosser	274 Industriemechaniker/Industriemechanikerinnen (Betriebstechnik), Betriebs-, Reparaturschlosser und -schlosserinnen
275 Stahlbaus Schlosser, Eisenschiffbauer	255 Konstruktionsmechaniker/Konstruktionsmechanikerinnen (Metall- und Schiffbautechnik)
281 Kraftfahrzeuginstandsetzer	281 Kraftfahrzeug-, Zweiradmechaniker und -mechanikerinnen
282 Landmaschineninstandsetzer	282 Landmaschinenmechaniker/Landmaschinenmechanikerinnen, Metallbauer/Metallbauerinnen (Landtechnik)
283 Flugzeugmechaniker	283 Fluggerät-, Flugtriebwerkmechaniker und -mechanikerinnen, Fluggerätbauer/Fluggerätbauerinnen
284 Feinmechaniker 301 Metallfeinbauer, a n g	295 Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerinnen (Instrumententechnik), Schneidwerkzeugmechaniker/Schneidwerkzeugmechanikerinnen, Metallfeinbauer/Metallfeinbauerinnen, a n.g. 300 Industriemechaniker/Industriemechanikerinnen (Geräte- und Feinwerktechnik), Feinmechaniker/Feinmechanikerinnen 307 Orthopädiemechaniker/Orthopädiemechanikerinnen, Bandagisten/Bandagistinnen
285 Sonstige Mechaniker	266 Kälteanlagenbauer/Kälteanlagenbauerinnen, Kälteanlageninstallateure/Kälteanlageninstallateurinnen 270 Industriemechaniker/Industriemechanikerinnen o.n.F., Mechaniker/Mechanikerinnen o n A 276 Industriemechaniker/Industriemechanikerinnen (Produktionstechnik) 278 Teilezurichter/Teilezurichterinnen, Geräte-, Maschinenzusammensetzer und -zusammensetzerinnen
286 Uhrmacher	308 Uhrmacher/Uhrmacherinnen
302 Edelmetallschmiede	302 Edelmetallschmiede/Edelmetallschmiedinnen
303 Zahntechniker	303 Zahntechniker/Zahntechnikerinnen
304 Augenoptiker	304 Augenoptiker/Augenoptikerinnen
305 Musikinstrumentenbauer	305 Musikinstrumentenbauer/Musikinstrumentenbauerinnen
306 Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren	309 Sonstige feinwerktechnische und verwandte Berufe

Keine Vergleichsprobleme bereitet dagegen die Neufassung der Datenverarbeitungsberufe, deren dynamische Entwicklung mit dem zunehmenden Einsatz der Mikroelektronik und Computertechnologie einherging. So hat sich die Zahl der Datenverarbeitungsfachleute (Berufsordnung 774 alt) im Zeitraum 1970 bis 1987 nahezu vervierfacht; in der Volks- und Berufszählung 1987 wurden rund 228 000 Berufsangehörige nachgewiesen.

An sich hätte es nahegelegen, für die DV-Berufe einen eigenen Zweisteller vorzusehen. Da jedoch das vorgegebene zweistellige Kennziffernsystem hierfür keinen Freiplatz anbot, wurde auf die bislang nicht besetzten dreistelligen Kennziffern 775 bis 779 zurückgegriffen und 774 alt als Sammelkategorie für nicht weiter differenzierbare Berufe reserviert. Das neue Gliederungsschema enthält nunmehr sechs Berufsordnungen, die in der Systematik nach 26 Berufsklassen weiter untergliedert sind:

- 774 Datenverarbeitungsfachleute, Informatiker/Informatikerinnen o. n. A.
- 775 Softwareentwickler/Softwareentwicklerinnen
- 776 DV-Organisatoren/Organisatorinnen und verwandte Berufe

- 777 DV-Beratungs- und Vertriebsfachleute
- 778 Rechenzentrums- und DV-Benutzerservice-Fachleute
- 779 Sonstige Datenverarbeitungsfachleute, Informatiker/Informatikerinnen

Die Berufsordnung 781 alt „Bürofachkräfte“ behauptet seit Jahren eine Sonderstellung in statistischen Erhebungen; mit etwa 13 % aller Erwerbstätigen führt sie in der aktuellen Liste der am stärksten besetzten Berufsordnungen mit großem Vorsprung. Die Freiplätze im Gliederungs- und Kennziffernsystem der Berufsgruppe 78 haben es ermöglicht, die notwendige Untergliederung ohne übergreifende gliederungsstrukturelle Umschichtungen vorzunehmen. An die Stelle von 781 alt sind folgende fünf neue Berufsordnungen getreten:

- 780 Bürofachkräfte, kaufmännische Angestellte o. n. A.
- 785 Industriekaufleute, Technische Kaufleute, Betriebswirte/Betriebswirtinnen (ohne Diplom), a. n. g.
- 786 Rechtsanwalts- und Notargehilfen/Rechtsanwalts- und Notargehilfinnen
- 787 Verwaltungsfachleute (mittlerer Dienst), a. n. g.

788 Büro- und kaufmännische Sachbearbeiter/Sachbearbeiterinnen, a. n. g.

In der Berufsgruppe 86 „Soziale Berufe“ hat die inzwischen erfolgte ausgeprägte Professionalisierung des Berufsfeldes zu größeren systematischen Umschichtungen geführt. Hervorzuheben sind die Bildung von Dreistellern für eine Reihe von Berufen mit eigenständigem Berufsprofil sowie die Zusammenlegung der Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagog(en/innen), deren bisherige systematische Trennung aufgrund der heutigen Ausbildungs- und Beschäftigungssituation nicht mehr gerechtfertigt ist (siehe Übersicht 4).

Übersicht 4 Berufsgruppe 86

Klassifizierung der Berufe 1975	Klassifizierung der Berufe 1992
86 Sozialpflegerische Berufe	86 Soziale Berufe
861 Sozialarbeiter, Sozialpfleger	861 Sozialarbeiter/Sozialarbeiterinnen,
862 Heimleiter, Sozialpädagogen	Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen
863 Arbeits-, Berufsberater	862 Heilpädagogen/Heilpädagoginnen
864 Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	863 Erzieher/Erzieherinnen
	864 Altenpfleger/Altenpflegerinnen
	865 Familienpfleger/Familienpflegerinnen, Dorfhelfer/Dorfhelferinnen
	866 Heilerziehungspfleger/Heilerziehungspflegerinnen
	867 Kinderpfleger/Kinderpflegerinnen
	868 Arbeits-, Berufsberater und -beraterinnen
	869 Sonstige soziale Berufe
Vergleichsübersicht	
861 + 862 + 864	861 + 862 + 863 + 864 + 865 + 866 + 867 + 869
863	868

Auf Allgemeinpositionen im dreistelligen Gliederungsschema, das heißt Berufsordnungen, die inhaltlich den Tätigkeitsbereich der übergeordneten Berufsgruppe abdecken, wurde in der Berufsklassifizierung 1975 weitgehend verzichtet. Dies führte in etlichen Fällen zu Schwierigkeiten bei der systematischen Zuordnung von Berufsbenennungen, aber auch zu Mißverständnissen bei der Interpretation statistischer Zahlengrößen. Zu beachten ist nämlich, daß sich die Besetzungszahl einer Berufsordnung in der Regel nicht mehr oder weniger gleichmäßig auf deren Berufsbenennungen verteilt, sondern häufig auf eine Berufsbenennung mit allgemeinem Charakter, das heißt ohne konkrete Tätigkeits- bzw. Fachrichtungsangabe, zurückzuführen ist, die von den Befragten erfahrungsgemäß favorisiert wird.

Mit den Volks- und Berufszählungen von 1970 und 1987, bei denen alle Berufsbenennungen ausgezählt wurden, eröffnete sich die Möglichkeit, die Berufsbenennungen als unterste Bausteine der Systematik zu durchleuchten und ihren Stellenwert im systematischen Zusammenhang näher zu bestimmen. Dabei zeigte sich u. a., daß auf eine Reihe von Berufsbezeichnungen mit dem Zusatz „ohne nähere Angabe“ wie zum Beispiel (Diplom-)Ingenieur/in, Techniker/in bzw. Technische(r) Angestellte/r, Lehrer/in, Maschinenführer/in bzw. Maschinist/in, Kaufmann/Kauffrau und Kaufmännische(r) Angestellte/r jeweils weit über 100 000 Nennungen entfielen. Es lag somit auf der Hand,

für Allgemeinbezeichnungen dieser Art eigenständige Dreistellerkategorien (mit der Endziffer 0) einzurichten, um ihr zahlenmäßiges Gewicht und künftige Entwicklungstendenzen statistisch nachweisen zu können.

Diesem Ziel dient auch die weitere Untergliederung der Berufsgruppe 99 „Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe“ (bisher 1, jetzt 7 Dreisteller), wo für verschiedene, in Zählungen nicht konkretisierte Berufsbenennungen mit hoher Besetzungszahl (z. B. Facharbeiter/in, Vorarbeiter/in, Selbständige/r) neue Dreisteller vorgesehen wurden.

3 Der zeitliche Vergleich

Wie bei jeder Revision galt es auch diesmal, einen ausgewogenen Kompromiß zwischen den an sich gegensätzlichen Forderungen nach Aktualität des Gliederungssystems einerseits und Kontinuität der Datenbereitstellung andererseits anzustreben.

Soweit sich das Revisionsgeschehen auf Zusammenfassungen oder Untergliederungen von Berufsordnungen ohne nennenswerte Restpositionen beschränkte, steht einem genauen zeitlichen Vergleich nichts im Wege. Manchmal ließ sich jedoch nicht vermeiden, daß statistische Zeitvergleiche hier und da erschwert oder gestört sind, weil Teile bisheriger Gliederungseinheiten in andere, zum Teil neue Gruppierungen umgesetzt werden mußten (z. B. bei der Neufassung der Metallberufe sowie der Sozialen Berufe). In solchen Fällen ist es für den zeitlichen Vergleich erforderlich, mit Zusammenfassungen der betroffenen Berufsordnungen zu arbeiten.

Zu diesem Zweck wurde im Anhang der revidierten Berufsklassifizierung eine Zusammenstellung vergleichbarer Einheiten der systematischen Schemata 1975/70 und 1992 abgedruckt. Daraus geht hervor, daß 186 Dreisteller des alten und neuen Gliederungssystems uneingeschränkt vergleichbar sind, das heißt in Inhalt und Abgrenzung korrespondieren. 28 Dreisteller der Ausgabe 1992 wurden durch Zusammenfassung von bis zu vier Dreistellern der Ausgabe 1975 neu gebildet, während 34 Dreisteller der Ausgabe 1975 in bis zu sieben Dreisteller der Fassung 1992 untergliedert wurden. Bei 19 Positionen der Vergleichsübersicht hat die zum Teil berufsgruppenübergreifende Umsetzung von Teilen der Berufsordnungen dazu geführt, daß eine Vergleichbarkeit nur über die Zusammenfassung der betroffenen alten und neuen Dreisteller erreicht werden kann.

Umsetzungen einzelner Berufsbenennungen, die für den statistischen Vergleich unerheblich sind, blieben hierbei unberücksichtigt.

4 Der internationale Vergleich

Internationale und insbesondere europäische Nomenklaturen gewinnen für die nationalen statistischen Ämter zunehmend an Bedeutung. Bei der Überarbeitung der deutschen Berufsklassifizierung war deshalb darauf zu achten, daß ihre systematischen Einheiten mit denen der internationalen bzw. europäischen Berufsklassifizierung so weit wie möglich vergleichbar sind.

Wenn europäische Harmonisierungsbestrebungen auf berufssystematischem Gebiet (noch) nicht den Verbindlichkeitsgrad erreicht haben wie bei der Wirtschaftszweig- und Güterklassifikation, bei denen die europäischen Versionen zum Teil als Erhebungsklassifikationen den EG-Mitgliedsländern per Verordnung vorgeschrieben wurden, so dürfte dies vor allem auf länderspezifische strukturelle Gegebenheiten zurückzuführen sein. Während die wirtschaftlichen Tätigkeiten in allen EG-Mitgliedsländern vergleichbare Züge aufweisen, sind Berufsausbildung und berufliche Ausprägungsformen (nicht zuletzt vor dem Hintergrund des deutschen Dualsystems) weitgehend heterogen strukturiert.

4.1 ISCO-88

Die revidierte Fassung der Internationalen Standardklassifikation der Berufe (ISCO-88) wurde in ihren Grundzügen von der 14. Internationalen Konferenz der Arbeitsstatistiker verabschiedet. Die endgültige Gliederungsfassung der ISCO-88 lag erst im Frühjahr 1990 vor, allerdings ohne Beschreibungen oder Erläuterungen der Gliederungseinheiten. Für die Revisionsarbeiten an der deutschen Klassifizierung der Berufe (KldB) konnte die ISCO-88 somit nur beschränkt berücksichtigt werden. Hinzu kommt, daß sich die ISCO-88 im Gegensatz zur KldB 1992 von ihrer Vorgängerausgabe durch grundlegende methodische und strukturelle Neuerungen unterscheidet, was einen Vergleich sichtlich erschwert.

Während die ISCO-68 noch explizit als Mehrzwecksystematik angelegt war und mit detaillierten Beschreibungen der Fünfteller auch berufskundliche Belange berücksichtigte, wurde die ISCO-88 primär für statistische Anwendungszwecke konzipiert. Bei der Überarbeitung richtete sich das Interesse deshalb vor allem auf die oberste Hierarchieebene der Berufshauptgruppen (major groups).

An der bisherigen methodischen Ausrichtung der ISCO, alle Berufe nach der Artgleichheit bzw. -verwandtschaft im Hinblick auf die ausgeübte Tätigkeit zu gliedern, wurde zwar grundsätzlich festgehalten. Als wesentliche neue Bestimmungsfaktoren zur Konkretisierung der Tätigkeitsgleichheit bzw. -verwandtschaft wurden jedoch die Merkmale "skill level" und "skill specialisation" eingeführt. Dabei ist zu beachten, daß "skill level" nicht als personenbezogenes, sondern als berufs- bzw. arbeitsplatzbezogenes Charakteristikum (i. S. eines Anforderungsniveaus) ver-

standen wird, während "skill specialisation" zur näheren Bestimmung der Art der ausgeübten Tätigkeit innerhalb vorgegebener Qualifikationsebenen dient und auf Merkmale wie verarbeitetes Material, Berufsmilieu, Objekt der Berufstätigkeit, Art der produzierten Güter und Dienstleistungen, Besonderheiten der Fertigungsverfahren u. a. Bezug nimmt.

Während das berufsfachliche Kriterium "skill specialisation" auf allen Gliederungsebenen der ISCO-88 wirksam wird, kommt das "skill level"-Konzept nur bei den Berufshauptgruppen zur Anwendung. Es unterscheidet dort zwischen vier relativ groben Qualifikations- bzw. Anforderungsebenen, deren inhaltliche Bestimmung in Anlehnung an das Stufensystem der internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED) erfolgt ist. Mit der ISCED-Orientierung wird jedoch nicht ein formaler Ausbildungsaspekt als neues methodisches Bestimmungsmerkmal in die ISCO eingeführt. Entscheidend im Sinne der vorgegebenen Qualifikationsebenen ist vielmehr, daß ein bestimmtes Kenntnis- und Fertigniveau vorhanden sein muß, um berufliche Tätigkeitsanforderungen sachgerecht erfüllen zu können, unabhängig davon, wie die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben wurden.

Wegen der grundlegenden strukturellen Unterschiede lassen sich die Einsteller der ISCO-88 nicht mit denen der ISCO-68 vergleichen. Kontinuität zum Zwecke des zeitlichen Vergleichs wurde deshalb bei der ISCO-Revision auf der Ebene der "unit groups" angestrebt, das heißt bei den Dreistellern der ISCO-68, die den Vierstellern der ISCO-88 und den Dreistellern der KldB entsprechen.

Im Anhang zur revidierten deutschen Berufsklassifizierung wurde eine Vergleichsübersicht KldB 1992 (Dreisteller) gegenüber ISCO-88 (Viersteller) abgedruckt. Danach sind 189 (von 369) KldB-Dreistellern, also rund 50 %, problemlos den entsprechenden ISCO-Vierstellern zuzuordnen. Weitere 23 KldB-Dreisteller sind zu nennen, wenn für das Umschlüsselungsverfahren die ISCO-Dreisteller herangezogen werden. Die übrigen KldB-Dreisteller verteilen sich auf mehrere ISCO-Zweisteller oder sogar Einsteller, weil sie — legt man die ISCO-Gliederungskriterien zugrunde — sehr heterogen zusammengesetzt sind. Für Meldungen nationaler berufsstatistischer Daten auf der Basis der ISCO-88 muß in diesen Fällen nach dem Schwerpunktprinzip vorgegangen werden, wobei die detaillierten Zahlenangaben aus der Volks- und Berufszählung als wertvol-

Übersicht 5: Berufshauptgruppen der ISCO-88

Berufshauptgruppe	Englische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung ¹⁾
1	Legislators, senior officials and managers	Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete
2	Professionals	Wissenschaftler
3	Technicians and associate professionals	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe
4	Clerks	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte
5	Service workers and shop and market sales workers	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Fachgeschäften und auf Märkten
6	Skilled agricultural and fishery workers	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei
7	Craft and related trades workers	Handwerks- und verwandte Berufe
8	Plant and machine operators and assemblers	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer
9	Elementary occupations	Hilfsarbeiter
0	Armed forces	Soldaten

¹⁾ Die vorliegende deutsche Übersetzung der ISCO-Gliederungseinheiten wurde zwischen dem Statistischen Bundesamt, dem Österreichischen Statistischen Zentralamt und dem Schweizerischen Bundesamt für Statistik abgestimmt.

les Hilfsmittel dienen können, um eine Gewichtung vorzunehmen.

Einen wesentlich höheren Genauigkeitsgrad erreicht die ISCO/KldB-Gegenüberstellung, wenn auf die vierstelligen Berufsklassen der KldB 1992 zurückgegriffen werden kann. Die Neuordnung der Viersteller wurde nämlich so weit wie möglich an den zentralen Strukturprinzipien der ISCO-88 ausgerichtet. Voraussetzung ist jedoch, daß die Viersteller als statistische Einheiten verwendet, das heißt verschlüsselt werden. Dabei interessiert weniger ihr eigenständiger statistischer Nachweis als vielmehr die Möglichkeit, durch die Gruppierung von im Sinne der ISCO-Kategorien homogenen systematischen Bausteinen einen reibungslosen Vergleich mit der ISCO-88 sicherzustellen. Dieser Ansatz wurde erstmals in der EG-Arbeitskräftestichprobe 1992 gewählt.

gen sowie ein detaillierter Umsteigeschlüssel erstellt, mit deren Hilfe die auf der systematischen Basis der KldB 1992 aufbereiteten Berufsdaten mit hohem Genauigkeitsgrad auf das dreistellige Gliederungsschema der ISCO-88 COM übertragen werden können.

Dipl.-Sozialwirt Alois Macht

4.2 ISCO-88 COM

Für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften wurde die ISCO-88 überarbeitet und soll unter der Bezeichnung ISCO-88 COM vor allem für die Kodierung der Berufsangaben in der EG-Arbeitskräftestichprobe eingesetzt werden. Im Grunde genommen hat die ISCO-88 COM nicht den Charakter einer Berufssystematik mit eigener Prägnanz. Sie beruht, wie der Name schon sagt, auf der ISCO-88 und wurde für EG-Zwecke geringfügig modifiziert.

Dabei fanden Gliederungskategorien der ISCO-88, die auf die Verhältnisse in Entwicklungsländern zugeschnitten sind, insbesondere Tätigkeiten im sogenannten informellen Sektor sowie in der landwirtschaftlichen Eigenbedarfsproduktion, keine Berücksichtigung. Nur an wenigen Stellen wurde die Struktur der ISCO-88 systematisch gestrafft, zum Beispiel bei den landwirtschaftlichen Berufen, oder durch Einfügung einer zusätzlichen Gliederungsposition, zum Beispiel für wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte, erweitert.

Zu begrüßen ist, daß — im Gegensatz zur ISCO-88 — in verschiedenen Gliederungskategorien Allgemeinpositionen vorgesehen wurden, um im Falle unpräziser bzw. nicht hinreichend detaillierter Berufsangaben eine Zuordnungsmöglichkeit anzubieten. Wo aufgrund terminologischer Unschärfe der ISCO-88 ein Interpretationsbedarf bestand, sollen zusätzliche Erläuterungen und Hinweise die einheitliche Handhabung der ISCO-88 COM gewährleisten.

Wie die KldB 1992 als Erhebungssystematik kommt die ISCO-88 COM als Übermittlungssystematik (auf Dreistellerebene) erstmals in der EG-Arbeitskräftestichprobe 1992 zur Anwendung. Dabei ist folgendes Signierkonzept vorgesehen: Soweit Dreisteller der KldB 1992 eindeutig einem ISCO COM-Dreisteller zugeordnet werden können (rund 64 %), werden die zugehörigen Berufsbenennungen dreistellig verschlüsselt. Ansonsten wird auf die vierstelligen Berufsklassen zurückgegriffen, das heißt deren Berufsbenennungen werden vierstellig signiert.

Zu diesem Zweck wurden ein Schlüsselverzeichnis mit drei- bzw. vierstelligen Kennziffern der Berufsbenennun-

Entwicklung der Großhandelsumsätze in Deutschland

1 Überblick

Die Vereinigung Deutschlands hat auf den Großhandel nachhaltigen Einfluß ausgeübt. Bereits mit Beginn der deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion im Juli 1990 belebte sich die Geschäftstätigkeit der im früheren Bundesgebiet ansässigen Großhandelsunternehmen und erreichte im folgenden Jahr zeitweilig zweistellige Umsatzwachstumsraten. Von der neuen Nachfrage profitierte insbesondere der Fertigwarengroßhandel.

Da der Großhandel in der ehemals staatswirtschaftlichen Zentralverwaltungswirtschaft zwar vorhanden war, ihm aber eine ganz andere inhaltliche Bedeutung zukam als in einer marktwirtschaftlichen Ordnung, vollzieht sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost seit der deutschen Vereinigung ein deutlicher Wandel.

Die in diesem Aufsatz dargestellten Ergebnisse der Großhandelsstatistik belegen die Schwierigkeiten der dort ansässigen Großhandelsunternehmen, sich unter Wettbewerbsbedingungen gegenüber den Filialbetrieben westdeutscher Unternehmen zu behaupten. Detaillierte Strukturergebnisse können aber erst aus den Ergebnissen der Jahreserhebung im Großhandel und der Handels- und Gaststättenzählung 1993 gewonnen werden.

2 Methodische Erläuterungen

Die Großhandelsstatistik ist im Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe angeordnet. Seit Anfang 1991 wird sie auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost durch-

geführt. Dazu wurde der Stichprobenumfang von 10 000 auf 13 500 Unternehmen erhöht¹⁾.

In der Großhandelsstatistik ist die Erhebungseinheit das rechtlich selbständige Unternehmen, das ausschließlich oder überwiegend Großhandel betreibt. Im Rahmen der monatlichen Großhandelsstatistik werden Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte erfragt. In der Großhandelsstatistik wird nur für solche Unternehmen ein Umsatznachweis geführt, die mindestens 1 Mill. DM Jahresumsatz tätigen. Bei den neugegründeten Unternehmen kann eine solche Begrenzung selbstverständlich nicht angewendet werden. Die im Handelsstatistikgesetz zusätzlich festgelegte Anforderung, von Unternehmen mit Filialen in verschiedenen Ländern die oben genannten Merkmale länderweise differenziert bereitzustellen, ermöglicht auch, aus der Großhandelsstatistik regionalisierte Ergebnisse nach Bundesländern darzustellen. Das Statistische Bundesamt beschränkt sich aber nicht nur darauf, sondern stellt auch gesonderte Ergebnisse bereit über die Entwicklung der in den neuen Ländern und Berlin-Ost ansässigen Filialen von Unternehmen, die ihren Hauptsitz im früheren Bundesgebiet haben. Die Durchführung der Großhandelsstatistik in den neuen Ländern und Berlin-Ost basiert im übrigen auf den gleichen methodischen Vorgaben wie für das frühere Bundesgebiet. Dem Aufbau eines Berichtsfirmenkreises im Großhandel für die neuen Länder und Berlin-Ost dienen verschiedene Adreßmaterialien. Die wichtigsten waren das Adreßmaterial der am 30. September 1990 nach dem Recht der ehemaligen DDR durchgeführten Berufstätigenzählung und das der Treuhandgesellschaft. Eine laufende Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises erfolgt durch die Auswertungen der Gewerbeanzeigen, für die Erfassung der Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine sehr bedeutsame Aufgabenstellung.

¹⁾ Handelsstatistikgesetz — HdStatG — vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).

Mittelfristige Umsatzentwicklung im Großhandel
Früheres Bundesgebiet
Ergebnisse auf der Basis 1986 = 100

Zeitraum	Großhandel insgesamt		Rohstoffe und Halbwaren		Fertigwaren		Großhandel insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren		
	in jeweiligen Preisen									in Preisen des Jahres 1985	
	Mrd. DM ¹⁾	% ²⁾	Mrd. DM ¹⁾	% ²⁾	Mrd. DM ¹⁾	% ²⁾				% ²⁾	% ²⁾
1986	788,6	- 7,1	330,1	- 17,5	458,6	+ 2,8	+ 1,0	- 2,1	+ 4,2		
1987	771,9	- 2,1	306,6	- 7,1	465,3	+ 1,5	+ 1,3	- 1,3	+ 3,4		
1988	815,5	+ 5,6	325,6	+ 6,2	489,9	+ 5,3	+ 4,6	+ 4,1	+ 5,2		
1989	872,3	+ 7,0	353,9	+ 8,7	518,4	+ 5,8	+ 1,1	- 1,9	+ 3,6		
1990	930,5	+ 6,7	355,6	+ 0,5	574,9	+ 10,9	+ 6,2	+ 2,4	+ 9,2		
1991	995,8	+ 7,0	368,7	+ 3,7	627,1	+ 9,1	+ 6,0	+ 5,1	+ 6,5		
1990 1. Vj.	215,8	+ 4,6	84,8	- 0,8	131,0	+ 8,4	+ 4,2	+ 1,0	+ 6,8		
2. Vj.	225,3	+ 1,7	87,7	- 4,8	137,6	+ 6,3	+ 2,2	+ 1,1	+ 4,6		
3. Vj.	235,3	+ 10,2	90,5	+ 3,4	144,8	+ 14,8	+ 9,5	+ 4,9	+ 13,0		
4. Vj.	254,2	+ 10,1	92,6	+ 4,4	161,5	+ 13,7	+ 9,4	+ 4,3	+ 14,6		
1991 1. Vj.	240,5	+ 11,4	89,9	+ 6,0	150,6	+ 15,0	+ 10,5	+ 6,8	+ 13,2		
2. Vj.	253,5	+ 12,5	96,5	+ 10,0	157,0	+ 14,1	+ 11,7	+ 11,8	+ 11,6		
3. Vj.	245,6	+ 4,4	90,0	- 0,5	155,6	+ 7,5	+ 2,6	- 0,4	+ 4,8		
4. Vj.	256,2	+ 0,8	92,3	- 0,3	163,9	+ 1,5	0,0	+ 2,6	- 1,7		
1992 1. Vj.	245,5	+ 2,1	89,4	- 0,6	156,1	+ 3,7	+ 1,1	+ 2,0	+ 0,4		
2. Vj.	248,1	- 2,1	92,6	- 4,0	155,5	- 0,9	- 3,7	- 4,7	- 3,0		
3. Vj.	241,3	- 1,8	89,3	- 0,8	152,0	- 2,3	- 0,3	+ 2,3	- 2,2		

¹⁾ Hochgerechnete Ergebnisse für Unternehmen mit einem Jahresumsatz ab 1 Mill. DM. — ²⁾ Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum.

3 Die Umsatzentwicklung der Großhandelsunternehmen im früheren Bundesgebiet

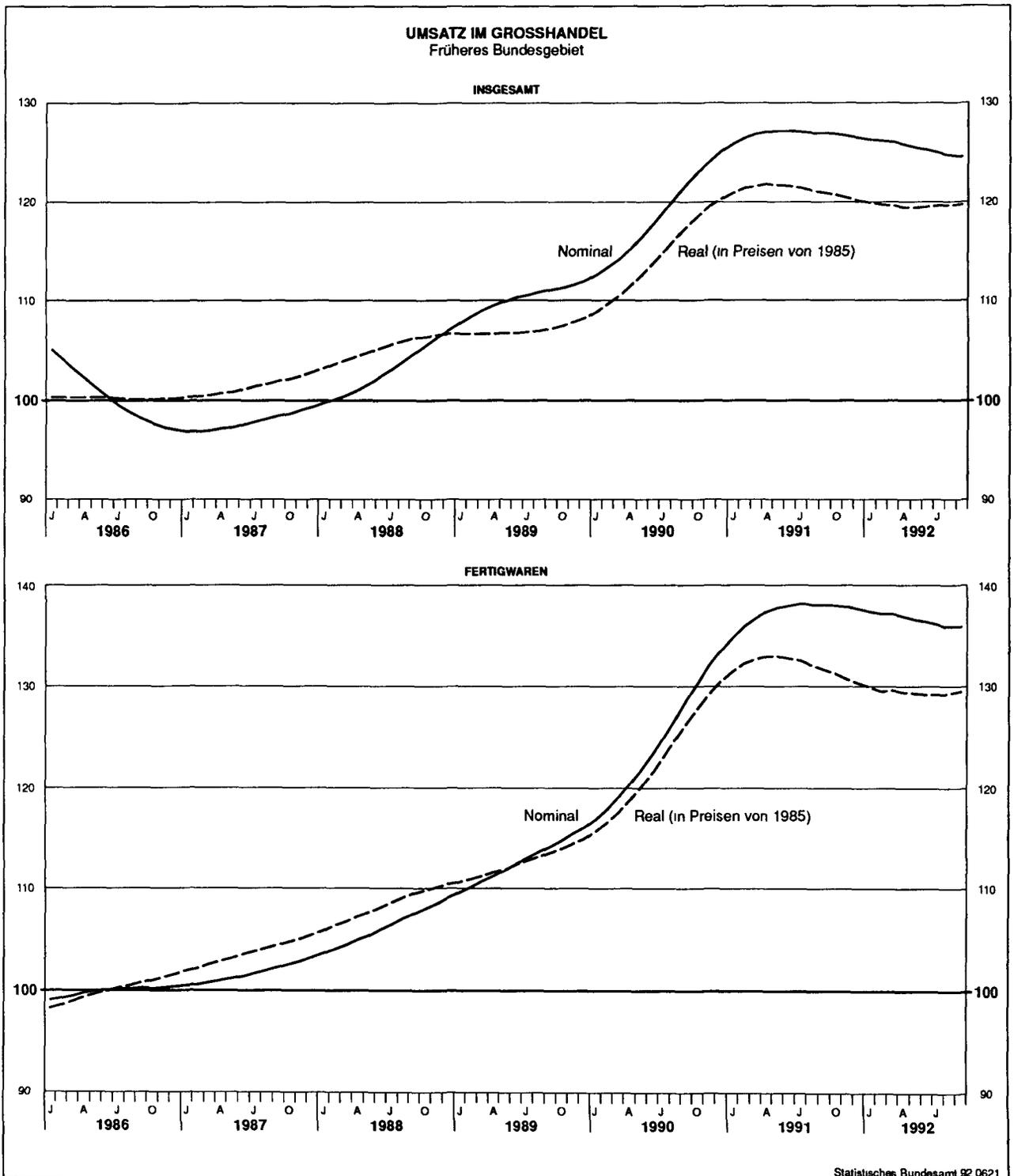
Das Ausmaß der Belebung der Geschäftstätigkeit²⁾ der Großhandelsunternehmen im früheren Bundesgebiet durch die Öffnung der Grenzen wird deutlich bei der Betrachtung der in den Jahren 1986 bis 1989 erzielten Um-

²⁾ Die nachfolgende Analyse beschränkt sich auf die Kommentierung nur der nominalen Umsatzentwicklung, die Tabellen enthalten auch die Informationen über die reale Umsatzentwicklung

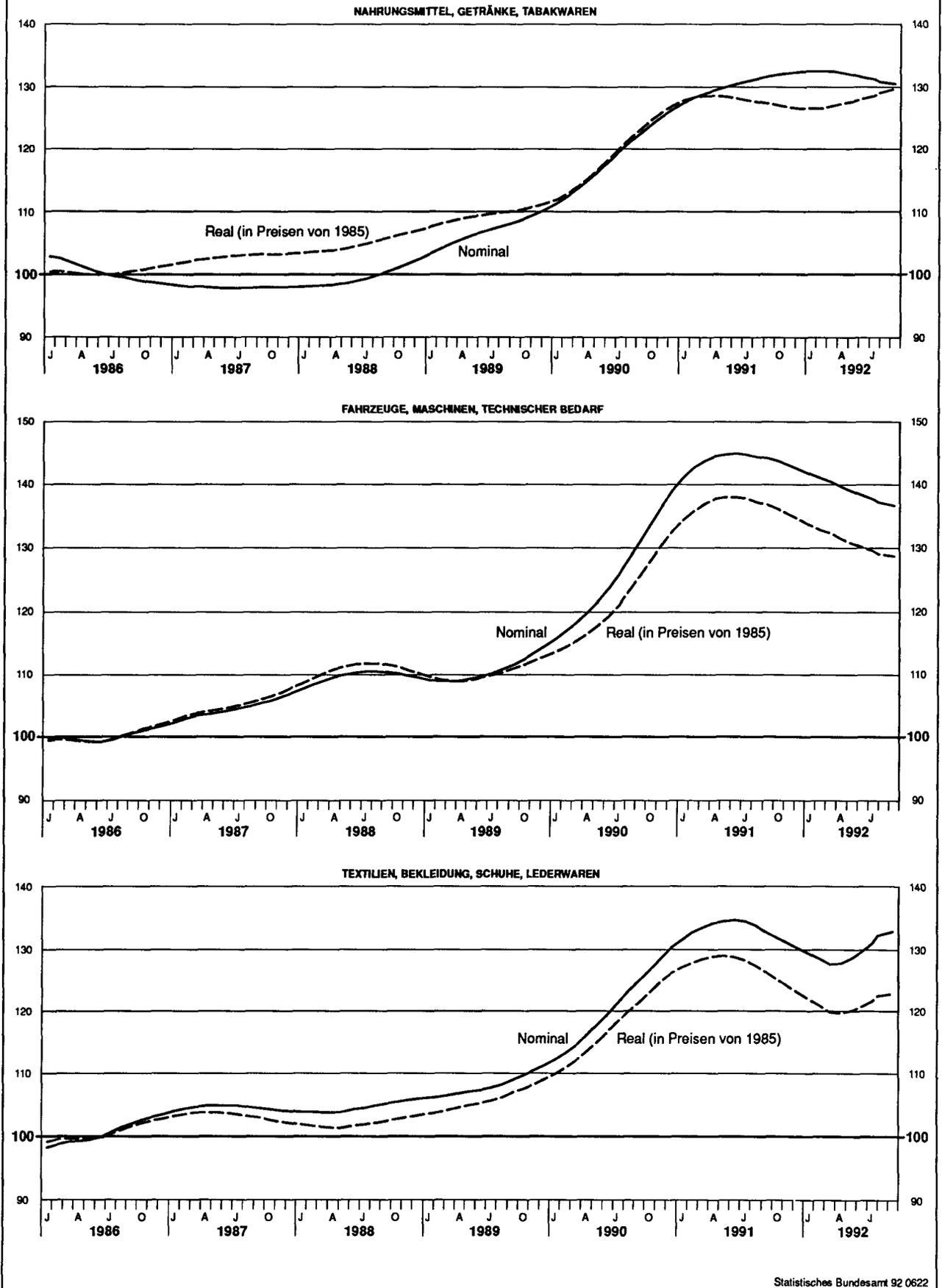
satzausweitungen. In der Zeitspanne von 1986 bis einschließlich Ende 1989 betrug der Umsatzanstieg rund 83 Mrd. DM, und zwar von 789 Mrd. DM (1986) auf 872 Mrd. DM (1989). Die Tabelle weist keinen stetigen Prozeß der Umsatzausweitung aus. Im Jahr 1987 waren die Umsätze *in jeweiligen Preisen sogar unter das Vorjahresniveau gesunken*. Allein im Fertigwarengroßhandel verlief die Entwicklung der Umsätze stets expansiv.

Innerhalb des Jahres 1990 stieg der Umsatz im Großhandel insgesamt um knapp 60 Mrd. DM auf 930 Mrd. DM, davon allein um 45 Mrd. DM im zweiten Halbjahr 1990.

Schaubild 1



UMSATZ IM GROSSHANDEL
Früheres Bundesgebiet

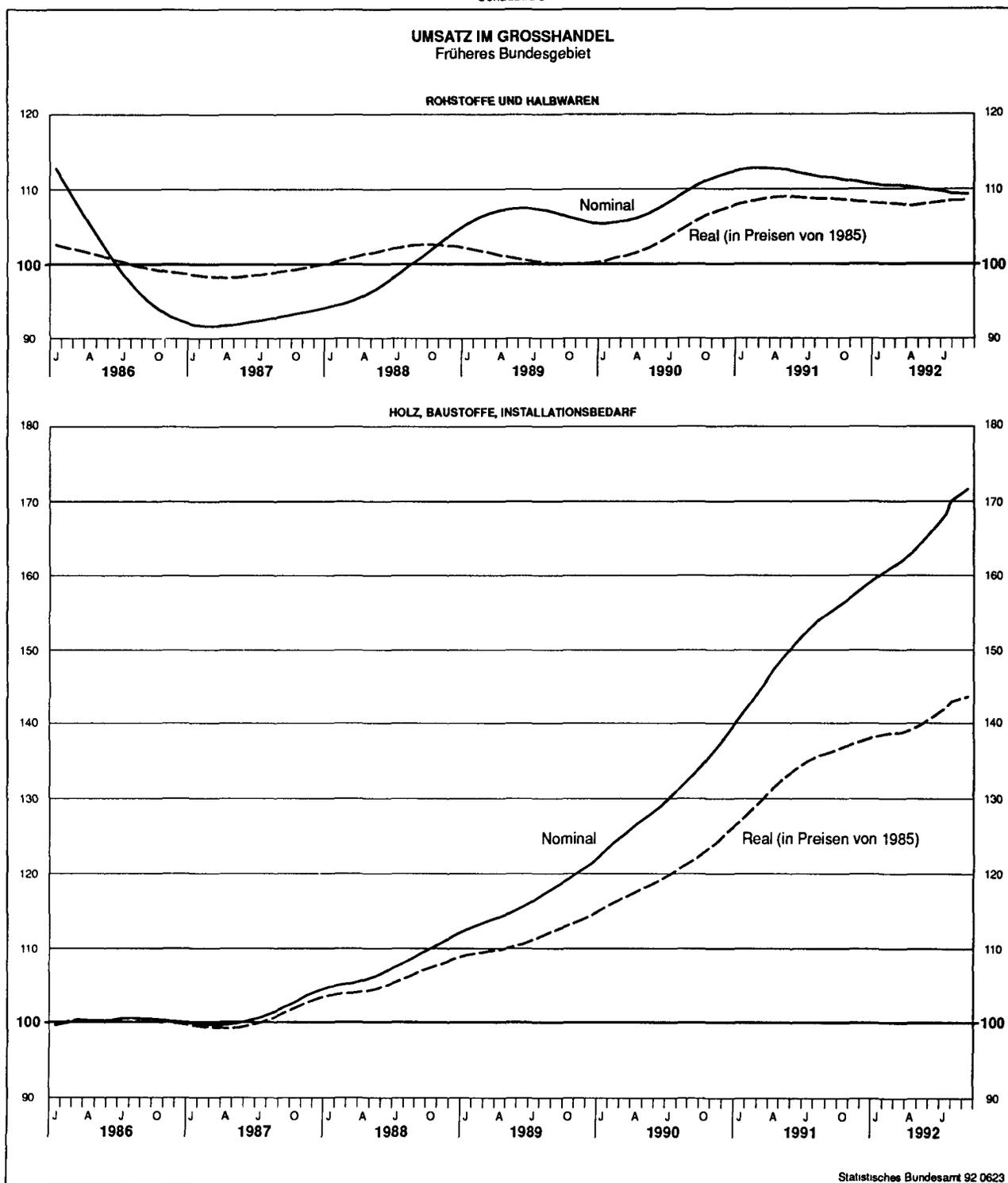


Diese Umsatzausweitung, die in deutlichem zeitlichen Zusammenhang mit der Einführung der DM als einheitlicher deutscher Währung steht, fiel von Januar bis Juni 1991 noch größer aus. Sie belief sich auf 12,0 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum oder rund 53 Mrd. DM. Verläßt man die übliche Betrachtungsweise der Umsatzentwicklung in einem Geschäftsjahr, das dem Kalenderjahr entspricht — dieser folgt auch die Darstellung in der Tabelle —, so ergibt sich innerhalb eines Jahres nach dem 1. Juli 1990 ein Umsatzwachstum von knapp 100 Mrd. DM. Wurden in den zwölf Monaten v o r dem 1. Juli 1990 886 Mrd. DM umgesetzt, so waren es in den folgenden zwölf Mona-

ten 983 Mrd. DM und dann sogar 995 Mrd. DM (Juli 1991 bis Juni 1992).

Diese Expansion der Umsätze im Großhandel ist schwerpunktmäßig auf die konsumorientierte Nachfrage der Bürger aus den neuen Ländern und Berlin-Ost nach westdeutscher Ware zurückzuführen. Das belegen die für den Großhandel mit Fertigwaren ermittelten Ergebnisse (siehe Schaubild 1 auf S. 865). Innerhalb eines Jahres, von Juli 1990 bis Juni 1991, wurden mit dem erzielten Umsatzvolumen von 614 Mrd. DM um 77 Mrd. DM höhere Umsätze als im entsprechenden Zeitraum 1989/1990 erzielt. Dieses

Schaubild 3



Umsatzniveau erfuhr im Laufe des Jahres 1991/1992 eine weitere Ausdehnung auf 631 Mrd. DM.

Alle Branchen des Fertigwarengroßhandels profitierten indirekt — da noch der Einzelhandel zwischengeschaltet ist — von der neuen Nachfrage, die von einer um rund 16 Mill. Bürger erhöhten Wohnbevölkerung geltend gemacht wurde.

Fast ausnahmslos verbuchten sie vom dritten Quartal 1990 bis einschließlich dem zweiten Quartal 1991 zweistellige Zuwachsraten jeweils gegenüber dem Vorjahresquartal (siehe Tabelle im Anhang auf S. 770*).

In drei Branchen wurden in diesem Zeitraum sogar höhere Zuwachsraten ermittelt als im Zeitraum 1986 bis 1989 insgesamt, und zwar im Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (1986 bis 1989 insgesamt + 7,4 %), im Großhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren (1986 bis 1989 insgesamt + 7,8 %) und im Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf (1986 bis 1989 insgesamt + 10,5 %). Beiden zuletzt genannten Branchen ist gemeinsam, daß sie dieses überdurchschnittlich hohe, direkt nach der deutschen Vereinigung erreichte Umsatzniveau nicht nachhaltig sichern konnten. In den Umsatzergebnissen für die — gemessen am Umsatz — bedeutendste Fertigwarenbranche, dem Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren, ist dagegen eine Stabilisierung der Umsätze auf dem neuen hohen Niveau festzustellen (siehe Schaubild 2).

Im Bereich des Großhandels mit Rohstoffen, Halbwaren insgesamt läßt die Vereinigung keine starken Wachstumsimpulse erkennen. Betrachtet man dagegen nur die Entwicklung des Großhandels mit Baustoffen, Installationsbedarf, erkennt man eine weitere Branche, die vom vereinten Deutschland profitierte (siehe Schaubild 3).

Die Veränderung der Umsätze in den Großhandelsbranchen bis einschließlich September 1992 enthält die Tabelle im Anhangteil. Die für 1992 dargestellten vierteljährlichen Veränderungsdaten repräsentieren die ermittelte konjunkturelle Entwicklung für Gesamtdeutschland auf dem nach der Vereinigung erreichten neuen Absatzniveau. Einige Branchenentwicklungen im Jahr 1992 aus dem konsumnahen Großhandelsbereich sind besonders bemerkenswert, so die Entwicklung im Großhandel mit Holz, Baustoffen, Installationsbedarf und im Großhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen, die in allen drei Quartalen des Jahres 1992 eine expansive Umsatzentwicklung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum verbuchen konnten. Der Fertigwarengroßhandel mit Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, der vergleichsweise nur gering an der „Sonderkonjunktur“ partizipieren konnte, hebt sich dagegen durch durchweg niedrigere vierteljährliche Umsatzerlöse im Jahr 1992 ab als in den Vorjahresquartalen, die auch schon rückläufig gewesen waren.

4 Die Entwicklung des Großhandels in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Der Aufbau des Großhandels in den neuen Ländern und Berlin-Ost beinhaltete für die dort ansässigen Großhan-

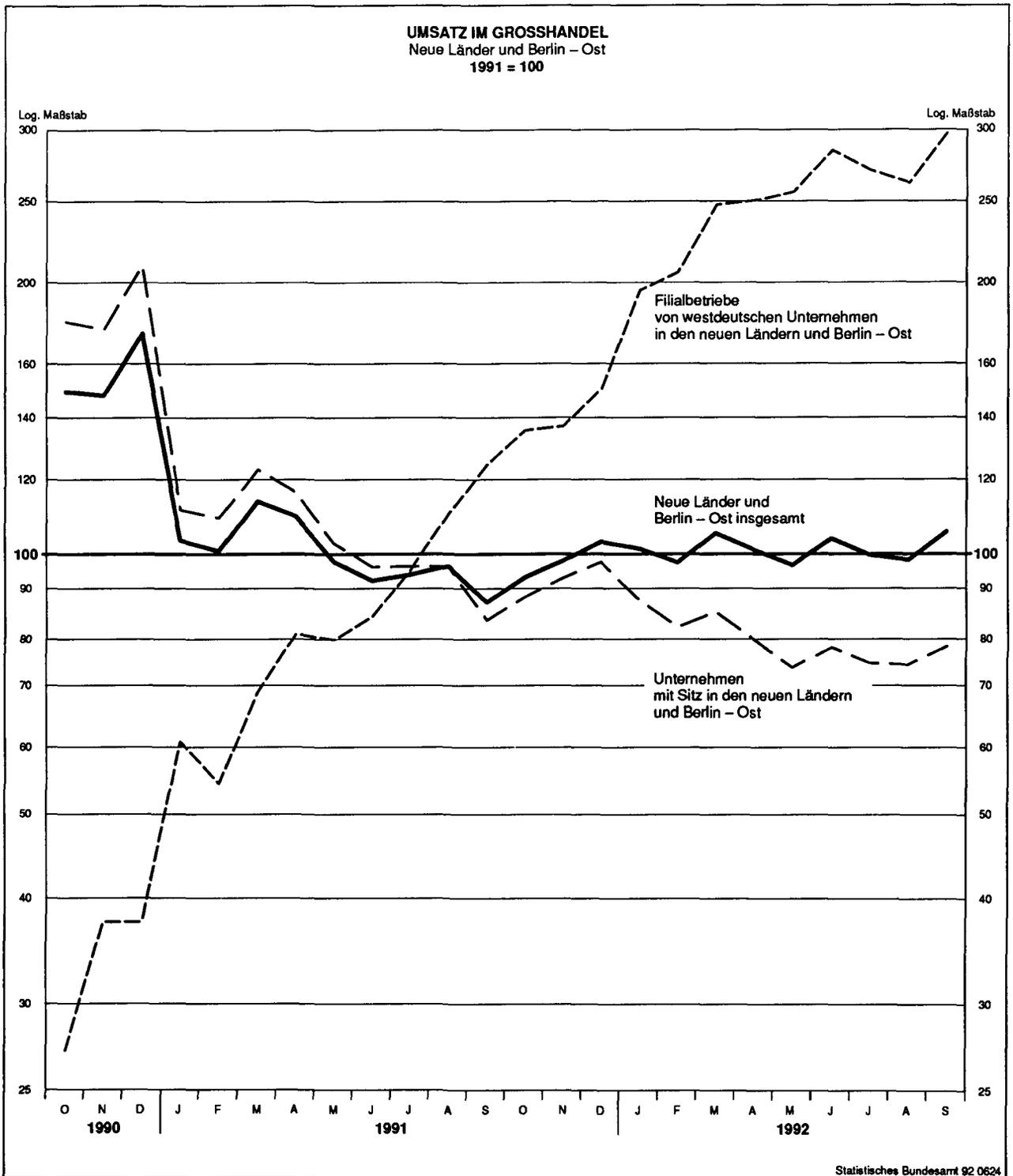
delsunternehmen, die überwiegend aus den ehemals staatlich geführten Handelsorganisationen entstanden waren, sowie für die im früheren Bundesgebiet ansässigen Unternehmen eine gleichermaßen starke Herausforderung und Kraftanstrengung. Für die einen machte es erforderlich — soweit die Inhaber oder Leiter der Großhandelsunternehmen nicht mit den marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vertraut waren — zu lernen, mit Rentabilität zu wirtschaften, marktorientiert zu kalkulieren und auch Aquisition zu betreiben. Für die anderen galt es, die sich bietenden Möglichkeiten der Markterweiterung zu nutzen in einem Gebiet, das neu zu strukturieren war, um den Anforderungen einer nach Angebot und Nachfrage orientierten Wirtschaft gerecht zu werden. Der sich gleichzeitig vollziehende Aufbau eines modernen, nachfrageorientierten Einzelhandels, in dem westliche Ware bevorzugt gefragt war, bot ihnen eine besonders günstige Ausgangssituation am neuen Markt. Sie beschränkten sich dabei nicht darauf, schnellstmöglich Zulieferungsverträge abzuschließen, sondern kauften nicht mehr rentable, aber standortbegünstigte Einzelhandelsgeschäfte auf, um sie nach Renovierung und Modernisierung wieder an Einzelhändler zu verkaufen, unter Abschluß eines langfristigen Vertrags oder mit einer festen Bindung an das eigene Großhandels-

haus. Die Entwicklung der Umsätze im Großhandel insgesamt, die die in den neuen Ländern und Berlin-Ost ansässigen Unternehmen und Filialbetriebe westdeutscher Unternehmen in den neuen Bundesländern erzielten, zeigt nur eine besonders erwähnenswerte Auffälligkeit (siehe Schaubild 4), nämlich die am Jahresende 1990 erzielten hohen Umsatzergebnisse. Sie stehen deutlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der auslaufenden Lieferverträge mit Abnehmern in den mittel- und osteuropäischen Ländern und dem Zusammenbruch der internationalen Austauschbeziehungen zum Jahresende 1990.

Ansonsten wurden im Jahr 1991, dessen Monatswerte den Durchschnittswert für die Basis 1991 bilden, keine größeren Veränderungen ermittelt. Sie entsprechen in etwa den bekannten saisonalen Veränderungen. Für das Jahr 1992 ergeben sich fast durchweg erheblich niedrigere Umsatzwerte.

Betrachtet man dagegen die Umsatzentwicklung beider Gruppen getrennt, die in den neuen Ländern und Berlin-Ost ansässigen Großhandelsunternehmen und die dort ansässigen Filialbetriebe westdeutscher Unternehmen, die im Wettbewerb den Großhandelsmarkt in den neuen Ländern und Berlin-Ost strukturieren, so zeigen sich sehr deutliche Unterschiede. Die in den neuen Ländern und Berlin-Ost ansässigen Großhandelsunternehmen bestimmten anfänglich sehr deutlich die dortige Umsatzentwicklung. Dies belegen die fast parallel verlaufenden Kurven für den Großhandel in den neuen Ländern insgesamt und für die Unternehmen mit Sitz in den neuen Bundesländern (siehe Schaubild 4). Etwa ab Mitte des Jahres 1991 zeichnet sich bei den Kurven immer deutlicher ein Scheitelpunkt ab. Jeweils gemessen an dem im Jahr 1991 erzielten Umsatz beläuft sich der Umsatz für Unternehmen aus den neuen Ländern und Berlin-Ost seit Anfang 1992

Schaubild 4



nur noch auf knapp 80 % des im Vorjahr erzielten. Die Umsatzergebnisse der Filialen der westdeutschen Unternehmen haben dagegen eine solch hohe Expansion erfahren, daß der schließlich im September 1992 erzielte Umsatz den Jahresdurchschnitt 1991 um 200 % übersteigt.

Auf eine weitere Beschreibung der Ergebnisse hinsichtlich der Entwicklung in den einzelnen Großhandelsbranchen wird an dieser Stelle bewußt verzichtet – wenngleich einige Daten bereits veröffentlicht wurden –, da die Entwicklung in den Branchen durch außergewöhnliche „Geschäftsvorfälle“ noch sehr stark beeinflusst wird und diese

derzeit folglich keinen nachhaltigen Rückschluß auf die neue Struktur und auf die branchenweise konjunkturelle Entwicklung zulassen. Weitaus verlässlicher und richtungweisend wird dagegen die Qualität der oben dargestellten Entwicklung des Umsatzes insgesamt in den neuen Ländern und Berlin-Ost eingeschätzt.

5 Hinweise auf Strukturunterschiede der Großhandelsunternehmen im früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost

Aus den im Jahr 1991 gemeldeten Monatsangaben können bereits einige Ergebnisse zusammengestellt werden,

die gravierende Unterschiede in der Arbeitsintensivität und -produktivität zwischen den im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost ansässigen Unternehmen erkennen lassen:

Unternehmen mit Sitz	Beschäftigte	Umsatz
	je Unternehmen	je Beschäftigten
	Anzahl	DM
im früheren Bundesgebiet	29	909 000
in den neuen Ländern und Berlin-Ost	86	290 000

Das im Handel bestehende System von Statistiken mit unterschiedlicher Periodizität sieht vor, daß die zur monatlichen Großhandelsstatistik auskunftspflichtigen Unternehmen in der Jahresstatistik Ergebnisse bereitstellen, die Aufschluß geben über ihre Rentabilität und Produktivität. Diese Jahresherhebung wird derzeit erstmals auch bei den in den neuen Ländern und Berlin-Ost ansässigen Unternehmen durchgeführt, Angaben für das Geschäftsjahr 1991 werden voraussichtlich im Frühjahr 1993 vorliegen.

Ein umfassendes Bild über die Struktur der Unternehmen werden erst die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vermitteln können. Die Durchführung dieser Erhebung wurde für 1993 angeordnet³⁾, um dem dringenden Bedarf nach entsprechenden Ergebnissen gerecht zu werden.

Dipl.-Volkswirt Karin Linkert

³⁾ Verordnung zur Durchführung der Zählung im Handel und im Gastgewerbe (Handels- und Gaststättenzählungs-Verordnung — HGZV) vom 9 Juli 1992 (BGBl. I. S. 1238).

Unternehmen der Binnenschifffahrt 1991

Gesamtüberblick

Die in diesem Aufsatz enthaltenen Wirtschaftsdaten beziehen sich auf die Güter- und Personenverkehr betreibenden Unternehmen der Binnenschifffahrt mit Sitz im früheren Bundesgebiet. Für Unternehmen der Binnenschifffahrt mit Sitz in den neuen Ländern und Berlin-Ost wurde die Erhebung für das Berichtsjahr 1991 ausgesetzt, so daß Daten zu diesen Unternehmen nicht vorliegen.

Das durch die gewerbliche Güterschifffahrt nutzbare Binnenwasserstraßennetz des früheren Bundesgebietes (Gesamtlänge 1991: 4 511 km) erlaubt, auch im Binnenland in großem Umfang Gütertransporte auf dem Wasserwege durchzuführen. Das Beförderungsaufkommen ist weit höher als der in den Küstenhäfen des früheren Bundesgebietes abgewickelte Güterverkehr über See. Während der letzten zehn Jahre (1981 bis 1990) belief sich die Gesamttransportmenge der Binnenschifffahrt des früheren Bundesgebietes im Durchschnitt auf rund 229 Mill. t, wogegen die in der Seeschifffahrt nur rund 137 Mill. t ausmachte.

Bei einem derart großen Transportvolumen kommt dem Verkehrszweig Binnenschifffahrt im Rahmen des gesamt-

ten Gütertransportsystems eine wichtige Rolle zu. Dabei ist von Bedeutung, daß durch die Binnenschifffahrt Massengüter, die nur mit geringen Transportkosten belastbar sind, besonders preisgünstig befördert werden können. Dies zeigt sich in den Anteilen der verschiedenen Güterarten am Transportaufkommen. Nahezu drei Viertel aller 1990 beförderten Güter entfallen auf Steine und Erden, Mineralöl und -erzeugnisse, Erze und Metallabfälle sowie Kohle und Koks.

Neben dem Güterverkehr ist auch der Personenverkehr mit Fahrgast- und Fahrgastkabinenschiffen von Bedeutung für die gewerbliche Binnenschifffahrt des früheren Bundesgebietes.

Am Transportgeschehen auf den Binnenwasserstraßen des früheren Bundesgebietes sind neben den Unternehmen, die ihren Geschäftssitz im früheren Bundesgebiet haben, auch in umfangreichem Maße solche beteiligt, die in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie außerhalb des Bundesgebietes ansässig sind. Die im folgenden besprochenen Erhebungsergebnisse beziehen sich nur auf die erstgenannten Unternehmen, die — gemessen an der Transportmenge — im Durchschnitt knapp die Hälfte aller Gütertransporte durchführen. Ihr Anteil am Beförderungsgeschehen ist jedoch im Laufe der Zeit beachtlich zurückgegangen, besonders in den letzten Jahren: 1980 belief sich der Anteil der durch Binnenschifffahrtsunternehmen mit Sitz im früheren Bundesgebiet beförderten Gütermen-

Tabelle 1: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt
Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen							mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr
		mit gewerblicher Binnenschifffahrt						mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr	
		insgesamt	zusammen	ausschließlich in der Binnenschifffahrt tätig	mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt	mit nebegewerblicher Binnenschifffahrtstätigkeit			
						zusammen	davon Unternehmen mit Schwerpunkt			im sonstigen Verkehr	außerhalb des Verkehrs
Unternehmen am 30. Juni 1991	Anzahl	1 449 ¹⁾	1 400	1 230	115	55	26	29	49
Verfügbare Schiffe am 30. Juni 1991	Anzahl	2 057	1 879	1 287	398	194	156	38	178
Güterschiffe	1000 t Trgt.	2 598,9	2 438,3	1 390,7	745,2	302,4	253,3	49,1	160,6
Schubboote, Schub-Schleppboote und Schleppboote	Anzahl	108	75	47	15	13	13	—	33
	1000 kW	67,5	57,6	16,2	29,8	11,6	11,6	—	9,9
Fahrgast- und Fahrgastkabinenschiffe	Anzahl	539	539	236	243	60	37	23	—
	1000 Pers.-Pl.	166,4	166,4	48,9	94,9	22,6	15,7	6,9	—
Beschäftigte am 30. Juni 1991	Anzahl	9 076	8 697	4 419	3 207	1 071	871	200	379
Fahrendes Personal	Anzahl	7 542	7 234	4 009	2 339	886	709	177	308
dar: Schiffseigner und mithelfende Familienangehörige	Anzahl	1 467	1 461	1 368	76	17	2	15	6
Landpersonal	Anzahl	1 534	1 463	410	868	185	162	23	71
Erzielter Umsatz ²⁾ 1990	Mill. DM	x	2 032,0	732,0	1 011,3	288,7	254,1	34,6	x
aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	Mill. DM	x	18,4	10,4	5,6	2,5	2,5	—	x
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen sowie aus Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	x	2 013,6	721,7	1 005,8	286,2	251,6	34,6	x
in der Güterschifffahrt ³⁾	Mill. DM	x	1 142,1	366,7	640,1	135,3	121,5	13,8	x
Tankschifffahrt	Mill. DM	x	650,3	294,1	227,8	128,5	113,8	14,7	x
Personenschifffahrt	Mill. DM	x	221,2	60,9	137,9	22,5	16,4	6,1	x
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	x	1 188,9	559,8	461,7	167,5	135,7	31,8	x
in der Güterschifffahrt ³⁾	Mill. DM	x	619,5	343,6	220,9	55,0	44,0	11,0	x
Tankschifffahrt	Mill. DM	x	348,1	155,3	102,9	90,0	75,3	14,7	x
Personenschifffahrt	Mill. DM	x	221,2	60,9	137,9	22,5	16,4	6,1	x
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	x	824,7	161,9	544,1	118,7	115,9	2,8	x
dar: an Unterfrachtführer weitergeleitet	Mill. DM	x	743,1	148,2	481,2	113,7	110,9	2,8	x

¹⁾ Darunter 1 174 Unternehmen in der gewerblichen Güterschifffahrt (einschl. Tankschifffahrt) und 213 Unternehmen in der Personenschifffahrt. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — ³⁾ Ohne Tankschifffahrt.

gen auf 52 %, 1990 waren es nur noch 44 % des Gesamtgüteraufkommens.

Seit 1970 werden in jedem Jahr Angaben über die Tätigkeit dieser Unternehmen, ihre Schiffsflotte, die Zahl und Struktur der Beschäftigten sowie über ihre Umsätze erhoben. Die Ergebnisse dieser Jahreserhebungen spiegeln den Konkurrenzkampf wider, dem die Unternehmen, insbesondere aber die Partikuliere¹⁾ ausgesetzt sind. Im Zeitraum 1970 bis 1991 hat die Zahl der Binnenschiffahrt betreibenden Unternehmen um 52 % abgenommen; ihre Güterschiffsflotte wurde um 62 % reduziert, wobei die Transportkapazität, gemessen an der Ladefähigkeit, nur um 37 % vermindert wurde. Während dieses Zeitraumes gingen 50 % der bei Beginn der Erhebungen verfügbaren Arbeitsplätze verloren. Der in der gewerblichen Binnenschiffahrt aus Beförderungsleistungen, Provisionen für die Weitergabe von Beförderungsaufträgen an Unterfrachtführer sowie aus Schub- und Schleppdiensten erzielte durchschnittliche Gesamtumsatz je Unternehmen lag im Berichtsjahr um 177 % über dem des Jahres 1970.

Unternehmen

Am Erhebungsstichtag (30. Juni 1991) gab es im früheren Bundesgebiet insgesamt 1 449 Güter- und Personenverkehr betreibende Unternehmen, die Binnenschiffahrt entweder als Gewerbe (96,6 %) oder im Werkverkehr (3,4 %) betrieben. 52 Neugründungen standen 248 Auflösungen von Unternehmen gegenüber, so daß die Zahl der Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 196 abgenommen hat.

Gegenüber dem Stand vom 30. Juni 1990 verringerte sich die Zahl der Binnenschiffahrt als Gewerbe betreibenden

den Unternehmen um 192 Unternehmen (— 12,1 %) auf 1 400.

1 230 dieser Unternehmen waren im Berichtsjahr ausschließlich in der Binnenschiffahrt tätig. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 181 Unternehmen weniger (— 12,8 %).

Die Zahl derjenigen Unternehmen, die noch andere Tätigkeiten neben der Binnenschiffahrt ausübten, aber ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in der Binnenschiffahrt hatten, ging um elf Einheiten auf 115 zurück (— 8,7 %).

55 Unternehmen erklärten, Binnenschiffahrt nur als Nebengewerbe zu betreiben.

Personenschiffahrt erfolgte durch 213 (1990: 212) Unternehmen der gewerblichen Binnenschiffahrt.

Von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung sind jene Unternehmen, die gewerbliche Binnenschiffahrt in Form der Güterschiffahrt betrieben, das heißt die ihrem Gewerbe durch den Einsatz von mindestens einem Schiff zum Transport von Flüssig- oder Trockenladung nachgingen.

Die Zahl dieser Binnenschiffahrtsunternehmen ging von 1 370 am vorjährigen Erhebungsstichtag auf 1 174 am Stichtag zurück, was einer Verminderung um 14,3 % entspricht (1990: — 6,7 %). Nähere Untersuchungen zeigen, daß diese Abnahmen — wie auch in den vorausgegangenen Jahren — auf Unternehmensauflösungen von Partikulieren beruhen: Ihre Zahl verringerte sich von 1 314 Unternehmen auf 1 123 Unternehmen (— 14,5 %).

Die Zahl der kleineren Partikulierunternehmen, die für Güterbeförderungen nur Laderaum von weniger als 1 000 t Tragfähigkeit einsetzen konnten (siehe Tabelle 2), nahm um 157 auf 519 ab (1990: — 98), was einer Verringerung um 23,2 % entspricht (1990: — 12,7 %).

Die Zahl der Unternehmen, die jeweils über einen Laderaum von 1 000 bis 2 000 t Tragfähigkeit verfügen konnten,

Tabelle 2: Unternehmen, verfügbare Güterschiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschiffahrt nach Ladekapazitätsgrößenklassen
Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Ladekapazität von ... bis unter ... t				
			unter 1 000	1 000 — 2 000	2 000 — 10 000	10 000 — 50 000	50 000 und mehr
Gewerbliche Binnenschiffahrt							
Unternehmen mit Güterschiffahrt am 30. Juni 1991	Anzahl	1 174	519	531	97	22	5
Verfügbare Güterschiffe am 30. Juni 1991	Anzahl 1 000 t Trgf.	1 879 2 438,3	521 376,2	547 676,3	255 363,5	308 493,4	248 528,9
Beschäftigte ¹⁾ am 30. Juni 1991	Anzahl	6 574	1 197	1 592	820	1 712	1 253
dar. Fahrendes Personal	Anzahl	5 619	1 128	1 437	702	1 363	989
Erzielter Umsatz ²⁾ 1990	Mill. DM	1 792,9	119,6	331,5	257,0	668,1	416,7
dar. aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	968,2	116,9	234,9	139,8	300,0	176,6
in der Güterschiffahrt ⁴⁾	Mill. DM	619,5	111,8	171,1	81,4	137,7	117,5
Tankschiffahrt	Mill. DM	348,1	5,0	63,2	58,4	162,3	59,2
Personenschiffahrt	Mill. DM	0,5	—	0,5	—	—	—
Werkverkehr							
Unternehmen mit Güterschiffahrt am 30. Juni 1991	Anzahl	48	19	9	17	3	—
Verfügbare Güterschiffe am 30. Juni 1991	Anzahl 1 000 t Trgf.	178 160,6	35 12,4	27 11,7	68 60,6	48 75,9	—
Beschäftigte ¹⁾ am 30. Juni 1991	Anzahl	377	66	37	138	136	—
dar. Fahrendes Personal	Anzahl	306	57	32	116	101	—

¹⁾ In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Fahrgastschiffen und/oder Fahrgastkabinschiffen/Schubbooten/Schub-Schleppbooten/Schleppbooten eingesetzt waren — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — ³⁾ Nur Unternehmen mit mindestens einem Güterschiff, ohne Umsatz aus Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen — ⁴⁾ Ohne Tankschiffahrt

nahm um 40 ab auf 531 (— 7,0 %), im Vorjahr war für diese Gruppe eine vergleichsweise geringe Abnahme um neun Unternehmen ermittelt worden (— 1,6 %).

Der Umfang der Unternehmensgruppe, die pro Unternehmen eine Ladekapazität zwischen 2000 bis 10000 t Tragfähigkeit einsetzen konnte, nahm um sieben Einheiten zu (+ 7,8 %).

In der Unternehmensklasse, die je Unternehmen einen Laderaum zwischen 10000 und 50000 t verfügbar hatte, ging die Zahl von 29 bei der Vorjahreserhebung auf 22 deutlich zurück (— 24,1 %), wogegen sich für die Klasse der — gemessen am verfügbaren Laderaum — größten Güterschiffsunternehmen (verfügbarer Laderaum über 50000 t Tragfähigkeit) um ein Unternehmen auf insgesamt fünf erhöhte.

Am Erhebungsstichtag gaben 472 der 1123 Partikuliere an, an ein anderes Binnenschiffahrt betreibendes Unternehmen als sogenannter Hauspartikulier vertraglich gebunden zu sein. Das sind 94 Partikulierunternehmen weniger als bei der vorhergehenden Erhebung (— 16,6 %). Von den Hauspartikulieren, die im Durchschnitt eine Ladekapazität von knapp über 1000 t einsetzen konnten, war die überwiegende Mehrzahl (90 %) in der Trockengüterschiffahrt tätig; nur 48, das sind 10,2 %, betätigten sich in der Tankschiffahrt.

Von den ausschließlich in der gewerblichen Binnenschiffahrt tätigen Unternehmen betrieben — ganz oder teilweise — 955 (78 %) Güterschiffahrt für Trockenladung und 139 (11 %) Tankschiffahrt sowie 121 (9,8 %) außerdem noch Personenschiffahrt. Schließlich setzten 18 Unternehmen (1,5 %) Schub- und Schleppeinheiten auch für andere Unternehmen ein. Weil bei der Gliederung der Unternehmen nach diesen Schiffahrtssparten alle unternehmerischen Tätigkeiten berücksichtigt werden, gibt es Mehrfachzählungen, die sich aber bei dieser Unternehmenskategorie in sehr engen Grenzen hielten: Addiert man die Zahl der in den einzelnen unternehmerischen Funktionen tätigen Unternehmen, so ergibt sich aus der Summe von 1233, daß bei drei Unternehmen (0,2 %) mehrere der genannten Tätigkeiten ausgeübt wurden.

Von besonderem Interesse ist auch die Struktur jener Unternehmer, die zwar mehrere wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben, aber deren wirtschaftlicher Schwerpunkt die Binnenschiffahrt ist. Von ihnen gab es insgesamt 115, die mit ihren anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten vornehmlich im Dienstleistungssektor (72) und im Handel (27) tätig waren.

Die Unternehmen, die Binnenschiffahrt nur als Neben-gewerbe betrieben (55), waren hauptsächlich noch im Handel (20), im Dienstleistungsgewerbe (14) und in der sonstigen Verkehrswirtschaft (18) tätig. In ihrer sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeit befaßten sie sich vor allem mit Güter- und Personenbeförderungen im Straßenverkehr (16) sowie mit Spedition und Lagerei (15).

Außer den beschriebenen Unternehmen, die Binnenschiffahrt zu Erwerbszwecken ausübten, gab es zum Erhebungszeitpunkt noch 49 Unternehmen (vier weniger als bei der vorjährigen Erhebung), die mit ihrem fachlichen Unter-

nehmensteil „Binnenschiffahrt“ nur Werkverkehr betrieben, was bedeutet, daß sie sich der Binnenschiffahrt nur für rein betriebliche Zwecke bedienten.

Von den Werkverkehr mit Binnenschiffen betreibenden Unternehmen hatten 20 Unternehmen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe), acht Unternehmen im Baugewerbe und 21 Unternehmen im Handel. Auffallend ist, daß von diesen 49 Unternehmen lediglich 20 — neben der Binnenschiffahrt — auch noch in der sonstigen Verkehrswirtschaft, nämlich 19 in der Güterbeförderung im Straßenverkehr und eines in der Personenbeförderung im Straßenverkehr, tätig waren.

Schiffe²⁾

Die Binnenschiffahrtsunternehmen verfügten am 30. Juni 1991 über 2057 Güterschiffe (ohne Lagerschiffe), die eine Ladekapazität von zusammen 2,6 Mill. t (siehe Tabelle 3) umfaßten.

Tabelle 3: Zusammensetzung des Güterschiffsbestandes aller Binnenschiffahrtsunternehmen

Früheres Bundesgebiet
Stichtag jeweils 30. Juni

Schiffsgattung	Bestand				Bestandsveränderung	
	1970	1991	1970	1991	Anzahl	%
	Anzahl		%			
Einheiten						
Gütermotorschiffe	4 092	1 369	74,9	66,6	— 2 723	— 66,5
Tankmotorschiffe	589	361	10,8	17,5	— 228	— 38,7
Güterschubleichter	118	262	2,2	12,7	+ 144	+ 122,0
Tankschubleichter	6	30	0,1	1,5	+ 24	+ 400,0
Güterschleppkähne	595	35	10,9	1,7	— 560	— 94,1
Tankschleppkähne	61	—	1,1	—	— 61	— 100
Insgesamt	5 461	2 057	100	100	— 3 404	— 62,3
Tragfähigkeit (1000 t)						
Gütermotorschiffe	2 791,4	1 544,9	68,1	59,4	— 1 246,5	— 44,7
Tankmotorschiffe	581,0	509,6	14,2	19,6	— 71,4	— 12,3
Güterschubleichter	182,8	481,4	4,5	18,5	+ 298,6	+ 163,3
Tankschubleichter	11,3	56,5	0,3	2,2	+ 45,2	+ 400,0
Güterschleppkähne	485,5	6,5	11,8	0,3	— 479,0	— 98,7
Tankschleppkähne	49,2	—	1,2	—	— 49,2	— 100
Insgesamt	4 101,2	2 598,9	100	100	— 1 502,3	— 36,6

Gegenüber der vorjährigen Erhebung trat eine Verminderung der Güterschiffsflotte der Binnenschiffahrtsunternehmen um 269 Einheiten oder 11,6 % ein; die mit dieser Reduktion verbundene Verminderung der Ladekapazität um 7,4 % war jedoch geringer. Dies führte zu einer neuerlichen Erhöhung der mittleren Ladefähigkeit der den Unternehmen verfügbaren Schiffe auf nunmehr 1263 t (1990: 1206 t).

Die Veränderungen im Schiffsbestand betrafen die Güterschiffskategorien unterschiedlich stark: Wurden die Binnenschiffe für Trockenladung um 213 Einheiten vermin-

²⁾ Die hier vorliegenden Ergebnisse der Unternehmensstatistik sind mit den Daten über den Binnenschiffsbestand nur bedingt vergleichbar. Die auf der Grundlage des Binnenschiffsregisters erstellte Bestandsstatistik bezieht sich auf die in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Schiffe. Sie enthält auch solche Einheiten, die als Hafenschiffe eingesetzt waren, diese Schiffsgattung wird in der Unternehmensstatistik nicht erfragt. Die in der Unternehmensstatistik erfaßten Schiffe schließen auch Einheiten ein, die von den im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen aus dem Ausland angemietet waren. Die ins Ausland vermieteten Schiffe der befragten Unternehmen sind dementsprechend ausgeschlossen. Die Angaben der Unternehmensstatistik gehen über die der Bestandsstatistik auch insoweit hinaus, als sie auch Seeschiffe enthalten, die zur Beförderung im Binnenverkehr verwandt wurden. Beim Vergleich ist ferner zu berücksichtigen, daß die Binnenschiffsbestandsstatistik den Bestand am Jahresende, die Unternehmensstatistik dagegen die am 30. Juni eines jeden Jahres eingesetzten Schiffe nachweist.

dert (— 11,3 %), so waren es bei den Tankschiffen 56 Einheiten (— 12,5 %). Der Rückgang in der Transportkapazität für Trockengüter war mit 6,6 % niedriger als der der entsprechenden Schiffseinheiten; bei den Tankern trat bei der Beförderungskapazität eine Verminderung um 10 % ein.

Die mittleren Ladekapazitäten sind bei den verschiedenen Schiffsarten sehr unterschiedlich: Güterschiffe für Trockenladung haben eine durchschnittliche Tragfähigkeit von 1220 t (1190: 1118 t). Dagegen verfügen die Schiffe für Flüssigladung bei einer Ladefähigkeit von im Mittel 1448 t (1990: 1417 t) über eine um rund 230 t größere Tragfähigkeit als die für Trockenladung.

In der nachfolgenden Übersicht sind die mittleren Tragfähigkeiten der einzelnen Güterschiffsarten aufgelistet.

Güterschiffsart	Trocken-		Flüssig-	
	Tragfähigkeit t	1991 gegen- über 1990 %	Tragfähigkeit t	1991 gegen- über 1990 %
Motorschiffe	1128	+ 4,7	1412	+ 2,8
Schubleichter	1837	+ 1,2	1884	+ 5,5
Schleppkähne	185	— 21,5	—	—
Insgesamt	1220	+ 5,3	1448	+ 2,9

Die noch unlängst beobachtete Tendenz, ständig größere Schiffe in der Binnenschifffahrt einzusetzen, wird durch die Ergebnisse der hier besprochenen Erhebung nicht mehr eindeutig bestätigt. Besonders deutlich ist die Verminderung der Durchschnittstragfähigkeit bei den Schleppkähnen für Trockenladung. Demgegenüber ist für Schubleichter wieder eine geringfügige Zunahme der durchschnittlichen Tragfähigkeit um + 1,2 % auf 1837 t zu verzeichnen.

Den Unternehmen standen die folgende Zug- und Schubeinheiten zur Verfügung:

Schiffsart	Anzahl	Gesamtleistungsvermögen (kW)	Mittlere Leistungsstärke (kW)
Schubboote	29	43 914	1514
Schub-Schleppboote	21	8 278	394
Schlepper	58	15 297	264
Insgesamt	108	67 489	625

Gegenüber der vorjährigen Erhebung haben sich die folgenden Änderungen ergeben: Das Gesamtleistungsvermögen der Schubboote erhöhte sich auf 43 914 kW (+ 20,6 %), wobei die Zahl der Einheiten nunmehr 29 beträgt. Das Zug-/Schubvermögen der Schub-Schleppboote verringerte sich dagegen um 13,7 % im Vergleich zur letztjährigen Erhebung; die Reduktion ihrer Zahl belief sich auf vier Einheiten. Der Bestand der Schleppboote veränderte sich — erneut — am stärksten, er ging um sechs Einheiten zurück; ihr Gesamttraktionsvermögen wurde um 1 563 kW vermindert (— 9,3 %).

Neben der Güterbeförderung wurde im Rahmen der gewerblichen Binnenschifffahrt auch Personenbeförderung durchgeführt. Hierfür standen den Unternehmen 539 Fahrgastschiffe zur Verfügung (+ 4,1 %), die für die Beförderung von 166 435 Personen zugelassen waren (+ 2,3 %).

Beschäftigte

Bei den in der Erhebung erfaßten Binnenschifffahrtsunternehmen waren am Erhebungsstichtag, dem 30. Juni 1991,

insgesamt 9076 Personen beschäftigt, die entweder ausschließlich oder vorwiegend in der Binnenschifffahrt — sei es als fahrendes oder als Landpersonal — tätig waren. Zu diesem Personalbestand gehörten 7 542 Personen fahrendes Personal (83 %), von denen 1 467 Tätige Schiffseigner einschließlich unbezahlt mithelfender Familienangehöriger waren (19 % des fahrenden Personals), sowie 1 534 Personen Landpersonal (17 % des Gesamtpersonals).

Gegenüber der Vorjahreserhebung hat sich der Personalbestand der Unternehmen der Binnenschifffahrt um insgesamt 578 Beschäftigte (— 6,0 %) vermindert. Als fahrendes Personal wurden 597 (— 7,3 %) weniger beschäftigt. Die Anzahl der Tätigen Schiffseigner (einschl. der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen) ging im Berichtsjahr um 284 (— 16,2 %) zurück. Demgegenüber ist für das Landpersonal eine geringfügige Zunahme des Personalbestandes um + 1,3 % zu verzeichnen.

Die Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt hatten 8 697 Personen — davon 2 082 Personen in der Personenschifffahrt — beschäftigt, das sind 96 % aller in der Binnenschifffahrt Tätigen. Die verbleibenden 379 Beschäftigten (4,2 %), davon 308 Personen im Fahrdienst und 71 Personen als Landpersonal, gingen ihrer Arbeit bei Unternehmen nach, die Binnenschifffahrt nur als Werkverkehr betrieben; sie bleiben bei den weiteren Betrachtungen unberücksichtigt.

In den Unternehmen, die ausschließlich Binnenschifffahrt betrieben, wurden insgesamt 4 419 Personen beschäftigt, 413 weniger als am 30. Juni 1990 (— 8,5 %). Eine Gliederung des Personalbestandes dieser Unternehmen nach arbeitsrechtlichem Status zeigt folgendes Bild: Vom Personalbestand von 4 419 waren 1 193 Tätige Inhaber (27 %), 297 waren Familienangehörige, die ohne Entgelt im Unternehmen mithalfen (6,7 %); es gab 922 Angestellte (21 %), 1 923 Arbeiter (44 %) und 84 Auszubildende (1,9 %). Die Abnahme des Gesamtpersonalbestandes im Vergleich zur Vorjahreserhebung beträgt 413 Personen (— 8,5 %), darunter 176 Tätige Inhaber und 46 mithelfende Angehörige (— 12,9 bzw. — 13,4 %), die zum Erhebungszeitpunkt 30. Juni 1990 noch in der Binnenschifffahrt tätig waren.

Die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt lag, hatten einen Gesamtbeschäftigtenbestand von 4 354 Personen, von denen 3 207 in der Binnenschifffahrt tätig waren (74 %), darunter 2 339 Personen fahrendes Personal. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der in der Binnenschifffahrt Beschäftigten um 360 abgenommen.

1 310 der in dieser Unternehmenskategorie in der Binnenschifffahrt Beschäftigten war in Unternehmen tätig, die sich — neben der Binnenschifffahrt — mit Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung befaßten (41 %). Weitere 1 506 Personen des gesamten Binnenschifffahrtspersonals (47 %) waren in Unternehmen tätig, die neben der Binnenschifffahrt keine sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeit ausübten.

Die Unternehmen, die Binnenschifffahrt nur als Neben-gewerbe betrieben, beschäftigten 1 071 Personen in

Tabelle 4 Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Beschäftigungsgrößenklassen
Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit Beschäftigten				
			1 bis 2	3 bis 4	5 bis 9	10 bis 99	100 und mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen am 30. Juni 1991	Anzahl	1 400	641	536	117	88	18
Verfügbare Schiffe am 30. Juni 1991							
Güterschiffe	Anzahl	1 879	590	488	115	260	426
	1 000 t Trgf	2 438,3	510,4	577,1	168,2	366,7	815,9
Schubboote, Schub-Schleppboote und Schleppboote	Anzahl	75	14	8	7	25	21
	1 000 kW	57,6	3,3	3,4	2,2	8,7	40,0
Fahrgast- und Fahrgastkabinenschiffe	Anzahl	539	76	74	96	230	63
	1 000 Pers.-Pl.	166,4	10,5	15,0	23,5	76,3	41,1
Beschäftigte am 30. Juni 1991	Anzahl	8 697	1 261	1 708	713	2 090	2 925
dar. Fahrendes Personal	Anzahl	7 234	1 250	1 553	581	1 694	2 156
Erzielter Umsatz ¹⁾ 1990	Mill. DM	2 032,0	154,5	211,2	99,7	578,7	987,9
dar. aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen in der Güterschifffahrt ²⁾	Mill. DM	1 188,9	153,3	208,1	81,2	302,0	444,3
Tankschifffahrt	Mill. DM	619,5	137,2	154,1	32,4	89,4	206,4
Personenschifffahrt	Mill. DM	348,1	10,3	45,7	30,4	123,6	138,1
	Mill. DM	221,2	5,8	8,3	18,4	89,0	99,7
Werkverkehr							
Unternehmen am 30. Juni 1991	Anzahl	49	8	20	13	8	—
Verfügbare Schiffe am 30. Juni 1991							
Güterschiffe	Anzahl	178	10	47	51	70	—
	1 000 t Trgf	160,6	6,5	28,3	26,9	98,9	—
Schubboote, Schub-Schleppboote und Schleppboote	Anzahl	33	2	10	11	10	—
	1 000 kW	9,9	0,6	1,8	2,4	5,1	—
Beschäftigte am 30. Juni 1991	Anzahl	379	15	68	86	210	—
dar. Fahrendes Personal	Anzahl	308	14	56	70	168	—

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Ohne Tankschifffahrt.

der Binnenschifffahrt, davon 886 Personen als fahrendes Personal und 185 Personen Landpersonal.

Einen Überblick über die in der Binnenschifffahrt Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen gibt die Tabelle 4.

Der dargestellte Rückgang der Beschäftigtenzahlen in der gewerblichen Binnenschifffahrt betraf vor allem Unternehmen mit bis zu vier Beschäftigten (insgesamt — 420 Beschäftigte) sowie Unternehmen mit 10 bis 99 Beschäftigten (— 357 Beschäftigte). Die Unternehmen der Beschäftigtengrößenklassen „5 bis 9 Beschäftigte“ sowie „100 und mehr Beschäftigte“ erhöhten ihren Personalbestand um insgesamt 243 Beschäftigte.

Umsatz

Die hier publizierten neuesten Angaben zu den Umsätzen aus der gewerblichen Binnenschifffahrt beziehen sich auf das Jahr 1990. In den Ergebnissen sind aus erhebungstechnischen Gründen die Umsätze jener Unternehmen, die 1990 noch in der Binnenschifffahrt tätig waren, diese Tätigkeit jedoch bis zum Erhebungsdatum (30. Juni 1991) einstellten, nicht berücksichtigt. Entsprechendes gilt auch für die Angaben zu den Vorjahren, so daß ein Vergleich verschiedener Jahresdaten hierdurch nicht wesentlich beeinflusst wird.

Der Gesamtumsatz der gewerblichen Binnenschifffahrtsunternehmen betrug im Jahr 1990 insgesamt 2 032,0 Mill. DM, das waren 109,0 Mill. DM mehr als im Vergleichs-

jahr 1989 (+ 5,7 %). In diesem Umsatz sind neben den Umsätzen aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen, Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen sowie den Provisionen für die Weitergabe von Transportaufträgen an Unterfrachtführer auch jene Umsätze enthalten, die innerhalb des Binnenschifffahrtsgewerbes zwischen den Haupt- und Unterfrachtführern getätigt wurden.

Von den erfaßten Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt (siehe Tabelle 5) trugen 1 348 zu dem oben angeführten Gesamtumsatz bei, 52 Unternehmen blieben unberücksichtigt, weil sie als Neugründungen noch keinen Jahresumsatz angeben konnten.

Von den berücksichtigten Unternehmen hatten 16 oder 1,2 % im Berichtsjahr einen Jahresumsatz von jeweils mindestens 25 Mill. DM. Sie trugen mit 1 101,5 Mill. DM zum angegebenen Gesamtumsatz bei, was einem Beitrag von 54 % entspricht. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Umsatz dieser Unternehmensgruppe um 112,3 Mill. DM oder 11 % zu (1989: + 83,4 Mill. DM oder + 9,2 %). 28 Unternehmen (2,1 %) erwirtschafteten Umsätze zwischen 5 und 25 Mill. DM. Ihr Beitrag zum Gesamtumsatz belief sich auf 374,1 Mill. DM (18 %), das sind 3,6 Mill. DM mehr als 1989 (+ 1,0 %). Beide Unternehmensgruppen zusammen (44 Unternehmen), die 3,3 % der erfaßten Unternehmen darstellen, trugen 73 % zum Gesamtumsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt bei (1989: 71 %), von dem sie jedoch nur 45 % durch Transportleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen selbst erwirtschafteten.

Tabelle 5 Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt nach Umsatzgrößenklassen
Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von ... bis unter ... DM					ohne Angaben ¹⁾
			unter 250000	250000 — 1 Mill	1 Mill — 5 Mill	5 Mill — 25 Mill	25 Mill und mehr	
Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt am 30. Juni 1991	Anzahl	1400	472	753	79	28	16	52
Verfügbare Schiffe am 30. Juni 1991								
Güterschiffe	Anzahl	1879	364	723	141	217	382	52
	1000 t Trgf	2438,3	247,2	850,6	189,5	336,5	741,9	72,6
Schubboote, Schub-Schleppboote und Schleppboote	Anzahl	75	13	18	22	2	19	1
	1000 kW	57,6	3,0	5,6	8,7	0,7	39,3	0,3
Fahrgast- und Fahrgastkabinenschiffe	Anzahl	539	152	140	127	86	24	10
	1000 Pers.-Pl.	166,4	25,7	37,4	42,6	30,5	28,4	1,8
Beschäftigte am 30. Juni 1991	Anzahl	8697	1137	2421	961	1503	2522	153
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	7234	1055	2186	805	1176	1860	152
Erzielter Umsatz ²⁾ 1990	Mill. DM	2032,0	74,0	331,2	151,2	374,1	1101,5	—
darunter:								
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen sowie aus Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	2013,6	72,8	328,6	144,5	373,0	1094,7	—
in der Güterschifffahrt ³⁾	Mill. DM	1142,1	60,0	237,5	55,0	227,4	562,2	—
Tankschifffahrt	Mill. DM	650,3	0,3	60,6	51,1	82,8	455,5	—
Personenschifffahrt	Mill. DM	221,2	12,5	30,5	38,4	62,8	77,0	—
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	1188,8	72,8	328,3	137,3	246,4	403,9	—
in der Güterschifffahrt ³⁾	Mill. DM	619,5	60,0	237,2	47,8	125,7	148,8	—
Tankschifffahrt	Mill. DM	348,1	0,3	60,6	51,1	58,0	178,1	—
Personenschifffahrt	Mill. DM	221,2	12,5	30,5	38,4	62,7	77,0	—
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	824,7	—	0,3	7,2	126,5	690,7	—

¹⁾ Unternehmen, die im Berichtsjahr gegründet worden sind. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Ohne Tankschifffahrt

Den Unternehmen mit Umsätzen von 5 Mill. DM und mehr standen 472 Unternehmen (35 %) gegenüber, die jeweils weniger als 250000 DM Umsatz nachwiesen. Zum Gesamtumsatz trugen sie nur 74,0 Mill. DM (3,6 %) bei. Dieser Umsatz wurde von ihnen ausschließlich in ihrer Eigenschaft als Hauptfrachtführer erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr traten Umsatzeinbußen von 31 Mill. DM (— 30 %) auf.

Die 832 Unternehmen (62 %), für die Umsätze zwischen 250000 DM und 5 Mill. DM ermittelt wurden, trugen zusammen 24 % zum Gesamtumsatz bei (482,4 Mill. DM). Auch hier wurden die Umsätze nahezu ausschließlich (98 %) durch Beförderung mit eigenen oder gemieteten Schiffen erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr ist für beide Gruppen zusammen eine Zunahme der Umsätze von 24,1 Mill. DM oder 5,3 % zu verzeichnen.

Die aus der Beförderung von Personen erzielten Umsätze in 1990 betragen 221,2 Mill. DM (1989: 202,7 Mill. DM).

Im Jahr 1990 wurden von den in der Erhebung erfaßten Unternehmen Transportleistung von 18975,6 Mill. Tonnenkilometern (tkm) in der Güterschifffahrt und 5729,6 Mill. tkm in der Tankschifffahrt erbracht. Diese Transportleistungen waren gegenüber denen des Vorjahres in der Güterschifffahrt um 502,2 Mill. tkm (— 2,6 %) und in der Tankschifffahrt um 89,6 Mill. tkm (— 1,5 %) geringer. Die folgende Übersicht zeigt die auf die tonnenkilometrische Leistung der Binnenschifffahrt bezogenen Umsätze der Jahre 1987 bis

Durchschnittserlöse je 100 tkm in der	1987	1988	1989	1990
			DM	
Güterschifffahrt	3,37	3,20	3,25	3,26
Tankschifffahrt	6,01	5,52	5,67	6,07

1990. Wie ersichtlich, sind die relativen Durchschnittserlöse in der Güterschifffahrt im Berichtsjahr nur unwesentlich gestiegen, während diejenigen der Tankschifffahrt um rund 7 % höher lagen.

Eine Aufgliederung des — um die Umsätze aus weitergeleiteten Transportaufträgen bereinigten — Gesamtumsatzes zeigt die nachstehende Übersicht.

Umsatz aus ...	1990	1989	1990 gegenüber 1989	
	Mill. DM			%
Beförderungsleistungen				
in der Güterschifffahrt	619,5	632,9	— 13,4	— 2,1
Tankschifffahrt	348,1	329,8	+ 18,3	+ 5,5
Personenschifffahrt	221,2	202,7	+ 18,5	+ 9,1
Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen				
zusammen	1188,8	1165,4	+ 23,4	+ 2,0
Schub- und Schleppleistungen	18,4	16,6	+ 1,8	+ 10,8
Provisionen	81,6	72,2	+ 9,4	+ 13,0
Insgesamt	1288,9	1254,1	+ 34,8	+ 2,8

Danach hat der um die Umsätze zwischen Haupt- und Unterfrachtführer bereinigte Gesamtumsatz um 34,8 Mill. DM (+ 2,8 %) auf 1288,9 Mill. DM zugenommen.

Während die Umsätze aus Beförderungsleistungen in der Güterschifffahrt — sie allein sind mit knapp 50 % am bereinigten Gesamtumsatz beteiligt — eine Abnahme von 13,4 Mill. DM (— 2,1 %) auf 619,5 Mill. DM zu verzeichnen hatten, stiegen sowohl die Umsätze aus Beförderungsleistungen der Tankschifffahrt (+ 18,3 Mill. DM oder + 5,5 %) als auch der Personenschifffahrt (+ 18,5 Mill. DM oder + 9,1 %).

Bemerkenswert sind die um 13 % gestiegenen (von den Hauptfrachtführern einbehaltenen) Provisionen aus der Weiterleitung von Transportaufträgen an Unterfrachtführer.

Einen Überblick über die Veränderungen bei den Umsätzen von Haupt- und Unterfrachtführern gibt die Tabelle 6:

Tabelle 6: Umsätze und Provisionen nach Frachtführerstatus
Früheres Bundesgebiet

Umsatz aus	Gesamtumsatz	Davon aus Beförderungen von	
		Trocken-	Naß-
		ladung	
Mill. DM			
Beförderungsleistung der Unterfrachtführer	743,1	467,9	275,2
Beförderungsleistung der Hauptfrachtführer	224,6	151,6	73,0
Provisionen der Hauptfrachtführer für die Weiterleitung von Beförderungsaufträgen	81,6	54,6	27,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr Mill. DM			
Beförderungsleistung der Unterfrachtführer	+ 74,2	+ 49,6	+ 24,6
Beförderungsleistung der Hauptfrachtführer	- 69,1	- 62,9	- 6,2
Provisionen der Hauptfrachtführer für die Weiterleitung von Beförderungsaufträgen	+ 9,4	- 6,8	- 2,6
Prozent			
Beförderungsleistung der Unterfrachtführer	+ 11,1	+ 11,9	+ 9,8
Beförderungsleistung der Hauptfrachtführer	- 23,5	- 29,3	- 7,8
Provisionen der Hauptfrachtführer für die Weiterleitung von Beförderungsaufträgen	+ 13,0	+ 14,2	+ 10,7

Die Umsätze der Unterfrachtführer durch Transport von Trockenladungen waren im Kalenderjahr 1990 wesentlich höher als 1989, denn statt der 418,3 Mill. DM (1989) erzielten sie im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 467,9 Mill. DM, was einer Zunahme um rund 50 Mill. DM oder 12 % entspricht. Die Unterfrachtführer von Flüssigtransporten erzielten eine Zunahme in Höhe von 24,6 Mill. DM auf insgesamt 275,2 Mill. DM (+ 9,8 %) gegenüber 1989.

Demgegenüber war die Umsatzentwicklung bei den Hauptfrachtführern gegenläufig: Ihre Umsätze aus Trockenfrachten waren mit 151,6 Mill. DM deutlich niedriger als im Jahr 1989 (- 62,9 Mill. DM oder - 29 %); ihre Umsätze aus der Tankerfahrt (73,0 Mill. DM) reduzierten sich um 6,2 Mill. DM gegenüber dem Vorjahreswert (- 7,8 %).

Insgesamt entfielen von den Umsätzen aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen in den beiden Sparten Güter- und Tankschiffahrt 77 % (1989: 69 %) auf die von Unterfrachtführern durchgeführten Transporte sowie entsprechend rund 23 % (1989: 31 %) auf jene der Hauptfrachtführer.

Für die Weiterleitung von Transportaufträgen an Unterfrachtführer wurden die nachstehend genannten Provisionen von den Hauptfrachtführern einbehalten:

	Provisionen der Hauptfrachtführer			
	Mill. DM		in % der Umsätze	
	1990	1989	1990	1989
Transporte, weitergeleitet in der				
Güterschiffahrt	54,6	47,8	10,5	10,3
Tankschiffahrt	27,0	24,4	8,9	8,9

Dipl.-Ökonom Klaus-H. Rostek

Kosten der Krankenhäuser 1990

Der vorliegende Beitrag setzt die Berichterstattung über die neue, erstmals für das Berichtsjahr 1990 auf der Grundlage der Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) durchgeführten Krankenhausstatistik fort. Die sogenannten *Grunddaten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen* (Teil I der Krankenhausstatistik) wurden bereits in einem kürzlich erschienenen Aufsatz¹⁾ dargestellt. Im folgenden sollen — hierauf aufbauend — die Kosten der Krankenhäuser (Teil III der Statistik) analysiert werden. Angaben zu den Diagnosen der Krankenhauspatienten (Teil II der Statistik) werden erstmals für das Berichtsjahr 1993 erhoben.

Bei den Angaben über die Kosten der Krankenhäuser handelt es sich um Informationen, die in der bisherigen Statistik nicht enthalten waren. Daher beschränken sich die Ausführungen in diesem Beitrag auf die Ergebnisse für das Berichtsjahr 1990; Untersuchungen über die Kostenentwicklung im stationären Bereich auf der Grundlage der Ergebnisse der amtlichen Krankenhausstatistik bleiben Veröffentlichungen ab dem Berichtsjahr 1991 vorbehalten.

Im ersten Berichtsjahr beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin-West ein. In den neuen Ländern und Berlin-Ost erfolgte die Umstellung auf die bundeseinheitliche Krankenhausstatistik im Jahr 1991. Ein Nachweis der Kosten dieser Krankenhäuser ist daher erst ab dem nächsten Berichtsjahr möglich.

Berichtskreis, Erhebungsmerkmale

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V), die Krankenhausbehandlung erbringen, einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Bei den Krankenhäusern wird zwischen allgemeinen²⁾ und sonstigen Einrichtungen³⁾ unterschieden. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie die Polizeikrankenhäuser. *Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen* (§ 107 Abs. 2 SGB V) werden ebenfalls nicht in den Kostennachweis einbezogen.

¹⁾ Siehe Gräb, C.: „Krankenhausstatistik 1990“ in WiSta 9/1992, S. 644 ff.

²⁾ Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind (Plankrankenhäuser), Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrags mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind (Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGBV) und Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag

³⁾ Als sonstige Krankenhäuser werden die Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten sowie die reinen Tages- oder Nachtkliniken bezeichnet.

Erhebungsmerkmale des Kostennachweises

Personalkosten Ärztlicher Dienst Pflegedienst Medizinisch-technischer Dienst Funktionsdienst Klinisches Hauspersonal Wirtschafts- und Versorgungsdienst Technischer Dienst Verwaltungsdienst Sonderdienst Sonstiges Personal Nicht zurechenbare Personalkosten
Sachkosten Lebensmittel Medizinischer Bedarf darunter: Arznei-, Heil- und Hilfsmittel Blut, Blutkonserven, Blutplasma Ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente Narkose- und sonstiger OP-Bedarf Laborbedarf Wasser, Energie, Brennstoffe Wirtschaftsbedarf Verwaltungsbedarf Zentrale Verwaltungsdienste Zentrale Gemeinschaftsdienste Steuern, Abgaben, Versicherungen Instandhaltung Gebrauchsgüter Sonstige Sachkosten
Zinsen für Betriebsmittelkredite Kosten der Krankenhäuser Kosten der Ausbildungsstätten Gesamtkosten Abzüge (Kosten für behandlungsfremde Leistungen) Ambulanz Wissenschaftliche Forschung und Lehre Übrige Abzüge
Bereinigte Kosten Zusätzliche Selbstkosten (bei nicht geförderten Krankenhäusern)

Als Kosten werden die Selbstkosten der Krankenhäuser für das abgelaufene Geschäftsjahr, das heißt der letzten abgeschlossenen Rechnungsperiode, nachgewiesen. Krankenhäuser, die den Kosten- und Leistungsnachweis (KLN) erstellen, können die Angaben direkt aus dem KLN entnehmen; die übrigen Krankenhäuser greifen auf die Angaben aus der Buchführung zurück. Im einzelnen werden Personal- und Sachkosten gegliedert nach Funktionsbereichen bzw. Kostenarten, Kosten der Ausbildungsstätten, Zinsen für Betriebsmittelkredite und Abzüge für behandlungsfremde Leistungen (insbesondere Ambulanz, *wissenschaftliche Forschung und Lehre*) nachgewiesen. Zusätzliche Selbstkosten für Abschreibungen, Rückstellungen sowie Zinsen für Eigen- und Fremdkapital, die nicht durch die öffentliche Hand ersetzt werden, müssen lediglich von nichtgeförderten Krankenhäusern angegeben werden.

Ergebnisse

1990 sind in den 2027 Krankenhäusern im früheren Bundesgebiet Ausgaben in Höhe von 63,6 Mrd. DM entstanden. Zwei Drittel der Gesamtausgaben (42,4 Mrd. DM) wurden für das Personal aufgewendet, fast ein Drittel (20,6 Mrd. DM) entfiel auf die Sachmittel. Für die Ausbildungsstätten und die Zinsen für Betriebsmittelkredite wurden zusammen 0,6 Mrd. DM verausgabt. Die eigentlichen Kosten der stationären Versorgung betragen im Berichtsjahr 58,3 Mrd. DM. Bei ihrer Berechnung bleiben die Aufwendungen unberücksichtigt, die nicht unmittelbar im

Tabelle 1 Kosten der Krankenhäuser 1990 nach Krankenhaustypen
Früheres Bundesgebiet

Krankenhäuser mit bis unter Betten	Krankenhäuser	Gesamtkosten	Kosten der Ausbildungsstätten	Kosten der Krankenhäuser	Davon			Abzüge	Bereinigte Kosten	Zusätzliche Selbstkosten
					Personalkosten	Sachkosten	Zinsen für Betriebsmittelkredite			
1 000 DM										
Krankenhäuser insgesamt										
unter 100	583	2 330 517	10 235	2 320 282	1 581 322	725 988	12 972	127 574	2 202 943	44 376
100 — 200	498	7 093 521	46 814	7 046 707	4 799 207	2 226 995	20 504	306 412	6 787 109	42 997
200 — 500	697	23 757 623	169 663	23 587 960	16 043 952	7 490 694	53 315	1 236 212	22 521 411	76 273
500 — 1 000	183	14 067 205	103 021	13 964 185	9 514 809	4 417 960	31 415	794 904	13 272 301	24 939
1 000 und mehr	66	16 328 462	115 467	16 212 995	10 442 505	5 738 427	32 063	2 810 717	13 517 745	11 279
Insgesamt	2 027	63 577 328	445 199	63 132 129	42 381 795	20 600 065	150 269	5 275 819	58 301 510	199 864
Allgemeine Krankenhäuser										
unter 100	488	2 059 449	8 169	2 051 280	1 379 872	660 045	11 363	121 171	1 938 278	41 084
100 — 200	466	6 766 538	45 616	6 720 922	4 547 402	2 154 297	19 224	295 132	6 471 406	40 309
200 — 500	651	22 563 350	158 663	22 404 687	15 111 947	7 241 906	50 834	1 190 690	21 372 660	71 763
500 — 1 000	152	12 671 978	92 156	12 579 822	8 427 264	4 123 204	29 354	728 854	11 943 123	8 029
1 000 und mehr	59	15 819 468	110 587	15 708 881	10 044 069	5 634 025	30 787	2 792 393	13 027 076	3 240
Zusammen	1 816	59 880 783	415 191	59 465 592	39 510 552	19 813 477	141 582	5 128 241	54 752 542	164 425
Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten										
unter 100	76	250 193	2 066	248 127	185 648	60 917	1 562	5 673	244 520	3 259
100 — 200	32	326 983	1 198	325 785	251 806	72 699	1 281	11 280	315 703	2 688
200 — 500	46	1 194 273	11 000	1 183 273	932 005	248 787	2 480	45 521	1 148 752	4 511
500 — 1 000	31	1 395 228	10 865	1 384 363	1 087 546	294 757	2 061	66 050	1 329 178	16 910
1 000 und mehr	7	508 994	4 880	504 114	398 436	104 402	1 276	18 325	490 669	8 039
Zusammen	192	3 675 670	30 008	3 645 662	2 855 441	781 562	8 660	146 848	3 528 822	35 406
Reine Tages- oder Nachtkliniken										
Zusammen	19	20 875	—	20 875	15 802	5 026	47	729	20 146	33

Rahmen der stationären Versorgung anfallen, insbesondere die Kosten der Ambulanz sowie der wissenschaftlichen Forschung und Lehre (1990: 5,3 Mrd. DM).

Die Gesamtkosten der allgemeinen Krankenhäuser, zu denen 1990 1 816 Einrichtungen zählten, beliefen sich auf 59,9 Mrd. DM; das waren 94,2 % der Ausgaben aller Krankenhäuser. Der auf die allgemeinen Krankenhäuser entfallende Kostenanteil lag damit höher als ihr Anteil an den Einrichtungen (rund 90 %) erwarten läßt. Bei den sonstigen Krankenhäusern verhielt es sich genau umgekehrt: 9,5 % der Krankenhäuser (192 Einrichtungen) waren psychiatrische Krankenhäuser und 0,9 % (19 Einrichtungen) reine Tages- oder Nachtkliniken, aber nur 5,8 bzw. 0,03 % der Gesamtkosten entstanden in diesen Häusern. Läßt man bei dieser Betrachtung die Kosten der Ambulanz und der wissenschaftlichen Forschung und Lehre unberücksichtigt und knüpft an den bereinigten Kosten an, verschieben sich die Kostenanteile geringfügig zugunsten der allgemeinen Krankenhäuser; auf sie entfallen 93,9 % der bereinigten Kosten aller Krankenhäuser, auf die psychiatrischen Krankenhäuser 6,1 %. Allein fast die Hälfte der von den allgemeinen Krankenhäusern in Abzug gebrachten Kosten (2,5 Mrd. DM) wurden dabei von den Hochschulkliniken geltend gemacht. Für diese spielt die wissenschaftliche Forschung und Lehre eine ungleich größere Rolle als für die allgemeinen Krankenhäuser.

Der Hauptgrund für die Kostenlast der allgemeinen Krankenhäuser muß wohl im Erkrankungsspektrum der hier aufgenommenen Patienten gesehen werden. Eine Analyse der stationär behandelten Erkrankungen wird allerdings erst auf Grundlage der ab dem Berichtsjahr 1993 durchzuführenden Diagnoseerhebung möglich sein. Im folgenden werden anhand eines Vergleichs der Kosten nach Krankenhaustypen und -größenklassen die Kosten-

strukturen der verschiedenen Einrichtungen untersucht. Auf diese Weise wird es möglich, erste Ansatzpunkte zur Erklärung unterschiedlich hoher Ausgaben zu finden. Vorab bedarf es allerdings einer genauen Umschreibung insbesondere der einzelnen Personal- und Sachkostenarten und — gemessen an den jeweiligen Aufwendungen aller Krankenhäuser — ihrer generellen Bedeutung als Kostenfaktor im Krankenhausbereich.

Personalkostenarten

Bei den Personalkosten der Krankenhäuser (1990: 42,4 Mrd. DM) wird zwischen Ausgaben unterschieden, die diesen Einrichtungen durch die Beschäftigung von ärztlichem (8,8 Mrd. DM) und nichtärztlichem Personal (33,6 Mrd. DM) entstanden sind. Als nichtärztliches Personal werden dabei die unter folgenden Funktionsbereichen zusammengefaßten Personalgruppen bezeichnet:

- **Pflegedienst** (Pflege- und Pflegehilfspersonal im stationären Bereich [Dienst am Krankenbett], in der Intensivpflege und in Dialysestationen),
- **medizinisch-technischer Dienst** (u. a. Apothekenpersonal, Chemiker, Diätassistenten, Krankengymnasten, Masseur, medizinisch-technische Assistenten, Psychologen),
- **Funktionsdienst** (u. a. Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst, die Anästhesie und in der Ambulanz sowie Hebammen und Entbindungshelfer),
- **Wirtschafts- und Versorgungsdienst** (u. a. Handwerker, Hausmeister sowie Personal in den Küchen, Wäschereien und Gärtnereien),
- **Verwaltungsdienst** (u. a. Personal in der Buchhaltung, Bewachungspersonal und Telefonisten).

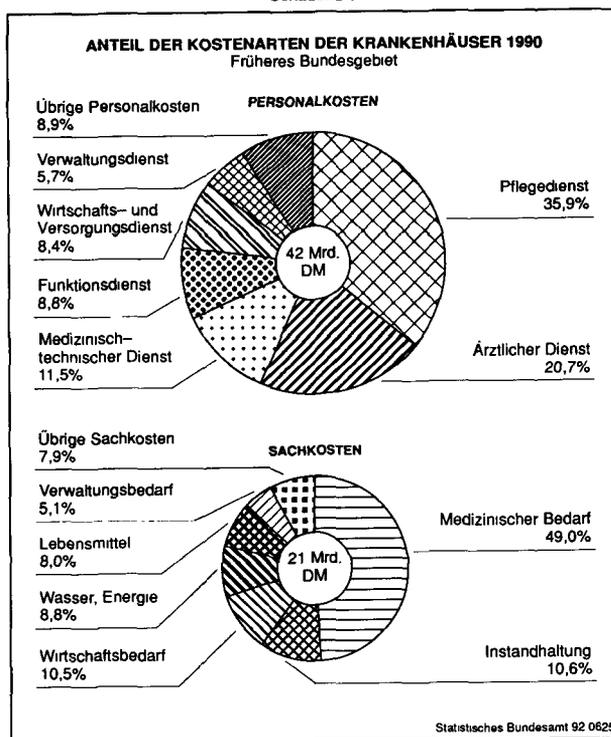
Zum nichtärztlichen Personal gehören ferner

- klinisches Hauspersonal (Haus- und Reinigungspersonal der Kliniken und Stationen),
- technischer Dienst (u. a. Betriebsingenieure und Instandhaltung),
- Sonderdienste (u. a. Seelsorger, Sozialarbeiter, Fort- und Weiterbildungsdienst) und
- sonstiges Personal (u. a. Ärzte im Praktikum, Famuli, Schüler und Praktikanten).

Die Personalkosten der vier zuletzt genannten Beschäftigungsgruppen werden wegen der vergleichsweise geringen Aufwendungen in den Tabellen und Schaubildern als „sonstige Personalkosten“ zusammengefaßt nachgewiesen.

Für Zwecke der Statistik spielt es beim Kostennachweis keine Rolle, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aushilfsweise Tätigkeit handelt. Die Kostenangaben schließen ferner die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ein.

Schaubild 1



Die Aufwendungen für den Pflegedienst in Höhe von 15,2 Mrd. DM stellten 1990 mit einem Anteil von 35,9 % die größte Einzelposition unter den Personalkosten dar. Für den medizinisch-technischen Dienst gaben die Krankenhäuser im gleichen Jahr 4,9 Mrd. DM aus, das waren 11,5 % der gesamten Personalkosten. Die Kosten des Funktions- bzw. Wirtschafts- und Versorgungsdienstes beliefen sich auf 3,7 bzw. 3,6 Mrd. DM und entsprachen 8,8 bzw. 8,4 % der Personalkosten. Für den Verwaltungsdienst wendeten die Krankenhäuser mit 2,4 Mrd. DM 5,7 % der Personalkosten auf. Die jeweiligen Ausgaben für das sonstige Personal waren von vergleichsweise geringer Bedeutung.

Sachkostenarten

Wie die Personalkosten werden in der neuen Krankenhausstatistik auch die Sachaufwendungen der Krankenhäuser (1990: 20,6 Mrd. DM) für wichtige Sachmittelgruppen gesondert nachgewiesen. Im einzelnen handelt es sich dabei um folgende Positionen:

- Lebensmittel,
- medizinischer Bedarf (u. a. Arzneimittel, Blutkonserven, Verbandsmittel, Instrumente, Implantate),
- Wasser, Energie, Brennstoffe,
- Wirtschaftsbedarf (u. a. Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Wäschereinigung, Treibstoffe, Patientenbücherei),
- Instandhaltung (Erhaltung oder Wiederherstellung von Anlagegütern),
- Verwaltungsbedarf (u. a. Büromaterialien, Portokosten, Fernsprech- und Fernschreibenanlagen).

Zu den Sachkosten der Krankenhäuser zählen darüber hinaus die Ausgaben für

- zentrale Verwaltungsdienste (Leistungen zentraler Stellen der Trägerverwaltung),
- zentrale Gemeinschaftsdienste (u. a. Gemeinschaftswäschereien, Zentralapotheken und -küchen, zentrale EDV-Anlagen, die von mehreren Krankenhäusern gemeinsam betrieben werden),
- Steuern, Abgaben, Versicherungen und
- Gebrauchsgüter (u. a. Dienst- und Schutzkleidung, Wäsche, Textilien, Glas- und Porzellanartikel, Bild-, Ton- und Datenträger),

die aufgrund der Geringfügigkeit der aufgewendeten Beträge im Rahmen dieses Aufsatzes unter „sonstige Sachkosten“ zusammengefaßt werden.

Fast die Hälfte der Sachkosten (10,1 Mrd. DM) gaben die Krankenhäuser 1990 für den medizinischen Bedarf aus (siehe Schaubild 1). Allein gut ein Viertel davon (2,6 Mrd. DM) waren Aufwendungen für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel. Auf den Wirtschaftsbedarf und die Instandhaltung, die jeweils Kosten in Höhe von 2,2 Mrd. DM verursachten, entfielen jeweils knapp 11 % der Sachkosten. Höher noch als die Aufwendungen für die Lebensmittel (1,7 Mrd. DM) lagen die Kosten für den Wasser-, Energie- und Brennstoffverbrauch (1,8 Mrd. DM), das waren immerhin 8,8 % der Sachkosten. Auf den Verwaltungsbedarf (1,0 Mrd. DM) entfielen 5,1 % der Sachmittelausgaben.

Personalkosten nach Krankenhausstypen

Das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern und damit das Niveau und die Struktur ihrer Ausgaben werden vor allem durch die Art und Schwere der Erkrankungen der jeweils behandelten Patienten bestimmt. Je nach Art und Größe der Einrichtung — gemessen an der Zahl der zur Verfügung stehenden Betten — lassen sich daher deutliche Unterschiede hinsichtlich der Bedeutung einzelner Kostenarten erkennen.

Tabelle 2 Anteil der Personalkostenarten der Krankenhäuser 1990 nach Krankenhaustypen

Früheres Bundesgebiet
Prozent

Krankenhäuser mit bis unter Betten	Personalkosten							
	insgesamt	Ärztlicher Dienst	Pflege- dienst	Medizinisch- technischer Dienst	Funktions- dienst	Wirtschafts- und Versorgungs- dienst	Verwaltungs- dienst	Sonstiges Krankenhaus- personal
Krankenhäuser insgesamt								
unter 100	100	15,5	36,6	10,9	8,0	10,6	7,6	10,8
100 — 200	100	18,9	37,8	11,1	8,2	9,2	6,5	8,3
200 — 500	100	20,7	37,8	10,4	9,2	8,6	5,8	7,5
500 — 1 000	100	20,8	37,3	10,7	8,9	8,2	5,1	9,0
1 000 und mehr	100	22,1	30,7	14,3	8,7	7,5	5,6	11,1
Insgesamt	100	20,7	35,9	11,5	8,8	8,4	5,7	8,9
Allgemeine Krankenhäuser								
unter 100	100	15,3	36,6	10,6	8,0	10,9	7,7	10,9
100 — 200	100	19,2	37,5	11,1	8,3	9,3	6,5	8,1
200 — 500	100	21,3	37,0	10,6	9,5	8,7	5,8	7,1
500 — 1 000	100	22,2	35,5	11,3	9,5	8,2	5,1	8,2
1 000 und mehr	100	22,6	30,1	14,7	8,8	7,4	5,6	10,8
Zusammen	100	21,4	35,0	11,8	9,1	8,4	5,7	8,6
Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten								
unter 100	100	16,4	38,1	12,1	7,5	8,6	6,6	10,6
100 — 200	100	13,1	42,5	10,4	7,1	8,7	6,9	11,2
200 — 500	100	11,5	50,2	7,0	4,2	8,4	6,1	12,7
500 — 1 000	100	9,8	52,1	6,3	4,3	8,1	5,4	14,0
1 000 und mehr	100	8,7	47,8	6,3	7,1	8,0	4,9	17,3
Zusammen	100	10,9	49,1	7,3	5,1	8,3	5,8	13,6
Reine Tages- oder Nachtkliniken								
Zusammen	100	25,6	20,2	18,1	16,7	3,7	7,4	8,3

Die allgemeinen Krankenhäuser wendeten 1990 zwei Drittel ihrer Ausgaben (39,5 Mrd. DM) für das Personal auf. Dabei lag der Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten in den kleinen und mittelgroßen Krankenhäusern mit bis zu 500 Betten (67 %) höher als in den großen Häusern mit 1 000 und mehr Betten (63,5 %). Beim ärztlichen Personal verhielt es sich genau umgekehrt. Der Personalkostenanteil der Ärzte stieg mit der Größe der Einrichtung an. Kleine Häuser mit weniger als 100 Betten wendeten im Durchschnitt 15,3 % ihrer Personalmittel für das ärztliche Personal auf, große Häuser mit 1 000 und mehr Betten dagegen 22,6 %.

In den Krankenhäusern mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten, die 2,9 Mrd. DM Personalkosten hatten, wurden demgegenüber durchschnittlich mehr als drei Viertel der Gesamtkosten für das Personal aufgewendet. Anders als bei den allgemeinen Krankenhäusern gaben hier die großen psychiatrischen Krankenhäuser mit 1 000 und mehr Betten den größten Teil ihrer Gesamtausgaben für das Personal (78,3 %) aus. Außerdem war der Personalkostenanteil der Ärzte in den kleinen psychiatrischen Häusern am höchsten (16,4 %) und in den großen Häusern am niedrigsten (8,7 %). Der Pflegedienst, auf den im Durchschnitt allein 49,1 % der Personalausgaben entfielen, hatte in den psychiatrischen Krankenhäusern eine weitaus größere Bedeutung als in den allgemeinen Häusern (35,0 %). Ähnliche Unterschiede gab es auch beim medizinisch-technischen und Funktionsdienst.

Innerhalb der Gruppe der allgemeinen Krankenhäuser sind bezüglich der Verteilung der Gesamtkosten auf die einzelnen Personalgruppen und Sachmittel die Hochschulkliniken insofern besonders zu erwähnen, als sie im

Vergleich zu den allgemeinen Krankenhäusern für das Personal einen geringen (60,7 %), für die Sachmittel jedoch einen hohen Teil (38,6 %) ihrer Gesamtkosten aufwendeten. Insbesondere der Anteil der Personalausgaben für den Pflegedienst (26,2 %) war vergleichsweise niedrig. Auch wenn man berücksichtigt, daß es sich bei den Hochschulkliniken zum ganz überwiegenden Teil um sehr große Häuser handelt — mehr als zwei Drittel aller Hochschulkliniken verfügten 1990 über 1 000 und mehr Betten —, und ihre Personal- und Sachkostenanteile mit denen der großen allgemeinen Krankenhäuser vergleicht, ergeben sich deutliche Abweichungen. Da es im Berichtsjahr 1990 im früheren Bundesgebiet nur 37 Hochschulkliniken gab, werden sie für den Kostennachweis nicht nach Bettengrößenklassen untergliedert.

Die reinen Tages- oder Nachtkliniken, die zur teilstationären Versorgung der Patienten dienen, wiesen 1990 eine den psychiatrischen Krankenhäusern vergleichbare Kostenstruktur auf. Auch sie werden wegen ihrer geringen Anzahl — 1990 gab es im früheren Bundesgebiet 19 reine Tages- oder Nachtkliniken — nicht nach Bettengrößenklassen dargestellt. Sie nehmen bei der Analyse der Personalkosten insofern eine Sonderstellung ein, als nur sie mit 25,6 % der Personalausgaben anteilig mehr finanzielle Mittel für den ärztlichen Dienst aufwendeten als für den Pflegedienst (20,2 %).

Da Angaben über die Zahl der in den Krankenhäusern beschäftigten Personen im Rahmen der Krankenhausstatistik erst ab dem kommenden Berichtsjahr erhoben werden, können Kennziffern wie „Personalkosten je Beschäftigten“ 1990 noch nicht zur Erklärung der Unterschiede zwischen den Personalkostenanteilen der einzelnen Beschäftigtengruppen in den verschiedenen Krankenhaustypen herangezogen werden.

Tabelle 3: Anteil der Sachkostenarten der Krankenhäuser 1990 nach Krankenhaustypen

Früheres Bundesgebiet

Prozent

Krankenhäuser mit bis unter .. Betten	Sachkosten										
	insgesamt	Lebens- mittel	Medizinischer Bedarf				Wasser, Energie, Brennstoffe	Wirtschafts- bedarf	Instand- haltung	Verwaltungs- bedarf	Sonstige Sachmittel
			zusammen	darunter							
				Arznei-, Heil- und Hilfsmittel	ärztliches und pfle- gerisches Verbrauchs- material, Instrumente	Narkose- und sonstiger OP-Bedarf					
Krankenhäuser insgesamt											
unter 100	100	13,2	37,1	10,5	4,1	4,0	9,1	11,3	9,1	7,9	12,2
100 — 200	100	9,9	47,1	13,2	5,8	4,9	8,5	11,8	8,6	5,8	8,4
200 — 500	100	9,2	48,3	13,5	5,6	5,5	8,7	11,7	9,8	5,5	13,9
500 — 1 000	100	8,2	49,0	13,1	6,2	5,6	8,5	10,4	11,2	4,9	7,8
1 000 und mehr	100	5,1	52,3	11,8	7,2	5,2	9,3	8,5	12,0	4,0	8,8
Insgesamt	100	8,0	49,0	12,8	6,1	5,3	8,8	10,5	10,6	5,1	8,0
Allgemeine Krankenhäuser											
unter 100	100	12,3	39,4	11,2	4,4	4,4	8,9	11,3	8,9	7,7	11,4
100 — 200	100	9,5	48,0	13,4	6,0	5,1	8,3	11,7	8,5	5,7	8,2
200 — 500	100	8,9	49,1	13,7	5,7	5,6	8,5	11,6	9,7	5,5	6,7
500 — 1 000	100	7,5	50,9	13,3	6,5	6,0	8,0	10,0	11,2	4,9	7,6
1 000 und mehr	100	4,8	53,0	11,9	7,3	5,3	9,1	8,4	12,0	3,9	8,7
Zusammen	100	7,6	50,2	13,0	6,3	5,5	8,6	10,4	10,5	5,0	7,8
Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten											
unter 100	100	22,5	12,7	3,3	0,8	0,0	12,2	11,8	11,0	9,3	20,5
100 — 200	100	20,5	17,8	5,2	1,4	0,0	14,3	14,6	12,0	8,5	12,3
200 — 500	100	18,5	22,7	8,7	2,4	0,0	15,2	14,0	12,7	6,4	10,5
500 — 1 000	100	18,1	22,5	10,3	2,3	0,1	14,9	16,0	11,8	5,3	11,2
1 000 und mehr	100	18,1	19,1	8,2	2,0	0,0	17,2	14,7	10,6	5,7	14,7
Zusammen	100	18,8	20,9	8,5	2,1	0,0	15,0	14,8	11,9	6,3	12,3
Reine Tages- oder Nachtkliniken											
Zusammen	100	17,1	29,2	8,0	0,6	0,0	8,8	6,0	5,9	12,8	20,2

Sachkosten nach Krankenhaustypen

Auch bei den Sachmitteln zeigen sich zwischen großen und kleinen Krankenhäusern und den verschiedenen Krankenhaustypen deutliche Unterschiede in der Ausgabenstruktur. Die allgemeinen Krankenhäuser gaben ein Drittel ihrer Gesamtkosten für Sachmittel (19,8 Mrd. DM) aus, und umgekehrt wie bei den Personalkosten nahm der auf die Sachkosten entfallende Anteil der Gesamtausgaben mit der Größe der Krankenhäuser zu.

Auch der Anteil der Sachkosten, die für den medizinischen Bedarf aufgewendet wurden, stieg mit der Größe der allgemeinen Krankenhäuser an. Überdurchschnittlich hoch lag er in den großen allgemeinen Krankenhäusern mit 1 000 und mehr Betten (53 %). Dies bestätigt die Vermutung, daß schwierige und — was den Bedarf an ärztlichem und pflegerischem Verbrauchsmaterial sowie Instrumenten anbelangt — aufwendige Behandlungen und operative Eingriffe überwiegend in großen Krankenhäusern durchgeführt werden, zumal oft auch nur sie über die hierzu erforderliche Medizintechnik verfügen. In den psychiatrischen Krankenhäusern lag durch den vergleichsweise hohen Anteil der Personalkosten der Anteil der Sachkosten bei nur 21,3 % der Gesamtausgaben. Da die Behandlung der Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern in aller Regel keine operativen Eingriffe erfordert, wurde in diesen Häusern nur gut ein Fünftel der Sachausgaben für den medizinischen Bedarf aufgewendet, deutlich weniger als in den allgemeinen Krankenhäusern. Anderen Sachmitteln kam in den psychiatrischen Krankenhäusern dadurch eine vergleichsweise höhere Bedeutung zu. Allein 18,8 % ihrer Sachkosten gaben diese Häuser im Durch-

schnitt für Lebensmittel aus (0,1 Mrd. DM). In den kleinen psychiatrischen Krankenhäusern lagen die anteiligen Ausgaben für Lebensmittel sogar noch über denen des medizinischen Bedarfs. Zwar wendeten auch bei den allgemeinen Krankenhäusern die kleinen Einrichtungen einen größeren Teil ihrer Sachkosten für Lebensmittel auf als die großen Häuser, wegen der Dominanz des medizinischen Bedarfs jedoch nur 12,3 bzw. 9,5 % gegenüber 22,5 bzw. 20,5 % in den psychiatrischen Krankenhäusern.

Die Struktur der Sachkosten in den reinen Tages- oder Nachtkliniken unterschied sich insofern von den psychiatrischen Krankenhäusern, als der Verwaltungsbedarf mit 12,8 % der Sachkosten nach den Ausgaben für den medizinischen Bedarf (29,2 %) und den Lebensmitteln (17,1 %) die dritt wichtigste Sachmittelgruppe war.

Durchschnittliche Personal- und Sachkosten

Die durchschnittlichen Personalkosten je Krankenhaus stiegen erwartungsgemäß mit der Zahl der aufgestellten Betten an. Kleine Krankenhäuser, die wenige Betten, folglich eine geringe Zahl von Patienten haben, benötigen für die Versorgung dieser Patienten auch nur eine vergleichsweise geringe Zahl von ärztlichem und nichtärztlichem Personal. Große Häuser hingegen müssen, da von einer Kraft nur eine bestimmte Zahl von Patienten versorgt werden kann, über eine weitaus höhere Personalausstattung verfügen. Die durchschnittlichen Personalkosten je allgemeinem Krankenhaus lagen in allen untersuchten Größenklassen höher als in den psychiatrischen Krankenhäusern.

Dabei gaben die kleinen allgemeinen Häuser mit weniger als 100 Betten mit 2,8 Mill. DM nur geringfügig mehr aus als die kleinen psychiatrischen Krankenhäuser (2,4 Mill. DM). Fast um das Dreifache höher lagen hingegen die durchschnittlichen Personalkosten je großem allgemeinen Haus (170,2 Mill. DM) im Vergleich zu den gleichgroßen psychiatrischen Krankenhäusern (56,9 Mill. DM). Die Unterschiede zwischen kleinen und großen allgemeinen Krankenhäusern waren daher noch stärker ausgeprägt als zwischen psychiatrischen Krankenhäusern entsprechender Größe. Während die Personalausgaben der großen psychiatrischen Häuser mit 1 000 und mehr Betten die entsprechenden Ausgaben der kleinen Häuser um den Faktor 23 überstiegen, lagen die durchschnittlichen Personalkosten je großem allgemeinen Krankenhaus sogar um das 60fache höher als in den kleinen Häusern.

Tabelle 4. Durchschnittliche Kosten je Krankenhaus 1990 nach Krankenhausstypen
Früheres Bundesgebiet
1 000 DM

Krankenhäuser mit bis unter Betten	Gesamtkosten	Personalkosten	Sachkosten
Krankenhäuser insgesamt			
unter 100	3 997	2 712	1 245
100 – 200	14 244	9 637	4 472
200 – 500	34 086	23 019	10 747
500 – 1 000	76 870	51 993	24 142
1 000 und mehr	247 401	158 220	86 946
Insgesamt	31 365	20 909	10 163
Allgemeine Krankenhäuser			
unter 100	4 220	2 828	1 353
100 – 200	14 520	9 758	4 623
200 – 500	34 660	23 213	11 124
500 – 1 000	83 368	55 443	27 126
1 000 und mehr	268 127	170 238	95 492
Zusammen	32 974	21 757	10 911
Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten			
unter 100	3 292	2 443	802
100 – 200	10 218	7 869	2 272
200 – 500	25 962	20 261	5 408
500 – 1 000	45 007	35 082	9 508
1 000 und mehr	72 713	56 919	14 915
Zusammen	19 144	14 872	4 071
Reine Tages- oder Nachtkliniken			
Zusammen	1 099	832	265

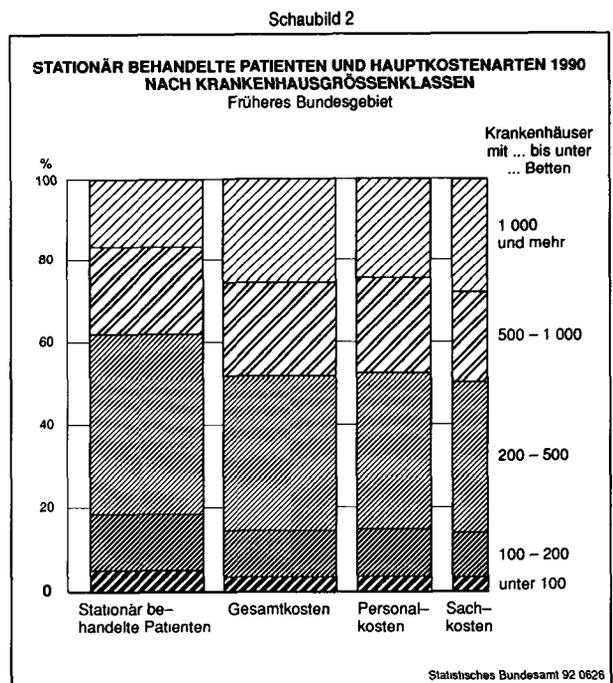
Die Entwicklung der durchschnittlichen Sachkosten je Krankenhaus läßt sich mit der der Personalkosten vergleichen. Auch sie nahmen 1990 mit der Größe des Krankenhauses zu, bei den psychiatrischen Krankenhäusern allerdings nur bis zur Größenklasse 500 bis unter 1 000 Betten. Wie bei den durchschnittlichen Personalkosten lagen auch die durchschnittlichen Sachkosten je allgemeinem Krankenhaus deutlich höher als die der gleichgroßen psychiatrischen Krankenhäuser. Ein kleines allgemeines Krankenhaus mit weniger als 100 Betten gab im Durchschnitt 1,4 Mill. DM für Sachmittel aus, ein gleichgroßes psychiatrisches Haus 0,8 Mill. DM. Die durchschnittlichen Sachkosten je großem Krankenhaus lagen 1990 bei 95,5 Mill. bzw. 14,9 Mill. DM. Ein großes allgemeines Krankenhaus wendete damit im Durchschnitt gut 70mal mehr für Sachmittel auf als ein kleines Haus; bei den psychiatrischen Krankenhäusern gleicher Größen war es nur ein um das 19fache höher liegender Wert.

Kostenkennziffern

Über die Betrachtung der Absolut-, Anteils- und Durchschnittswerte hinaus können die unterschiedlichen Kostenstrukturen der Krankenhäuser auf besonders anschauliche Weise durch die Berechnung von Kostenkennziffern dargestellt werden. Im vorliegenden Aufsatz werden die Kennziffern „Kosten je Behandlungsfall, Pfl egetag und aufgestelltem Bett“ untersucht. Die Berechnungsgrundlage bilden dabei — wie bei den vorangegangenen Ausführungen — die Gesamtkosten der Krankenhäuser. Da diese Kennziffern die Kosten je Bezugseinheit widerspiegeln, ermöglichen sie unmittelbare Vergleiche zwischen den Krankenhäusern unterschiedlicher Art und Größe und dienen somit der Präzisierung der oben getroffenen Aussagen.

Kosten je Behandlungsfall

Wie in Schaubild 2 dargestellt, entfielen auf die Krankenhäuser mit 1 000 und mehr Betten im Vergleich zum Anteil der dort stationär behandelten Patienten verhältnismäßig hohe Kosten. In den kleinen und mittelgroßen Häusern verhält es sich dagegen umgekehrt. Hier wurden anteilig mehr Patienten behandelt, als der Anteil dieser Häuser an den Gesamtkosten erwarten läßt.



Durch den Vergleich der Kosten je Behandlungsfall in den kleinen, mittleren und großen Krankenhäusern läßt sich dieses Ungleichgewicht erklären. In allen Krankenhäusern entstanden 1990 je Behandlungsfall im Durchschnitt Gesamtkosten in Höhe von 5 610,15 DM; dies entsprach in etwa dem durchschnittlichen Ausgabeniveau der Krankenhäuser mit 500 bis unter 1 000 Betten. Da die kleineren Krankenhäuser die durchschnittlichen Kosten je Behandlungsfall um bis zu 30 % unterschritten, die großen Krankenhäuser mit 8 710,32 DM Kosten je Behandlungsfall jedoch um mehr als die Hälfte darüberlagen, muß auch der Anteil der großen Häuser an den Gesamtkosten höher als ihr Anteil an den Patienten sein.

Tabelle 5. Kostenkennziffern 1990 nach Krankenhausgrößenklassen

Früheres Bundesgebiet
DM

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Gesamtkosten	Personalkosten	Darunter			Sachkosten	Darunter			Bereinigte Kosten
			Arztlicher Dienst	PflegeDienst	Medizinisch-technischer Dienst		Lebensmittel	Medizinischer Bedarf	Wirtschaftsbedarf	
Kosten je Behandlungsfall										
unter 100	3 948,12	2 678,91	415,23	981,17	291,99	1 229,89	162,13	456,73	139,20	3 732,00
100 — 200	4 621,03	3 126,41	590,87	1 181,38	346,05	1 450,76	143,23	682,70	171,49	4 421,42
200 — 500	4 841,91	3 269,83	677,67	1 235,03	340,38	1 526,64	140,48	736,71	178,44	4 589,97
500 — 1 000	5 798,64	3 922,10	815,04	1 464,82	421,18	1 821,13	149,53	893,19	188,79	5 470,97
1 000 und mehr	8 710,32	5 570,49	1 213,26	1 711,83	798,60	3 061,13	154,79	1 602,30	261,07	7 210,96
Insgesamt	5 610,15	3 739,82	773,27	1 342,60	431,72	1 817,78	146,28	891,49	191,34	5 144,80
Kosten je Pfl egetag										
unter 100	266,84	181,06	28,06	66,31	19,73	83,12	10,96	30,87	9,41	252,23
100 — 200	312,49	211,42	39,96	79,89	23,40	98,11	9,69	46,17	11,60	299,00
200 — 500	342,52	231,31	47,94	87,37	24,08	108,00	9,94	52,12	12,62	324,70
500 — 1 000	369,97	250,24	52,00	93,46	26,87	116,19	9,54	56,99	12,05	349,07
1 000 und mehr	574,33	367,30	81,19	112,87	52,66	201,84	10,21	105,65	17,21	475,47
Insgesamt	380,14	253,41	52,39	90,97	29,25	123,17	9,91	60,41	12,97	348,60
Kosten je aufgestelltem Bett										
unter 100	82 295,17	55 839,61	8 655,01	20 451,67	6 086,27	25 636,09	3 379,47	9 520,24	2 901,45	77 790,29
100 — 200	98 525,23	66 658,43	12 597,99	25 188,29	7 378,25	30 931,78	3 053,81	14 555,97	3 656,41	94 269,33
200 — 500	108 458,03	73 243,67	15 179,69	27 664,48	7 624,47	34 196,43	3 146,67	16 502,13	3 996,99	102 814,49
500 — 1 000	118 022,38	79 828,25	16 588,96	29 814,27	8 572,56	37 066,23	3 043,45	18 179,53	3 842,53	111 353,22
1 000 und mehr	180 498,79	115 433,99	25 514,69	35 473,26	16 548,81	63 433,97	3 207,56	33 203,50	5 410,07	149 428,44
Insgesamt	120 179,67	80 113,94	16 563,88	28 761,04	9 248,30	38 940,12	3 133,65	19 097,40	4 098,83	110 208,83

Wie die Gesamtkosten nahmen auch die je Behandlungsfall im Durchschnitt entstandenen Personal- und Sachkosten mit der Größe der Krankenhäuser zu. Der Zuwachs der Sachkosten je Behandlungsfall war dabei noch stärker ausgeprägt als der der Personalkosten, da der Anteil der Sachkosten an den Gesamtkosten mit der Größe der Krankenhäuser stieg, der entsprechende Anteil der Personalkosten jedoch sank. In den Krankenhäusern mit 1 000 und mehr Betten lagen die Personalkosten je Behandlungsfall mit 5 570,49 DM gut doppelt so hoch wie in den kleinen Häusern mit weniger als 100 Betten (2 678,91 DM). Die durchschnittlichen Sachkosten je Behandlungsfall stiegen in den genannten Größenklassen sogar um das Zweieinhalbfache (von 1 229,89 auf 3 061,13 DM) an.

Betten entstanden je Behandlungsfall im Durchschnitt Kosten in Höhe von 3 595,82 DM; in einem großen Haus mit 1 000 und mehr Betten mußte für den stationären Aufenthalt eines Patienten gut doppelt soviel ausgegeben werden (8 540,58 DM). Weitaus höher lagen die entsprechenden Kosten in den psychiatrischen Krankenhäusern (17 417,93 DM). Je nach Größe des Krankenhauses mußte hier pro Behandlungsfall ein bis zu viermal höherer Betrag als in den allgemeinen Krankenhäusern aufgewendet werden.

Die durchschnittlichen Kosten je Behandlungsfall lassen sich auf vereinfachte Weise als Produkt der durchschnittlichen Kosten je Pfl egetag und durchschnittlichen Verweildauer der Patienten darstellen. Bei der Analyse der Gründe für die Abweichungen zwischen der Kennziffer „Kosten je Behandlungsfall“ kleiner, mittlerer und großer sowie allgemeiner und psychiatrischer Krankenhäuser müssen daher beide Faktoren berücksichtigt werden.

Tabelle 6: Kostenkennziffern 1990 nach Krankentypen
Früheres Bundesgebiet

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser Anzahl	Gesamtkosten je		
		Behandlungsfall	Pfl egetag	aufgestelltem Bett
DM				
Krankenhäuser insgesamt				
Insgesamt ...	2 027	5 610,15	380,14	120 179,67
Allgemeine Krankenhäuser				
unter 100	488	3 595,82	277,05	84 705,67
100 — 200	466	4 461,48	318,59	100 234,61
200 — 500	651	4 671,99	352,29	111 386,00
500 — 1 000	152	5 391,47	407,95	129 744,11
1 000 und mehr	59	8 540,58	615,21	192 861,55
Zusammen	1 816	5 384,22	400,55	126 308,65
Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten				
unter 100	76	14 254,79	192,40	62 454,56
100 — 200	32	17 776,62	223,82	72 824,75
200 — 500	46	15 476,47	224,79	72 468,01
500 — 1 000	31	18 461,13	200,47	64 827,98
1 000 und mehr	7	22 784,98	187,37	60 321,60
Zusammen	192	17 417,93	207,07	66 908,23

Die allgemeinen Krankenhäuser wendeten 1990 je Behandlungsfall mit 5 384,22 DM durchschnittlich 226 DM weniger auf als die Krankenhäuser insgesamt. In einem kleinen allgemeinen Krankenhaus mit weniger als 100

Kosten je Pfl egetag

In den kleinen allgemeinen Krankenhäusern mit weniger als 100 Betten kostete ein Pfl egetag 1990 im Durchschnitt 277,05 DM, und nach durchschnittlich 13,0 Tagen konnte ein hier behandelter Patient wieder entlassen werden. Die großen allgemeinen Krankenhäuser wendeten pro Pfl egetag dagegen mehr als doppelt soviel auf wie die kleinen (615,21 DM). Außerdem lag die durchschnittliche Verweildauer (13,9 Tage) hier 0,9 Tage höher. Der Anstieg der durchschnittlichen Kosten je Behandlungsfall zwischen den kleinen und großen allgemeinen Krankenhäusern ist damit auf die steigenden Kosten je Pfl egetag und den längeren stationären Aufenthalt der Patienten zurückzuführen. Dabei dominiert der Einfluß der höheren Kosten je Pfl egetag. Bei den psychiatrischen Krankenhäusern stiegen die Kosten je Pfl egetag nur bis zur Größenklasse 200 bis unter 500 Betten an. Die sehr großen Krankenhäuser mit 1 000 und mehr Betten gaben pro Pfl egetag mit 187,37

DM weniger aus als die Krankenhäuser mit weniger als 100 Betten (192,40 DM). Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten korrelierte dagegen auch in den psychiatrischen Krankenhäusern mit der Größe der Einrichtung. In den kleinen psychiatrischen Häusern war der stationäre Aufenthalt eines Patienten im Durchschnitt nach 74,1 Tagen beendet, in den großen dauerte er hingegen 121,6 Tage. In den hohen Kosten je Behandlungsfall der großen psychiatrischen Krankenhäuser spiegelt sich damit ausschließlich die ungleich längere Verweildauer der Patienten wider. Da die „Kosten je Pfl egetag“ in den großen psychiatrischen Krankenhäusern niedriger lagen als in den kleinen, wird der Einfluß der längeren Verweildauer auf die Kosten je Behandlungsfall sogar abgeschwächt.

Die Gründe für den Anstieg der Kosten je Pfl egetag zwischen kleinen und großen Krankenhäusern sind vielfältig. Die personelle und medizinisch-technische Ausstattung der jeweiligen Einrichtungen, die ihrerseits wiederum die Voraussetzung für die Art und die Schwere der zu behandelnden Erkrankungen bildet, beeinflusst die Entwicklung der Kostenkennziffer wohl am stärksten.

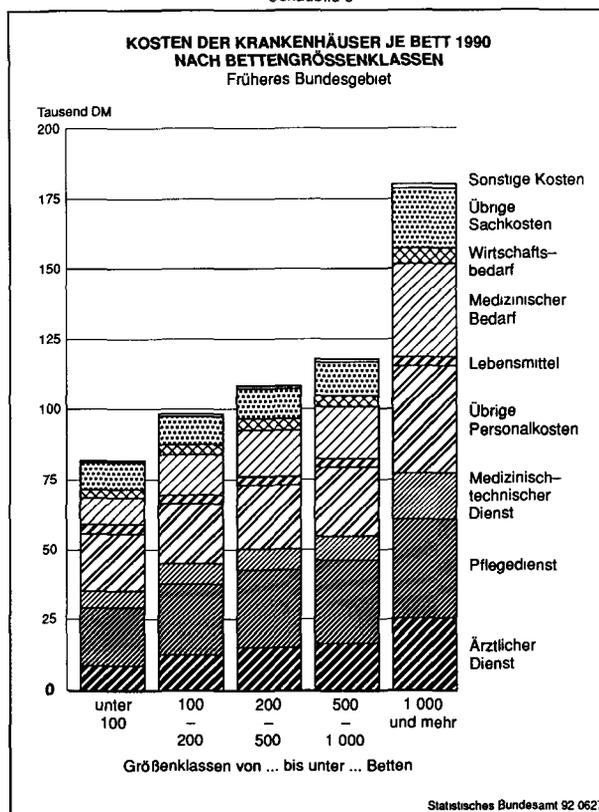
Auf gleiche Weise wie die Unterschiede zwischen kleinen und großen Krankenhäusern lassen sich die Abweichungen zwischen den Kosten je Behandlungsfall allgemeiner (5 384,22 DM) und psychiatrischer Krankenhäuser (17 417,93 DM) erklären. Ein Pfl egetag kostete in einem psychiatrischen Krankenhaus nur knapp die Hälfte dessen, was in einem allgemeinen Krankenhaus hierfür aufgewendet wurde (207,07 gegenüber 400,55 DM). Der Aufenthalt dauerte 1990 in einem psychiatrischen Krankenhaus im Durchschnitt aber 84,1 Tage und damit gut sechsmal so lange wie in einem allgemeinen Krankenhaus (13,4 Tage). Die gegenläufige Entwicklung beider Faktoren führt im Ergebnis zu um den Faktor 3 höher liegenden Kosten je Behandlungsfall in den psychiatrischen Krankenhäusern.

Kosten je aufgestelltem Bett

Die Kennziffer „Kosten je aufgestelltem Bett“ gibt die Ausgaben an, die ein Krankenhaus im Berichtsjahr 1990 für ein betriebsbereit aufgestelltes Bett aufgewendet hat. Sie errechnet sich aus dem Produkt der Kosten je Pfl egetag, den Kalendertagen sowie dem Nutzungsgrad der aufgestellten Betten und liegt von daher deutlich höher als die oben beschriebenen Kostenkennziffern.

Die Entwicklung der Kosten je aufgestelltem Bett in den verschiedenen Krankentypen und -größenklassen verlief analog zu der der Kosten je Pfl egetag. Die Kosten je aufgestelltem Bett stiegen in den allgemeinen Krankenhäusern von 84 705,67 DM in den kleinen Häusern auf 192 861,55 DM in den größeren Häusern an. In den hohen Kosten je aufgestelltem Bett der großen allgemeinen Krankenhäuser spiegelt sich u. a. auch der höhere Anteil der Intensivbetten dieser Einrichtung wider. Allein 5,1 % der aufgestellten Betten in einem allgemeinen Krankenhaus mit 1 000 und mehr Betten standen im Durchschnitt für die intensivmedizinische Behandlung der Patienten zur Verfügung; in den kleinen Häusern mit weniger als 100 Betten waren es dagegen nur 0,8 % aller aufgestellten Betten. Die Kosten je aufgestelltem Bett lagen in den psychiatrischen

Schaubild 3



Krankenhäusern insgesamt (66 908,23 DM) gut halb so hoch wie in den allgemeinen Krankenhäusern (126 308,65 DM). Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Kosten je Pfl egetag in den Einrichtungen mit 500 und mehr Betten bei gleich großem Bettennutzungsgrad lagen auch die Kosten je aufgestelltem Bett mit 64 827,98 bzw. 60 321,60 DM in diesen Krankenhäusern niedriger als in den Häusern mit weniger als 500 Betten; bei den Kosten je Pfl egetag waren die Unterschiede zwischen den Kosten der kleinen, mittleren und großen psychiatrischen Einrichtungen weitaus weniger stark ausgeprägt als bei den allgemeinen Krankenhäusern.

Kostenkennziffern nach Krankentragern

Beim Vergleich der Kosten je Pfl egetag allgemeiner Krankenhäuser in öffentlicher, freigemeinnütziger und privater Trägerschaft läßt sich folgendes feststellen (siehe auch Tabelle 7 auf S. 886):

Die höchsten Aufwendungen je Behandlungsfall, Pfl egetag und aufgestelltem Bett hatten 1990 die öffentlichen Krankenhäuser, die jeweils niedrigsten die privaten. Die Kosten je Behandlungsfall in den öffentlichen Krankenhäusern (5 970,10 DM) überstiegen die entsprechenden Ausgaben der privaten Krankenhäuser (4 293,53 DM) um knapp 40 %. Bei den Kosten je Pfl egetag und aufgestelltem Bett lagen die Aufwendungen der öffentlichen Krankenhäuser sogar um mehr als die Hälfte höher als in den privaten. Die Kostenkennziffern der freigemeinnützigen Krankenhäuser lagen zwischen denen der öffentlichen und privaten Krankenhäuser.

Untersucht man die Kennziffern nach Trägern und Größenklassen am Beispiel der Kosten je Pfl egetag, so wird

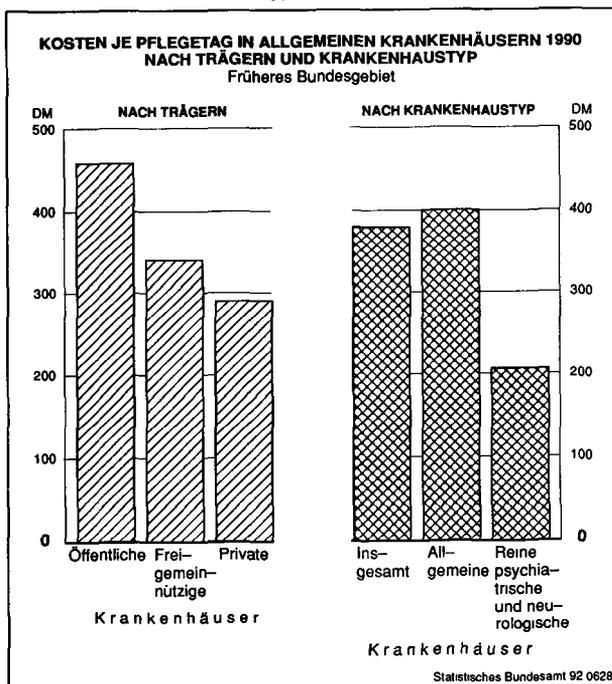
Tabelle 7. Kostenkennziffern der allgemeinen Krankenhäuser 1990 nach Krankenhausträgern

Früheres Bundesgebiet

Krankenhäuser mit bis unter Betten	Krankenhäuser Anzahl	Gesamtkosten je		
		Behandlungsfall	Pflegetag	aufgestelltem Bett
DM				
Allgemeine Krankenhäuser				
Insgesamt	1816	5 384,22	400,55	126 308,65
Öffentliche Krankenhäuser				
unter 100	129	4 123,27	302,86	89 939,10
100 — 200	190	4 325,92	346,92	106 747,84
200 — 500	261	4 672,90	369,79	115 775,96
500 — 1000	90	5 597,47	414,22	131 282,84
1000 und mehr	57	8 453,11	639,60	199 559,89
Zusammen	727	5 970,10	458,58	143 343,54
Freigemeinnützige Krankenhäuser				
unter 100	118	3 944,01	268,82	84 785,93
100 — 200	217	4 407,66	298,52	94 828,25
200 — 500				
500 — 1000				
1000 und mehr	436	4 792,47	350,52	111 818,02
Zusammen	772	4 704,51	339,14	108 065,97
Private Krankenhäuser				
unter 100	240	3 025,68	263,71	80 453,75
100 — 200	59	5 435,58	299,16	98 161,36
200 — 500				
500 — 1000				
1000 und mehr	18	5 922,53	318,99	103 608,22
Zusammen	317	4 293,53	290,09	92 163,77

deutlich, daß die Abweichungen zwischen den Kennziffern kleiner Krankenhäuser unterschiedlicher Trägerschaft eher gering waren, sich aber in der größten vergleichbaren Gruppe mit 200 und mehr Betten stark unterschieden. Die Kennziffer lag dabei in den kleinen Häusern niedriger als in den großen. Da mehr als drei Viertel aller privaten Krankenhäuser über weniger als 100 Betten verfügten und die Kosten je Pflegetag zwischen kleinen und großen privaten Krankenhäusern sich nicht so deutlich unterschieden wie bei den öffentlichen Krankenhäusern, konnte auch die Kennziffer für die privaten Häuser zusammen (290,09 DM) nur geringfügig höher liegen als die der kleinen privaten Krankenhäuser (263,71 DM). Bei den öffentlichen Kranken-

Schaubild 4



häusern besaß hingegen nur etwa jedes sechste Haus weniger als 100 Betten, mehr als die Hälfte hatte 200 und mehr Betten. Die vergleichsweise hohen Kosten je Pflegetag der öffentlichen Krankenhäuser zusammen (458,58 DM) wurden daher durch die Kostenkennziffern der stark besetzten Größenklasse „200 und mehr Betten“ (477,86 DM) determiniert. Die Verteilung der freigemeinnützigen Krankenhäuser auf die Größenklassen (unter 100, 100 bis unter 200 und 200 und mehr Betten) entspricht in etwa der der öffentlichen Krankenhäuser. Die Kosten je Pflegetag lagen in den freigemeinnützigen Krankenhäusern zusammen (339,14 DM) aber dennoch niedriger als in den öffentlichen, da die Einrichtungen mit 200 und mehr Betten, auf die mehr als die Hälfte aller freigemeinnützigen Krankenhäuser entfielen, nur 350,52 DM je Pflegetag aufwenden mußten.

Auch innerhalb der Gruppe der allgemeinen Krankenhäuser wichen die je Pflegetag entstandenen Kosten deutlich voneinander ab. Durchschnittlich 2,3mal mehr als in einem Plankrankenhaus (365,11 DM) und sogar knapp dreimal mehr als in einem Krankenhaus mit (288,59 DM) bzw. ohne Versorgungsvertrag (298,74 DM) kostete ein Pflegetag in einer Hochschulklinik (834,97 DM). Dies ist darauf zurückzuführen, daß es sich bei den Hochschulkliniken einerseits meist um sehr große Einrichtungen handelt, die auch bei den anderen Krankenhäusern vergleichsweise hohe Kosten je Pflegetag hatten. Andererseits wendeten die Hochschulkliniken mit anteilig knapp 25 % der Gesamtausgaben vergleichsweise viel für Leistungen auf, die nicht unmittelbar im Rahmen der stationären Versorgung anfielen, insbesondere für Zwecke der wissenschaftlichen Forschung und Lehre. Läßt man bei der Berechnung der Kosten je Pflegetag diese Ausgaben unberücksichtigt und knüpft an den bereinigten Kosten an, verringert sich die Kostenkennziffer der Hochschulkliniken um fast ein Viertel auf 627,58 DM je Pflegetag. Der Rückgang bei den anderen allgemeinen Krankenhäusern lag deutlich unter 10 %. Die pro Pflegetag in einer Hochschulklinik entstandenen Kosten entsprachen dadurch nur noch dem 1,8fachen der Plankrankenhäuser und dem 2,3fachen der Krankenhäuser mit bzw. ohne Versorgungsvertrag.

Tabelle 8: Kostenkennziffern der allgemeinen Krankenhäuser 1990 nach der Art des Krankenhauses

Früheres Bundesgebiet

Art des Krankenhauses	Krankenhäuser Anzahl	Gesamtkosten je		
		Behandlungsfall	Pflegetag	aufgestelltem Bett
1000 DM				
Allgemeine Krankenhäuser	1816	5 384,22	400,55	126 308,65
Hochschulkliniken	37	9 696,88	834,97	256 897,12
Plankrankenhäuser	1580	4 931,02	365,11	115 340,23
Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag	110	5 713,36	288,59	95 045,86
Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	89	6 041,29	298,74	88 648,82

Die Kosten je Pflegetag der Plankrankenhäuser (365,11 DM) lagen wiederum höher als die der Krankenhäuser mit bzw. ohne Versorgungsvertrag (288,59 bzw. 298,74 DM). Auch hier muß die unterschiedliche Besetzung der einzelnen Krankenhausgrößenklassen berücksichtigt werden. Einrichtungen mit 1 000 Betten und mehr gab es nur bei den Plankrankenhäusern (2,1 % aller Plankrankenhäuser).

Bei den Krankenhäusern mit bzw. ohne Versorgungsvertrag verfügten dagegen mehr als 90 % der Einrichtungen über weniger als 200 Betten. Da bei den Plankrankenhäusern nur knapp die Hälfte der Häuser dieser Größenklasse zuzuordnen waren, wurden die Kosten je Pflgeetag der Plankrankenhäuser zusammen weniger stark von der vergleichsweise niedrigen Kennziffer der kleinen Krankenhäuser beeinflusst als bei den anderen allgemeinen Krankenhäusern.

Kostenkennziffern im regionalen Vergleich

Durch die Darstellung der Kostenkennziffern nach Bundesländern können regionale Unterschiede zwischen den Kosten je Behandlungsfall, Pflgeetag und aufgestelltem Bett analysiert werden. Wie aus der Tabelle 9 „Kostenkennziffern 1990 nach Ländern“ und der Tabelle „Gesamtkosten der Krankenhäuser 1990“ im Tabellenteil dieses Heftes (siehe S. 774* ff.) hervorgeht, lagen die Kosten je Pflgeetag in den Krankenhäusern in Hamburg (491,61 DM) am höchsten. Sie überstiegen die entsprechenden Ausgaben der Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz, die mit 348,91 DM die geringsten Kosten je Pflgeetag hatten, um gut 40 %. Neben Hamburg lagen die Kosten je Pflgeetag noch in Baden-Württemberg (429,19 DM) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (380,14 DM). In den Krankenhäusern des Saarlandes, des Westteils Berlins und Bremens kostete 1990 ein Pflgeetag 396 bzw. 395 DM. Die Aufwendungen in Hessen (380,48 DM) und Bayern (377,07 DM) entsprachen in etwa der durchschnittlichen Kostenkennziffer. Vergleichsweise gering waren — neben Rheinland-Pfalz — die Kosten je Pflgeetag in den Krankenhäusern Niedersachsens (363,52 DM), Nordrhein-Westfalens (360,33 DM) und Schleswig-Holsteins (358,27 DM).

Auch wenn die Kennziffer „Kosten je Pflgeetag“ auf der Grundlage der bereinigten Kosten ermittelt wird, entstanden in den Krankenhäusern Hamburgs (448,36 DM) und Baden-Württembergs (384,16 DM) die vergleichsweise höchsten und in Rheinland-Pfalz (320,49 DM) die geringsten Kosten je Pflgeetag.

Tabelle 9. Kostenkennziffern der Krankenhäuser 1990 nach Ländern
Früheres Bundesgebiet

Land	Krankenhäuser Anzahl	Kosten je		
		Behandlungsfall	Pflgeetag	aufgestelltem Bett
		DM		
Schleswig-Holstein	98	5 371,57	358,27	114 996,64
Hamburg	41	7 318,83	491,61	156 554,86
Niedersachsen	226	5 154,03	363,52	115 257,33
Bremen	15	5 914,43	395,20	126 894,70
Nordrhein-Westfalen	485	5 639,36	360,33	114 336,04
Hessen	184	5 240,04	380,48	119 599,33
Rheinland-Pfalz	115	4 689,36	348,91	111 141,46
Baden-Württemberg	315	5 782,64	429,19	133 452,18
Bayern	434	5 225,16	377,07	116 613,42
Saarland	30	5 577,53	395,77	129 932,84
Berlin-West	84	9 557,45	395,22	131 852,83
Früheres Bundesgebiet	2 027	5 610,15	380,14	120 179,67

Entsprechend der Analyse der Kostenkennziffern nach Krankenhausarten muß auch bei ihrem regionalen Vergleich die Krankenhausstruktur in den einzelnen Bundesländern berücksichtigt werden. Einflußfaktoren sind hierbei die Größe der Krankenhäuser, ihre Ausstattung am

Beispiel der medizinisch-technischen Großgeräte und der Anteil der Hochschulkliniken an allen Krankenhäusern eines Landes.

Die Kosten je Pflgeetag stiegen — wie oben ausgeführt — mit der Größe der Krankenhäuser an. Daher waren auch in den Bundesländern mit einem relativ hohen Anteil großer Krankenhäuser pro Pflgeetag höhere Kosten zu erwarten als in Ländern mit überwiegend kleinen Einrichtungen. In Hamburg verfügte beispielsweise fast jedes vierte Krankenhaus über 500 und mehr Betten und je 1 000 000 Einwohner standen 1990 hier 44,2 medizinisch-technische Großgeräte zur Verfügung. Im Bundesdurchschnitt zählten dagegen nur 12,3 % aller Krankenhäuser zu den großen Einrichtungen, und der Versorgungsgrad mit medizinisch-technischen Großgeräten in den Krankenhäusern betrug 32,5 Geräte je 1 000 000 Einwohner. Auch der Anteil der Hochschulkliniken (2,4 % aller Krankenhäuser) lag in Hamburg höher als im Bundesdurchschnitt (1,8%). Bei den anderen Bundesländern, deren Kosten je Pflgeetag in den Krankenhäusern über dem Bundesdurchschnitt lagen, waren die Strukturen ähnlich. Die Krankenhauslandschaft in Rheinland-Pfalz, mit den niedrigsten Kosten je Pflgeetag, war dagegen von kleinen Einrichtungen geprägt. Fast die Hälfte der Krankenhäuser verfügte über weniger als 200 Betten, in gut jedem fünften Haus waren weniger als 100 Betten aufgestellt. Niedrig war hier auch die Zahl der je 1 000 000 Einwohner in den Krankenhäusern zur Verfügung stehenden medizinisch-technischen Großgeräte (26,0). Der Anteil der Hochschulkliniken lag bei 0,9 % aller Krankenhäuser.

Die dargestellte Rangfolge der Bundesländer mit hohen bzw. niedrigen Kosten je Pflgeetag ändert sich, wenn man die Kosten je Behandlungsfall vergleicht. Ein Wechsel fand aber hauptsächlich nur innerhalb der Gruppe der Länder statt, die über bzw. unter den bundesdurchschnittlichen Kosten je Pflgeetag lagen. Hier kam die unterschiedlich lange durchschnittliche Verweildauer der Patienten in den Krankenhäusern zum Tragen, die 1990 zwischen den einzelnen Bundesländern (ohne Berlin-West) um etwa zwei Tage, einschließlich des Westteils Berlins um bis zu elf Tage, differierte.

Die Kosten je aufgestelltem Bett leiten sich — wie erwähnt — aus den Kosten je Pflgeetag, den Kalendertagen und dem Nutzungsgrad der Betten ab. Die Unterschiede im Bettennutzungsgrad zwischen den einzelnen Bundesländern waren aber so gering, daß beim regionalen Vergleich der Kosten je aufgestelltem Bett gegenüber den Kosten je Pflgeetag keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden konnten.

Dipl.-Kaufrau Karin Böhm

Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses am Jahresbeginn 1991

Vorbemerkung

Am 1. Januar 1991 ist im früheren Bundesgebiet ein neues Jugendhilferecht eingeführt worden¹⁾. In den neuen Ländern und Berlin-Ost ist das entsprechende Gesetz bereits am 3. Oktober 1990 mit einer Reihe von Maßgaben in Kraft getreten. Es beinhaltet nicht allein ein neues Leistungsrecht, sondern auch eine Neuregelung der Jugendhilfestatistik mit erheblichen Auswirkungen in den Bereichen „Erzieherische Hilfen“ sowie „Ausgaben und Einnahmen“²⁾.

Die neue Jugendhilfestatistik wurde zum 1. Januar 1991 in ganz Deutschland eingeführt. Für den Erhebungsteil „Erzieherische Hilfen“ werden hiermit erstmals gesamtdeutsche Ergebnisse vorgelegt. Bei dieser Statistik handelt es sich um eine Bestandserhebung über erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses, die in fünfjährigen Intervallen durchgeführt wird und zugleich als Grundlage einer jährlichen Bestandsfortschreibung dient.

Im Bereich der erzieherischen Hilfen außerhalb des Elternhauses sind im Vergleich zu den bisherigen, auf das frühere Bundesgebiet beschränkten Regelungen hauptsächlich folgende Änderungen eingetreten:

- Im materiellen Recht sind die Hilfearten überwiegend neu bezeichnet und abgegrenzt worden. So gibt es die „Freiwillige Erziehungshilfe“ und die „Fürsorgeerziehung“ nicht mehr. Die Hilfearten sind nunmehr weitgehend nach Unterbringungsformen definiert, zum Beispiel „Vollzeitpflege in einer anderen Familie“ oder „Heimerziehung“. Daneben gibt es die Hilfen „sonstige betreute Wohnformen“, zu denen das Wohnen in Wohngemeinschaften oder in eigener Wohnung gehört, sowie „intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung“, die in der Regel ebenfalls mit dem Wohnen in eigener Wohnung verbunden ist. Neu eingeführt wurde die Hilfeart „Erziehung in einer Tagesgruppe“; sie ist im Gegensatz zu den anderen genannten Hilfearten für den betreffenden jungen Menschen nur tagsüber mit einer Trennung vom Elternhaus verbunden.
- Hilfen außerhalb des Elternhauses können nunmehr auch bei jungen Volljährigen einsetzen, während bisher nur eine Fortführung der eingeleiteten Hilfe auf Antrag möglich war.

- Die statistischen Daten über die Hilfeempfänger werden nicht mehr wie bisher mit Sammelbelegen, sondern mittels Individualzählbogen erhoben. Der Merkmalskatalog der erfaßten Tatbestände ist dabei merklich erweitert worden. Zusätzlich werden die Staatsangehörigkeit, das Kindschaftsverhältnis, der Familienstand der Eltern, der Aufenthaltsort, das Schul- und Ausbildungsverhältnis vor der Hilfgewährung und die Art der vorangegangenen Hilfen ermittelt.
- Neben einer Bestandserhebung in fünfjährigen Abständen erfolgt für einige Grunddaten eine jährliche Fortschreibung der Daten. Hierzu werden — ausgehend vom Bestand der Hilfeempfänger am 1. Januar 1991 — die laufenden Meldungen über neu hinzukommende und aus der Hilfe ausscheidende junge Menschen berücksichtigt.

Wegen der Änderungen im Leistungsrecht und der methodischen und inhaltlichen Umstellung der statistischen Erhebung ist die Vergleichbarkeit der Angaben mit den Ergebnissen der bisherigen Statistik — wenn überhaupt — nur mit Einschränkungen möglich. Zum Teil ergeben sich bei Vergleichen zwischen den Bestandszahlen aus beiden Quellen wie vermutet erhebliche Abweichungen. Dies liegt vor allem an der Art der bisherigen Berichterstattung, die mit Sammelbelegen durchgeführt wurde, und bei der sich im Zeitablauf unvermeidlich Fortschreibungsfehler ergeben haben. Nach Aussagen der Berichtsstellen und der statistischen Ämter der Länder hat sich die Qualität der Erhebung nunmehr merklich verbessert. Die Verwendung von Individualzählbogen ermöglicht jetzt eine trennscharfe Erfassung der Erhebungsmerkmale und die Kombination unterschiedlicher Merkmalsausprägungen. Für die neuen Länder und Berlin-Ost fehlen entsprechende Vergleichszahlen. Hier hat die amtliche Jugendhilfestatistik Neuland betreten.

115 000 junge Menschen erhielten Anfang 1991 erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses

Am Jahresanfang 1991 gab es in Deutschland 115 010 junge Menschen, die Hilfen zur Erziehung oder zur Persönlichkeitsentwicklung außerhalb des Elternhauses erhielten. 6 049 Kinder und Jugendliche waren in Tagesgruppen untergebracht; die übrigen lebten über Tag und Nacht außerhalb des Elternhauses, die meisten von ihnen in einem Heim (60 669 bzw. 53 %³⁾).

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz sind „Heimerziehung“ und „sonstige betreute Wohnform“ gemeinsam geregelt. Unter die letztgenannte Kategorie fallen sowohl die Unterbringung in einer Wohngemeinschaft — in einer solchen lebten am Jahresanfang 1991 2 672 junge Menschen —, als auch in einer eigenen Wohnung; diese Möglichkeit hat man 991 Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingeräumt.

Unter „Vollzeitpflege“ ist die zeitlich befristete oder auch auf Dauer angelegte Gestaltung des Lebens eines jungen Menschen in einer anderen Familie zu verstehen. Eine

¹⁾ Gesetz zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts (Kinder- und Jugendhilfegesetz — KJHG) vom 26. Juli 1990 (BGBl. I S. 1363).

²⁾ Siehe Hoffmann, U.: „Neuordnung der Jugendhilfestatistik“ in WiSta 3/1991, S. 153 ff.

³⁾ Siehe auch die Tabellen auf S. 771* ff.

Tabelle 1: Junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991 nach persönlichen Merkmalen, Art und Unterbringungsform der Hilfe

Deutschland

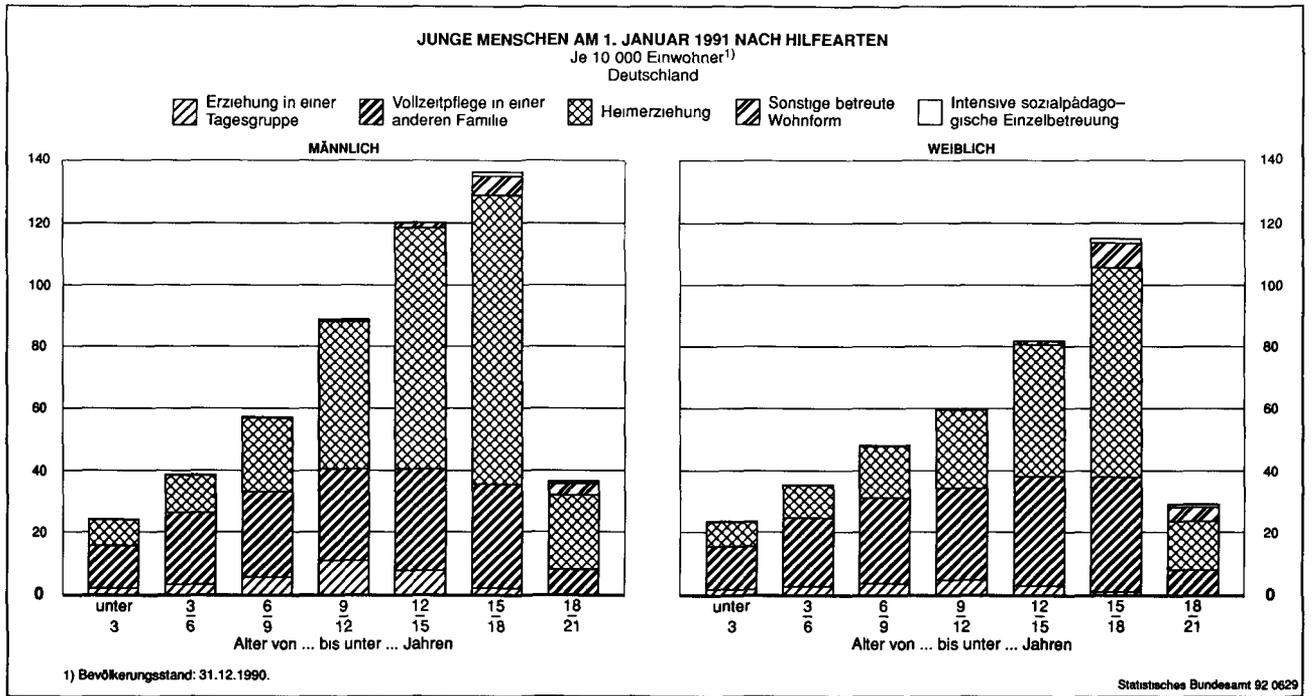
Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Erziehung in einer Tagesgruppe		Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
	Anzahl	je 10000 Einwohner	zusammen	darunter Unterbringung in einer Tagesgruppe in einer Einrichtung	zusammen	davon Unterbringung bei/in		zusammen	davon Unterbringung in			
						Großeltern/Verwandten	Pflegefamilie		einem Heim	einer Wohn-gemeinschaft	eigener Wohnung	
Anzahl												
Insgesamt	115 010	43,5	6 049	4 788	43 947	9 594	34 353	64 332	60 669	2 672	991	682
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	1 442	15,8	36	5	836	86	750	570	557	13	—	—
1—3	5 028	27,8	471	68	2 916	379	2 537	1 641	1 629	12	—	—
3—6	9 770	37,3	769	402	5 924	1 055	4 869	3 077	3 048	29	—	—
6—9	13 595	52,9	1 169	926	7 127	1 474	5 653	5 299	5 237	62	—	—
9—12	19 338	74,9	2 004	1 889	7 699	1 863	5 836	9 635	9 491	144	—	—
12—15	24 796	101,7	1 272	1 203	8 371	2 177	6 194	15 141	14 814	323	4	12
15—18	30 309	126,0	328	295	8 519	2 292	6 227	21 105	19 411	1 407	287	357
18—21	10 106	33,0	—	—	2 412	257	2 155	7 431	6 150	643	638	263
21 und älter	626	0,8	—	—	143	11	132	433	332	39	62	50
unter 18	104 278	68,0	6 049	4 788	41 392	9 326	32 066	56 468	54 187	1 990	291	369
18 und älter	10 732	9,7	—	—	2 555	268	2 287	7 864	6 482	682	700	313
ehelich	79 645	x	4 580	3 835	25 980	5 251	20 729	48 525	45 509	2 192	824	560
nichtehelich	35 365	x	1 469	953	17 967	4 343	13 624	15 807	15 160	480	167	122
Deutsche	106 367	x	5 430	4 257	41 390	9 185	32 205	58 969	55 934	2 233	802	578
Nichtdeutsche	8 643	x	619	531	2 557	409	2 148	5 363	4 735	439	189	104
Männlich	66 041	48,6	4 041	3 339	22 347	4 803	17 544	39 313	37 529	1 375	409	340
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	744	15,9	17	2	445	44	401	282	276	6	—	—
1—3	2 615	28,1	262	37	1 482	167	1 315	871	865	6	—	—
3—6	5 230	38,9	437	229	3 113	556	2 557	1 680	1 664	16	—	—
6—9	7 567	57,4	716	599	3 684	727	2 957	3 167	3 132	35	—	—
9—12	11 763	88,8	1 430	1 361	3 955	946	3 009	6 378	6 288	90	—	—
12—15	15 072	120,3	937	892	4 156	1 082	3 074	9 971	9 775	193	3	8
15—18	16 877	136,5	242	219	4 177	1 140	3 037	12 282	11 510	669	103	176
18—21	5 753	36,7	—	—	1 245	134	1 111	4 387	3 781	339	267	121
21 und älter	420	1,0	—	—	90	7	83	295	238	21	36	35
unter 18	59 868	76,0	4 041	3 339	21 012	4 662	16 350	34 631	33 510	1 015	106	184
18 und älter	6 173	10,8	—	—	1 335	141	1 194	4 682	4 019	360	303	156
ehelich	46 208	x	3 106	2 698	13 138	2 610	10 528	29 688	28 222	1 134	332	276
nichtehelich	19 833	x	935	641	9 209	2 193	7 016	9 625	9 307	241	77	64
Deutsche	60 746	x	3 622	2 968	20 941	4 547	16 394	35 907	34 483	1 115	309	276
Nichtdeutsche	5 295	x	419	371	1 406	256	1 150	3 406	3 046	260	100	64
Weiblich	48 969	38,0	2 008	1 449	21 600	4 791	16 809	25 019	23 140	1 297	582	342
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	698	15,7	19	3	391	42	349	288	281	7	—	—
1—3	2 413	27,3	209	31	1 434	212	1 222	770	764	6	—	—
3—6	4 540	35,6	332	173	2 811	499	2 312	1 397	1 384	13	—	—
6—9	6 028	48,2	453	327	3 443	747	2 696	2 132	2 105	27	—	—
9—12	7 575	60,1	574	528	3 744	917	2 827	3 257	3 203	54	—	—
12—15	9 724	82,0	335	311	4 215	1 095	3 120	5 170	5 039	130	1	4
15—18	13 432	114,9	86	76	4 342	1 152	3 190	8 823	7 901	738	184	181
18—21	4 353	29,1	—	—	1 167	123	1 044	3 044	2 369	304	371	142
21 und älter	206	0,5	—	—	53	4	49	138	94	18	26	15
unter 18	44 410	59,5	2 008	1 449	20 380	4 664	15 716	21 837	20 677	975	185	185
18 und älter	4 559	8,4	—	—	1 220	127	1 093	3 182	2 463	322	397	157
ehelich	33 437	x	1 474	1 137	12 842	2 641	10 201	18 837	17 287	1 058	492	284
nichtehelich	15 532	x	534	312	8 758	2 150	6 608	6 182	5 853	239	90	58
Deutsche	45 621	x	1 808	1 289	20 449	4 638	15 811	23 062	21 451	1 118	493	302
Nichtdeutsche	3 348	x	200	160	1 151	153	998	1 957	1 689	179	89	40

solche Unterbringung kann zum Beispiel bei einem vorübergehenden Ausfall der Herkunftsfamilie bei Krankheit der Sorgeberechtigten erfolgen oder auch für längere Zeit; die Pflegefamilie kann dann zur Ersatzfamilie werden. Vollzeitpflege kann sowohl bei Verwandten, zum Beispiel Großeltern, als auch in einer fremden Familie stattfinden.

Am Jahresbeginn 1991 waren insgesamt 43 947 junge Menschen in einer anderen Familie untergebracht, darun-

ter gut ein Fünftel bei Großeltern oder anderen Verwandten.

Eine weitere Form erzieherischer Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz ist die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, bei der der junge Mensch in der Regel in einer eigenen Wohnung lebt; die intensive Betreuung geht dabei bis zur ständigen Präsenz und Ansprechbarkeit eines Pädagogen. Diese — sehr aufwendige



ge — Hilfeart wurde selten, insgesamt nur in 682 Fällen, gewährt.

Neben den Hilfen über Tag und Nacht gibt es die bereits erwähnte teilstationäre Erziehung in einer Tagesgruppe; 4 788 junge Menschen erreichte diese erzieherische Hilfe in einer Einrichtung, die übrigen 1 261 in einer hierfür geeigneten Form der Familienpflege.

Durchschnittsalter der jungen Menschen beträgt 12 Jahre

Die Hilfen außerhalb des Elternhauses wurden überwiegend (zu über 90 %) Minderjährigen gewährt. Im Durchschnitt waren die jungen Menschen am Erhebungsstichtag 12,2 Jahre alt. Bei den einzelnen Hilfearten ist die

Tabelle 2: Durchschnittliches Alter der jungen Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991
Deutschland

Hilfeart	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	unter 27 Jahren	unter 18 Jahren	unter 27 Jahren	unter 18 Jahren	unter 27 Jahren	unter 18 Jahren
Erziehung in einer Tagesgruppe	9,4	9,4	9,8	9,8	8,6	8,6
in einer Einrichtung ...	10,4	10,4	10,6	10,6	9,9	9,9
in einer Familie	5,5	5,5	5,7	5,7	5,4	5,4
Vollzeitpflege	10,7	10,2	10,6	10,1	10,8	10,3
bei Verwandten	11,3	11,1	11,3	11,1	11,3	11,1
in anderer Familie	10,5	9,9	10,4	9,8	10,7	10,0
Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform	13,5	12,6	13,5	12,6	13,4	12,5
im Heim	13,2	12,5	13,3	12,6	13,1	12,4
in einer Wohngemeinschaft	16,1	14,9	16,0	14,7	16,3	15,2
in eigener Wohnung	18,8	16,5	18,9	16,4	18,7	16,5
Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung	18,0	16,4	18,1	16,4	18,0	16,4
Insgesamt	12,2	11,5	12,3	11,5	12,1	11,3

Altersstruktur der Betroffenen allerdings recht unterschiedlich.

Über die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen, denen Erziehung in einer Tagesgruppe zuteil wurde, waren zwischen 6 und 12 Jahre alt; das Durchschnittsalter betrug hier 9,4 Jahre. Die jungen Leute in Vollzeitpflege in einer anderen Familie waren im Schnitt 1½ Jahre älter (10,7 Jahre).

Der Altersdurchschnitt der Heimkinder lag bei über 13 Jahren. Bei den in Wohngemeinschaften lebenden jungen Leuten handelt es sich zum großen Teil um ältere Jugendliche und junge Volljährige (Durchschnittsalter 16,1 Jahre). Noch älter (18,0 Jahre) waren die jungen Menschen in intensiver sozialpädagogischer Einzelbetreuung sowie diejenigen, die im Rahmen der sonstigen betreuten Wohnform in einer eigenen Wohnung lebten (18,8 Jahre).

Gemessen an der Gesamtbevölkerung erhielten 0,4 % der jungen Menschen unter 27 Jahren erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses. Der Anteil war bei den Minderjährigen mit 0,7 % mehr als doppelt so groß wie bei den 18- bis unter 21jährigen mit 0,3 %. Unter den 21jährigen und älteren gab es insgesamt nur 626 fremd untergebrachte Personen, die zu mehr als der Hälfte in Heimen und zu fast einem Viertel in Pflegefamilien lebten.

Erzieherische Unterstützung kam einem Drittel mehr männlichen als weiblichen jungen Menschen zugute. Unter den Kindern und Jugendlichen in Tagesgruppen gab es sogar mehr als doppelt so viele Jungen wie Mädchen. Bei der Heimerziehung wurden 62 % mehr männliche als weibliche Erziehungsbedürftige gezählt. In Wohngemeinschaften und bei der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung war das Verhältnis beider Geschlechter ausgewogen, wogegen bei der Betreuung in eigener Wohnung die Zahl der weiblichen Personen diejenige der jungen Männer um 42 % übertraf.

Durchschnittliche Dauer der Hilfen bis zum Erhebungsstichtag beträgt fast vier Jahre

Im Durchschnitt waren die jungen Menschen am Stichtag der Erhebung fast vier Jahre (47 Monate) im Rahmen einer Jugendhilfemaßnahme außerhalb des Elternhauses untergebracht; bei über drei Vierteln von ihnen hatte zuvor bereits eine andere erzieherische Maßnahme der Jugendhilfe stattgefunden. Bei mehr als zwei Fünfteln der außerhalb des Elternhauses erzogenen jungen Menschen war eine ambulante und bei 6,2 % eine institutionelle Erziehungsberatung vorausgegangen. 11 % der jungen Menschen wurde zuvor eine Heimerziehung oder Betreuung in einer sonstigen Wohnform zuteil, bei 6,5 % ging eine Vollzeitpflege in einer anderen Familie und bei 5,0 % eine sozialpädagogische Familienhilfe voraus. 5,9 % erhielten vorher andere Maßnahmen der Jugendhilfe, zum Beispiel

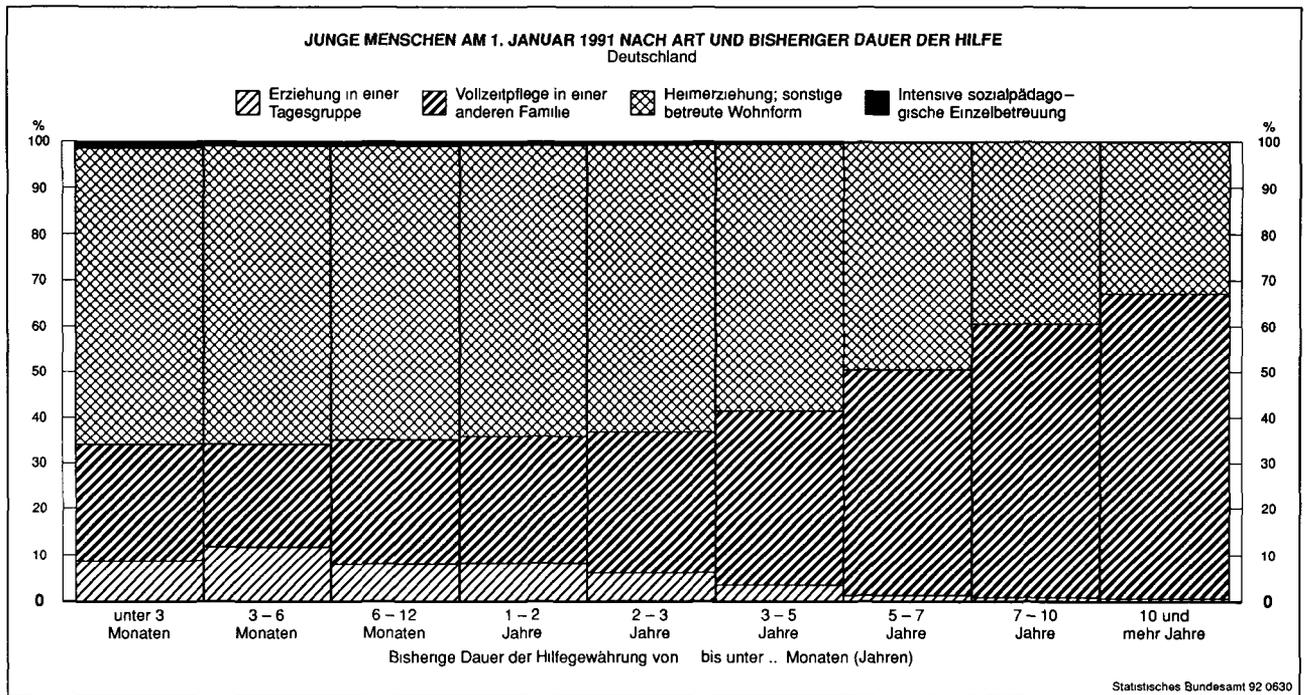
eine vorläufige Schutzmaßnahme, eine Erziehungsbeistandschaft oder Erziehung in einer Tagesgruppe.

In den Angaben über die bisherige Dauer der Hilfe von durchschnittlich 47 Monaten sind die vorangegangenen Hilfen nicht berücksichtigt, da die Statistik über deren Dauer und Verlauf keine Daten liefert. Außerdem ist zu beachten, daß bei der Stichtagserhebung die zu diesem Zeitpunkt andauernden Hilfen gezählt wurden, das Ende der Hilfe also noch nicht erreicht war. Angaben über die Gesamtdauer der am Erhebungsstichtag bestehenden Hilfen wird die Abgangstatistik liefern, die 1991 ebenfalls erstmals als Individualerhebung durchgeführt worden ist. Zugleich erhält man aus dieser Quelle auch Aufschluß über eventuell weitere sich anschließende Hilfen. Über die Ergebnisse der Abgangserhebung wird zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Zeitschrift berichtet werden.

Tabelle 3: Junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991 nach persönlichen Merkmalen sowie nach bisheriger Dauer, Art und Unterbringungsform der Hilfe
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von bis unter ... Monaten (Jahren)										Bisherige durchschnittliche Dauer Monate
		unter 3 Monaten	3-6 Monaten	6-12 Monaten	unter 1 Jahr	1-2 Jahren	2-3 Jahren	3-5 Jahren	5-7 Jahren	7-10 Jahren	10 und mehr Jahren	
		% (v. Sp. 1)										
Insgesamt	115 010	6,6	8,3	10,8	25,7	17,2	12,0	15,7	10,0	9,5	9,8	47
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	1 442	37,0	30,9	32,0	99,9	0,1	—	—	—	—	—	4
1-3	5 028	14,3	14,4	22,3	51,0	36,4	12,6	—	—	—	—	12
3-6	9 770	8,7	10,1	14,8	33,5	23,1	17,2	22,7	3,5	—	—	23
6-9	13 595	6,6	10,2	10,8	27,5	18,2	12,0	19,1	16,1	7,1	—	35
9-12	19 338	5,2	8,7	10,1	24,0	18,0	12,9	16,2	11,3	13,8	3,8	43
12-15	24 796	6,1	7,8	9,8	23,7	15,1	10,8	15,6	11,3	11,3	12,2	51
15-18	30 309	6,2	7,2	10,3	23,6	15,9	11,1	13,9	9,1	10,5	15,9	56
18-21	10 106	1,8	2,2	4,3	8,4	11,6	12,6	19,4	11,8	11,7	24,5	77
21 und älter	626	1,1	1,0	2,2	4,3	4,3	3,2	21,2	16,6	15,2	35,1	102
Tagesgruppe	6 049	10,9	18,7	16,4	46,0	26,7	13,6	10,1	2,4	0,9	0,3	18
Vollzeitpflege	43 947	4,4	4,9	7,7	17,0	12,6	9,7	15,7	13,0	14,9	17,2	64
Heimerziehung	64 332	7,6	9,6	12,3	29,5	19,5	13,4	16,3	8,8	6,7	5,7	38
Einzelbetreuung	682	15,5	13,3	18,8	47,7	22,7	13,8	11,9	3,2	0,7	—	18
ehelich	79 645	6,7	8,6	11,1	26,4	17,5	12,2	16,0	9,8	9,2	8,9	45
nichtehelich	35 365	6,4	7,6	10,2	24,2	16,7	11,5	15,2	10,6	10,0	11,8	51
Deutsche	106 367	6,3	8,2	10,5	25,0	17,0	11,9	15,9	10,3	9,8	10,2	48
Nichtdeutsche	8 643	9,9	10,5	14,1	34,5	20,1	13,4	14,3	6,4	5,8	5,6	35
Früheres Bundesgebiet	92 642	6,6	8,2	10,6	25,3	17,2	11,9	15,7	9,9	9,5	10,5	48
Stadtstaaten	9 989	8,1	7,6	11,2	27,0	17,2	11,6	16,2	9,1	8,3	10,6	46
Flächenländer	82 653	6,4	8,2	10,6	25,2	17,2	12,0	15,6	10,0	9,6	10,5	48
Neue Länder und Berlin-Ost	22 368	6,6	9,1	11,5	27,2	17,6	12,2	15,9	10,7	9,4	6,9	43
mannlich	66 041	6,3	8,4	11,0	25,6	17,6	12,3	16,2	10,1	9,2	8,9	46
Alter von bis unter Jahren												
unter 1	744	36,3	32,5	31,0	99,9	0,1	—	—	—	—	—	4
1-3	2 615	14,0	14,5	22,8	51,2	35,7	13,0	—	—	—	—	12
3-6	5 230	8,7	10,3	15,8	34,8	23,4	16,3	22,1	3,5	—	—	23
6-9	7 567	6,5	10,7	11,4	28,7	19,0	12,1	18,5	15,2	6,4	—	34
9-12	11 763	5,6	9,8	10,5	25,9	19,3	13,3	15,7	10,2	12,3	3,3	40
12-15	15 072	5,7	8,3	10,5	24,6	16,6	11,8	16,5	10,8	9,8	10,0	47
15-18	16 877	5,6	6,3	10,0	21,9	15,7	11,8	15,3	9,9	11,1	14,5	56
18-21	5 753	1,7	1,8	3,5	7,1	10,7	11,7	19,6	13,2	13,3	24,4	79
21 und älter	420	1,0	0,7	3,1	4,8	4,5	3,3	20,2	15,0	15,7	36,4	103
weiblich	48 969	7,0	8,2	10,6	25,8	16,7	11,6	15,2	10,0	9,8	11,0	49
Alter von bis unter Jahren												
unter 1	698	37,7	29,2	33,1	100,0	—	—	—	—	—	—	4
1-3	2 413	14,5	14,4	21,7	50,6	37,1	12,2	—	—	—	—	12
3-6	4 540	8,7	9,7	13,7	32,1	22,8	18,2	23,3	3,5	—	—	24
6-9	6 028	6,6	9,5	9,9	26,0	17,2	11,9	19,9	17,1	7,9	—	37
9-12	7 575	4,6	7,1	9,3	21,0	16,1	12,3	16,9	12,9	16,3	4,5	47
12-15	9 724	6,6	7,0	8,8	22,4	12,8	9,3	14,2	12,1	13,6	15,6	57
15-18	13 432	6,9	8,4	10,6	25,8	16,3	10,3	12,1	8,1	9,6	17,7	57
18-21	4 353	2,0	2,8	5,3	10,1	12,8	13,7	19,2	9,9	9,6	24,7	76
21 und älter	206	1,5	1,5	0,5	3,4	3,9	2,9	23,3	19,9	14,1	32,5	99

Schaubild 2



Die Dauer der bisher im Rahmen der erzieherischen Hilfen außerhalb des Elternhauses erbrachten Leistungen ist je nach Lebensalter und auch nach Hilfeart verschieden: Die 21-jährigen und älteren hatten am Stichtag im Durchschnitt 8½ Jahre lang die zu diesem Zeitpunkt bestehende Hilfe erhalten, die Dauer betrug bei den 18- bis 20-jährigen 6½ Jahre. Im Durchschnitt hatten die jungen Leute verschiedenen Alters während knapp eines Drittels ihres bisherigen Lebens die jeweils aktuelle Hilfeart gewährt bekommen; je jünger die Kinder waren, um so größer war der entsprechende Anteil an der Lebensdauer:

- bei den unter 1-jährigen betrug er 67 %,
- bei den 1- bis unter 3-jährigen 50 %,
- bei den 3- bis unter 6-jährigen 43 % und
- bei den 6- bis unter 9-jährigen 39 %.

Unter den verschiedenen Hilfearten hatten — bis zum Erhebungsstichtag gerechnet — die Vollzeitpflege mit durchschnittlich fünf Jahren und vier Monaten am längsten, die Erziehung in einer Tagesgruppe und die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung am kürzesten, nämlich 18 Monate, gedauert. Die Heimerziehung lag mit einer durchschnittlichen Dauer von drei Jahren und zwei Monaten etwa in der Mitte.

Bis zum Erhebungsstichtag hatte insgesamt ein Viertel aller Hilfen weniger als ein Jahr gedauert. Diese relativ kurze Zeitspanne stellt damit den häufigsten Wert dar — und zwar bei allen hier betrachteten Hilfearten. Am zweithäufigsten waren Hilfen einer Dauer von einem bis unter zwei Jahren, allerdings bei den verschiedenen Hilfearten nicht im gleichen Ausmaß. Hierbei ist zu beachten, daß einige Hilfearten wie „Hilfe in einer Tagesgruppe“ und „intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung“ durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz neu im Jugendhilfrecht eingeführt worden sind. In Ansätzen gab es diese Hilfen — wenn auch unter anderen Bezeichnungen —

schon bisher. Sie haben sich aus Modellversuchen entwickelt⁴⁾.

Den Trägern der Jugendhilfe fiel mit der gesetzlichen Neuordnung die Aufgabe zu, diese Hilfen den neuen Bezeichnungen zuzuordnen. Damit verbunden war auch eine Quantifizierung der vor dem Erhebungsstichtag liegenden Dauer der Maßnahme. Die Ergebnisse lassen erkennen, daß die erzieherischen Hilfen in einer Tagesgruppe und die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung bei rund 70 % der jungen Menschen seit weniger als zwei Jahren bestanden; bei der Heimerziehung und Vollzeitpflege kam eine solche relativ kurze Zeitdauer wesentlich seltener vor. Bei der Heimerziehung dauerte nur jede zweite und bei der Vollzeitpflege sogar nur jede dritte Maßnahme weniger als zwei Jahre. Hier gab es auch viele längerfristige Unterbringungen. Sogar eine Dauer von zehn und mehr Jahren war nicht selten: Der Anteil solcher Langzeitfälle betrug bei der Vollzeitpflege 17 % und bei der im allgemeinen später einsetzenden Heimerziehung immerhin 6 %.

Daß nichteheliche Kinder eine um sechs Monate längere Verweildauer in der erzieherischen Maßnahme aufwiesen als eheliche, dürfte mit der schwierigen Betreuungssituation und — dadurch bedingt — auch damit zusammenhängen, daß nichteheliche Kinder zu einem wesentlich größeren Teil (gut 50 %) in der langfristigen Vollzeitpflege untergebracht waren als die ehelichen, die hier nur einen Anteil von knapp einem Drittel hatten.

Junge Ausländer hatten im Durchschnitt eine wesentlich kürzere Dauer der erzieherischen Maßnahmen aufzuweisen als Deutsche; dies hängt damit zusammen, daß sie in

⁴⁾ Siehe Begründung zum Gesetzentwurf der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 11/5948/1989 sowie Bundesratsdrucksache 503/89), ferner Münder, J. u. a.: „Frankfurter Lehr- und Praxiskommentar zum KJHG“, Münster 1991, insbesondere S. 169 ff., S. 182 ff.

der kürzeren Heimerziehung stärker vertreten waren als in der länger dauernden Vollzeitpflege. Allerdings war ihre Aufenthaltsdauer in den Heimen selbst erheblich kürzer.

Junge Menschen in der Jugendhilfe stammten zumeist aus unvollständigen Familien

Die 115 000 jungen Menschen mit einer Hilfe außerhalb des Elternhauses waren zu 31 % nichtehelich und zu 69 % ehelich. Zum Vergleich sei angemerkt, daß der Anteil der nichtehelichen Geburten im Zehnjahresdurchschnitt von 1981 bis 1990 in Deutschland bei 15 % lag. Auch aus der Art des Aufenthaltes vor der Hilfestellung läßt sich erkennen, daß bei einem großen Teil der jungen Menschen mit erzieherischen Hilfen schwierige Familienverhältnisse vorlagen. Nur ein Fünftel der betreuten jungen Menschen hatte zuvor in einer Familie mit beiden Eltern gelebt, zwei Fünftel aber in einer unvollständigen Familie mit einem Elternteil, 16 % bei einem Elternteil mit Partner und 10 % in einem Heim. 12 % waren in einer anderen Familie, überwiegend bei Verwandten, untergebracht gewesen.

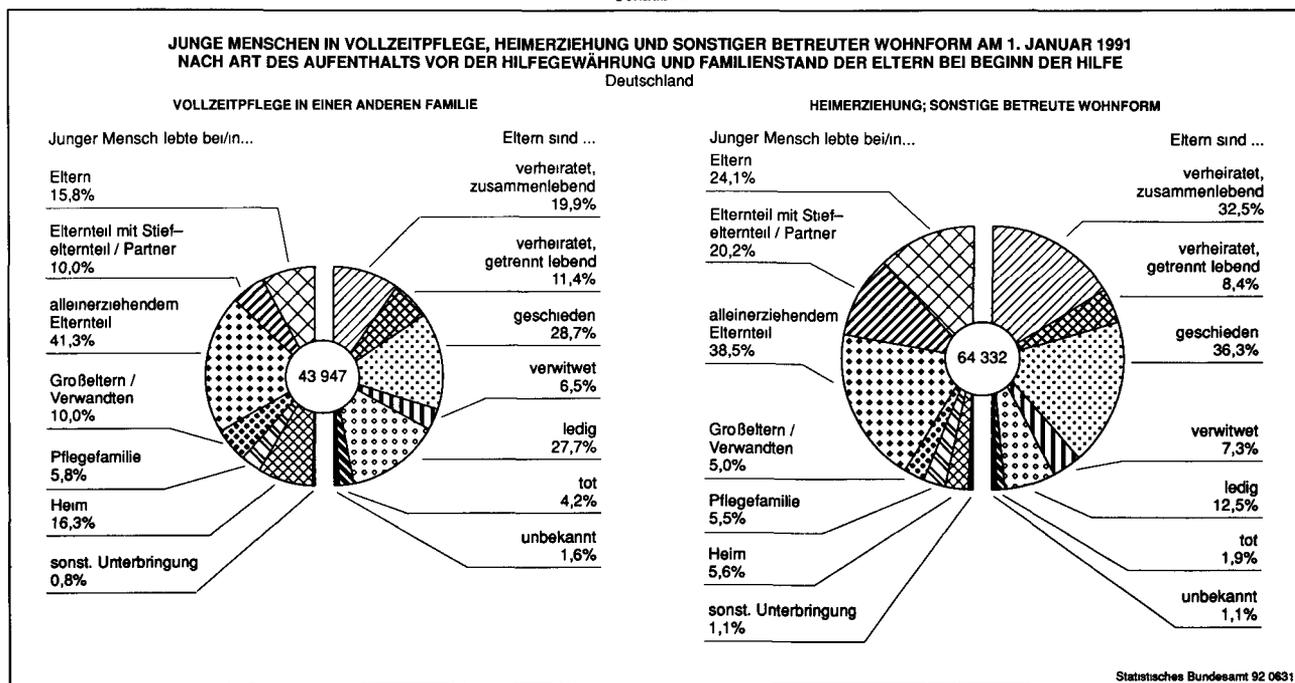
Besonders groß war der Anteil derjenigen, die bei einem alleinerziehenden Elternteil gelebt hatten, bei der Erziehung in einer Tagesgruppe (45 %), bei der Vollzeitpflege (41 %) und bei den jungen Menschen in Heimen (39 %). Kinder aus vollständigen Familien hatten dagegen überdurchschnittliche Anteile in Tagesgruppen (36 %) sowie in der Heimerziehung (24 %). Junge Menschen, deren Elternteil mit einem Partner zusammenlebte, fanden hauptsäch-

lich in einem Heim oder einer sonstigen betreuten Wohnform Aufnahme.

Die besondere Situation der im Rahmen der Jugendhilfe außerhalb des Elternhauses erzieherisch betreuten jungen Menschen wird aus einem Vergleich mit Daten der Familienstatistik erkennbar, auch wenn hier — anders als in der Jugendhilfestatistik — nicht nach dem Familienstand der Eltern, sondern der Bezugsperson gefragt wird, bei der sich der junge Mensch aufhält. Die Ergebnisse beider Statistiken sind daher nur mit Einschränkungen vergleichbar, lassen aber dennoch einige auffallende Unterschiede erkennen: Während sich nach den Ergebnissen des Mikrozensus im April 1991 86 % der in Familien lebenden unter 28jährigen jungen Menschen bei zusammenlebenden Ehepartnern aufhielten, hatten von den erzieherisch betreuten jungen Menschen nach Ergebnissen der Jugendhilfestatistik nur 28 % verheiratet zusammenlebende Eltern. Bei Bezugspersonen mit einem anderen Familienstand (ledig, verheiratet, getrennt lebend, verwitwet, geschieden) hielten sich nur 14 % der in Familien lebenden unter 28jährigen auf; von den jungen Menschen mit erzieherischen Hilfen hatten dagegen 68 % Eltern oder Elternteile mit entsprechendem Familienstand. Hierzu kommen — bedingt durch die andere Fragestellung — in der Jugendhilfestatistik 4 % der jungen Menschen, deren Eltern verstorben oder unbekannt waren. Der Vergleich der Daten beider Statistiken kann — trotz aller Vorbehalte — dahingehend interpretiert werden, daß Kinder in Familien mit beiden Elternteilen weniger häufig einer erzieherischen Hilfe bedürfen als Kinder in den übrigen Familien, in

Tabelle 4: Junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991 nach Legitimität und Staatsangehörigkeit, vorangegangener Hilfe, Art des Aufenthaltes vor der Hilfestellung und Familienstand der Eltern
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Ehelich	Nichtehelich	Deutsch	Nichtdeutsch
Insgesamt	115 010	66 041	48 969	79 645	35 365	106 367	8 643
darunter unter 18 Jahren	104 278	59 868	44 410	x	x	x	x
Ohne vorangegangene Hilfe	27 348	15 065	12 283	18 273	9 075	23 949	3 399
Mit vorangegangener Hilfe	87 662	50 976	36 686	61 372	26 290	82 418	5 244
darunter:							
ambulante Beratung	47 793	27 597	20 196	33 723	14 070	45 193	2 600
institutionelle Beratung	7 097	4 614	2 483	5 281	1 816	6 634	463
sozialpädagogische Familienhilfe	5 707	3 427	2 280	4 185	1 522	5 502	205
Vollzeitpflege	7 456	4 038	3 418	4 873	2 583	6 955	501
Heimerziehung	12 843	7 228	5 615	8 365	4 478	11 977	866
Art des Aufenthaltes vor der Hilfestellung							
darunter							
Eltern	24 806	14 694	10 112	23 789	1 017	21 975	2 831
Elternteil mit Stiefelteil/Partner	18 282	10 704	7 578	11 647	6 635	17 392	890
alleinerziehender Elternteil	45 785	26 318	19 467	28 180	17 605	42 992	2 793
Verwandte	7 812	4 187	3 625	4 570	3 242	7 189	623
Pflegefamilie	6 198	3 398	2 800	3 933	2 265	5 784	414
Heim	11 014	6 096	4 918	6 753	4 261	10 305	709
ohne feste Unterkunft	842	501	341	561	281	518	324
Familienstand der Eltern bei Beginn der Hilfe							
ledig	21 266	11 760	9 506	—	21 266	20 261	1 005
verheiratet, zusammenlebend	32 338	19 244	13 094	27 862	4 476	28 847	3 491
verheiratet, getrennt lebend	11 052	6 179	4 873	9 552	1 500	9 923	1 129
geschieden	37 973	21 930	16 043	32 407	5 566	36 320	1 653
verwitwet	7 868	4 371	3 497	7 257	611	7 173	695
verstorben	3 079	1 660	1 419	1 789	1 290	2 904	175
unbekannt	1 434	897	537	778	656	939	495
Sorgerechttzogen	29 258	15 140	14 118	19 940	9 318	27 163	2 095
Unterbringung							
mit vormundschafterlicher Entscheidung	26 662	13 769	12 893	17 812	8 850	24 710	1 952
ohne vormundschafterliche Entscheidung	88 348	52 272	36 076	61 833	26 515	81 657	6 691
Alter von bis unter Jahren							
unter 18	104 278	59 868	44 410	x	x	x	x
18 und älter	10 732	6 173	4 559	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	92 642	52 929	39 713	66 026	26 616	84 046	8 596
Staatsstaaten	9 989	5 628	4 361	6 767	3 222	8 521	1 468
Flächenländer	82 653	47 301	35 352	59 259	23 394	75 525	7 128
Neue Länder und Berlin-Ost	22 368	13 112	9 256	13 619	8 749	22 321	47



denen die Aufgabe der Erziehung häufig nur einem Elternteil obliegt.

Bei 25 % der Kinder und Jugendlichen war den Eltern oder Elternteilen das Sorgerecht entzogen. Besonders groß war der Anteil der Sorgerechtsentziehungen bei der Vollzeitpflege in einer anderen Familie (37 %), bei der Heimerziehung und der sonstigen betreuten Wohnform (19 %) sowie bei der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung (9 %). Während bei der Vollzeitpflege Sorgerechtsentziehungen im Zusammenhang mit den Bemü-

hungen um eine volle Integration des Pflegekindes in die Pflegefamilie stehen dürften, sind es bei der Heimerziehung vermutlich zu einem erheblichen Teil ernsthafte Schwierigkeiten in der Familiensituation, die zum Entzug der Sorgeberechtigung führten.

Strukturunterschiede in den Bundesländern

Von 10 000 Einwohnern Deutschlands unter 27 Jahren erhielten im Jahr 1991 44 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses (bei männlichen Kindern und Jugendlichen

**Tabelle 5: Junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991
nach Art und Unterbringungsform der Hilfe sowie nach Ländern**
Deutschland

Land	Insgesamt		Erziehung in einer Tagesgruppe		Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform			Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	
	Anzahl	je 10 000 Einwohner unter 27 Jahren	zu- sam- men	darunter Unter- bringung in einer Tages- gruppe in einer Ein- richtung	zu- sam- men	davon Unter- bringung bei/in		zu- sam- men	davon Unterbringung in			
						Groß- eltern/ Ver- wandten	Pflege- familie		einem Heim	einer Wohn- gemein- schaft		eigener Wohnung
	Anzahl											
Baden-Württemberg	13 269	39,7	1 777	1 691	4 930	989	3 941	6 427	6 061	229	137	135
Bayern	11 578	30,4	963	562	4 266	265	4 001	6 314	6 064	172	78	35
Berlin	8 143	72,7	18	12	2 603	421	2 182	5 510	5 344	157	9	12
Brandenburg	4 054	43,4	14	13	1 122	856	266	2 915	2 912	1	2	3
Bremen	1 596	77,3	112	110	748	67	681	715	587	76	52	21
Hamburg	2 263	46,7	6	2	1 001	382	619	1 234	847	373	14	22
Hessen	7 644	41,8	371	322	3 186	459	2 727	4 002	3 664	185	153	85
Mecklenburg-Vorpommern	3 177	43,1	33	32	810	622	188	2 330	2 319	11	—	4
Niedersachsen	10 667	43,6	515	464	5 267	573	4 694	4 821	4 322	383	116	64
Nordrhein-Westfalen	27 155	48,1	857	536	10 996	1 429	9 567	15 072	13 987	804	281	230
Rheinland-Pfalz	5 601	46,1	372	266	2 502	350	2 152	2 676	2 473	96	107	51
Saarland	1 853	55,9	258	198	592	112	480	997	939	48	10	6
Sachsen	6 126	38,4	28	24	1 816	1 324	492	4 277	4 268	6	3	5
Sachsen-Anhalt	3 801	38,2	18	11	841	677	164	2 940	2 936	4	—	2
Schleswig-Holstein	4 886	57,4	698	536	2 323	366	1 957	1 861	1 713	119	29	4
Thüringen	3 197	34,7	9	9	944	702	242	2 241	2 233	8	—	3
Deutschland	115 010	43,5	6 049	4 788	43 947	9 594	34 353	64 332	60 669	2 672	991	682
Früheres Bundesgebiet	92 642	44,5	5 946	4 698	37 692	5 138	32 554	48 339	44 719	2 636	984	665
Stadtstaaten	9 989	74,7	135	123	3 630	595	3 035	6 169	5 496	600	73	55
Flächenländer	82 653	42,5	5 811	4 575	34 062	4 543	29 519	42 170	39 223	2 036	911	610
Neue Länder und Berlin-Ost	22 368	39,5	103	90	6 255	4 456	1 799	15 993	15 950	36	7	17

49, bei Mädchen und jungen Frauen 38). Dabei gibt es beachtliche regionale Unterschiede. Die entsprechenden Anteile in den neuen Ländern und Berlin-Ost blieben mit 40 je 10 000 Einwohner unter 27 Jahren (männlich: 45; weiblich: 33) nur wenig hinter den vergleichbaren Zahlen für das frühere Bundesgebiet mit 45 (50; 39) zurück.

In den Stadtstaaten wurden von 10 000 Einwohnern unter 27 Jahren 75, in den Flächenländern 43 außerhalb des Elternhauses erzieherisch betreut. Von diesen wies Bayern mit 30 den niedrigsten, Schleswig-Holstein mit 57 den höchsten Wert auf. Fast ebenso häufig waren erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses im Saarland mit 56 betreuten jungen Menschen je 10 000 Einwohner unter 27 Jahren. In den neuen Ländern lagen die Werte insgesamt unter dem Bundesdurchschnitt. Hier gab es den niedrigsten Anteilswert (35) in Thüringen, den höchsten (43) in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Zwischen den alten und neuen Bundesländern werden darüber hinaus auch strukturelle Unterschiede sichtbar. Im früheren Bundesgebiet waren zu Jahresbeginn 1991 41 % der jungen Menschen in Vollzeitpflege in einer anderen Familie, in den neuen Ländern und Berlin-Ost dagegen nur 28 %. Dafür hatte dort die Heimerziehung mit 71 % einen wesentlich höheren Anteil als im früheren Bundesgebiet (48 %). Formen sonstigen betreuten Wohnens und die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung kamen in den neuen Bundesländern so gut wie gar nicht vor. Insgesamt wurden nur 60 junge Menschen in einer dieser Unterbringungs- und Betreuungsarten gemeldet, in den alten Bundesländern waren es dagegen 4 300. Einen ähnlich großen Unterschied gab es auch bei der Erziehung in Tagesgruppen. Im früheren Bundesgebiet waren es fast 6 000 junge Menschen, die auf diese Weise gefördert werden, in den neuen Ländern und Berlin-Ost dagegen nur gut 100. Hier waren zum Erhebungstichtag die institutionellen und personellen Voraussetzungen für die Einführung der neuen Jugendhilfe offensichtlich noch nicht geschaffen.

Dr. Dieter Deininger

Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1991 im früheren Bundesgebiet

Vorbemerkung

Der hiermit für das frühere Bundesgebiet vorgelegte Ergebnismittel über die Bruttojahresverdienste 1991 wird in einer der folgenden Ausgaben dieser Zeitschrift um die Darstellung der entsprechenden (zusammengefaßten) Ergebnisse für die neuen Länder und Berlin-Ost ergänzt werden. Zusammen mit der laufenden Verdienstatistik in Industrie und Handel ist die Bruttojahresverdiensterhebung in der ersten Stufe der Überleitung der repräsentativen Lohnstatistiken im Jahr 1991 der sogenannten Statistikanpassungsverordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) entsprechend in den neuen Bundesländern eingeführt worden.

Überblick

Die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste haben sich 1991 im Vergleich zum Vorjahr erneut erhöht. In der Industrie betragen die Zunahmen für Arbeiter 5,7 % und für Angestellte 5,6 %, im Handel, bei Kreditinstituten und im

Versicherungsgewerbe zusammen verfügten die Angestellten im Jahr 1991 über ein um 6,4 % höheres Gehalt als 1990. Der jährliche Zuwachs der Bruttoverdienste in der Industrie ist wie in den Jahren 1988 und 1989 wiederum angestiegen; seit Mitte der 80er Jahre war er rückläufig gewesen. Hierbei ergab sich auch 1991 — wie in den Vorjahren — im Vergleich mit der Entwicklung der Bruttojahresgehälter eine größere Zuwachsrate des Bruttojahreslohns. In dem durch die Jahresverdiensterhebung erfaßten Dienstleistungsbereich übertraf die Erhöhung der Bruttojahresgehälter — wie 1990 — leicht die Zuwachsrate der Angestelltenverdienste in der Industrie.

Die Bruttojahresverdiensterhebung umfaßt neben den regelmäßigen Zahlungen, die im Rahmen der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel jeweils für den ersten Monat des Quartals erfragt werden, auch die im Jahresverlauf in größeren zeitlichen Abständen regelmäßig und unregelmäßig geleisteten Sonderzahlungen wie insbesondere 13. Monatslohn, Weihnachtsgratifikation, Urlaubsgeld, Erfolgsprämien, Abfindungen und Jubiläumsgewandungen. Vergleicht man die Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung mit den auf das Jahr umgerechneten Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung, so gewinnt man eine Vorstellung über den Umfang dieser Sonderzahlungen, die im Rahmen der Bruttojahresverdiensterhebung mit Rücksicht auf die Belastung der auskunftspflichtigen Betriebe nicht getrennt erfragt werden. Der Anteil der Sonderzahlungen am gesamten Bruttojahresverdienst der Angestellten übertraf hiernach im Jahr 1991 mit 12,2 % — ausgenommen 1990 (12,5%) — die entsprechenden Werte seit 1981. Mit 9,9 % war dieser Anteil am Jahresverdienst der Arbeiter in der Industrie der höchste der letzten beiden Jahrzehnte.

Die Schaubilder 1 (Arbeiter) und 2 (Angestellte) zeigen die Entwicklung der Bruttojahresverdienste, der laufenden Verdienste und der Sonderzahlungen seit 1971.

Schaubild 1

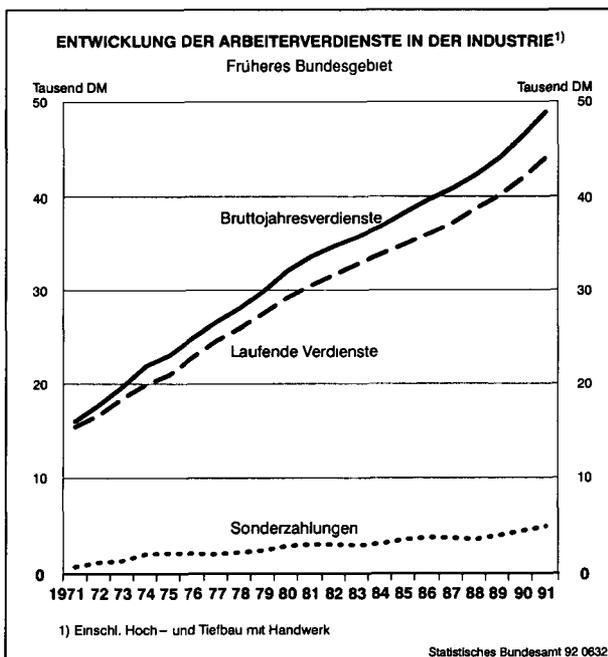
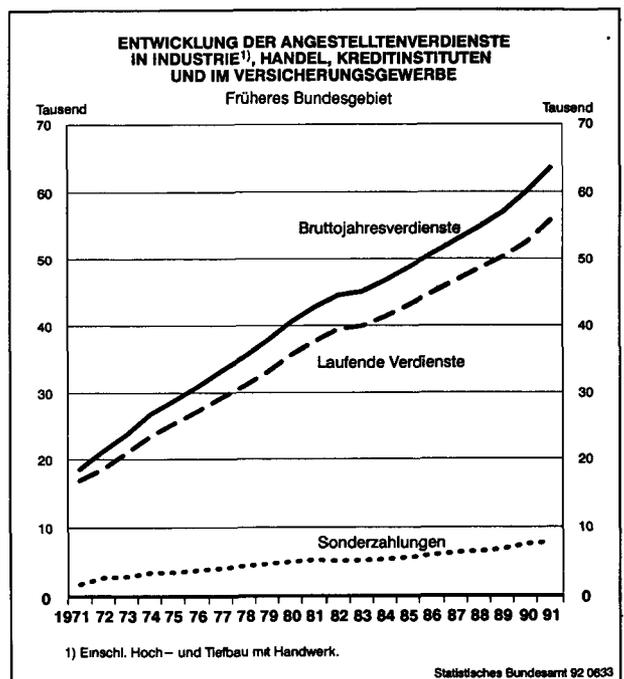


Schaubild 2



Die Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung geben wichtige Anhaltspunkte für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage im Berichtszeitraum, da Art und Höhe der Verdienste einerseits unter Kostengesichtspunkten für die Beschäftigung in den Betrieben und andererseits unter Einkommensaspekten für die Nachfrage der privaten Haushalte von erheblicher Bedeutung sind. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Absolutbeträge und die Entwicklung der Jahresverdienste der Arbeiter sowie Angestellten in den Wirtschaftszweigen und teilweise in den großen Wirtschaftsbereichen, um branchenübergreifende Aussagen zu ermöglichen. Als Wirtschaftszweige werden in diesem Zusammenhang die der Lohnstatistik zugrundeliegenden feinsten Gruppierungen wirtschaftlicher Institutionen (Betriebe) mit weitgehend homogener wirtschaftlicher Tätigkeit verstanden, als Wirtschaftsbereiche hingegen die Zusammenfassungen derartiger Zweige. Die Wirtschaftsbereiche mit den in der Wirtschaft üblichen Oberbegriffen Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie sowie Nahrungs- und Genußmittelindustrie entsprechen hierbei (abgesehen von der Nichtberücksichtigung des Produzierenden Handwerks) den in der Statistik des Produzierenden Gewerbes üblichen Hauptgruppen. Zusätzlich zu diesen Hauptgruppen werden in Tabelle 1 (Bruttojahresverdienste der Arbeiter in der Industrie) die Bereiche Energie- und Wasserversorgung sowie Hoch- und Tiefbau mit Handwerk dargestellt, in Tabelle 2 (Bruttojahresverdienste der Angestellten in Industrie und Handel) ferner die Dienstleistungsbereiche Großhandel, Einzelhandel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe.

Arbeiterverdienste in der Industrie

Ein vollbeschäftigter männlicher Industriearbeiter (Facharbeiter, angelernter Arbeiter und Hilfsarbeiter) erreichte 1991 im Durchschnitt einen Jahresverdienst von 51 523 DM aufgrund laufender und einmaliger Zahlungen. An der Spitze der Wirtschaftszweige in der Rangfolge nach der Höhe des Bruttojahreslohns stand hierbei — wie seit Jahren — die Mineralölverarbeitung (70 347 DM; siehe S. 780*), gefolgt vom Braunkohlenbergbau (61 740 DM), von der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung (58 773 DM) sowie dem Wirtschaftszweig Druckerei, Vervielfältigung mit 58 701 DM. Den geringsten Jahres-

verdienst verzeichnete die Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen) mit 38 438 DM.

Für eine vollbeschäftigte Industriearbeiterin betrug der Bruttojahresverdienst 1991 durchschnittlich 35 848 DM. Spitzenverdienste wurden im größten Teilbereich des Straßenfahrzeugbaus, der Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren (50 725 DM) sowie in der Mineralölverarbeitung (46 554 DM) erzielt. Die mit 28 329 DM geringsten Jahresverdienste entfielen auf die Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen). Nur wenig mehr wurde 1991 im Bekleidungsgewerbe (30 676 DM) verdient, einem für die Beschäftigung von Arbeiterinnen traditionell wichtigen Wirtschaftszweig.

In den Wirtschaftszweigen mit geringem Jahresverdienst war der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Arbeiter 1991 nach wie vor hoch — wie insbesondere im Bekleidungsgewerbe (86,6 %), in der Lederverarbeitung (65,7 %), Herstellung von Schuhen (60,5 %), Fischverarbeitung (57,5 %), Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u. ä. (47,2 %), Feinkeramik (44,1 %) und im Textilgewerbe (41,3 %).

Die Zuwachsrate der Bruttojahresverdienste aller Industriearbeiter von 5,7 % gegenüber 1990 entsprach nahezu der Veränderungsrate für die männlichen Arbeiter (+ 5,5 %), der Lohnzuwachs für die Arbeiterinnen fiel 1991 gegenüber 1990 höher aus (+ 6,0 %). Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Arbeiter betrug 1991 16,7 % gegenüber 17,0 % im Jahr 1990, 17,2 % im Jahr 1989 und 17,4 % im Jahr 1988. Auffällig war die Entwicklung 1991 im Wirtschaftsbereich Verbrauchsgüterindustrie, die sich aus der Abnahme des Anteils der geringer als die männlichen Arbeitskräfte entlohnten Arbeiterinnen an der Gesamtzahl der Arbeiter erklärt. In diesem Wirtschaftsbereich lag die Zuwachsrate für alle Arbeiter mit 6,3 % über der für die männlichen Arbeiter (5,7 %) und auch über der für die Arbeiterinnen (6,2 %). Der Frauenanteil betrug 1991 in der Verbrauchsgüterindustrie 34,6 %, dagegen 1990 noch 35,7 % und 36,3 % im Jahr 1989.

Wird diese Verdienstentwicklung in der Gliederung nach den eingangs beschriebenen Wirtschaftsbereichen betrachtet, ergaben sich 1991 gegenüber 1990 überdurchschnittliche Veränderungsraten im Hoch- und Tiefbau mit

Tabelle 1: Bruttojahresverdienste der Arbeiter in der Industrie 1991
Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Männer		Frauen		Nachrichtlich. Angaben zur Struktur	
	1991	Veränderung 1991 gegenüber 1990	1991	Veränderung 1991 gegenüber 1990	1991	Veränderung 1991 gegenüber 1990	Anteil der Wirtschaftsbereiche ¹⁾	Frauenanteil ²⁾
	DM	%	DM	%	DM	%		
Industrie ³⁾	48 902	+ 5,7	51 523	+ 5,5	35 848	+ 6,0	100	16,7
Industrie (ohne Bauindustrie)	49 227	+ 5,6	52 299	+ 5,4	35 847	+ 6,0	89,5	18,7
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	58 330	+ 6,5	58 773	+ 6,5	42 649	+ 5,9	2,3	2,7
Bergbau	50 647	+ 4,0	50 647	+ 4,0	—	—	3,0	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	51 790	+ 5,2	53 119	+ 5,1	39 161	+ 5,6	17,4	9,5
Investitionsgüterindustrie	50 380	+ 5,8	53 055	+ 5,6	37 796	+ 6,1	45,5	17,5
Verbrauchsgüterindustrie	42 977	+ 6,3	48 355	+ 5,7	32 799	+ 6,2	16,9	34,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	45 487	+ 5,0	50 082	+ 5,0	32 711	+ 5,9	4,5	26,5
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	46 137	+ 7,0	46 137	+ 7,0	—	—	10,5	—

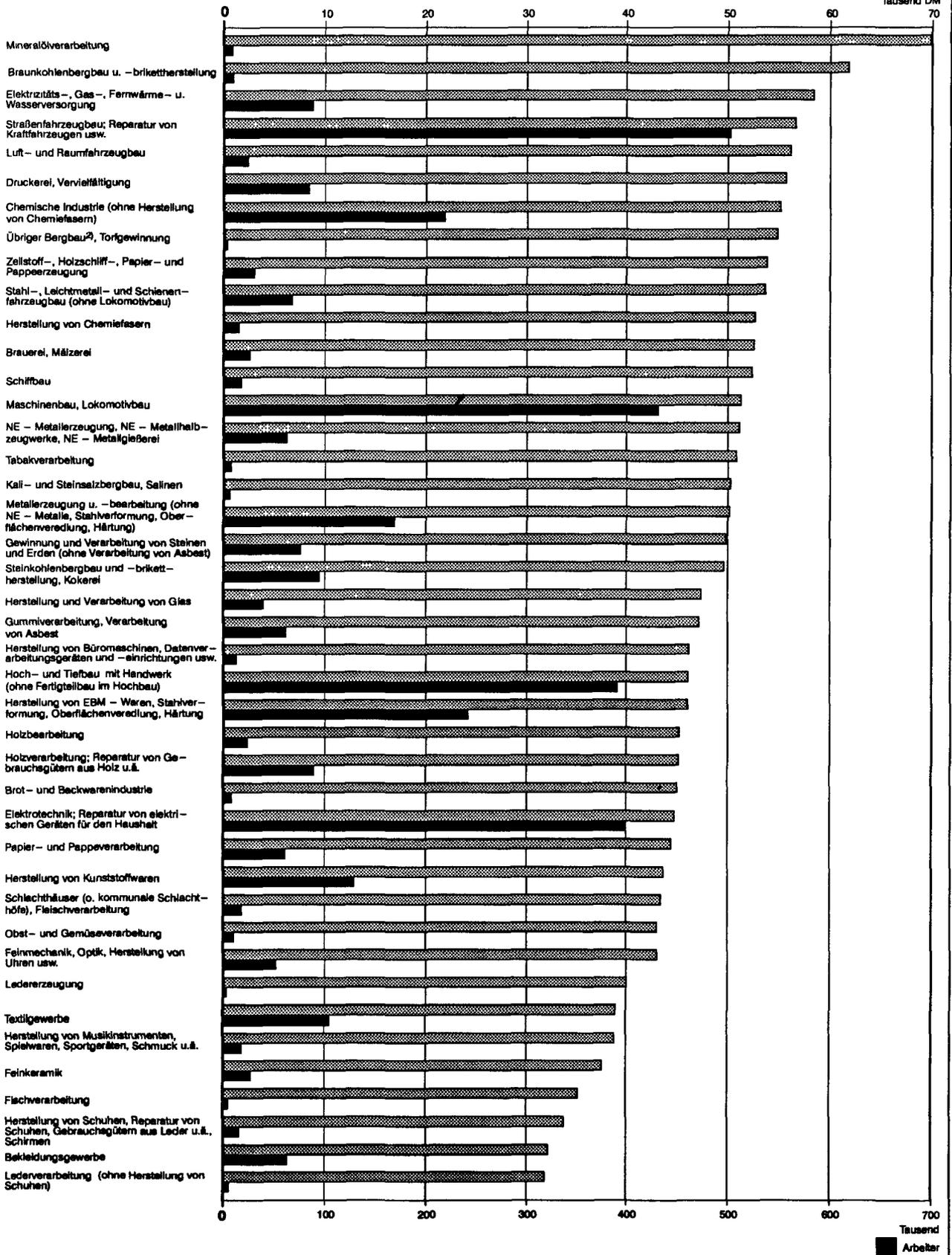
¹⁾ Bezogen auf die Gesamtzahl der Arbeiter — ²⁾ Bezogen auf die Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Arbeiter im jeweiligen Wirtschaftsbereich. — ³⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk.

Schaubild 3

**BRUTTOJAHRESVERDIENSTE UND ANZAHL DER ARBEITER
IN DER INDUSTRIE 1991¹⁾**

Früheres Bundesgebiet

■ Bruttojahresverdienste
Tausend DM



1) Geordnet nach der Höhe der Bruttojahresverdienste. - 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau.

Handwerk (+ 7,0 %), in der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung (+ 6,5 %), in der Verbrauchsgüterindustrie (+ 6,3 %) und in der Investitionsgüterindustrie (+ 5,8 %).

Die günstige Auftragslage dürfte in Verbindung mit dem Rückgang der Kurzarbeit zu den effektiven Lohnsteigerungen beigetragen haben. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie (+ 5,2 %), die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (+ 5,0 %) sowie der Bergbau (+ 4,0 %) verzeichneten unterdurchschnittliche Verdienstzunahmen.

Wird die Verdienstentwicklung nach Wirtschaftszweigen dargestellt (siehe S. 780*), so weist die Tabakverarbeitung mit einem Lohnzuwachs von 8,3 % die höchste Veränderungsrate auf. Weitere Wirtschaftszweige mit weit überdurchschnittlichem Zuwachs waren u. a. der Braunkohlenbergbau (+ 7,7 %), die Holzbearbeitung (+ 7,3 %), die Brot- und Backwarenindustrie (+ 7,1 %) sowie die Druckerei und Vervielfältigung (+ 7,0 %). Den geringsten Lohnzuwachs aller Wirtschaftszweige verzeichnete der übrige Bergbau, Torfgewinnung (+ 0,9 %).

Angestelltenverdienste in der Industrie

Der Bruttojahresverdienst eines vollbeschäftigten männlichen Angestellten (alle Leistungsgruppen zusammengefaßt, ohne leitendes Personal) in der Industrie belief sich 1991 auf 78 786 DM (siehe Tabelle 2).

Bezogen auf die Wirtschaftszweige (siehe S. 781*), erzielten die männlichen Angestellten die höchsten Gehälter in der Mineralölverarbeitung (98 150 DM). Mit 88 191 DM erreichten die Angestellten im Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. die zweithöchsten Jahresverdienste, gefolgt von der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw. (87 967 DM) und dem übrigen Bergbau, Torfgewinnung (86 953 DM). Den geringsten Verdienst erhielten 1991 mit

52 389 DM die Angestellten in der Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpfen.

Die Rangfolge der Wirtschaftszweige nach der Höhe der Jahresverdienste der männlichen Angestellten und der männlichen Arbeiter wurde 1991 zwar wie in den Vorjahren von der Mineralölverarbeitung angeführt, im übrigen wurden jedoch unterschiedliche Rangplätze eingenommen, zum Teil in einem signifikanten Ausmaß. So rangierte bei den Arbeitern der Zweig Energie- und Wasserversorgung wiederum mit an der Spitze der Lohnskala, während er bei den Angestellten nur eine mittlere Position einnahm. Umgekehrt besetzte der bei den Angestellten bedeutende Wirtschaftszweig Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw. bei den Arbeitern nur eine Stelle etwas unterhalb des durchschnittlichen Jahresverdienstes.

Die Schaubilder 3 und 4 lassen diese Zusammenhänge erkennen und geben hinsichtlich der Wirtschaftszweige Aufschluß darüber, auf wie viele Arbeiter bzw. Angestellte sich die Durchschnittsverdienste beziehen und damit für die Beschäftigung in der Wirtschaft relevant sind.

Betrachtet man die Jahresverdienste 1991 in der Gliederung nach den zusammenfassenden Wirtschaftsbereichen, so lag das Gehalt in der Investitionsgüterindustrie um 2 645 DM oder 3,4 % am weitesten über dem Durchschnittsverdienst eines männlichen Angestellten in der Industrie. Von diesem Wert wich der Verdienst in der Verbrauchsgüterindustrie um 8 685 DM oder 11,0 % am stärksten nach unten ab. Damit streuten, bezogen auf die Wirtschaftsbereiche der Industrie, die Jahresverdienste der männlichen Angestellten 1991 geringer als die der männlichen Arbeiter.

Für eine vollbeschäftigte Angestellte in der Industrie belief sich der Bruttojahresverdienst 1991 im Durchschnitt auf 51 821 DM. In der Gliederung nach Wirtschaftszweigen stand — wie bei den männlichen Angestellten — die

Tabelle 2. Bruttojahresverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1991
Früheres Bundesgebiet

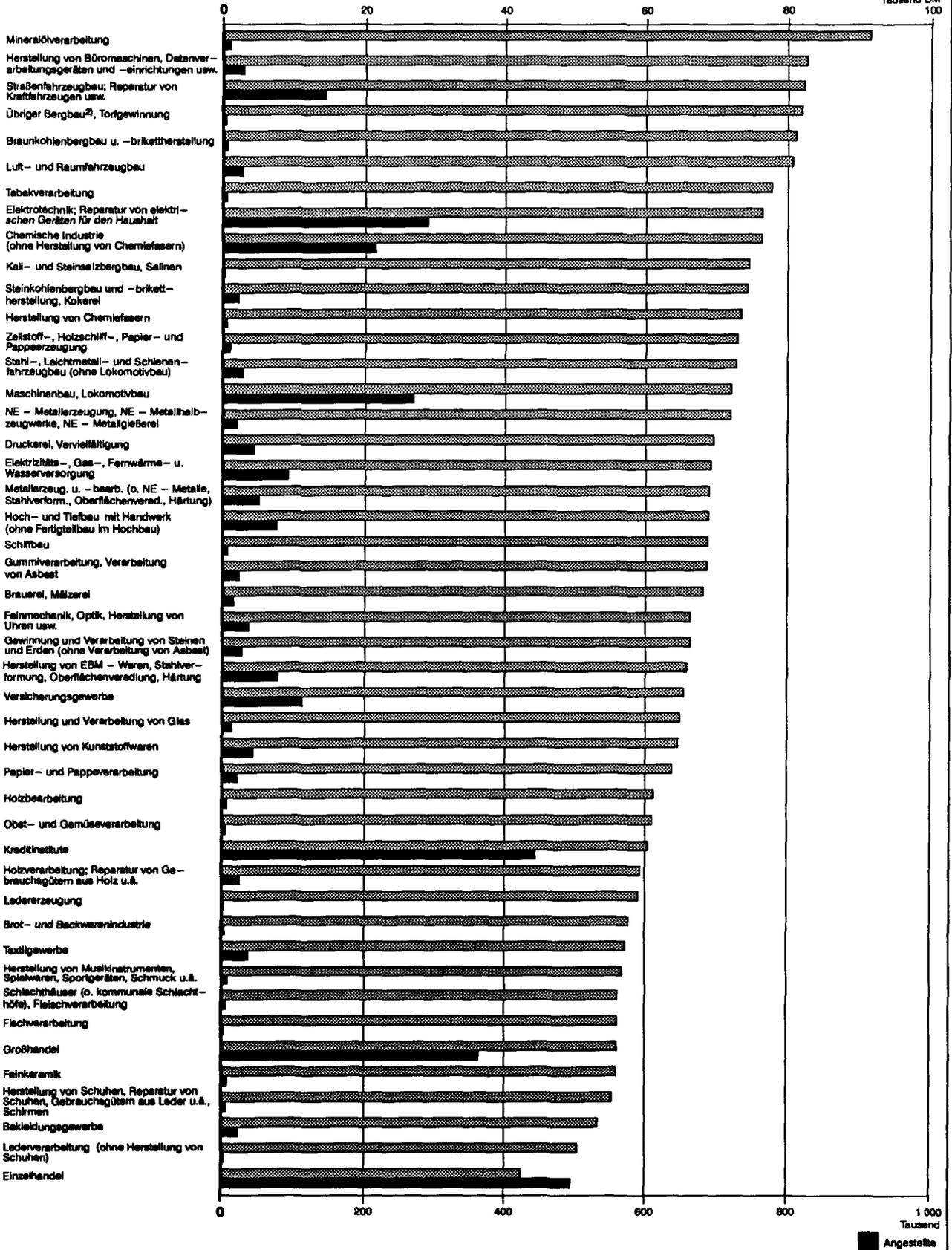
Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Männer		Frauen		Nachrichtlich. Angaben zur Struktur		
	1991	Veränderung 1991 gegenüber 1990	1991	Veränderung 1991 gegenüber 1990	1991	Veränderung 1991 gegenüber 1990	Anteil der Wirtschafts- zweige ¹⁾	Frauen- anteil ²⁾	Ange- stellten- anteil ³⁾
	DM	%	DM	%	DM	%			
Industrie ⁴⁾ , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	63 550	+ 5,8	72 917	+ 5,4	46 772	+ 6,3	100	35,8	100
Industrie ⁴⁾	71 748	+ 5,6	78 786	+ 5,5	51 821	+ 6,1	55,4	26,1	31,7
Industrie (ohne Bauindustrie)	71 902	+ 5,5	78 947	+ 5,5	52 069	+ 6,1	52,9	26,2	33,1
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	69 029	+ 5,6	73 920	+ 5,7	52 241	+ 5,5	2,9	22,6	51,0
Bergbau	75 679	+ 3,0	78 678	+ 2,9	54 198	+ 4,2	0,9	12,3	21,2
Grundstoff- und Produktions- güterindustrie	73 652	+ 4,7	80 578	+ 4,6	56 660	+ 5,7	11,4	29,0	35,4
Investitionsgüterindustrie	74 678	+ 6,0	81 431	+ 5,8	52 389	+ 6,5	28,2	23,3	34,1
Verbrauchsgüterindustrie	61 582	+ 5,6	70 101	+ 5,6	46 120	+ 6,1	7,1	35,5	26,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	63 726	+ 5,5	70 232	+ 5,5	48 268	+ 5,4	2,5	30,1	31,7
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	68 508	+ 6,2	75 501	+ 6,4	46 038	+ 7,1	2,5	23,7	16,6
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	53 354	+ 6,4	62 559	+ 5,9	43 352	+ 6,3	44,6	47,9	100
darunter									
Großhandel	55 874	+ 6,4	62 325	+ 6,6	42 084	+ 5,5	11,3	31,9	100
Einzelhandel	42 294	+ 6,7	52 328	+ 5,4	35 707	+ 6,6	15,4	60,4	100
Kreditinstitute	60 271	+ 5,2	68 291	+ 5,3	51 497	+ 5,2	13,8	47,8	100
Versicherungsgewerbe	65 260	+ 8,5	73 263	+ 8,4	56 358	+ 8,4	3,5	47,3	100

¹⁾ Bezogen auf die Gesamtzahl der Angestellten. — ²⁾ Bezogen auf die Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Angestellten im jeweiligen Wirtschaftsbereich. — ³⁾ Bezogen auf die Zahl der Arbeiter und Angestellten im jeweiligen Wirtschaftsbereich — ⁴⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk.

**BRUTTOJAHRESVERDIENSTE UND ANZAHL DER ANGESTELLTEN
IN DER INDUSTRIE, HANDEL, KREDITINSTITUTEN UND IM VERSICHERUNGSGEWERBE 1991¹⁾**

Früheres Bundesgebiet

Bruttajahresverdienste
Tausend DM
100



1) Geordnet nach der Höhe der Bruttajahresverdienste. - 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau.

Mineralölverarbeitung (67 648 DM) an der Spitze der Verdienstskaala. Auch die Wirtschaftszweige Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpfen) (64 062 DM) sowie Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugmotoren (62 773 DM) zahlten Spitzengehälter. Die geringsten Verdienste wurden für die weiblichen Angestellten des Zweiges Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke (39 000 DM) ermittelt.

Folgt man der Darstellung nach Wirtschaftsbereichen, so erzielten die weiblichen Angestellten die höchsten Gehälter mit 56 660 DM in der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie, danach im Bergbau (54 198 DM), in der Investitionsgüterindustrie (52 389 DM) sowie in der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung (52 241 DM). In den übrigen Wirtschaftsbereichen erhielten die weiblichen Angestellten 1991 geringere Jahresverdienste, als sie dem Durchschnitt der gesamten Industrie entsprachen. Am geringsten war die Bezahlung im Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (46 038 DM). Die Verdienstdifferenz zwischen den Wirtschaftsbereichen mit dem höchsten und niedrigsten Gehalt lag mit rund 10 600 DM etwas niedriger als bei den männlichen Angestellten (rund 11 300 DM).

Die Verdienstentwicklung bei den Angestellten insgesamt — durchschnittlich + 5,8 % gegenüber 1990 — wich in der Betrachtung nach den beschriebenen Wirtschaftsbereichen etwas stärker vom Durchschnittswert ab als bei den Arbeitern. Die größte und kleinste Zuwachsrate waren 1991 bei den Angestellten 6,2 % (Hoch- und Tiefbau mit Handwerk) bzw. 3,0 % (Bergbau), bei den Arbeitern + 7,0 % ebenfalls im Hoch- und Tiefbau mit Handwerk bzw. + 4,0 % gleichfalls im Bergbau.

In der Gliederung nach Wirtschaftszweigen wies die Brot- und Backwarenindustrie die höchste Zunahme des Bruttojahresverdienstes auf (+ 7,7 %). Ebenfalls hohe Zuwachsraten wurden für die Wirtschaftszweige Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt (+ 6,9 %), Schiffbau (+ 6,7 %), Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung sowie Ledererzeugung (jeweils + 6,6 %), Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung) (+ 6,5 %) und Luft- und Raumfahrzeugbau (+ 6,4 %) festgestellt. Mit -1,2 % wurde im Übrigen Bergbau, Torfgewinnung sogar ein Rückgang der Verdienste ermittelt. Trotz des stagnierenden Absatzes von Tabakerzeugnissen verzeichnete die Tabakverarbeitung 1991 wie 1990 einen Zugang der Zahl der Angestellten (1991: + 5,7 %; 1990: + 2,9 %) nach den Rückgängen 1989 gegenüber 1988 von 1,3 % sowie 1988 gegenüber 1987 von 8,8 %.

Angestelltenverdienste im Handel sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe

Der durchschnittliche Jahresverdienst eines männlichen Angestellten lag im Jahr 1991 in dem erfaßten Dienstleistungsbereich mit 62 559 DM deutlich niedriger als in der Industrie (78 786 DM). Hierbei wurden — wie in den Jahren zuvor — im Versicherungsgewerbe (73 263 DM) die höchsten und im Einzelhandel (52 328 DM) die geringsten Verdienste erzielt. An die weiblichen Angestellten, die 1991

einen durchschnittlichen Verdienst von 43 352 DM (Industrie: 51 821 DM) erreichten, zahlten die beiden Dienstleistungsbereiche Versicherungsgewerbe und Einzelhandel ebenfalls die höchsten bzw. niedrigsten Gehälter (56 358 bzw. 35 707 DM). Damit lag der Jahresverdienst im Versicherungsgewerbe bei den männlichen Angestellten um rund 5 500 DM unter dem Durchschnittsverdienst in der Industrie, während er bei den weiblichen Angestellten den Durchschnittsverdienst in der Industrie um rund 4 500 DM übertraf. Von der Gesamtzahl der in der Jahresverdiensterhebung erfaßten Angestellten waren 1991 44,6 % in den Dienstleistungsbereichen beschäftigt. Der Handel allein vereinigte mehr als 26 % aller Angestellten auf sich. Dieser besonders beschäftigungsintensive Bereich (siehe auch Schaubild 4) war 1991 wie auch in den Jahren zuvor von einem besonders hohen Anteil weiblicher Angestellter geprägt (Einzelhandel: 60,4 %; Großhandel: 31,9 %).

Hinsichtlich der Verdienstentwicklung ergab sich 1991 für die Angestellten im Versicherungsgewerbe mit einem Anstieg des Jahresverdienstes um 8,5 % der höchste Zuwachs. Der Einzelhandel nahm ebenfalls überdurchschnittlich an der Verdienstentwicklung teil (+ 6,7 %), während der Großhandel mit einer Anhebung der Verdienste um 6,4 % gegenüber 1990 genau dem Durchschnitt der Gehaltsentwicklung in den erfaßten Dienstleistungsbereichen entsprach. Den geringsten Gehaltsanstieg verzeichneten die Kreditinstitute (+ 5,2 %).

Dr. Alfred Dresch

Preise im November 1992

Im November 1992 verlief die monatliche Preisentwicklung im früheren Bundesgebiet auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen recht uneinheitlich. Während die gewerblichen Erzeugerpreise im ganzen geringfügig zurückgingen und die Großhandelsverkaufspreise insgesamt unverändert blieben, erhöhten sich die Verbraucherpreise im Durchschnitt recht deutlich. Die immer noch verhältnismäßig günstigen Voraussetzungen auf den Vorstufen haben damit — wie bereits in den Monaten zuvor — nicht zu einer Abschwächung des Preisauftriebs auf der Verbraucherstufe geführt.

Obwohl die einzelnen Preisindizes im November 1992 ungünstigere monatliche Veränderungen als im Oktober 1992 aufwiesen, ergab sich bei den Jahresteuersätzen keine Veränderung (gewerbliche Erzeugerpreise, Lebenshaltung) bzw. sogar eine Verbesserung (Großhandelsverkaufspreise, Einzelhandelspreise), da die monatliche Preisentwicklung vor einem Jahr teilweise noch ungünstiger verlaufen war als in diesem Jahr.

Von den Mineralölzeugnissen, die sich bei den einzelnen Indizes zuletzt durchweg weniger stark verteuert hatten als im jeweiligen Vormonat, ging im November 1992 so gut wie kein Einfluß auf die monatlichen Veränderungsdaten aus. Wie die folgende Übersicht zeigt, wiesen die verschiedenen Preisindizes in der Berechnung ohne Mineralölzeugnisse bzw. ohne Heizöl und Kraftstoffe die gleiche bzw. nahezu gleiche monatliche Veränderung auf wie in der vollständigen Berechnung. Ähnliches gilt auch für die Saisonwaren auf der Großhandels- und Verbraucherstufe.

	Veränderungen November 1992 gegenüber	
	Okt. 1992	Nov. 1991
	%	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	- 0,1	+ 0,5
ohne Mineralölzeugnisse	- 0,1	+ 0,8
Mineralölzeugnisse	+ 0,6	- 5,7
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	-	- 2,2
ohne Mineralölzeugnisse	- 0,1	- 1,6
Mineralölzeugnisse	+ 0,8	- 8,3
ohne Saisonwaren	-	- 0,5
Saisonwaren	- 0,1	- 36,6
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	+ 0,3	+ 1,9
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,3	+ 2,3
Heizöl und Kraftstoffe	+ 1,1	- 8,4
ohne Saisonwaren	+ 0,2	+ 2,3
Saisonwaren	+ 2,2	- 10,8
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	+ 0,5	+ 3,7
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,5	+ 4,1
Heizöl und Kraftstoffe	+ 1,2	- 5,8
ohne Saisonwaren	+ 0,4	+ 4,1
Saisonwaren	+ 2,2	- 11,2

Ausgewählte Preisindizes Früheres Bundesgebiet 1985 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- dels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Ein- zel- hand- dels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	ins- ge- samt	darunter				ins- ge- samt	ohne Saison- waren
		Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾				
1986 D	97,5	102,6	94,8	92,6	99,6	99,9	99,9
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	99,7	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	100,3	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	102,3	104,2	104,2
1990 D	101,0	112,9	102,9	95,2	104,4	107,0	106,9
1991 D	103,4	116,6	107,5	96,7	107,1	110,7	110,6
1991 Sept	104,3	117,3	110,0	96,8	107,4	111,7	111,8
Okt.	104,4	117,6	110,2	97,1	107,7	112,0	112,1
Nov.	104,3	117,6	110,0	97,6	108,3	112,5	112,4
Dez.	104,1	117,6	109,3	96,9	108,3	112,6	112,5
1992 Jan.	104,0	118,0	108,8	97,2	108,5	113,1	112,9
Febr.	104,3	118,4	109,5	97,8	109,1	113,8	113,6
März	104,6	119,0	109,9	97,8	109,4	114,2	114,0
April	104,9	119,8	110,4	98,1	109,7	114,5	114,4
Mai	105,1	120,0	110,8	98,1	110,2	115,0	114,8
Juni	105,2	120,3	111,1	98,0	110,2	115,2	115,1
Juli	105,1	120,5	110,7	96,7	110,1	115,2	115,2
Aug.	105,1	120,6	110,5	96,0	109,9	115,4	115,6
Sept.	105,1	120,7	110,9	95,6	109,9	115,7	116,0
Okt.	104,9	120,8	111,1	95,5	110,1	116,1	116,5
Nov.	104,8	120,9	111,2	95,5	110,4	116,7	117,0
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1991 Sept.	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Okt.	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nov.	- 0,1	-	- 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3
Dez.	- 0,2	-	- 0,6	- 0,7	-	+ 0,1	+ 0,1
1992 Jan.	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Febr.	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6
März	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
April	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Mai	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	-	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Juni	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	-	+ 0,2	+ 0,3
Juli	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,3	- 0,1	-	+ 0,1
Aug.	-	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Sept.	-	+ 0,1	+ 0,4	- 0,4	-	+ 0,3	+ 0,3
Okt.	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1986 D	- 2,5	+ 2,6	- 5,2	- 7,4	- 0,4	- 0,1	- 0,1
1987 D	- 2,5	+ 2,2	+ 0,3	- 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,8
1990 D	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
1991 D	+ 2,4	+ 3,3	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,5
1991 Sept.	+ 2,6	+ 3,3	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,6	+ 3,9	+ 3,9
Okt.	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,7	+ 2,1	+ 3,5	+ 3,5
Nov.	+ 2,5	+ 3,2	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,8	+ 4,2	+ 3,9
Dez.	+ 2,6	+ 3,2	+ 5,0	+ 1,8	+ 2,8	+ 4,2	+ 4,1
1992 Jan.	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,4	+ 1,0	+ 2,4	+ 4,0	+ 3,9
Febr.	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,8	+ 1,3	+ 2,6	+ 4,3	+ 4,3
März	+ 2,5	+ 3,1	+ 5,6	+ 2,2	+ 3,4	+ 4,8	+ 4,8
April	+ 1,9	+ 3,1	+ 5,1	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,6	+ 4,7
Mai	+ 2,0	+ 3,0	+ 5,0	+ 1,7	+ 3,3	+ 4,6	+ 4,6
Juni	+ 2,0	+ 3,0	+ 5,1	+ 1,2	+ 3,0	+ 4,3	+ 4,5
Juli	+ 1,1	+ 2,9	+ 1,3	- 0,9	+ 2,4	+ 3,3	+ 3,6
Aug.	+ 1,1	+ 3,0	+ 1,1	- 0,7	+ 2,4	+ 3,5	+ 3,8
Sept.	+ 0,8	+ 2,9	+ 0,8	- 1,2	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,8
Okt.	+ 0,5	+ 2,7	+ 0,8	- 1,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,9
Nov.	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,1	- 2,2	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,1

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter — 3) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

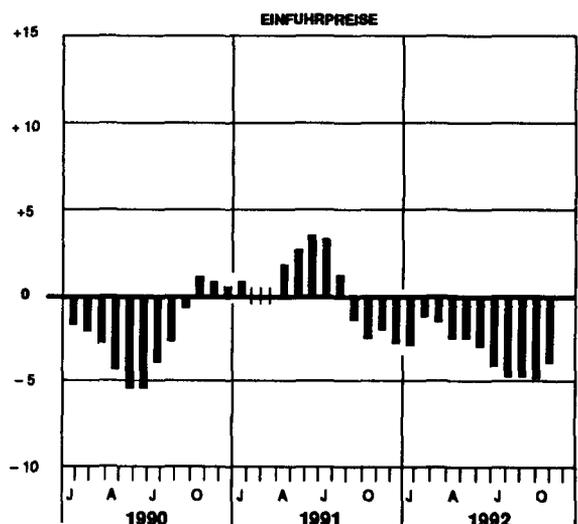
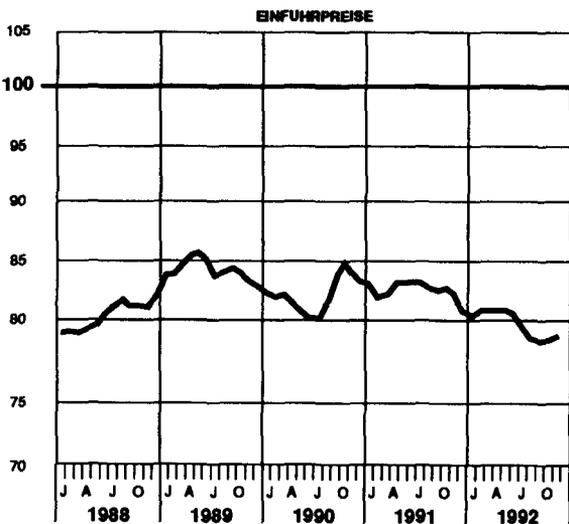
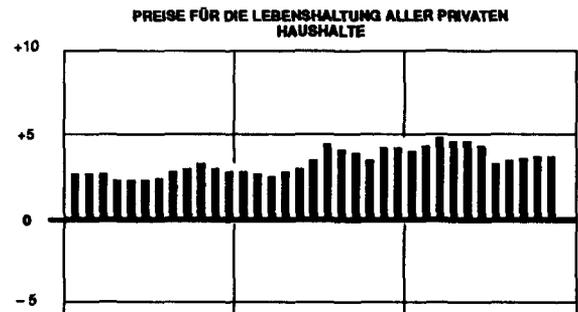
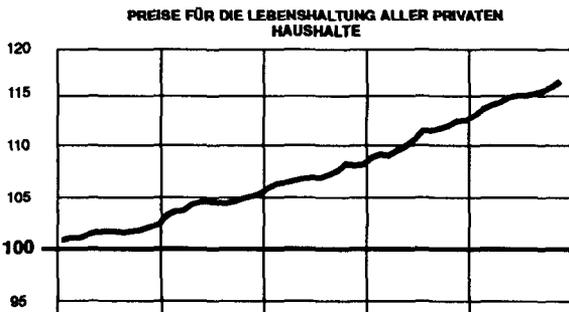
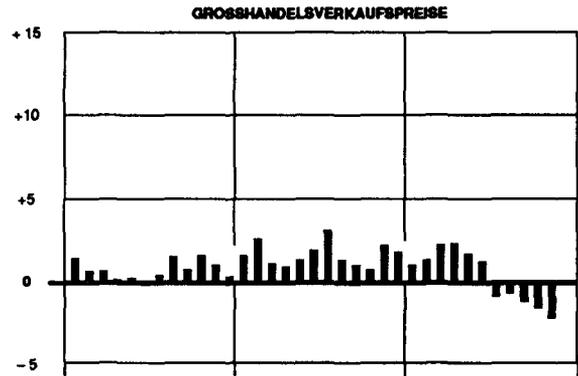
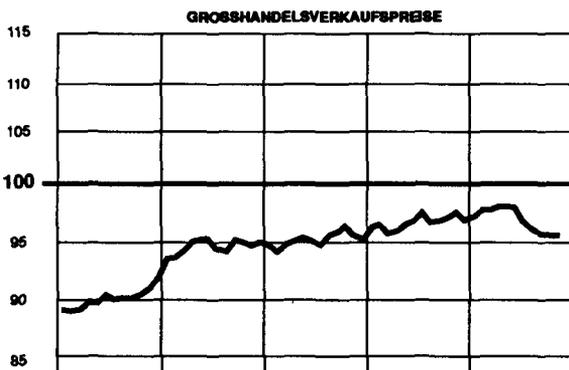
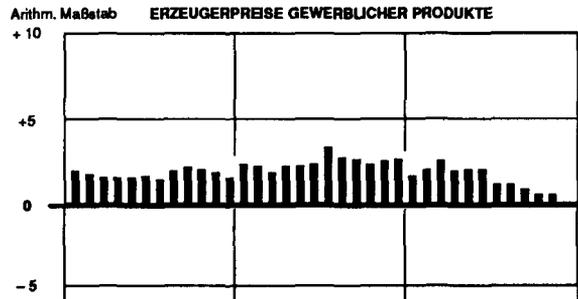
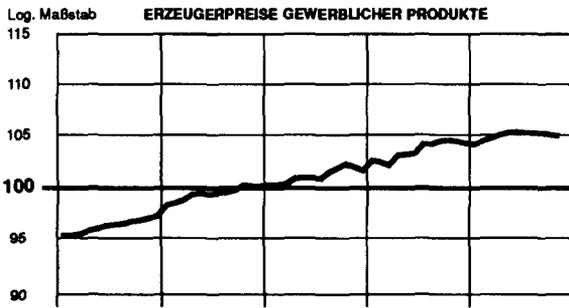
Ein anderes Bild ergibt sich dagegen bei der Betrachtung der Jahresraten. Dadurch, daß die Mineralölzeugnisse auf den verschiedenen Stufen im Preis noch weit (teilweise über 8 %) unter dem entsprechenden Vorjahresstand liegen, zeigten die jeweiligen Jahresraten ohne diese Produkte deutlich ungünstigere Werte als die Jahresraten der Gesamtindizes unter Berücksichtigung des Verbilligungseffekts der Mineralölzeugnisse.

Schaubild 1

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
Früheres Bundesgebiet

Preisindex
1985 = 100

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Einen großen Einfluß auf die Jahresveränderung hatten die Saisonwaren beim Index der Großhandelsverkaufspreise. Ohne Saisonwaren (z. B. Obst und Gemüse), die sich auf Jahresbasis allein um rund 37 % verbilligten, ist dieser Index im November 1992 mit - 0,5 % sehr viel schwächer zurückgegangen als der vollständige Index (- 2,2 %). Auch beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte schlug sich die Verbilligung der Saisonwaren (- 11,2 % gegenüber dem Vorjahr) dämpfend auf die Jahresrate nieder, die beim Gesamtindex mit + 3,7 % spürbar niedriger ausfiel als beim Index ohne Saisonwaren (+ 4,1 %). Vergleichbar war die Entwicklung beim Einzelhandelspreisindex.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ging im November 1992 gegenüber dem Vormonat mit - 0,1 % abermals zurück, wenn auch das Ausmaß des monatlichen Rückgangs etwas schwächer ausfiel als im Oktober 1992 (- 0,2 %). In den davorliegenden Monaten Juni bis September 1992 hatte sich der Index kaum oder überhaupt nicht verändert. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat lag der Index im November 1992 nur noch um 0,5 % höher (nach ebenfalls + 0,5 % im Oktober 1992 und + 0,8 % im September 1992). Eine niedrigere Jahresveränderung hatte sich zuletzt im Januar 1988 (+ 0,2 %) ergeben.

Bei den nachgewiesenen Warengruppen verlief die Preisentwicklung von Oktober bis November 1992 ebenfalls weitgehend in verhältnismäßig ruhigen Bahnen. Größere Veränderungen verzeichneten lediglich Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke (- 2,2 %), Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz (- 1,2 %) bzw. Flachglas und Glasfaser (+ 1,2 %) sowie Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen (+ 1,0 %).

Von den Fertigerzeugnissen, die sich im ganzen nur wenig im Preis veränderten (+ 0,1 %), wiesen die Investitionsgüter sowie die Verbrauchsgüter mit jeweils ebenfalls + 0,1 % die gleiche Monatsveränderung auf. Allerdings liegen die Preise der Investitionsgüter mit + 2,8 % noch deutlich höher über dem vergleichbaren Vorjahresstand als die Verbrauchsgüter mit + 1,1 %.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich von Oktober bis November 1992 nicht verändert. Seit Juli 1992 haben sich damit die monatlichen Indexrückgänge von - 1,3 % über - 0,7 % im August, - 0,4 % im September und - 0,1 % im Oktober bis zum Indexstillstand im November 1992 kontinuierlich abgeschwächt. Immerhin liegt der Index im Gegensatz zu den hier besprochenen anderen Preisindizes noch unter dem entsprechenden Vorjahresmonat, und zwar mit - 2,2 % recht deutlich. Der negative Jahresabstand ist jetzt sogar noch größer als im Oktober 1992, da im November 1991 mit + 0,5 % ein verhältnismäßig starker monatlicher Indexanstieg beobachtet worden war, der die negative Jahresrate von - 1,6 % im Oktober 1992 auf den genannten höheren Wert im November 1992 ansteigen ließ.

Obwohl die beiden großen Wirtschaftsbereiche des Großhandels im November 1992 wie der Gesamtindex ebenfalls im ganzen unveränderte Indexstände gegenüber dem

Vormonat aufwiesen, verlief die Preisentwicklung insbesondere bei den Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren durchaus uneinheitlich, während die Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Fertigwaren durchweg nur geringe Veränderungen verzeichneten. Bei letzterem genügte ein Indexrückgang von 0,3 % für den Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren, um geringfügige Erhöhungen bei anderen Wirtschaftsgruppen auszugleichen. Von den Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren wiesen der Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen (- 2,4 %) und der Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. (- 1,6 %) bzw. der Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. (+ 1,7 %), der Großhandel mit technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk (+ 1,0 %) sowie der Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren (+ 0,9 %) die größten Veränderungen nach beiden Seiten auf.

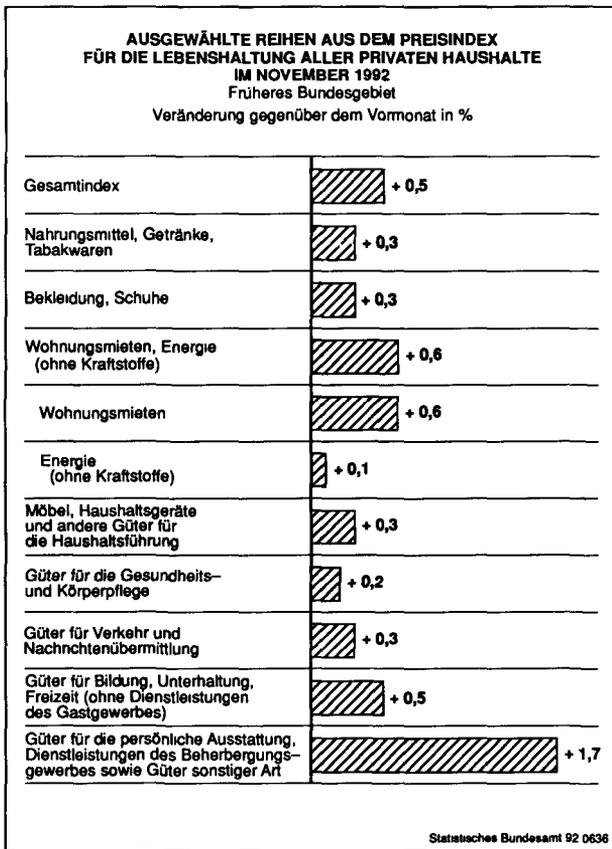
Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich im November 1992 gegenüber dem Vormonat um 0,3 %. Nachdem der Index im Oktober 1992 zum erstenmal seit Mai 1992 auf Monatsbasis wieder einen Anstieg verzeichnete (+ 0,2 %), hat sich damit die monatliche Teuerung auf der Einzelhandelsstufe weiter verstärkt. Dennoch hat sich die Jahresveränderungsrate von + 2,2 % im Oktober 1992 auf + 1,9 % im November 1992 abgeschwächt, da - ähnlich wie auf der Großhandelsstufe - im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein recht kräftiger monatlicher Preisanstieg zu verzeichnen war, der mit + 0,6 % doppelt so hoch ausfiel wie ein Jahr später.

Von den neun Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels wies im November 1992 nur der Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen (+ 0,7 %) eine größere Veränderung zum Vormonat auf, während die Preiserhöhungen bei den anderen Wirtschaftsgruppen zumeist nicht über 0,2 % hinausgingen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lag im November 1992 um 0,5 % höher als im Vormonat. Damit hat sich bei der Lebenshaltung die monatliche Teuerung der vergangenen Monate abermals verstärkt fortgesetzt. Während der Index noch im Juli auf dem gleichen Stand wie im Vormonat verharrt hatte, hat sich die monatliche Teuerungsrate über + 0,2 % im August sowie + 0,3 % im September und Oktober auf den nunmehrigen Höchststand seit Februar 1992 (+ 0,6 %) erhöht. Die Jahresveränderungsrate belief sich im November 1992 auf + 3,7 % nach ebenfalls + 3,7 % im Oktober 1992. Damit weist der Lebenshaltungsindex nach wie vor von allen hier besprochenen Preisindizes den weitaus ungünstigsten Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat auf.

Von Oktober bis November 1992 war die Erhöhung der Teilindizes für Nahrungsmittel mit + 0,2 % (darunter allerdings saisonabhängige + 0,8 %) sowie für andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel) mit + 0,3 % vergleichsweise gering, während die Teilindizes für Dienstleistungen und Reparaturen mit + 0,9 % sowie für Wohnungs- und Garagennutzung mit + 0,7 % überdurchschnittliche Steigerungen zeigten. In der Gliederung

Schaubild 2



Preisveränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. gegenüber November 1991 errechnet:

	Veränderungen November 1992 gegenüber	
	Oktober 1992	November 1991
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Flüssiggas	+ 6,2	- 17,4
Verbrauchsfertiges Speiseöl	+ 3,9	- 11,6
Glasfaser	+ 2,6	+ 2,7
Elektrolytkupfer	+ 2,6	- 11,6
Kakaerzeugnisse	+ 2,2	- 8,6
Dieseldieselkraftstoff	+ 1,0	- 5,4
Nadelschnittholz	- 1,2	- 2,4
Holzspanplatten	- 2,0	- 10,7
Kalt gezogener Draht	- 2,2	- 2,4
Polyäthylen	- 2,3	- 7,1
Formstahl	- 2,3	- 9,9
Hüttenaluminium	- 2,5	- 7,8
Betonstahl	- 3,1	- 11,7
Walzdraht	- 5,0	- 10,1
Weich- und Feinblei	- 8,3	- 10,9
Betonstahlmatten	- 12,5	- 21,0
Großhandelsverkaufspreise		
Rohkaffee	+ 20,5	- 10,2
Schweres Heizöl	+ 6,9	- 8,1
Organische Grundstoffe und Chemikalien	+ 3,1	+ 13,1
Sojaschrot	+ 3,1	- 7,1
Orangen	+ 2,5	- 27,9
Dieseldieselkraftstoff	+ 1,0	- 7,7
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	- 1,3	- 7,9
Gekühltes Rindfleisch	- 1,6	+ 8,0
Seefische	- 3,5	- 18,4
Walzstahl	- 3,6	- 10,9
Frischgemüse	- 6,0	- 24,6
Bananen	- 10,7	- 12,0
Verbraucherpreise		
Frischgemüse	+ 6,1	- 12,9
Dieseldieselkraftstoff	+ 3,7	- 5,1
Fisch und Fischfilets	+ 1,5	- 5,0
Leichtes Heizöl	+ 1,0	- 12,2
Friseurleistungen	+ 0,4	+ 6,2
Kleingebäck aus Brotteig	+ 0,4	+ 7,2
Heiz- und Kochgeräte, andere elektrische Haushaltsgeräte		
elektrische Haushaltsgeräte	+ 0,3	+ 2,8
Reparaturen an Schuhen	+ 0,2	+ 3,4
Unterrichtsleistungen	+ 0,2	+ 6,5
Bier	+ 0,1	+ 5,6
Schweinefleisch	± 0	+ 4,0
Phonogeräte	± 0	- 3,1
Eier	- 0,1	- 0,1
Gas	- 0,1	- 1,4
Kaffee	- 0,7	- 2,1
Frischobst	- 2,4	- 28,5

	Oktober 1992	November 1991
	%	
Preisindex für		
die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 0,5	+ 3,7
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,5	+ 4,0
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,4	+ 3,5
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	+ 0,3	+ 3,4
die einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 0,3	+ 2,2
die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung	+ 0,8	+ 2,8

Dr. Günter Weinreich

des Index nach dem Verwendungszweck (siehe Schaubild 2) verzeichneten im Vergleich zum Gesamtindex nur die beiden Hauptgruppen „Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art“ mit + 1,7 % sowie „Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)“ mit + 0,6 % eine höhere und die Hauptgruppe „Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes)“ mit + 0,5 % eine gleich hohe Veränderung. Für die anderen fünf Hauptgruppen errechneten sich lediglich Erhöhungen um 0,3 % oder darunter.

Bei den im Rahmen der Preisstatistik für die Lebenshaltung berechneten Indizes ergaben sich im einzelnen folgende Werte:

	Veränderungen November 1992 gegenüber	
	Oktober 1992	November 1991
	%	
Preisindex für		
die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 0,5	+ 3,7
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,5	+ 4,0
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,4	+ 3,5
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	+ 0,3	+ 3,4
die einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 0,3	+ 2,2
die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung	+ 0,8	+ 2,8

Bei den verschiedenen Wirtschaftsstufen wurden im einzelnen für November 1992 folgende nennenswerte

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Systematiken		
Das Europäische Statistische System am Vorabend des Großen Binnenmarktes	6	343
40. Plenarsitzung der Konferenz Europäischer Statistiker — Resolution über die fundamen- talen Prinzipien der amtlichen Statistik in der ECE-Region	8	495
Klassifizierung der Berufe 1992	12	855
Zur faktischen Anonymität von Mikrodaten	3	139
Neuere Entwicklungen in der Regionalstatistik	4	207
Entwicklung der Bevölkerung bis 2030	4	217
Entwicklung der Privathaushalte bis 2010	9	620
Private Haushalte gestern und heute	2	73
Regionale Erwerbstätigenzahlen	6	365
Rahmenbedingungen für ein umfassendes statistikinternes Unternehmensregister	8	500
Wohngebäude in Plattenbauweise	2	88
Piloterhebung im Dienstleistungsbereich	10	718
Entwicklung der Großhandelsumsätze in Deutschland	12	864
Inlandsproduktsberechnung für die neuen Länder und Berlin-Ost	10	693
Verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen	7	418
Berechnung der Wohnungsmieten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	65
Konzept für eine Umweltökonomische Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes	7	411
Integrierte Volkswirtschaftliche und Umweltgesamtrechnung	9	577
Bevölkerung		
Entwicklung der Bevölkerung bis 2030	4	217
Entwicklung der Privathaushalte bis 2010	9	620
Private Haushalte gestern und heute	2	73
Haushalts- und Familientypen 1972 und 1990	4	223
Sterblichkeit im regionalen Vergleich	2	82
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern	11	767
Erwerbstätigkeit		
Regionale Erwerbstätigenzahlen	6	365
Erste Ergebnisse des Mikrozensus April 1991	9	627
Geringfügige Beschäftigung 1990	3	166
Arbeitsuche 1990	8	512
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1991	10	740
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1991	6	375
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Rahmenbedingungen für ein umfassendes statistikinternes Unternehmensregister	8	500
Insolvenzen 1991	3	171
Insolvenzverluste 1990	7	431
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1991	11	777
Weinbauerhebung 1989/90	5	281
Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse 1992	11	774
Weinmosternte 1991	4	231
Tierische Erzeugung 1991	7	436
Seefischerei 1991	8	522
Produzierendes Gewerbe		
Ergebnisse der Material- und Wareneingangserhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1990	11	789
Investitionen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1980 bis 1990	10	710
Bautätigkeit und Wohnungen		
Wohngebäude in Plattenbauweise (Eigentümerbefragung)	2	88
(Mieterbefragung)	4	234
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Piloterhebung im Dienstleistungsbereich	10	718
Entwicklung der Großhandelsumsätze in Deutschland	12	864
Inlandsreiseverkehr 1991	7	441

	Heft	Seite
Außenhandel		
Außenhandel 1991	2	96
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern	3	176
nach Waren	5	285
mit den Entwicklungsländern	8	525
im vierten Vierteljahr 1991	3	184
ersten Vierteljahr 1992	7	448
zweiten Vierteljahr 1992	11	796
Ein- und Ausfuhr nach verkehrsbezogenen Merkmalen der Außenhandelsstatistik 1991	9	636
Verkehr		
Straßenverkehrsunfälle 1990 in den alten und neuen Bundesländern	2	108
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1990	5	293
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1991	12	871
Luftverkehr 1991	10	714
Geld und Kredit		
Bauspargeschäft 1991	10	728
Aktienmarkt im Jahr 1991	1	24
Bildung und Kultur		
Finanzstatistische Kennzahlen für den Hochschulbereich	8	545
Studenten im Wintersemester 1991/92	4	245
Pressestatistik 1990	11	803
Gesundheitswesen		
Behinderte	8	531
Ausgaben für Gesundheit 1990	8	538
Krankenhausstatistik 1990	9	644
Kosten der Krankenhäuser 1990	12	878
Sozialleistungen		
Schwerbehinderte 1991	11	814
Sozialhilfeempfänger 1990	5	299
Sozialhilfeaufwand 1990	1	30
1991	11	819
Einrichtungen und Personal der Jugendhilfe 1990	7	456
Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses am Jahresbeginn 1991	12	888
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund und Ländern 1991 bis 1995	1	40
Kommunale Finanzplanungen 1991 bis 1995	4	252
Finanzstatistische Kennzahlen für den Hochschulbereich	8	545
Ausgaben für Gesundheit 1990	8	538
Kosten der Krankenhäuser 1990	12	878
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1991	10	740
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1991	6	375
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1992	8	557
Personelle Einkommensverteilung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1986	1	35
Umsätze und ihre Besteuerung 1990	6	381
Planungen der öffentlichen Haushalte 1992	5	311
Öffentliche Finanzen 1991	6	389
Schulden der öffentlichen Haushalte 1991	10	734
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993	7	463
Zeitverwendung ausgewählter Personengruppen in der ehemaligen DDR 1974 bis 1990	5	318
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Jahr 1988	9	653
Budgets ausgewählter privater Haushalte im früheren Bundesgebiet 1991	9	668
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte im früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991	11	827
Löhne und Gehälter		
Einführung und erste Ergebnisse der Lohnstatistik in den neuen Bundesländern	7	470
Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1991 im früheren Bundesgebiet	4	256
Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1991 im früheren Bundesgebiet	12	896

	Heft	Seite
Preise		
Preise im Jahr 1991	1	43
Januar 1992	2	125
Februar 1992	3	191
März 1992	4	264
April 1992	5	326
Mai 1992	6	395
Juni 1992	7	479
Juli 1992	8	561
August 1992	9	677
September 1992	10	748
Oktober 1992	11	838
November 1992	12	902
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Inlandsproduktsberechnung für die neuen Länder und Berlin-Ost	10	693
Integrierte Volkswirtschaftliche und Umweltgesamtrechnung	9	577
Verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen	7	418
Berechnung der Wohnungsmieten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	65
Reproduzierbares Anlagevermögen 1950 bis 1992	2	115
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1991	3	145
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen für das frühere Bundesgebiet, 1. Halbjahr 1992	9	594
Sozialprodukt in Deutschland im Jahr 1991	1	11
 Umwelt		
Konzept für eine Umweltökonomische Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes ..	7	411
Integrierte Volkswirtschaftliche und Umweltgesamtrechnung	9	577

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen / Veränderungen	724*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	752*	"
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	755*	"
Ausgewählte Tabellen		
Erwerbstätigkeit		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	756*	vierteljährlich
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	758*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	761*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	764*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz im Großhandel seit 1990	770*	einmalig
Sozialleistungen		
Junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991 nach Hilfeart, Art der vorangegangenen Hilfe, Aufenthalt vor der Hilfestellung und Familienstand bei der Hilfestellung; junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991 nach Geschlecht und Altersgruppen sowie nach Ländern	771*	"
Gesundheitswesen		
Gesamtkosten der Krankenhäuser sowie Kostenkennziffern nach Ländern 1990	774*	"
Löhne und Gehälter		
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1991	780*	"
Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	782*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	783*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	787*	"
Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland	791*	vierteljährlich

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	1 000	27 761 p	28 495 p	28 989 p	29 110 p	29 134 p	29 002 p	29 072 p	29 364 p	29 362 p	...
dar. Abhängige	1 000	24 750 p	25 471 p	25 948 p	.	26 081 p	.	.	26 087 p	.	.
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	2 038	1 883	1 689	1 704	1 715	1 828	1 822	1 784	1 830 p	1 885 p
und zwar:											
Männer	1 000	1 070	968	898	918	921	975	970	953	980 p	1 019 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	78	66	54	49	55	64	65	61	58 p	60 p
Ausländer	1 000	233	203	208	245	243	249	252	256	268 p	280 p
Arbeitslosenquote	%	7,9	7,2	6,3	6,2	6,3	6,7	6,7	6,5	6,7 p	6,9 p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	317	309	305	239	283	387	294	312	390 p	332 p
Offene Stellen	1 000	251	314	331	358	356	341	335	318	289 p	259 p
Arbeitsvermittlungen	1 000	190	197	200	185	214	226	206	209	197 p	169 p
Kurzarbeiter	1 000	108	56	145	246	229	159	128	204	327 p	478 p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	—	—	913	1 149	1 123	1 188	1 169	1 111	1 097 p	1 086 p
und zwar:											
Männer	1 000	—	—	383	423	408	428	416	392	385 p	384 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	—	—	42	26	26	33	32	29	27 p	25 p
Ausländer	1 000	—	—	14	16	16	16	16	15	15 p	15 p
Arbeitslosenquote	%	—	—	10,3	14,6	14,2	15,1	14,8	14,1	13,9 p	13,8 p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	—	—	120	80	92	179	90	109	117 p	97 p
Offene Stellen	1 000	—	—	31	30	32	31	31	32	31 p	32 p
Arbeitsvermittlungen	1 000	—	—	56	52	54	59	51	59	53 p	47 p
Kurzarbeiter	1 000	—	—	1 616	437	417	338	287	251	240 p	237 p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	Anzahl	14 643	13 271	12 922	1 114	1 255	1 155	1 160	1 153	...	...
Unternehmen	Anzahl	9 590	8 730	8 445	749	874	755	839	796	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 645	1 530	1 436	133	173	144	156	163	...	...
Baugewerbe	Anzahl	2 058	1 724	1 703	146	153	155	155	136	...	...
Handel	Anzahl	2 527	2 197	2 160	197	205	192	198	175	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	2 659	2 545	2 431	203	263	193	260	253	...	...
Ubrige Gemeinschaftsdar ⁵⁾	Anzahl	5 053	4 541	4 477	365	381	400	321	357	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	14 607	13 243	12 903	1 110	1 254	1 153	1 153	1 151	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	11 204	10 029	9 667	848	955	853	854	857	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	57	42	39	4	3	2	10	2	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	Anzahl	—	—	401	93	89	120	92	113	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	—	—	392	83	84	114	78	103	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	Anzahl	68 909	60 413	53 723	4 999	5 001	5 464	4 736	5 125	...	...
Wechselsumme	Mill. DM	680	727	671	59	69	74	74	73	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	—	281 096	292 997 r	17 385	18 323	17 885	13 962	16 476	17 102	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	—	26 694	99 767 r	9 142	10 862	9 958	8 052	9 627	10 090	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S 752* ff dargestellt. — 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“ WiSta 4/1990 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92
Bevölkerung 1)											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige 2)	+ 1,4p	+ 2,6p	+ 1,7p	+ 0,3p	+ 0,2p	+ 0,1p	...	+ 0,2p	+ 1,0p	- 0,0p	...
dar. Abhängige	+ 1,6p	+ 2,9p	+ 1,9p	.	+ 0,3p	.	.	.	+ 0,0p	.	.
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	- 9,1	- 7,6	- 10,3	+ 8,9	+ 10,8	+ 14,5p	+ 16,5p	- 0,3	- 2,1	+ 2,6p	+ 3,0p
und zwar:											
Männer	- 10,8	- 9,5	- 7,2	+ 11,5	+ 13,6	+ 17,6p	+ 19,6p	- 0,5	- 1,7	+ 2,9p	+ 3,9p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 26,1	- 15,7	- 17,6	+ 5,8	+ 9,9	+ 13,0p	+ 15,3p	+ 1,1	- 5,6	- 4,6p	+ 2,9p
Ausländer	- 13,7	- 12,7	+ 2,5	+ 22,9	+ 24,3	+ 27,1p	+ 28,7p	+ 1,0	+ 1,7	+ 4,7p	+ 4,2p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	+ 3,8	- 2,7	- 1,2	+ 2,9	+ 3,8	+ 25,2p	+ 10,8p	- 24,0	+ 6,0	+ 25,2p	- 15,0p
Offene Stellen	+ 33,3	+ 24,7	+ 5,7	- 4,1	- 6,8	- 9,9p	- 13,5p	- 1,8	- 5,3	- 9,1p	- 10,5p
Arbeitsvermittlungen	+ 7,9	+ 3,7	+ 1,4	- 5,8	- 9,1	+ 1,6p	- 8,9p	- 8,9	+ 1,5	- 5,8p	- 14,4p
Kurzarbeiter	- 48,1	- 48,3	+159,8	- 1,3	+ 54,2	+ 88,7p	+134,3p	- 19,3	+ 59,8	+ 59,7p	+ 46,3p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	-	-	-	+ 9,9	+ 8,0	+ 4,7p	+ 5,4p	- 1,6	- 5,0	- 1,2p	- 1,0p
und zwar:											
Männer	-	-	-	- 4,0	- 4,7	- 5,5p	- 3,9p	- 3,0	- 5,7	- 1,8p	- 0,3p
Jugendliche unter 20 Jahren	-	-	-	- 34,2	- 35,2	- 36,5p	- 37,3p	- 3,0	- 9,5	- 7,5p	- 8,1p
Ausländer	-	-	-	+ 2,9	- 2,5	- 2,6p	- 3,1p	+ 1,1	- 4,6	- 1,0p	- 2,1p
Arbeitslosenquote	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	-	-	-	+ 3,3	+ 15,0	- 9,5p	+ 10,2p	- 50,0	+ 21,3	+ 7,7p	- 17,3p
Offene Stellen	-	-	-	- 28,3	- 24,9	- 23,5p	- 11,5p	+ 0,1	+ 3,3	- 2,8p	+ 0,9p
Arbeitsvermittlungen	-	-	-	- 38,8	- 32,2	- 19,5p	- 20,4p	- 14,0	+ 16,7	- 9,6p	- 12,5p
Kurzarbeiter	-	-	-	- 80,2	- 81,1	- 80,0p	- 78,6p	- 15,0	- 12,4	- 4,6p	- 1,4p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	- 8,1	- 9,4	- 2,6	+ 6,0	+ 10,1	...	...	+ 0,4	- 0,6	...	...
Unternehmen	- 9,2	- 9,0	- 3,3	+ 13,4	+ 16,5	...	...	+ 11,1	- 5,1	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	- 9,5	- 7,0	- 6,1	+ 17,3	+ 23,5	...	...	+ 8,3	+ 4,5	...	...
Baugewerbe	- 10,1	- 16,2	- 1,2	+ 19,2	- 2,2	...	...	± 0,0	- 12,3	...	...
Handel	- 3,2	- 13,1	- 1,7	- 7,5	+ 2,9	...	...	+ 3,1	11,6	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 13,3	- 4,3	- 4,5	+ 27,5	+ 37,5	...	...	+ 34,7	- 2,7	...	...
Übrige Gemeinschaftsdar. 5)	- 6,0	- 10,1	- 1,4	- 9,3	- 1,9	...	...	- 19,7	+ 11,2	...	...
Beantragte Konkursverfahren	- 8,1	- 9,3	- 2,6	+ 5,9	+ 10,1	...	...	± 0,0	- 0,2	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	- 8,4	- 10,5	- 3,6	+ 6,6	+ 9,2	...	...	+ 0,1	+ 0,4	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	± 0,0	- 26,3	- 7,1	+ 66,7	- 50,0	...	...	+400,4	- 80,0	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	-	-	-	-	-	-	-	- 23,3	+ 22,8	...	...
dar.: Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	- 31,6	+ 32,1	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	- 17,4	- 12,3	- 11,1	+ 12,4	+ 23,3	...	...	- 13,3	+ 8,2	...	...
Wechselsumme	- 11,6	+ 6,9	- 7,7	+ 27,6	+ 32,7	...	...	± 0,0	- 1,4	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	-	-	+ 4,2r	- 35,4r	- 23,9r	- 23,3	...	- 21,9	+ 18,0	+ 3,8	...
Gewerbeabmeldungen	-	-	+273,7r	- 5,5r	- 0,5r	+ 4,8	...	- 19,1	+ 19,6	+ 4,8	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 752* ff dargestellt. - 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal) - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1988 - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlasse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	20 288	19 488	17 134	.	.	16 775	.	.	.	.
Schweine	1 000	34 177	30 819	26 063	26 160	.	.	.	26 910	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	6 305	.	6 798	464	433	453	448	443	480	...
Kälber	1 000	582	.	610	50	43	45	41	40	44	...
Schweine	1 000	48 913	.	42 122	3 201	3 252	3 393	3 213	3 256	3 325	...
Schlachtmenge	1 000 t	6 519	.	5 921	444	438	456	433	437	457	...
dar.: Rinder	1 000 t	1 961	.	2 061	146	137	144	141	140	151	...
Kälber	1 000 t	68	.	73	6	5	6	5	5	5	...
Schweine	1 000 t	4 446	.	3 761	289	294	305	286	291	299	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	.	.	537 987	51 474	46 198	49 204	49 593	50 484	46 941	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	.	.	509 941	45 210	42 643	46 224	44 379	42 053	47 485	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	.	.	200	24	16	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand³⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	14 563	14 541	13 869	.	.	13 755	.	.	.	.
Schweine	1 000	22 165	22 036	21 362	21 893	.	.	.	22 652	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	4 615	5 323	6 209	438	411	429	424	420	456	...
Kälber	1 000	486	496	562	48	42	44	40	39	43	...
Schweine	1 000	35 183	36 784	36 053	2 798	2 845	2 970	2 834	2 870	2 931	...
Schlachtmenge	1 000 t	4 609	5 026	5 217	399	395	410	392	396	414	...
dar.: Rinder	1 000 t	1 486	1 697	1 911	139	131	137	134	133	144	...
Kälber	1 000 t	62	62	70	6	5	6	5	5	5	...
Schweine	1 000 t	3 040	3 243	3 213	253	257	266	252	256	263	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	431 763	444 951	470 804	41 630	37 665	40 729	41 097	41 109	38 904	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	385 563	414 755	441 938	37 727	35 432	38 301	36 867	35 101	38 707	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Viehbestand⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	5 724	4 947	3 264	.	.	3 020	.	.	.	.
Schweine	1 000	12 013	8 783	4 702	4 267	.	.	.	4 258	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	1 689	.	589	26	22	24	24	23	25	...
Kälber	1 000	97	.	48	2	1	1	1	1	1	...
Schweine	1 000	13 729	.	6 068	403	407	424	379	387	394	...
Schlachtmenge	1 000 t	1 910	.	704	44	43	46	41	42	43	...
dar.: Rinder	1 000 t	475	.	151	7	6	7	7	7	7	...
Kälber	1 000 t	6	.	3	0	0	0	0	0	0	...
Schweine	1 000 t	1 406	.	548	37	37	38	34	35	36	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	.	.	67 183	9 843	8 533	8 476	8 495	9 374	8 037	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	.	.	68 003	7 483	7 211	7 923	7 512	6 952	8 778	...
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	1985=100	111,8	117,7	121,0	121,9	118,5	120,8	115,1	107,9	124,7	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	1985=100	108,6	111,8	114,8	114,6	103,5	97,7	97,4	94,6	104,6	...
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	44 188	40 952	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	—	40 022	37 496	...	...	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	32 428	27 026	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	—	66 234	47 685	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	440 893	449 952	...	38 115	35 346	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	408 314	415 818	...	34 729	32 663	...	...	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	321 444	319 927	329 913	29 076	24 148	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	685 069	706 489	726 172	61 082	43 763	...	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	6 073	5 606	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	—	5 293	4 833	...	...	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	3 352	2 878	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	—	5 152	3 922	...	...	...	...	...

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 3) 1989 bis 1991: Viehzählung im Dezember. — 4) 1989: Viehzählung im Oktober, 1990 und 1991: Viehzählung im Dezember. — 5) Arbeitstäglich bereinigt. — 6) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,4	- 3,9	- 12,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 2,5	- 9,8	- 15,4	.	+ 0,7	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	.	.	.	- 18,5	- 19,1	.	.	- 1,1	- 1,1	+ 8,5	.
Kälber	.	.	.	- 13,5	- 12,2	.	.	- 9,7	- 2,0	+ 8,8	.
Schweine	.	.	.	- 9,5	- 5,8	.	.	- 5,3	+ 1,4	+ 2,1	.
Schlachtmenge	.	.	.	- 12,0	- 8,9	.	.	- 5,0	+ 1,0	+ 4,6	.
dar.: Rinder	.	.	.	- 16,0	- 15,9	.	.	- 1,9	- 0,9	+ 8,2	.
Kälber	.	.	.	- 12,2	- 12,3	.	.	- 10,8	- 2,9	+ 10,8	.
Schweine	.	.	.	- 9,9	- 4,9	.	.	- 6,3	+ 1,9	+ 2,8	.
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	.	.	.	+ 4,6	+ 6,7	.	.	+ 0,8	+ 1,8	- 7,0	.
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	.	.	.	+ 4,1	+ 3,2	.	.	- 4,0	- 5,2	+ 12,9	.
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	.	.	+ 29,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand³⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,7	- 0,1	- 4,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 1,9	- 0,6	- 3,1	.	+ 3,7	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 3,2	+ 15,3	+ 16,7	- 16,1	- 17,1	.	.	- 1,2	- 1,0	+ 8,6	.
Kälber	- 22,0	+ 2,3	+ 13,3	- 10,7	- 10,1	.	.	- 9,9	- 1,6	+ 9,2	.
Schweine	- 6,3	+ 4,5	- 2,0	+ 8,3	- 2,0	.	.	- 4,6	+ 1,3	+ 2,2	.
Schlachtmenge	- 0,4	+ 9,0	+ 3,8	- 10,4	- 6,2	.	.	- 4,5	+ 0,9	+ 4,8	.
dar.: Rinder	- 1,0	+ 14,2	+ 12,6	- 14,2	- 14,4	.	.	- 2,0	- 0,7	+ 8,4	.
Kälber	- 21,3	+ 0,5	+ 12,3	- 10,8	- 11,1	.	.	- 10,8	- 2,7	+ 10,9	.
Schweine	- 5,0	+ 6,6	- 0,9	- 8,3	- 1,2	.	.	- 5,5	+ 1,9	+ 2,8	.
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	+ 1,4	+ 3,1	+ 5,8	- 3,9	- 2,3	.	.	+ 0,9	+ 0,0	- 5,4	.
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	+ 3,0	+ 7,6	+ 6,6	+ 0,8	- 1,4	.	.	- 3,7	- 4,8	+ 10,3	.
Neue Länder und Berlin-Ost											
Viehbestand⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	+ 0,3	- 13,6	- 34,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 3,6	- 26,9	- 46,5	.	- 12,9	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 1,5	.	.	- 45,4	- 43,8	.	.	+ 1,7	- 4,3	+ 7,1	.
Kälber	- 15,7	.	.	- 57,9	- 53,9	.	.	- 2,8	- 15,6	- 5,4	.
Schweine	- 0,1	.	.	- 17,9	- 26,8	.	.	- 10,4	+ 2,0	+ 1,8	.
Schlachtmenge	.	.	.	- 24,4	- 28,1	.	.	- 9,3	+ 1,2	+ 2,7	.
dar.: Rinder	.	.	.	- 39,5	- 37,5	.	.	+ 1,1	- 3,7	+ 4,3	.
Kälber	.	.	.	- 56,7	- 58,2	.	.	- 5,3	- 16,9	- 1,7	.
Schweine	.	.	.	- 20,1	- 25,7	.	.	- 11,1	+ 2,2	+ 2,3	.
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	.	.	.	+ 83,2	+ 78,7	.	.	+ 0,2	+ 10,3	- 14,3	.
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	.	.	.	+ 23,9	+ 35,0	.	.	- 5,2	- 7,5	+ 26,3	.
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 5,0	+ 5,3	+ 2,8	- 2,5	- 1,4	- 0,6	.	- 4,7	- 6,3	+ 15,6	.
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,2	.	- 0,3	- 2,9	+ 10,6	.
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaserzeugung	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	+ 2,3	+ 2,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 2,0	+ 1,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaserzeugung	- 0,2	- 0,5	+ 3,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Inlandsversorgung mit Gas	+ 4,3	+ 3,1	+ 2,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Neue Länder und Berlin-Ost											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaserzeugung	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 3) 1988 bis 1991: Viehzählung im Dezember. - 4) 1988 bis 1989: Viehzählung im Oktober, 1990 und 1991: Viehzählung im Dezember - 5) Arbeitstäglich bereinigt. - 6) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	—	9 274	8 448,2	8 381,0	8 331,7	8 309,6	8 269,2	8 249,4	8 209,3
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	—	3 027	2 803	2 784	2 772	2 764	2 739	2 746	2 746
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	—	6 246	5 645	5 597	5 559	5 546	5 530	5 503	5 464
Bergbau	1 000	—	—	286	247	244	241	236	231	228	226
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	—	8 988	8 201	8 137	8 091	8 074	8 038	8 021	7 983
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	—	1 712	1 554	1 547	1 538	1 535	1 527	1 523	1 519
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	4 899	4 480	4 446	4 421	4 411	4 391	4 381	4 360
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	1 735	1 569	1 554	1 543	1 537	1 526	1 520	1 509
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	—	642	597	591	588	591	595	597	595
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	—	9 369	781	746	707	718	702	653	734
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	—	243 420	18 942	19 183	19 747	21 342	21 501	20 004	19 896
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	—	—	187 195	15 597	15 430	16 363	17 473	16 373	15 500	15 590
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	—	—	56 228	12 642	.	.	10 733	.	.	10 245
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	—	18 173	4 570	.	.	2 878	.	.	2 664
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	—	37 159	10 939	.	.	8 898	.	.	7 752
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	—	223 752	19 159	18 136	17 771	17 820	18 134	17 002	18 253
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	1 000	7 213	7 411	7 515	7 416,7	7 383,9	7 355,6	7 356,8	7 363,6	7 353,8	7 327,8
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 328	2 387	2 444	2 460	2 454	2 450	2 452	2 444	2 454	2 459
Arbeiter ⁴⁾	1 000	4 885	5 024	5 071	4 956	4 930	4 905	4 904	4 920	4 900	4 869
Bergbau	1 000	183	173	165	159	158	156	155	155	154	154
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7 030	7 238	7 350	7 258	7 226	7 199	7 201	7 209	7 200	7 174
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	1 350	1 365	1 371	1 353	1 350	1 347	1 348	1 350	1 348	1 346
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	3 878	4 007	4 050	3 998	3 979	3 963	3 960	3 962	3 954	3 939
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 348	1 388	1 419	1 402	1 395	1 388	1 387	1 384	1 382	1 374
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	455	478	509	504	502	501	506	513	516	514
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	7 860	7 993	7 952	688	661	628	636	626	582	654
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	196 319	211 839	225 599	17 779	17 973	18 518	20 049	20 215	18 809	18 621
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	150 308	161 833	175 420	14 794	14 582	15 495	16 578	15 519	14 683	14 662
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	37 321	36 114	35 514	8 791	.	.	8 329	.	.	8 096
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	11 210	11 362	11 413	3 108	.	.	2 400	.	.	2 281
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	29 330	29 682	29 595	7 781	.	.	6 873	.	.	6 270
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	192 533	194 819	195 830	17 069	16 214	15 978	15 973	16 406	15 272	16 450
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	—	1 759	1 031,5	997,2	976,1	952,8	905,6	895,7	881,5
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	—	583	343	330	322	311	295	292	287
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	—	1 175	689	667	654	641	610	603	595
Bergbau	1 000	—	—	121	88	86	85	80	76	74	73
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	—	1 638	943	911	892	873	829	821	809
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	—	341	201	197	191	186	177	175	172
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	848	482	467	458	450	429	427	420
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	316	167	159	155	151	142	138	136
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	—	133	93	89	87	85	82	81	81
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	—	1 417	93	85	79	83	76	71	80
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	—	17 821	1 163	1 210	1 229	1 293	1 286	1 195	1 275
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	—	—	11 775	803	848	868	895	853	817	928
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	—	—	20 714	3 850	.	.	2 404	.	.	2 150
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	—	6 760	1 462	.	.	478	.	.	383
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	—	7 564	3 158	.	.	2 024	.	.	1 482
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	—	27 922	2 090	1 922	1 794	1 847	1 727	1 730	1 803

1) 1992 vorläufiges Ergebnis. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 5) Heizwert $H_u = 29,3076 \text{ GigaJoule/t} = 8,1410 \text{ kWh/m}^3$. — 6) Brennwert $H_o = 35 169 \text{ kJ/m}^3 = 9,7692 \text{ kWh/m}^3$

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Juni 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Mai 92	Juni 92	Juli 92	Aug. 92
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	-	-	-	- 11,5	- 10,3	- 10,0	- 9,8	- 0,3	- 0,5	- 0,2	- 0,5
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	-	-	-	- 9,8	- 8,4	- 8,1	- 7,8	- 0,3	- 0,9	+ 0,3	- 0,0
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	- 12,4	- 11,2	- 10,9	- 10,8	- 0,2	- 0,3	- 0,5	- 0,7
Bergbau	-	-	-	- 18,9	- 18,4	- 18,3	- 17,8	- 2,2	- 2,0	- 1,1	- 0,8
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 11,3	- 10,0	- 9,7	- 9,6	- 0,2	- 0,4	- 0,2	- 0,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 11,3	- 10,3	- 10,0	- 9,5	- 0,2	- 0,5	- 0,3	- 0,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 11,4	- 9,7	- 9,4	- 9,3	- 0,2	- 0,5	- 0,2	- 0,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 12,3	- 11,6	- 11,3	- 11,3	- 0,4	- 0,8	- 0,3	- 0,7
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	-	-	-	- 7,7	- 7,7	- 7,8	- 7,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3	- 0,3
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	-	-	-	- 8,3	- 9,5	- 9,8	- 6,1	+ 1,6	- 2,2	- 7,0	+ 12,4
Bruttolohnsumme ²⁾	-	-	-	+ 1,6	+ 2,2	- 0,9	+ 2,1	+ 8,1	+ 0,7	- 7,0	- 0,5
Bruttogehaltsumme ²⁾	-	-	-	+ 1,2	+ 8,0	+ 5,0	+ 5,2	+ 6,8	- 6,3	- 5,3	+ 0,6
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	-	-	-	...	...	...	...	- 15,1b)	...	...	- 4,5c)
Heizölverbrauch ²⁾	-	-	-	- 37,0b)	...	...	- 7,4c)
Gasverbrauch ^{2) 6)}	-	-	-	...	...	...	...	- 18,7b)	...	...	- 12,9c)
Stromverbrauch ²⁾	-	-	-	- 4,8	- 2,1	- 4,7	- 1,3	+ 0,3	+ 1,8	- 6,2	+ 7,4
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,4	- 2,0	- 2,5	- 2,7	- 3,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,4
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2
Arbeiter ⁴⁾	+ 2,5	+ 2,9	+ 0,9	- 3,3	- 3,8	- 4,0	- 4,4	- 0,0	+ 0,3	- 0,4	- 0,6
Bergbau	- 5,4	- 5,5	- 4,7	- 5,9	- 5,9	- 6,1	- 6,5	- 0,6	- 0,6	- 0,5	- 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,7	+ 3,0	+ 1,5	- 1,9	- 2,4	- 2,6	- 2,9	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,5	- 1,7	- 2,1	- 2,3	- 2,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,1
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,2	+ 3,3	+ 1,1	- 2,1	- 2,6	- 2,8	- 3,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,2	- 2,3	- 2,9	- 3,1	- 3,6	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,6
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	+ 3,0	+ 5,2	+ 6,5	+ 0,3	- 0,6	- 1,2	- 1,4	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,5	- 0,3
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	+ 1,7	+ 1,7	- 0,5	- 4,6	- 5,4	- 5,9	- 3,0	+ 1,3	- 1,5	- 7,1	+ 12,4
Bruttolohnsumme ²⁾	+ 6,0	+ 7,9	+ 6,5	+ 2,8	+ 3,5	+ 0,4	+ 2,8	+ 8,3	+ 0,8	- 7,0	- 1,0
Bruttogehaltsumme ²⁾	+ 5,8	+ 7,7	+ 8,4	+ 2,3	+ 9,5	+ 6,4	+ 5,6	+ 7,0	- 6,4	- 5,4	- 0,1
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	- 1,9	- 3,2	- 1,7	- 7,0a)	...	...	- 1,6	- 5,3b)	...	...	- 2,8c)
Heizölverbrauch ²⁾	- 9,6	+ 1,4	+ 0,4	- 6,7a)	...	...	+ 1,2	- 22,8b)	...	...	- 4,9c)
Gasverbrauch ^{2) 6)}	+ 5,9	+ 1,2	- 0,3	- 3,0a)	...	...	- 2,9	- 11,7b)	...	...	- 8,8c)
Stromverbrauch ²⁾	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,5	- 3,4	+ 0,2	- 2,9	+ 0,8	- 0,0	+ 2,7	- 6,9	+ 7,7
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte ²⁾	-	-	-	- 49,5	- 45,7	- 44,3	- 43,2	- 2,4	- 5,0	- 1,1	- 1,6
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	-	-	-	- 50,4	- 46,5	- 45,4	- 44,4	- 3,4	- 5,2	- 1,0	- 1,9
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	- 49,1	- 45,2	- 43,7	- 42,6	- 1,9	- 4,9	- 1,2	- 1,4
Bergbau	-	-	-	- 36,1	- 35,7	- 35,6	- 34,5	- 5,2	- 4,8	- 2,4	- 2,5
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 50,5	- 46,4	- 45,0	- 43,8	- 2,1	- 5,0	- 1,0	- 1,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 47,9	- 45,4	- 44,1	- 42,6	- 2,6	- 5,0	- 1,1	- 1,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 51,9	- 46,1	- 44,3	- 43,2	- 1,7	- 4,8	- 0,5	- 1,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 54,6	- 52,8	- 52,0	- 51,1	- 2,8	- 6,1	- 2,4	- 2,0
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	-	-	-	- 37,4	- 36,4	- 35,0	- 34,6	- 2,2	- 3,8	- 0,7	- 0,7
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	-	-	-	- 29,5	- 32,9	- 32,6	- 25,8	+ 4,0	- 7,9	- 6,1	+ 12,1
Bruttolohnsumme ²⁾	-	-	-	- 14,1	- 14,8	- 17,2	- 6,8	+ 5,2	- 0,6	- 7,0	+ 6,6
Bruttogehaltsumme ²⁾	-	-	-	- 15,7	- 13,1	- 15,2	- 0,5	+ 3,1	- 4,6	- 4,3	+ 13,6
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	-	-	-	...	...	...	...	- 37,6b)	...	...	- 10,8c)
Heizölverbrauch ²⁾	-	-	-	- 67,3b)	...	...	- 20,0c)
Gasverbrauch ^{2) 6)}	-	-	-	...	...	...	...	- 35,9b)	...	...	- 26,8c)
Stromverbrauch ²⁾	-	-	-	- 14,9	- 19,6	- 18,3	- 17,5	+ 3,0	- 6,5	+ 0,2	+ 4,2

1) 1992 vorläufiges Ergebnis. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 5) Heizwert $H^u = 29.3078 \text{ Gigajoule/t} = 8.1410 \text{ kWh/m}^3$. - 6) Brennwert $H^o = 35.169 \text{ kJ/m}^3 = 9.7692 \text{ kWh/m}^3$.

a) 2. Vj 92 gegenüber 2. Vj 91. - b) 2. Vj 92 gegenüber 1. Vj 92. - c) 3. Vj 92 gegenüber 2. Vj 92.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,9	99,5	92,8	97,1	95,2	86,0	102,0	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	98,3	98,5	95,9	100,8	97,1	85,8	97,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	100,2	99,0	92,1	97,0	94,7	83,7	101,3	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	101,3	102,4	91,0	92,4	94,1	93,7	111,7	...
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	2. Hj 1990 = 100	—	—	87,4	78,2	73,7	71,2	75,1	75,4	74,9	...
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	98,9	99,2	96,4	99,1	93,6	87,7	101,8	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,0	101,8	101,5	101,2	100,9	97,5	103,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	98,3	98,5	95,1	99,0	89,1	81,0	100,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,9	98,7	93,8	95,2	91,9	85,7	103,0	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	100,9	96,6	94,7	100,1	101,9	102,4	103,4	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	—	66 438	5 591	5 239	5 325	5 762	5 159	5 551	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	—	19 550	18 499	17 894	18 359	18 986	19 244	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	—	34 199	3 339	3 552	3 400	3 568	3 206	3 806	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	—	—	—	2 628	2 734	2 744	2 696	2 517	2 871	...
Motorenbenzin	1000 t	—	—	24 306	2 038	2 050	2 031	2 154	2 213	2 195	...
Schnittholz	1000 m ³	—	—	13 054	1 244	1 139	1 188	1 197	1 025	1 205	...
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV 4)	Mill. DM	—	—	—	1 078	1 115	1 014	1 008	971	1 171	...
Baumwollgarn	t	—	—	184 467	15 353	14 464	14 796	11 272	9 215	15 217	...
Fleischwaren	t	—	—	1 528 090	132 617	124 308	130 718	133 695	126 456	134 387	...
Gesamtumsatz 5) 6) 7)											
Bergbau	Mill. DM	—	—	2 046,2	173,3	164,7	175,3	168,4	150,3	183,5	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	38 698	2 751	2 676	2 501	2 560	2 479	2 755	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	—	2 007,5	170,5	162,1	172,8	165,9	147,8	180,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	521 844	44 526	43 066	44 699	44 083	39 904	44 876	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	954 411	81 454	76 932	83 871	76 586	66 208	88 844	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	—	—	287 547	23 660	21 864	23 213	23 892	21 706	26 344	...
dar.: Auslandsumsatz 8)	Mill. DM	—	—	243 671	20 875	20 201	20 986	21 296	19 578	20 853	...
	Mill. DM	—	—	536 768	45 897	43 252	46 395	43 391	37 111	48 825	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	122,4	129,5	132,4	132,0	124,0	128,8	127,2	114,2	135,2	126,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,3	110,0	110,6	112,2	109,4	114,6	110,3	97,3	108,7	108,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	128,7	137,9	141,3	139,3	131,1	136,5	134,9	118,1	142,9	129,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	122,5	133,7	140,9	142,4	126,3	128,4	131,0	130,5	155,4	146,1
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	1985=100	85,9	85,1	82,6	80,7	77,3	74,5	77,0	74,9	75,8	...
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	112,5	118,7	122,3	122,4	119,3	122,4	115,7	108,1	125,7	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	108,6	110,9	112,2	115,9	115,9	115,0	114,6	109,9	117,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	116,4	123,0	126,1	126,2	122,1	127,0	114,3	103,7	128,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	111,1	118,1	123,4	122,0	115,9	117,7	114,4	106,3	127,4	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1985=100	106,2	119,7	129,5	122,1	120,2	125,9	127,8	128,5	132,5	...
Index der Bruttonettoproduktion 2) für											
Investitionsgüter	1985=100	111,9	119,5	124,3	120,0	115,9	123,7	108,6	99,0	128,5	...
Verbrauchsgüter	1985=100	111,8	117,5	121,0	122,5	117,8	119,5	105,8	97,2	127,1	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	108,6	111,6	113,5	115,0	112,6	114,9	109,3	102,6	119,0	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	110,3	113,6	116,4	119,2	116,8	119,3	113,2	106,7	124,0	...

1) 1991 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 2) Arbeitstaglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1. — 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) 1992 Vorläufiges Ergebnis. — 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	-	-	-	- 4,8	- 7,7	+ 0,6	...	- 2,0	- 9,7	+ 18,6	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	- 3,2	- 5,2	+ 0,5	...	- 3,7	- 11,6	+ 13,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 6,3	- 10,4	+ 0,5	...	- 2,4	- 11,6	+ 21,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 1,7	- 2,6	+ 1,2	...	+ 1,8	- 0,4	+ 19,2	...
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	-	-	-	- 9,5	- 7,4	- 5,1	...	+ 5,5	+ 0,4	- 0,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 2,8	- 1,6	- 0,9	...	- 5,5	- 6,3	+ 18,1	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	+ 0,6	+ 3,2	+ 2,3	...	- 0,3	- 3,4	+ 5,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 4,3	- 3,8	- 1,7	...	- 10,0	- 9,1	+ 24,3	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 4,8	- 2,9	- 2,9	...	- 3,5	- 6,7	+ 20,2	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	-	- 1,9	- 1,4	- 0,3	...	+ 1,8	+ 0,5	+ 1,0	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	-	-	-	...	+ 8,2	- 10,5	+ 7,6	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	-	-	-	...	+ 2,6	+ 3,4	+ 1,4	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	+ 4,9	+ 5,3	+ 6,3	...	+ 4,9	- 10,2	+ 12,5	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	-	-	-	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,1	...	- 1,7	- 6,8	+ 14,1	...
Motorenbenzin	-	-	-	- 0,3	+ 2,1	+ 10,1	...	+ 6,1	+ 2,7	- 0,8	...
Schnittholz	-	-	-	+ 0,7	- 0,2	+ 2,2	...	+ 0,8	- 14,4	+ 17,6	...
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV 4)	-	-	-	- 35,4	- 27,7	- 30,1	...	- 0,8	- 3,7	+ 20,6	...
Baumwollgarn	-	-	-	- 15,7	- 13,4	- 1,3	...	- 23,8	- 18,2	+ 66,1	...
Fleischwaren	-	-	-	+ 1,6	- 2,3	+ 7,7	...	+ 2,3	- 5,4	+ 6,3	...
Gesamtumsatz 5) 6) 7)	-	-	-	- 1,0	- 2,6	+ 3,6	...	- 3,9	- 10,8	+ 22,1	...
Bergbau	-	-	-	- 11,5	- 12,4	- 0,6	...	+ 2,3	- 3,1	+ 11,1	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 0,9	- 2,4	+ 3,6	...	- 4,0	- 10,9	+ 22,3	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	+ 0,0	- 3,4	+ 0,5	...	- 1,4	- 9,5	+ 12,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 1,8	- 2,4	+ 6,0	...	- 8,7	- 13,6	+ 33,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 2,2	- 2,3	+ 2,3	...	+ 2,9	- 9,1	+ 21,4	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	-	+ 2,3	- 0,1	+ 2,3	...	+ 1,5	- 6,2	+ 4,4	...
dar.: Auslandsumsatz 8)	-	-	-	+ 0,5	- 3,7	+ 3,7	...	- 6,5	- 14,5	+ 31,6	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	+ 11,1	+ 5,8	+ 2,3	- 4,4	- 6,9	+ 0,1	- 9,3	- 1,2	- 10,2	+ 18,4	- 6,6
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 6,7	+ 0,6	- 0,4	- 2,6	- 5,3	+ 0,0	- 7,4	- 3,8	- 11,8	+ 11,7	- 0,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 13,9	+ 17,9	+ 2,5	- 5,9	- 8,9	- 0,1	- 11,5	- 1,2	- 12,5	+ 21,0	- 9,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,6	+ 9,1	+ 5,3	- 1,7	- 2,7	+ 0,6	- 5,0	+ 2,0	- 0,4	+ 19,1	- 6,0
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	- 1,7	- 0,9	- 2,9	+ 1,0	- 2,7	- 5,1	...	+ 3,4	- 2,7	+ 1,2	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,2	+ 5,5	+ 3,0	- 2,9	- 1,8	- 1,0	...	- 5,5	- 6,6	+ 18,3	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,2	+ 0,6	+ 3,0	+ 2,5	...	- 0,3	- 4,1	+ 6,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,7	+ 5,7	+ 2,5	- 4,7	- 4,0	- 2,4	...	- 10,0	- 9,3	+ 24,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,3	+ 6,3	+ 4,5	- 4,5	- 3,0	- 2,8	...	- 2,8	- 7,1	+ 19,8	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	+ 2,8	+ 12,7	+ 8,2	- 1,8	- 1,9	+ 0,5	...	+ 1,5	+ 0,5	+ 3,1	...
Index der Bruttonettoproduktion 2) für											
Investitionsgüter	+ 7,0	+ 6,8	+ 4,0	- 7,6	- 7,0	- 3,3	...	- 12,2	- 8,8	+ 29,8	...
Verbrauchsgüter	+ 3,7	+ 5,1	+ 3,0	- 0,8	- 1,5	+ 1,9	...	- 11,5	- 8,1	+ 30,8	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 3,1	+ 2,8	+ 1,7	- 0,6	+ 0,7	+ 1,7	...	- 4,9	- 6,1	+ 16,0	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 0,7	+ 2,1	+ 3,2	...	- 5,1	- 5,7	+ 16,2	...

1) 1991 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) 1992 Vorläufiges Ergebnis - 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	71428	70159	66438	6042	5591	5239	5325	5762	5159	5551
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	109811	107525	111676	9489	9125	9197	9025	9018	8883	9210
Erdöl, roh	1000 t	3772	3606	3424	274	264	285	272	282	277	256
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	28494	30403	31816	2844	2987	3197	3024	3151	2817	3159
Roheisen für die Stahlherzeugung	1000 t	31327	28875	28792	2544	2306	2485	2232	2277	2245	2349
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	40695	38055	38445	3425	3101	3386	3044	3168	3008	3201
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzug)	1000 t	31702	29729	29300	2724	2363	2446	2452	2394	2253	2556
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	837	838	810	75	73	73	75	62	54	65
Motorenbenzin	1000 t	20068	21124	21484	1844	1804	1782	1759	1952	1942	1924
Heizöl	1000 t	29370	30780	31362	3255	3039	2990	2817	2960	3128	3104
Schnittholz	1000 m ³	11197	11846	12259	1101	1090	1086	1132	1148	978	1151
Personenkraftwagen	1000 St	4113	4163	3986	407	377	349	369	298	222	388
Fernsehempfangsgeräte	1000 St	2253	3602	3328	200	177	154	165	144	115r	261
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	16350	16342	17627	1144	1063	992	995	994	956	1151
Baumwollgarn	t	187521	184829	170784	15328	13956	13026	13402	9908	8119	13736
Fleischwaren	t	1061233	1210819	1333761	112112	115482	107787	114129	116705	111108	117796
Zigaretten	Mill. St	160025	199039	201596	17433	14857	14253	16241	17764	17270	18269
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	1704,3	1823,3	1949,6	173,8	165,8	157,6	167,6	161,1	143,3	174,9
Bergbau	Mill. DM	28508	27674	28745	2429	2199	2183	2054	2045	1914	2208
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1675,7	1795,6	1920,8	171,3	163,6	155,4	165,5	159,0	141,4	172,7
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	466065	479725	498467	43799	42725	41370	42874	42405	38304	42995
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	784297	851167	919445	83436	78763	74299	80947	73734	63608	84999
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	236101	258274	277905	25305	22821	21068	22383	23147	20970	25450
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	189280	206441	224994	18788	19280	18638	19324	19726	18487	19271
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	525188	531822	522690	48039	44874	42258	45313	42430	36255	47423
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragsingangs für ⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	78,9	70,9	76,2	59,5	75,1	60,2	64,9	81,7
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	66,6	63,5	52,4	49,9	56,1	53,9	50,4	71,1
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	93,6	76,0	99,1	65,4	94,9	65,6	78,5	93,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	66,1	73,6	66,8	65,0	63,2	59,3	59,9	72,8
Index der Nettoproduktion ^{7) 8)} Bergbau	2. Hj 1990 = 100	-	-	70,3	53,5	48,8	42,6	41,6	46,5	53,0	48,8
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	66,1	67,5	62,1	59,7	63,3	61,0	60,5	69,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	75,9	86,2	80,8	77,2	79,1	77,6	76,7	82,1
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	56,2	51,8	46,1	44,1	49,1	46,8	45,7	56,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	69,7	79,5	73,5	72,5	71,1	65,1	68,1	78,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	90,7	95,5	92,1	87,9	93,2	92,5	92,6	96,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	-	-	-	11800	10425	9302	8869	9341	10103	10034
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	-	-	2383	310	352	355	376	417	389	447
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzug)	1000 t	-	-	3442	289	265	288	293	302	263	315
Motorenbenzin	1000 t	-	-	2822	237	234	268	272	202	271	271
Schnittholz	1000 m ³	-	-	795	55	54	53	56	49	47	54
Personenkraftwagen	1000 St	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	-	-	-	16	15	16	19	14	15	24
Baumwollgarn	t	-	-	13683	1625	1397	1438	1393	1364	1097	1481
Fleischwaren	t	-	-	194329	16984	17135	16521	16589	16990	15348	16591
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	-	-	96,6	7,7	7,5	7,2	7,7	7,4	7,0	8,5
Bergbau	Mill. DM	-	-	9953	626	553	493	447	514	565	547
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	-	-	86,7	7,1	6,9	6,7	7,2	6,8	6,4	8,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	-	-	23377	1823	1801	1696	1825	1678	1600	1881
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	-	34967	2788	2691	2633	2924	2852	2600	3644
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	-	9642	913	839	797	830	744	736	894
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	-	-	18677	1570	1595	1563	1662	1571	1491	1582
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	-	-	14079	1120	1023	994	1082	961	856	1403

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1992 vorläufiges Ergebnis. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1991 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstäglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Juni 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Mai 92	Juni 92	Juli 91	Aug. 92	
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 2,6	- 1,8	- 5,3	+ 3,4	- 1,3	- 3,0	+ 0,1	+ 1,6	+ 8,2	- 10,5	+ 7,6
Braunkohle, roh (Förderung)	+ 1,2	- 2,1	+ 3,9	- 7,3	- 3,4	+ 0,4	+ 4,6	- 1,9	- 0,1	- 1,5	+ 3,7
Erdöl, roh	- 4,2	- 4,4	- 5,0	- 0,4	- 3,8	- 5,8	- 10,8	- 4,6	+ 3,7	- 1,8	- 7,6
Zement (ohne Zementklinker)	+ 8,2	+ 6,8	+ 4,7	- 5,1	- 0,6	- 0,5	+ 0,3	- 5,4	+ 4,2	- 10,6	+ 12,1
Roheisen für die Stahlerzeugung	+ 0,8	- 7,9	- 0,3	- 6,7	- 4,8	+ 3,7	+ 0,6	- 10,2	+ 2,0	- 1,4	+ 4,6
Stahlrohblöcke und -brammen	± 0,0	- 6,5	+ 1,0	- 8,9	- 2,0	+ 3,9	+ 1,9	- 10,1	+ 4,1	- 5,1	+ 6,4
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	+ 4,3	- 6,2	- 1,4	- 7,5	+ 2,6	- 0,2	- 0,3	+ 0,2	- 2,4	- 5,9	+ 13,4
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	- 2,2	+ 0,1	- 3,3	+ 14,8	- 0,2	+ 6,6	+ 2,0	+ 2,6	- 17,9	- 13,1	+ 21,8
Motorenbenzin	+ 2,1	+ 6,8	+ 1,7	- 2,8	+ 3,5	+ 1,7	+ 8,5	- 1,3	+ 11,0	- 0,5	- 0,9
Heizöl	- 14,5	+ 4,9	+ 1,9	+ 2,7	+ 25,4	+ 27,8	+ 26,2	- 5,8	+ 5,1	+ 5,7	- 0,8
Schnittholz	+ 10,5	+ 5,8	+ 3,5	- 2,3	+ 2,3	+ 1,5	+ 3,6	+ 4,2	+ 1,4	- 14,8	+ 17,7
Personenkraftwagen	+ 3,4	+ 1,2	- 4,3	+ 0,8	+ 8,4	+ 5,2	+ 22,8	+ 5,7	- 19,2	- 25,5	+ 74,8
Fernsehempfangsgeräte	- 12,2	+ 10,7	- 7,6	- 42,3	- 28,4	- 36,8r	- 25,0	+ 7,2	- 12,7	- 20,1r	+ 127,0
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	- 3,9	± 0,0	+ 7,9	- 31,1	- 35,9	- 28,3	- 30,5	+ 0,3	- 0,1	- 3,8	+ 20,4
Baumwollgarn	- 1,5	- 1,4	- 7,6	- 14,0	- 18,3	- 15,0	- 3,7	+ 2,9	- 26,1	- 18,1	+ 69,2
Fleischwaren	+ 2,3	+ 14,1	+ 10,2	+ 9,0	+ 2,7	- 1,9	+ 6,4	+ 5,9	+ 2,3	- 4,8	+ 6,0
Zigaretten	+ 0,4	+ 24,4	+ 1,3	- 8,5	- 2,3	- 4,0	+ 5,8	+ 13,9	+ 9,4	- 2,8	+ 5,8
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	+ 9,1	+ 7,0	+ 6,9	- 0,6	- 0,7	- 2,2	+ 3,3	+ 6,4	- 3,9	- 11,0	+ 22,1
Bergbau	- 10,7	- 2,9	+ 3,9	- 8,5	- 4,0	- 8,1	+ 2,5	- 5,9	- 0,4	- 6,4	+ 15,4
Verarbeitendes Gewerbe	+ 9,5	+ 7,2	+ 7,0	- 0,5	- 0,7	- 2,1	+ 3,3	+ 6,5	- 3,9	- 11,1	+ 22,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 10,5	+ 2,9	+ 3,9	- 0,8	+ 0,8	- 2,6	+ 0,6	+ 3,6	- 1,1	- 9,7	+ 12,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,9	+ 8,5	+ 8,0	- 1,2	- 1,8	- 2,3	+ 5,4	+ 8,9	- 8,9	- 13,7	+ 33,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,7	+ 9,4	+ 7,6	- 3,1	- 2,3	- 2,4	+ 2,2	+ 6,2	+ 3,4	- 9,4	+ 21,4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 6,8	+ 9,1	+ 9,0	+ 6,1	+ 2,6	- 0,4	+ 1,9	+ 3,7	+ 2,1	- 6,3	+ 4,2
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	+ 10,6	+ 1,3	- 1,7	+ 1,0	+ 0,8	- 3,0	+ 3,5	+ 7,2	- 6,4	- 14,6	+ 30,8
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragseingangs für⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe											
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 0,8	- 16,2	- 24,0	+ 14,3	+ 26,2	- 19,8	+ 7,8	+ 25,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 6,5	- 16,2	- 4,4	+ 8,7	+ 12,4	- 3,9	- 6,5	+ 41,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	+ 1,6	- 20,2	- 35,8	+ 17,1	+ 45,1	- 30,9	+ 19,7	+ 19,4
Index der Nettoproduktion ^{7) 8)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	- 31,0	- 30,1	- 16,7	- 2,4	- 2,3	+ 11,8	+ 14,0	- 7,9
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 2,6	- 5,1	- 5,0	+ 1,6	+ 6,0	- 3,6	- 0,8	+ 15,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	+ 15,1	+ 6,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 2,5	- 1,9	- 1,2	+ 7,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 15,5	- 15,8	- 16,1	- 2,9	+ 11,3	- 4,7	- 2,4	+ 24,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	+ 3,3	+ 3,7	+ 6,4	+ 6,1	- 1,9	- 8,4	+ 4,6	+ 15,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	+ 8,9	+ 3,4	+ 6,6	+ 8,4	+ 6,0	- 0,8	+ 0,1	+ 4,5
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	-	-	-	-	- 4,7	+ 5,3	+ 8,2	- 0,7
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	+ 77,4	+ 80,5	+ 81,8	+ 84,0	+ 5,9	+ 10,9	- 6,7	+ 14,9
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	-	-	-	- 12,0	- 5,6	+ 6,9	+ 4,3	+ 1,7	+ 3,1	- 12,9	+ 19,8
Motorenbenzin	-	-	-	+ 18,8	- 26,6	+ 4,6	+ 22,6	+ 1,5	- 25,7	+ 34,2	+ 0,0
Schnittholz	-	-	-	- 20,0	- 26,9	- 25,4	- 20,6	+ 5,7	- 12,5	- 4,1	+ 14,9
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	-	-	-	+ 26,7	+ 40,0	+ 66,7	+ 33,3	+ 18,8	- 26,3	+ 7,1	+ 60,0
Baumwollgarn	-	-	-	+ 0,6	+ 9,4	+ 0,7	+ 29,5	- 3,1	- 2,1	- 19,6	+ 35,0
Fleischwaren	-	-	-	+ 4,0	- 5,5	- 5,6	+ 17,8	+ 0,4	+ 2,4	- 9,7	+ 8,1
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	-	-	-	- 1,4	- 7,5	- 8,8	+ 9,4	+ 7,1	- 4,3	- 5,0	+ 22,3
Bergbau	-	-	-	- 35,8	- 32,4	- 24,2	- 11,4	- 9,4	+ 15,1	+ 9,9	- 3,3
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	+ 2,0	- 4,8	- 7,1	+ 11,2	+ 8,3	- 5,5	- 6,1	+ 24,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 7,3	- 15,5	- 18,8	- 1,6	+ 7,6	- 8,1	- 4,6	+ 17,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	+ 2,9	+ 0,1	- 6,8	+ 22,8	+ 11,1	- 2,5	- 8,8	+ 40,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	+ 5,9	- 1,5	+ 1,0	+ 5,7	+ 4,2	- 10,3	- 1,1	+ 21,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	+ 10,3	- 1,9	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	- 5,5	- 5,1	+ 6,1
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	-	-	-	- 1,0	- 13,1	- 28,3	+ 10,0	+ 8,9	- 11,2	- 10,9	+ 63,9

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 4) 1992 vorläufiges Ergebnis. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1991 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstäglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	--	--	1 391	1 347	1 358	1 365	1 370	1 369	1 377	1 384
dar.: Angestellte	1000	--	--	219	214	214	215	215	214	215	216
Arbeiter	1000	--	--	1 115	1 080	1 091	1 097	1 101	1 102	1 109	1 115
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	--	--	1 723,6	1 47,8	1 54,1	1 49,0	1 59,6	1 58,4	1 41,8	1 68,9
im Hochbau	Mill. Std	--	--	1 170,5	99,2	1 01,9	98,4	1 04,9	1 04,0	93,0	1 10,8
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	--	--	578 935	48 227	51 377	50 025	53 220	51 667	45 900	56 157
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	--	--	426 505	37 153	36 708	35 258	37 649	38 374	34 539	40 045
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	--	--	151 362	12 857	12 925	12 067	12 815	12 746	11 597	13 431
im Tiefbau	1000 Std	--	--	553 182	48 544	52 194	50 641	54 780	54 433	48 818	58 104
Straßenbau	1000 Std	--	--	167 530	13 762	15 706	15 324	17 232	16 655	14 724	17 902
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	--	--	146 896	13 055	13 428	12 953	13 942	14 189	12 951	14 956
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	--	--	238 756	21 727	23 060	22 364	23 606	23 589	21 143	25 246
Bruttolohnsumme	Mill. DM	--	--	43 789	3 636	3 725	3 941	4 088	4 263	3 966	4 170
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	--	--	11 291	927	939	998	1 070	1 102	1 036	1 020
Index des Auftragseingangs	2. Hj 1990 = 100	--	--	113,3	142,9	124,0	125,6	151,7	130,9	123,6	144,9
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	--	--	111,8	125,9	.	.	132,2	.	.	127,7
Produktionsindex 1) 2)	2. Hj 1990 = 100	--	--	99,2	104,3	109,7	108,8	113,2	111,3	105,9	119,6
Gesamtumsatz	Mill. DM	--	--	184 033	14 625	15 722	16 626	18 291	18 907	18 000	19 682
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	--	--	180 065	14 286	15 386	16 262	17 894	18 519	17 640	19 279
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	1000	999	1 034	1 081	1 044	1 056	1 062	1 068	1 072	1 079	1 083
dar.: Angestellte ³⁾	1000	150	157	164	168	169	169	170	170	172	173
Arbeiter ³⁾	1000	797	825	845	828	839	844	849	854	859	862
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	Mill. Std	1 313,1	1 346,6	1 330,6	1 13,8	1 20,6	1 17,1	1 23,3	1 23,4	1 09,2	1 31,9
im Hochbau ³⁾	Mill. Std	879,6	912,8	897,9	77,0	80,4	77,8	81,7	81,6	72,3	87,3
dar.: Wohnungsbau ³⁾	1000 Std	468 105	502 625	492 171	42 309	45 316	44 129	46 173	45 155	39 929	49 299
Gewerblicher Hochbau ³⁾	1000 Std	284 861	290 376	297 273	25 666	25 593	24 598	28 065	26 749	23 804	27 785
Öffentlicher Hochbau ³⁾	1000 Std	116 504	108 020	99 896	8 362	8 771	8 308	8 605	8 892	7 828	9 409
im Tiefbau ³⁾	1000 Std	433 421	433 785	432 653	36 760	40 288	39 320	41 586	41 834	36 910	44 622
Straßenbau ³⁾	1000 Std	137 174	134 538	133 575	10 665	12 618	12 358	13 208	13 273	11 572	14 348
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	106 419	110 044	112 571	10 022	10 359	10 058	10 604	10 803	9 726	11 298
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	189 828	189 203	186 507	16 073	17 311	16 904	17 774	17 758	15 612	18 976
Bruttolohnsumme ³⁾	Mill. DM	31 069	34 370	37 234	3 045	3 111	3 267	3 384	3 563	3 297	3 450
Bruttogehaltssumme ³⁾	Mill. DM	7 717	8 589	9 493	774	783	826	890	931	868	850
Index des Auftragseingangs	1985=100	132,2	152,1	168,1	209,2	177,4	177,9	216,4	183,5	171,4	202,3
Index des Auftragsbestands	1985=100	119,3	141,5	165,2	182,1	.	.	188,2	.	.	179,4
Produktionsindex 1) 2)	1985=100	117,6	124,1	127,8	133,1	142,4	141,9	144,8	143,9	134,9	155,0
Gesamtumsatz ³⁾	Mill. DM	126 772	142 158	157 577	12 470	13 399	14 199	15 489	16 120	15 244	16 416
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	Mill. DM	124 531	139 665	154 931	12 240	13 165	13 950	15 218	15 837	14 980	16 121
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	--	--	330	303	302	303	302	297	298	300
dar.: Angestellte	1000	--	--	55	46	45	45	45	44	43	43
Arbeiter	1000	--	--	270	252	252	253	253	248	250	252
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	--	--	393,0	34,0	33,5	31,9	36,4	35,0	32,6	36,9
im Hochbau	Mill. Std	--	--	272,5	22,2	21,6	20,6	23,2	22,4	20,7	23,5
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	--	--	86 764	5 918	6 061	5 896	7 047	6 512	5 971	6 858
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	--	--	129 232	11 487	11 115	10 660	11 584	11 625	10 735	12 260
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	--	--	51 466	4 495	4 154	3 759	4 210	3 854	3 789	4 022
im Tiefbau	1000 Std	--	--	120 529	11 784	11 906	11 321	13 194	12 599	11 908	13 482
Straßenbau	1000 Std	--	--	33 955	3 097	3 088	2 966	4 024	3 382	3 152	3 554
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	--	--	34 325	3 033	3 069	2 895	3 338	3 386	3 225	3 658
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	--	--	52 249	5 654	5 749	5 460	5 832	5 831	5 531	6 270
Bruttolohnsumme	Mill. DM	--	--	6 535	591	614	674	704	710	688	720
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	--	--	1 798	153	156	172	180	171	168	170
Index des Auftragseingangs	2. Hj 1990 = 100	--	--	143,4	194,5	189,7	200,7	235,0	219,3	216,4	247,0
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	--	--	91,1	121,2	.	.	142,0	.	.	148,5
Produktionsindex 1) 2)	2. Hj 1990 = 100	--	--	99,7	108,5	108,0	105,3	116,8	111,3	110,7	118,9
Gesamtumsatz	Mill. DM	--	--	26 456	2 155	2 323	2 427	2 802	2 787	2 756	3 287
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	--	--	25 134	2 046	2 221	2 313	2 676	2 682	2 660	3 158
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	1000	3 667,5	3 747,3	3 821,2	3 816,8	.	.	3 848,0	.	.	...
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	394 840	440 649	492 487	111 440	.	.	130 144	.	.	...

1) Arbeitstaglich bereinigt. - 2) Fachliche Unternehmensteile. - 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Juni 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Mai 92	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,3	- 0,1	+ 0,6	+ 0,5
dar.: Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,1	- 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,5
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,1	- 0,8	- 10,5	+ 19,1
im Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,6	- 0,8	- 10,6	+ 19,1
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,4	- 2,9	- 11,2	+ 22,3
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,8	+ 1,9	- 10,0	+ 15,9
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,2	- 0,5	- 9,0	+ 15,8
im Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 8,2	- 0,6	- 10,3	+ 19,0
Straßenbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 12,5	- 3,3	- 11,6	+ 21,6
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,6	+ 1,8	- 8,7	+ 15,5
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 5,6	- 0,1	- 10,4	+ 19,4
Bruttolohnsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,7	+ 4,3	- 7,0	+ 5,1
Bruttogehaltsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,3	+ 3,0	- 6,0	- 1,5
Index des Auftragsingangs	-	-	-	+ 12,9	+ 7,6	+ 1,9	+ 1,5	+ 20,8	- 13,7	- 5,6	+ 17,2
Index des Auftragsbestands	-	-	-	+ 18,0 ^{a)}	-	-	+ 10,2 ^{b)}	+ 5,0 ^{c)}	-	-	- 3,4 ^{d)}
Produktionsindex ^{1) 2)}	-	-	-	+ 6,4	+ 0,1	+ 2,7	+ 2,7	+ 4,0	- 1,7	- 4,9	+ 12,9
Gesamtumsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 10,0	+ 3,4	- 4,8 ^r	+ 9,3
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 10,0	+ 3,5	- 4,7 ^r	+ 9,3
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	+ 0,3	+ 3,5	+ 2,7	- 0,1	- 0,6	- 0,6	- 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,4
dar.: Angestellte ³⁾	+ 1,5	+ 4,5	+ 4,7	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,7
Arbeiter ³⁾	+ 0,1	+ 3,5	+ 2,5	- 0,5	- 1,2	- 1,2	- 1,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	+ 1,7	+ 2,6	- 1,2	+ 0,1	- 4,1	- 3,4	+ 3,0	+ 5,3	+ 0,1	- 11,5	+ 20,9
im Hochbau ³⁾	+ 2,2	+ 3,8	- 1,6	- 0,9	- 5,0	- 3,4	+ 2,8	+ 5,0	- 0,1	- 11,4	+ 20,8
dar.: Wohnungsbau ³⁾	+ 2,0	+ 7,4	- 2,1	+ 0,2	- 4,1	- 0,9	+ 4,5	+ 4,6	- 2,2	- 11,6	+ 23,5
Gewerblicher Hochbau ³⁾	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,4	- 1,1	- 6,0	- 5,9	+ 1,0	+ 6,0	+ 2,6	- 11,0	+ 16,7
Öffentlicher Hochbau ³⁾	- 2,7	- 7,3	- 7,5	- 4,8	- 5,7	- 6,9	- 0,5	+ 3,6	+ 3,3	- 12,0	+ 20,2
im Tiefbau ³⁾	+ 0,8	+ 0,1	- 0,3	+ 2,1	- 2,3	- 3,3	+ 3,3	+ 5,8	+ 0,6	- 11,8	+ 20,9
Straßenbau ³⁾	+ 2,4	- 1,9	- 0,7	+ 1,0	- 3,2	- 5,4	+ 2,9	+ 6,9	+ 0,5	- 12,8	+ 24,0
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,3	+ 5,1	- 0,1	- 1,4	+ 2,8	+ 5,4	+ 1,9	- 10,0	+ 16,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	- 1,2	- 0,3	- 1,4	+ 1,3	- 3,0	- 3,0	+ 3,8	+ 5,1	- 0,1	- 12,1	+ 21,5
Bruttolohnsumme ³⁾	+ 5,4	+ 10,6	+ 8,3	+ 12,9	+ 4,3	+ 1,6	+ 8,0	+ 3,6	+ 5,0	- 7,2	+ 4,6
Bruttogehaltsumme ³⁾	+ 4,7	+ 11,3	+ 10,5	+ 6,9	+ 22,0	+ 14,5	+ 11,7	+ 7,8	+ 4,6	- 6,8	- 2,1
Index des Auftragsingangs	+ 14,0	+ 15,1	+ 10,5	+ 7,6	+ 3,3	- 2,2	- 2,7	+ 21,6	- 15,2	- 6,6	+ 18,0
Index des Auftragsbestands	+ 9,1	+ 18,6	+ 16,7	+ 12,5 ^{a)}	-	-	+ 4,9 ^{b)}	+ 3,3 ^{c)}	-	-	- 4,7 ^{d)}
Produktionsindex ^{1) 2)}	+ 6,6	+ 5,5	+ 3,0	+ 3,2	- 0,7	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,0	- 0,6	- 6,3	+ 14,9
Gesamtumsatz ³⁾	+ 7,6	+ 12,1	+ 10,8	+ 8,6	+ 5,6	+ 10,0 ^r	+ 10,7	+ 9,1	+ 4,1	- 5,4 ^r	+ 7,7
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	+ 7,6	+ 12,2	+ 10,9	+ 8,7	+ 5,6	+ 10,0 ^r	+ 10,7	+ 9,1	+ 4,1	- 5,4 ^r	+ 7,6
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	- 0,4	- 1,8	+ 0,4	+ 0,8
dar.: Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	- 1,3	- 2,5	- 1,1	- 0,3
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	- 0,2	- 1,6	+ 0,8	+ 1,0
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	-	-	-	-	- 14,1	- 3,8	- 6,8	+ 13,2
im Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 12,7	- 3,3	- 7,5	+ 13,2
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 19,5	- 7,6	- 8,3	+ 14,9
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 8,7	+ 0,4	- 7,7	+ 14,2
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 12,0	- 8,5	- 2,2	+ 6,7
im Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 16,5	- 4,5	- 5,5	+ 13,2
Straßenbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 35,7	- 16,0	- 6,8	+ 12,8
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 15,3	+ 1,4	- 4,8	+ 13,4
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,8	- 0,0	- 5,1	+ 13,4
Bruttolohnsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,4	+ 0,9	- 5,9	+ 7,7
Bruttogehaltsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,7	- 5,2	- 1,7	+ 1,1
Index des Auftragsingangs	-	-	-	+ 45,9	+ 29,8	+ 22,5	+ 24,0	+ 17,1	- 6,7	- 1,3	+ 14,1
Index des Auftragsbestands	-	-	-	+ 70,1 ^{a)}	-	-	+ 54,4 ^{b)}	+ 17,2 ^{c)}	-	-	+ 4,6 ^{d)}
Produktionsindex ^{1) 2)}	-	-	-	+ 19,3	+ 4,4	+ 5,1	+ 4,2	+ 10,9	- 4,7	- 0,5	+ 7,4
Gesamtumsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 15,5	- 0,5	- 1,1	+ 18,5
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 15,7	+ 0,2	- 0,8	+ 18,7
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	+ 1,0	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,3 ^{a)}	-	-	-	+ 0,8 ^{c)}	-	-	-
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 6,6	+ 11,6	+ 11,8	+ 4,2 ^{a)}	-	-	-	+ 16,8 ^{c)}	-	-	-

1) Arbeitstäglich bereinigt. - 2) Fachliche Unternehmensteile. - 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzahlung 1987 berücksichtigt.

a) 2. Vj 92 gegenüber 2. Vj 91. - b) 3. Vj 92 gegenüber 3. Vj 91. - c) 2. Vj 92 gegenüber 1. Vj 92. - d) 3. Vj 92 gegenüber 2. Vj 92.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	330 984	318 956	..	..	..	..	..	..	..	..
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	136 255	152 957	142 241p	11 909	15 276	14 893	15 815	14 175	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	145 684	181 361	179 559p	15 372	19 087	18 574	19 828	18 263	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	49 605	63 378	65 930p	6 031	7 289	7 130	7 693	7 102	..	..
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	33 510	34 849	35 100p	2 497	2 972	3 104	3 516	2 957	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	174 512	189 034	193 428p	15 598	14 630	17 815	18 234	16 829	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	35 236	41 253	44 085p	4 429	3 771	4 276	5 030	3 983	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	276 042	391 430	400 586p	33 254	40 663	40 518	43 561	40 814	..	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	133 815	131 641	150 544p	4 676	4 891	5 773	6 756	6 819	..	..
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	148 460	156 048	167 119p	4 126	4 947	4 335	6 048	5 357	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	238 617	256 488	314 544p	10 726	11 362	13 386	15 471	15 684	..	..
Neue Länder und Berlin-Ost											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	92 347	62 468	..	..	..	..	..	..	..	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	1986=100	110,6	118,0	126,3	128,4	122,1	127,9	124,6	114,3	128,8	129,8
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	99,8	100,3	105,7	125,8	110,4	111,5	92,4	94,1	98,2	100,2
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	100,3	92,1	84,4	73,0	70,8	83,6	65,7	57,4	72,7	70,4
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	125,6	116,1	105,8	113,7	111,9	108,6	97,1	86,2	92,8	97,8
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	1986=100	85,7	91,1	102,0	96,1	92,9	92,6	99,3	91,1	97,7	95,5
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	120,3	114,8	109,1	105,9	99,1	108,7	104,6	92,8	103,3	100,8
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	116,3	130,3	151,0	164,3	165,0	171,9	178,7	161,4	189,9	193,1
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	174,9	147,0	124,7	129,9	122,8	138,9	126,8	105,7	113,0	112,7
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	107,4	118,2	130,1	136,1	129,6	135,5	132,6	123,6	134,2	137,1
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	107,8	121,6	132,7	109,3	97,5	102,2	125,8	143,4	162,6	147,2
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	123,1	137,9	147,8	142,4	134,0	137,3	138,7	128,0	164,8	168,8
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	114,4	127,7	133,8	117,0	116,0	127,5	116,0	114,0	157,9	155,8
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	110,5	124,6	142,5	147,4	140,5	152,3	139,4	115,2	131,0	134,7
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	1986=100	117,2	129,4	149,5	155,6	149,0	164,1	160,8	140,7	157,8	166,6
Papier, Druckzeugnissen, Waren verschiedene Art, o.a.S.	1986=100	126,5	136,4	130,5	124,7	124,4	126,1	126,6	119,2	133,7	130,1
Binnengroßhandel	1986=100	108,6	117,3	127,2	131,6	125,7	131,4	128,8	117,9	132,6	134,0
Produktionsverbindungshandel	1986=100	110,3	116,8	123,3	127,5	121,8	127,7	124,0	112,0	126,3	127,2
Konsumtionsverbindungshandel	1986=100	106,3	118,0	133,0	137,6	131,3	136,7	135,7	126,4	141,8	144,0
Streckengroßhandel	1986=100	102,3	102,7	103,0	100,3	96,7	102,0	98,8	90,1	98,7	98,7
Lagergroßhandel	1986=100	115,9	127,7	141,2	146,2	138,2	144,3	141,0	129,7	147,9	149,5

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 5,6	- 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	+ 12,7	+ 12,3	- 7,0p	+ 15,0	+ 11,4	...	...	+ 6,2	- 10,4	...	...
Rauminhalt	+ 20,7	+ 24,5	- 1,0p	+ 14,1	+ 15,0	...	...	+ 6,8	- 7,9	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 23,8	+ 27,8	+ 4,0p	+ 20,7	+ 19,7	...	...	+ 7,9	- 7,7	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 4,7	+ 4,0	+ 0,7p	- 0,1	- 7,5	...	...	+ 13,3	- 15,9	...	...
Rauminhalt	+ 12,6	+ 8,3	+ 2,3p	- 2,4	- 10,9	...	...	+ 2,4	- 7,7	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 4,5	+ 17,1	+ 6,9p	+ 16,5	- 3,2	...	...	+ 17,6	- 20,8	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 28,8	+ 41,8	+ 2,3p	+ 13,1	+ 16,2	...	...	+ 7,5	- 6,3	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	+ 16,3	- 1,6	+ 14,4p	+ 15,6	+ 5,1	...	...	+ 17,0	+ 0,9	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 1,3	+ 5,1	+ 7,1p	- 12,2	- 0,0	...	...	+ 39,5	- 11,4	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 14,4	+ 7,5	+ 22,6p	+ 22,7	+ 12,6	...	...	+ 15,6	+ 1,4	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	..	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 11,8	- 32,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ²⁾³⁾	+ 7,0	+ 6,7	+ 7,0	- 1,6	- 4,1	+ 0,5	- 5,9	- 2,6	- 8,3	+ 12,7	+ 0,7
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 3,7	+ 0,5	+ 5,4	+ 8,8	- 8,1	- 4,9	- 12,3	- 17,1	+ 1,8	+ 4,4	+ 2,1
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	+ 1,3	- 8,2	- 8,4	- 16,9	- 12,5	- 14,7	- 18,2	- 21,4	- 12,6	+ 26,7	- 3,1
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 7,3	- 7,6	- 8,9	- 8,6	- 12,6	- 7,4	- 5,9	- 10,6	- 11,2	+ 7,7	+ 5,4
festen Brennstoffen, Mineralölzeug- nissen	+ 7,7	+ 6,3	+ 12,0	+ 12,6	- 8,0	- 0,5	- 12,9	+ 7,2	- 8,3	+ 7,2	- 2,3
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	+ 13,5	- 4,6	- 5,0	- 7,2	- 6,6	- 7,3	- 10,7	- 3,8	- 11,3	+ 11,3	- 2,4
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 8,6	+ 12,0	+ 15,9	+ 5,9	+ 3,8	+ 10,3	+ 4,1	+ 4,0	- 9,7	+ 17,8	+ 1,7
Altmaterial, Reststoffen	+ 14,2	- 16,0	- 15,2	- 2,7	- 6,5	- 9,2	- 14,6	- 8,7	- 16,6	+ 6,9	- 0,3
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 7,5	+ 10,1	+ 10,1	- 0,9	- 2,0	+ 4,6	- 3,2	- 2,1	- 6,8	+ 8,6	+ 2,2
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 2,7	+ 12,8	+ 9,1	- 8,0	+ 0,6	+ 6,4	- 2,8	+ 23,1	+ 14,0	+ 13,4	- 9,5
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 11,1	+ 12,0	+ 7,2	- 1,1	- 3,3	+ 1,7	- 3,2	+ 1,0	- 7,7	+ 28,8	+ 2,5
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 5,0	+ 11,6	+ 4,8	- 7,4	- 10,5	- 5,8	- 9,3	- 9,0	- 1,7	+ 38,5	- 1,3
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 0,2	+ 12,8	+ 14,4	- 11,2	- 5,7	- 1,8	- 8,5	- 8,5	- 17,4	+ 13,7	+ 2,8
pharmazeutischen, kosmetischen u.a. Erzeugnissen	+ 2,7	+ 10,4	+ 15,5	+ 3,7	+ 1,7	+ 6,1	+ 2,5	- 2,0	- 12,5	+ 12,2	+ 5,6
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	+ 9,0	+ 7,8	- 4,3	- 2,2	- 5,8	- 2,3	- 5,6	+ 0,4	- 5,8	+ 12,2	- 2,7
Binnengroßhandel	+ 6,1	+ 8,0	+ 8,4	+ 1,1	- 3,1	+ 3,4	- 4,3	- 2,0	- 8,5	+ 12,5	+ 1,1
Produktionsverbindungshandel	+ 8,7	+ 5,9	+ 5,6	+ 1,8	- 4,9	+ 1,4	- 6,3	- 2,9	- 9,7	+ 12,8	+ 0,7
Konsumtionsverbindungshandel	+ 2,6	+ 11,0	+ 12,7	± 0,0	- 0,7	+ 6,1	- 1,5	- 0,7	- 6,9	+ 12,2	+ 1,6
Streckengroßhandel	+ 9,1	+ 0,4	+ 0,3	- 2,2	- 7,5	- 5,5	- 8,6	- 3,1	- 8,8	+ 9,5	± 0,0
Lagergroßhandel	+ 5,8	+ 10,2	+ 10,6	- 1,3	- 2,5	+ 3,4	- 4,7	- 2,3	- 8,0	+ 14,0	+ 1,1

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Länder und Berlin-Ost											
Großhandel (Umsatzwerte)²⁾³⁾	1991=100	—	—	100,0	80,3	74,4	78,4	75,0	73,9	78,4	82,2
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-	1991=100	—	—	100,0	61,8	53,2	53,7	67,8	78,3	79,5	69,6
nissen											
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1991=100	—	—	100,0	141,4	142,9	158,0	171,6	162,7	200,2	215,4
Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	1991=100	—	—	100,0	98,9	87,6	94,4	91,3	83,1	81,3	85,2
Textilien, Bekleidung, Schuhen,											
Lederwaren	1991=100	—	—	100,0	...	...	...	...	...	...	...
Metallwaren, Einrichtungsgegen-											
ständen	1991=100	—	—	100,0	89,9	88,0	87,5	94,5	85,4	100,8	104,4
Fahrzeugen, Maschinen, technischem											
Bedarf	1991=100	—	—	100,0	72,8	71,6	89,1	70,1	61,9	78,1	68,4
Papier, Druckerzeugnissen, Waren											
verschiedener Art, o.a.S.	1991=100	—	—	100,0	53,6	49,7	50,5	49,9	53,0	64,0	...
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	113,5	125,5	136,3	140,6	133,1	130,6	137,6	120,6	131,6	144,8 p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	1986=100	111,5	120,6	124,9	128,3	122,3	122,8	126,1	117,3	115,2	127,0 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen,											
Lederwaren	1986=100	104,7	114,8	123,8	124,3	122,6	101,9	114,1	98,4	133,1	157,4 p
Einrichtungsgegenstände											
(ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	127,0	138,3	152,8	156,9	149,3	147,9	157,5	132,0	155,8	175,6 p
elektrotechnischen Erzeugnissen,											
Musikinstrumenten usw.	1986=100	113,1	129,2	131,6	110,3	101,5	108,0	115,5	110,8	116,9	130,9 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen,											
Büromaschinen	1986=100	118,7	130,0	146,2	137,5	120,3	130,3	139,0	140,7	151,3	152,8 p
pharmazeutischen, kosmetischen und											
medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	114,0	122,6	134,6	141,9	137,5	143,4	147,0	134,3	137,4	144,5 p
Kraft- und Schmierstoffen											
(Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	125,5	135,9	149,5	152,5	153,9	151,5	158,9	147,8	148,0	150,1 p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen											
und -reifen	1986=100	125,1	146,8	171,5	197,2	184,0	185,9	183,3	134,6	152,7	164,7 p
sonstigen Waren, Waren											
verschiedener Art	1986=100	109,0	120,8	131,4	129,9	120,4	116,9	131,2	120,1	129,1	139,7 p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	102,9	110,4	113,8	104,0	92,7	91,5	114,6	95,6	99,6	115,6 p
SB-Warenhäuser	1986=100	125,5	136,6	146,3	159,6	147,7	152,2	161,6	143,6	141,7	162,2 p
Verbrauchermärkte	1986=100	124,9	135,3	127,1	139,1	132,6	131,7	140,6	129,7	122,5	136,1 p
Supermärkte	1986=100	113,9	124,7	128,4	135,7	127,3	126,9	130,4	122,1	118,4	132,7 p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	110,6	116,9	121,1	120,7	136,6	129,5	132,7	132,3	136,3	135,2 p
Beherbergungsgewerbe	1986=100	117,8	127,1	133,6	129,5	154,2	145,2	146,7	150,8	167,4	162,7 p
Gaststättengewerbe	1986=100	105,8	110,0	113,2	114,1	126,1	119,8	123,9	122,2	118,5	119,0 p
Kantinen	1986=100	121,9	134,8	137,2	145,4	149,3	145,6	149,3	134,1	151,3	151,2 p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen											
der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1 000	496 935	511 387	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	1 000	69 624	74 332	75 419	5 996	7 522	7 341	7 445	7 404	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1 000	14 653	15 627	14 295	1 080	1 266	1 384	1 727	1 673	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	1 000	243 394	255 725	266 209	20 802	25 275	26 594	30 664	31 254	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1 000	33 578	34 842	33 246	2 373	2 778	2 945	3 953	4 110	...	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	8 104	21 326	46 733	5 125	5 265	5 143	5 199	5 036	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	7 205	8 274	8 985	976	822	820	734	798	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1991=100	...	...	100,0	...	...	...	...	...	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	1991=100	...	...	100,0	...	...	...	...	...	...	...
Einrichtungsgegenstände											
(ohne elektrotechnische usw.)	1991=100	...	...	100,0	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen											
und -reifen	1991=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
sonstigen Waren, Waren verschiedener											
Art	1991=100	...	...	100,0	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen											
der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁶⁾	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1 000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) Einschl. Durchreisen. — 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime. — 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr												
Neue Länder und Berlin-Ost												
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	-	-	-	- 22,8	- 23,8	- 7,2	- 8,3	- 4,3	- 1,5	+ 6,1	+ 4,9	
davon mit:												
festen Brennstoffen, Mineralölherzeug- nissen	-	-	-	- 32,9	- 24,2	+ 11,3	- 4,8	+ 26,3	+ 15,5	+ 1,5	- 12,5	
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	-	-	-	+ 57,4	+ 52,2	+ 68,7	+ 71,3	+ 8,6	- 5,2	+ 23,0	+ 7,6	
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	-	-	- 18,5	- 22,2	- 15,8	- 7,7	- 3,3	- 9,0	- 2,2	+ 4,8	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	-	-	-	+ 0,6	- 2,0	+ 14,2	+ 7,5	+ 8,0	- 9,6	+ 18,0	+ 3,6	
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	-	-	-	- 22,9	- 40,7	- 9,2	- 42,4	- 21,3	- 11,7	+ 26,2	- 12,5	
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	-	-	-	- 40,7	- 38,9	- 13,5	...	- 1,2	+ 6,2	+ 0,8	...	
Früheres Bundesgebiet												
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 4,8	+ 10,6	+ 8,6	- 2,5	- 3,3	+ 5,5	+ 0,5p	+ 5,4	- 12,4	+ 9,1	+ 10,0p	
davon mit:												
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 5,1	+ 8,1	+ 3,6	- 1,9	- 7,1	- 1,2	- 1,3p	+ 2,7	- 7,0	- 1,8	+ 10,2p	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 1,6	+ 9,7	+ 7,8	- 5,0	- 6,6	+ 10,3	+ 2,4p	+ 12,0	- 13,8	+ 35,3	+ 18,3p	
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	+ 7,4	+ 8,9	+ 10,5	+ 2,4	- 2,5	+ 9,6	+ 5,1p	+ 6,5	- 16,2	+ 18,0	+ 12,7p	
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	+ 3,5	+ 14,2	+ 1,9	- 3,2	- 5,1	+ 0,8	- 2,9p	+ 6,9	- 4,1	+ 5,5	+ 12,0p	
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	+ 5,5	+ 9,5	+ 12,5	+ 0,5	+ 2,0	+ 4,6	- 1,3p	+ 6,7	+ 1,2	+ 7,5	+ 1,0p	
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	+ 1,6	+ 7,5	+ 9,8	+ 6,1	+ 3,9	+ 6,8	+ 3,5p	+ 2,5	- 8,8	+ 2,3	+ 5,2p	
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	+ 14,5	+ 8,3	+ 10,0	+ 3,5	- 7,6	- 2,6	- 7,8p	+ 4,9	- 7,0	+ 0,1	+ 1,4p	
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	+ 9,0	+ 17,3	+ 16,8	- 15,3	+ 0,9	+ 12,3	+ 1,8p	- 1,4	- 26,6	+ 13,4	+ 7,9p	
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	+ 3,2	+ 10,8	+ 8,8	+ 6,4	- 1,5	+ 6,3	- 0,9p	+ 12,2	- 8,5	+ 7,5	+ 8,2p	
darunter nach Erscheinungsformen:												
Warenhäuser	+ 1,7	+ 7,3	+ 3,1	- 2,6	- 7,2	+ 6,4	+ 2,3p	+ 25,2	- 16,6	+ 4,2	+ 16,1p	
SB-Warenhäuser	+ 5,5	+ 8,9	+ 8,6	+ 6,2	- 1,6	+ 7,3	+ 7,0p	+ 6,2	- 11,1	- 1,3	+ 14,5p	
Verbrauchermärkte	+ 3,2	+ 8,3	- 6,1	+ 5,2	- 2,3	+ 5,2	+ 5,9p	+ 6,8	- 7,8	- 5,5	+ 11,1p	
Supermärkte	+ 5,7	+ 9,5	+ 3,0	- 0,8	- 6,1	+ 0,3	+ 1,2p	+ 2,8	- 6,4	- 3,0	+ 12,1p	
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 4,1	+ 5,7	+ 3,6	+ 1,8	- 0,9	+ 0,8	+ 2,5p	+ 2,5	- 0,3	+ 3,0	- 0,8p	
Beherbergungsgewerbe	+ 6,9	+ 7,9	+ 5,1	+ 1,7	- 1,6	- 0,1	+ 2,5p	+ 1,0	+ 2,8	+ 11,0	- 2,8p	
Gaststättengewerbe	+ 2,4	+ 4,0	+ 2,9	+ 1,6	- 0,5	+ 1,0	+ 2,6p	+ 3,4	- 1,4	- 3,0	+ 0,4p	
Kantinen	+ 5,1	+ 10,6	+ 1,8	+ 5,7	- 1,3	+ 6,1	+ 0,7p	+ 2,5	- 10,2	+ 12,8	- 0,1p	
Reiseverkehr												
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	+ 3,9	+ 2,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	+ 7,0	+ 6,8	+ 1,5	...	- 2,3	...	...	+ 1,4	- 0,6	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 11,8	+ 7,7	- 8,5	...	- 5,6	...	...	+ 24,7	- 3,1	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	+ 3,9	+ 5,1	+ 4,1	...	- 1,9	...	...	+ 15,3	+ 1,9	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 11,6	+ 5,4	- 4,6	...	- 5,0	...	...	+ 34,2	+ 4,0	...	...
Innerdeutscher Warenverkehr												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 12,0	+163,2	+119,1	+ 25,7	+ 18,5	...	...	+ 1,1	- 3,1	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 6,1	+ 14,8	+ 8,6	- 12,6	+ 12,9	...	...	- 10,5	+ 8,7	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost												
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	
davon mit:												
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr												
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	-	-	-	
Ankünfte ⁶⁾	-	-	-	
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	-	-	-	
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) Einschl. Durchreisen. - 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime. - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	547 607	573 479	643 914	58 030	58 090	51 030	49 525	58 560	43 020	50 080
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	67 996	6 159	6 892	5 872	5 216	5 864	4 931	5 061
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	569 044	51 252	50 512	44 728	43 769	51 525	37 142	44 309
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	36 268	3 043	3 360	2 822	3 224	3 052	2 742	2 621
Halbwaren	Mill. DM	—	—	65 925	5 196	5 634	4 855	4 452	5 375	4 301	4 624
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	466 851	43 013	41 518	37 051	36 092	43 098	30 098	37 063
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	427 967	460 204	524 451	48 065	48 153	42 016	40 024	47 850	33 963	40 149
dar. EG-Länder	Mill. DM	262 856	289 286	334 936	30 520	31 030	26 786	25 936	30 560	21 123	25 636
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	45 385	36 642	32 564	2 790	3 048	2 621	2 818	3 360	2 528	3 014
Entwicklungsländer	Mill. DM	64 585	67 467	74 808	6 166	6 071	5 496	5 731	6 295	5 474	5 803
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	682 146	680 857	665 813	62 966	60 414	52 157	51 536	59 841	48 734	55 634
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	35 824	3 495	3 397	2 529	3 002	3 395	3 074	2 879
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	627 584	59 229	56 749	49 442	48 346	56 223	45 467	52 535
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	7 532	632	686	582	538	622	514	566
Halbwaren	Mill. DM	—	—	34 510	3 159	3 129	2 629	2 785	2 961	2 525	2 707
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	585 542	55 438	52 934	46 230	45 023	52 639	42 428	49 263
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	555 874	554 332	550 317	52 525	49 911	43 250	42 213	48 674	39 219	46 062
dar. EG-Länder	Mill. DM	356 176	353 373	360 002	35 225	33 552	28 792	28 639	32 059	25 326	30 512
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	53 490	53 269	37 436	3 183	3 128	2 659	2 663	3 429	2 722	2 941
Entwicklungsländer	Mill. DM	64 449	67 155	72 726	6 740	6 791	5 760	6 143	7 166	6 280	6 060
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+134 539	+107 378	+ 21 899	+ 4 936	+ 2 324	+ 1 127	+ 2 011	+ 1 281	+ 5 714	+ 5 554
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	506 465	550 628	633 054	57 301	57 377	50 349	48 580	57 631	42 307	49 251
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	56 140	59 255	67 418	6 085	6 815	5 802	5 151	5 795	4 873	5 000
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	442 009	483 665	558 871	50 598	49 876	44 117	42 889	50 665	36 486	43 540
Rohstoffe	Mill. DM	32 110	33 544	32 892	2 934	3 288	2 708	2 893	2 873	2 598	2 448
Halbwaren	Mill. DM	63 125	62 107	63 645	5 037	5 461	4 690	4 269	5 176	4 150	4 429
Fertigwaren	Mill. DM	346 774	388 014	462 334	42 628	41 127	36 718	35 728	42 616	29 738	36 663
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	418 711	454 543	520 516	47 685	47 769	41 664	39 670	47 386	33 603	39 774
dar. EG-Länder	Mill. DM	258 660	286 608	332 597	30 299	30 797	26 578	25 713	30 325	20 951	25 460
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	19 243	21 788	26 442	2 469	2 756	2 328	2 269	2 936	2 199	2 600
Entwicklungsländer	Mill. DM	62 285	66 193	74 117	6 142	6 036	5 466	5 694	6 257	5 454	5 767
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	641 041	642 785	648 363	61 696	59 193	51 082	50 548	58 683	47 876	54 534
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	32 040	31 143	34 126	3 417	3 289	2 418	2 897	3 289	2 985	2 788
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	606 990	609 461	611 993	58 037	55 636	48 479	47 463	55 171	44 699	51 526
Rohstoffe	Mill. DM	7 476	7 204	7 258	609	669	558	520	605	507	551
Halbwaren	Mill. DM	36 284	33 834	33 274	3 050	2 979	2 515	2 715	2 846	2 447	2 603
Fertigwaren	Mill. DM	563 230	568 424	571 361	54 377	51 988	45 405	44 227	51 720	41 745	48 372
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	548 961	549 228	545 863	52 127	49 484	42 891	41 874	48 284	38 930	45 641
dar. EG-Länder	Mill. DM	352 668	350 442	357 024	34 955	33 250	28 549	28 408	31 789	25 148	30 234
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	24 515	23 458	26 013	2 460	2 460	2 057	2 145	2 788	2 293	2 442
Entwicklungsländer	Mill. DM	61 761	65 040	71 330	6 603	6 676	5 648	6 017	7 043	6 164	5 890
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+134 576	+ 92 157	+ 15 309	+ 4 395	+ 1 815	+ 733	+ 1 968	+ 1 052	+ 5 570	+ 5 283
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	148,4	161,3	185,4	201,4	201,7	177,0	170,8	202,6	148,7	173,1
Ausfuhr	1980=100	183,0	183,5	185,1	211,3	202,8	175,0	173,1	201,0	164,0	186,8
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	140,0	156,1	176,5	195,0	196,7	171,5	163,5	196,1	150,0	172,1
Ausfuhr	1980=100	152,5	154,7	157,0	179,7	173,3	147,3	149,0	170,1	140,2	158,6
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	106,0	103,3	105,1	103,3	102,5	103,2	104,4	103,3	99,1	100,8
Ausfuhr	1980=100	120,0	118,6	117,9	117,6	117,0	118,8	116,2	118,2	117,0	117,8
Austauschverhältnis (Terms of Trade)											
	1980=100	113,2	114,8	112,2	113,8	114,1	115,1	111,3	114,4	118,1	117,1
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	41 142	22 852	10 860	729	713	681	945	929	713	829
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	578	76	76	70	66	69	57	60
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	10 173	654	636	611	880	860	656	769
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	3 376	109	72	114	331	179	144	174
Halbwaren	Mill. DM	—	—	2 280	160	173	164	184	199	152	196
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	4 517	385	391	333	364	482	360	400
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	9 258	5 660	3 935	380	384	353	354	464	360	375
dar. EG-Länder	Mill. DM	4 195	2 678	2 339	221	233	208	223	235	172	176
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	26 142	14 854	6 122	321	292	294	549	425	329	413
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 300	1 273	691	24	35	30	37	37	21	36
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	41 105	38 072	17 450	1 269	1 222	1 075	988	1 158	858	1 100
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	1 698	77	108	111	104	106	90	91
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	15 691	1 192	1 114	963	884	1 052	768	1 009
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	274	23	17	24	18	17	7	15
Halbwaren	Mill. DM	—	—	1 236	109	150	114	70	116	78	104
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	14 181	1 061	946	825	796	919	683	890
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	6 914	5 105	4 454	399	427	359	339	390	288	420
dar. EG-Länder	Mill. DM	3 508	2 931	2 979	270	301	242	231	270	178	278
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	28 975	29 811	11 423	722	667	602	518	642	430	499
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 688	2 115	1 396	138	116	112	127	123	116	170
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	- 37	+15 221	+ 6 590	+ 540	+ 509	+ 394	+ 43	+ 229	+ 145	+ 271

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Juni 91	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Mai 92	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 13,7	+ 4,7	+ 12,3	- 6,8	+ 0,1	- 11,4	- 2,8	- 2,9	+ 18,2	- 26,5	+ 16,4
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	- 4,1	+ 6,3	- 9,7	- 5,9	- 11,2	+ 12,4	- 15,9	+ 2,6
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	- 7,1	+ 1,6	- 12,6	- 2,9	+ 2,1	+ 17,7	- 27,9	+ 19,3
Rohstoffe	-	-	-	+ 14,6	- 9,4	- 12,3	- 13,2	+ 14,3	- 5,3	- 10,2	- 4,4
Halbwaren	-	-	-	- 18,1	- 2,8	- 10,1	- 3,9	- 8,3	+ 20,7	- 20,0	+ 7,5
Fertigwaren	-	-	-	- 7,1	- 0,8	- 13,0	- 1,9	+ 2,6	+ 19,4	- 30,2	+ 23,1
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 14,7	+ 7,5	+ 14,0	- 8,9	- 0,3	- 10,6	- 2,4	- 4,8	+ 19,6	- 29,0	+ 18,2
dar. EG-Länder	+ 13,6	+ 10,1	+ 15,8	- 8,4	+ 1,8	- 9,0	- 0,7	- 3,3	+ 17,8	- 30,9	+ 21,4
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 3,6	- 19,3	- 11,1	+ 5,6	+ 12,8	+ 1,7	+ 8,9	+ 9,2	+ 19,2	- 24,8	+ 19,2
Entwicklungsländer	+ 14,1	+ 4,5	+ 10,9	+ 1,4	- 3,3	- 19,6	- 10,0	+ 4,2	+ 9,8	- 13,0	+ 6,0
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 12,2	- 0,2	- 2,2	- 3,8	+ 1,9	- 5,7	+ 4,7	- 1,2	+ 16,1	- 18,6	+ 14,2
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	+ 11,3	+ 5,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 18,7	+ 13,1	- 9,5	- 6,4
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	- 4,7	+ 1,6	- 6,3	+ 4,6	- 2,2	+ 16,3	- 19,1	+ 15,5
Rohstoffe	-	-	-	- 15,1	- 1,6	- 5,7	- 0,4	- 7,8	+ 15,6	- 17,4	+ 10,0
Halbwaren	-	-	-	- 1,1	- 4,3	- 8,5	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,3	- 14,7	+ 7,2
Fertigwaren	-	-	-	- 4,8	+ 2,0	- 6,2	+ 4,6	- 2,6	+ 16,9	- 19,4	+ 16,1
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 12,4	- 0,3	- 0,7	- 7,1	+ 1,5	- 6,1	+ 5,5	- 2,3	+ 15,3	- 19,4	+ 17,4
dar. EG-Länder	+ 14,4	- 0,8	+ 1,9	- 5,3	+ 1,6	- 3,8	+ 8,1	- 0,5	+ 11,9	- 21,0	+ 20,5
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 9,3	- 0,4	- 29,7	+ 2,5	+ 10,4	- 10,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 28,8	- 20,6	+ 8,0
Entwicklungsländer	+ 14,7	+ 4,2	+ 8,3	+ 17,6	+ 0,9	- 3,0	- 1,7	+ 6,3	+ 16,6	- 12,4	- 3,5
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 15,2	+ 8,7	+ 15,0	- 7,0	+ 0,5	- 11,2	- 2,8	- 3,5	+ 18,6	- 26,6	+ 16,4
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 5,4	+ 5,5	+ 13,8	- 4,6	+ 5,9	- 9,9	- 5,9	- 11,2	+ 12,5	- 15,9	+ 2,6
Gewerbliche Wirtschaft	+ 16,7	+ 9,4	+ 15,5	- 7,3	- 1,2	- 12,4	- 2,9	- 2,8	+ 18,1	- 28,0	+ 19,3
Rohstoffe	+ 15,4	+ 4,5	+ 1,9	+ 14,2	- 1,3	- 9,0	- 11,8	+ 6,8	- 0,7	- 9,6	- 5,8
Halbwaren	+ 19,5	- 1,6	+ 2,5	- 19,2	- 2,7	- 8,9	- 3,9	- 9,0	+ 21,3	- 19,8	+ 6,7
Fertigwaren	+ 16,3	+ 11,9	+ 19,2	- 7,1	- 1,0	- 13,1	- 2,1	- 2,7	+ 19,3	- 30,2	+ 23,3
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 15,0	+ 8,6	+ 14,5	- 9,0	- 0,5	- 10,6	- 2,4	- 4,8	+ 19,4	- 29,1	+ 18,4
dar. EG-Länder	+ 13,8	+ 10,8	+ 16,0	- 8,5	+ 1,8	- 8,7	- 0,6	- 3,3	+ 17,9	- 30,9	+ 21,5
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 20,2	+ 13,2	+ 21,4	+ 4,2	+ 26,7	+ 7,7	+ 12,6	- 2,5	+ 29,4	- 25,1	+ 18,2
Entwicklungsländer	+ 13,8	+ 6,3	+ 12,0	+ 1,2	- 2,9	- 19,2	- 9,9	+ 4,2	+ 9,9	- 12,8	+ 5,7
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 12,9	+ 0,3	+ 0,9	- 3,8	+ 2,3	- 4,7	+ 5,1	- 1,0	+ 16,1	- 18,4	+ 13,9
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 10,7	- 2,8	+ 9,6	+ 12,6	+ 5,4	+ 6,5	+ 4,3	+ 19,8	+ 13,5	- 9,3	- 6,6
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,1	+ 0,4	+ 0,4	- 4,7	+ 2,1	- 5,3	+ 5,1	- 2,1	+ 16,2	- 19,0	+ 15,3
Rohstoffe	+ 11,0	- 3,6	+ 0,8	- 15,2	- 1,6	- 3,6	- 0,4	- 6,7	+ 16,3	- 16,2	+ 8,6
Halbwaren	+ 12,6	- 6,8	- 1,7	+ 0,2	- 4,2	- 8,1	+ 5,1	+ 7,9	+ 4,8	- 14,0	+ 6,4
Fertigwaren	+ 13,1	+ 0,9	+ 0,5	- 4,9	+ 2,5	- 5,1	+ 5,2	- 2,6	+ 16,9	- 19,3	+ 15,9
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 12,5	+ 0,0	- 0,6	- 7,1	+ 1,5	- 6,0	+ 5,3	- 2,4	+ 15,3	- 19,4	+ 17,2
dar. EG-Länder	+ 14,4	- 0,6	+ 1,9	- 5,3	+ 1,6	- 3,5	+ 7,9	- 0,5	+ 11,9	- 20,9	+ 20,2
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 24,5	- 4,3	+ 10,9	+ 6,2	+ 21,8	+ 7,8	+ 21,2	+ 4,2	+ 30,0	- 17,8	+ 6,5
Entwicklungsländer	+ 14,5	+ 5,3	+ 9,7	+ 16,6	+ 1,2	- 2,6	- 3,2	+ 6,5	+ 17,1	- 12,5	- 4,5
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	+ 15,2	+ 8,7	+ 14,9	- 7,0	+ 0,4	- 11,2	- 2,8	- 3,5	+ 18,6	- 26,6	+ 16,4
Ausfuhr	+ 13,0	+ 0,3	+ 0,9	- 3,8	+ 2,2	- 4,7	+ 5,1	- 1,1	+ 16,1	- 18,4	+ 13,9
Index des Volumens											
Einfuhr	+ 7,3	+ 11,5	+ 13,1	- 5,1	+ 5,5	- 5,8	+ 2,9	- 4,7	+ 19,9	- 23,5	+ 14,7
Ausfuhr	+ 8,1	+ 1,4	+ 1,5	- 2,0	+ 2,6	- 3,2	+ 6,1	+ 1,2	+ 14,2	- 17,6	+ 13,1
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	+ 7,4	- 2,5	+ 1,7	- 2,1	- 4,9	- 5,7	- 5,5	+ 1,2	- 1,1	- 4,1	+ 1,5
Ausfuhr	+ 4,5	- 1,2	+ 0,6	- 1,9	- 0,3	- 1,4	- 0,9	- 2,2	+ 1,7	- 1,0	+ 0,7
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	- 2,7	+ 1,4	- 2,3	+ 0,2	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,9	- 3,3	+ 2,8	+ 3,2	- 0,8
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einfuhr (Spezialhandel)	- 1,6	- 44,5	- 52,5	+ 8,7	- 17,9	- 22,3	- 4,0	+ 38,8	- 1,7	- 23,2	+ 16,3
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	+ 78,5	+ 57,9	+ 23,1	- 4,3	- 6,2	+ 4,8	- 16,8	+ 5,1
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	+ 7,4	- 19,9	- 24,1	- 2,3	+ 44,0	- 2,2	- 23,7	+ 17,2
Rohstoffe	-	-	-	+ 18,5	- 61,1	- 47,0	- 28,6	+ 191,1	- 46,0	- 19,7	+ 20,6
Halbwaren	-	-	-	+ 23,7	- 4,5	- 33,8	- 2,8	+ 12,1	+ 8,4	- 23,9	+ 29,0
Fertigwaren	-	-	-	- 6,8	+ 19,3	- 0,8	+ 16,7	+ 9,4	+ 32,2	- 25,2	+ 10,9
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 1,5	- 38,8	- 30,5	+ 2,6	+ 16,5	- 13,3	+ 7,1	+ 0,3	+ 31,1	- 22,4	+ 4,1
dar. EG-Länder	+ 3,4	- 36,2	- 12,7	+ 3,5	- 0,8	- 36,3	- 9,1	+ 7,4	+ 5,5	- 26,8	+ 2,5
Mittel- und osteuropäische Länder	- 6,0	- 43,2	- 58,8	+ 11,8	- 35,8	- 26,0	- 10,2	+ 87,0	- 22,6	- 22,6	+ 25,8
Entwicklungsländer	+ 23,0	- 44,6	- 45,8	+ 34,4	- 41,2	- 61,1	- 25,1	+ 26,0	+ 0,4	- 45,0	+ 75,6
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 2,4	- 7,4	- 54,2	- 4,1	- 15,3	- 40,9	- 12,4	- 8,0	+ 17,2	- 25,9	+ 28,2
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	- 14,8	+ 13,9	+ 10,5	+ 30,1	- 6,0	+ 1,6	- 15,7	+ 1,6
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	- 2,3	- 16,7	- 43,8	- 14,7	- 8,3	+ 19,0	- 26,9	+ 31,3
Rohstoffe	-	-	-	- 10,1	- 2,7	- 63,6	- 0,9	- 26,9	- 3,7	- 58,7	+ 109,5
Halbwaren	-	-	-	- 34,2	- 5,5	- 18,2	+ 25,0	- 38,5	+ 64,9	- 32,6	+ 23,3
Fertigwaren	-	-	-	+ 2,3	- 18,1	- 45,4	- 17,9	- 3,6	+ 15,5	- 25,6	+ 30,3
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 9,6	- 26,2	- 12,7	- 10,1	+ 2,0	- 21,6	+ 42,5	- 5,6	+ 15,0	- 26,0	+ 45,8
dar. EG-Länder	+ 11,7	- 16,5	+ 1,6	- 9,3	+ 6,9	- 27,6	+ 45,0	- 4,6	+ 17,0	- 34,2	+ 56,3
Mittel- und osteuropäische Länder	- 0,9	+ 2,9	- 61,7	- 10,4	- 21,5	- 53,7	- 43,3	- 13,9	+ 23,8	- 33,0	+ 16,1
Entwicklungsländer	+ 18,7	- 21,3	- 34,0	+ 100,2	- 18,8	- 19,7	+ 118,9	+ 13,2	- 3,3	- 5,4	+ 47,0

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 725,5	1 621,4p	1 509,5p	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	Mill.	—	—	62,5p	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	1 000 t	—	—	1 104	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	71 046	74 067	79 291	7 544	7 255	7 174	7 248	7 773	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	—	—	4 688,2	471,4	417,8	417,2	401,9	266,5	314,9	334,1
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	4 158,7	401,1	358,0r	357,0	352,3	230,7	280,1	301,5
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	377 366	389 350	384 447	30 189	39 241	36 912	37 215	35 923	34 724	...
Getötete	Anzahl	9 779	11 046	11 248	797	919	922	980	1 026	929	...
Schwerverletzte	Anzahl	490 434	510 931	503 636	39 479	50 406	47 609	48 701	48 880	45 238	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	—	1 920,0	159,5	167,5	154,8	158,8	152,2	162,0	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 134,3	1 135,2p	1 173,5p	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 604,0	5 873,1p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	56,0	62,6	61,4p	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	315 429	310 433	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	285 386	300 597	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	234 775	231 574	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	140 955	143 763	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	1 117	1 148	1 100	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	58 803	64 364	66 981	6 466	6 238	6 014	6 731	6 566	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	3 132,5	3 386,5	3 837,5	384,1	339,3	331,1	318,4	203,4	249,5	264,2
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	2 831,7	3 040,8	3 428,6	326,7	292,4	286,5	280,7	176,6	224,0	241,6
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	343 604	340 043	320 788	25 124	32 789	30 452	30 617	29 709	28 414	...
Getötete	Anzahl	7 995	7 906	7 515	566	626	639	667	728	643	...
Schwerverletzte	Anzahl	107 848	103 403	420 056	33 090	41 947	39 271	39 909	38 793	37 243	...
Leichtverletzte	Anzahl	341 549	344 755	...	...	...	...	...	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 654,2	1 670,5	1 630,2	131,0	136,4	126,3	127,2	121,3	129,3	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	591,2	470,9p	335,9p	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	Mill.	3 429,0	2 802,0p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	2,0	1,0p	1,1p	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	339 280	234 757	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	20 383	13 620	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	14 033	13 049	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	31	21	6	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	12 243	9 703	12 310	1 078	1 017	1 159	1 041	1 207	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	—	—	830,7	87,3	78,5	86,1	83,5	63,1	65,4	69,9
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	730,1	74,3	65,6	70,4	71,6	54,1	56,1	59,9
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	33 762	49 307	63 659	5 065	6 452	6 460	6 598	6 214	6 310	...
Getötete	Anzahl	1 784	3 140	3 733	231	293	283	313	298	286	...
Schwerverletzte	Anzahl	41 037	62 773	83 580	6 389	8 459	8 338	8 792	8 087	7 995	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	—	289,8	28,6	31,1	28,5	31,6	30,9	32,8	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Deutsche Bundesbank ³⁾	Mrd. DM	146,9	158,6	171,8	171,9	172,3	172,6	177,5	177,4	179,3p	...
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	Mrd. DM	100,0	106,4	97,3	101,1	99,1	99,8	100,4	104,4	181,5	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	175,3	208,5	225,3	212,2	209,7	220,1	223,5	224,4	166,3	...

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. — 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. — 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Jul 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Jul 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Jul 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juni 92	Jul 92	Aug. 92	Sept. 92	
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	-	- 6,0	- 6,9p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	-	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-	-
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge ¹⁾	-	-	-
Binnenschiffahrt ¹⁾	-	-	-
Seeschiffahrt ¹⁾	-	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-	-
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 1,6	+ 4,3	+ 7,1	+ 9,7	+ 15,2	...	...	+ 1,0	+ 7,2	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	-	- 33,5	+ 31,2	+ 16,2	+ 1,9	- 3,7	- 33,7	+ 18,2	+ 6,1
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	-	- 36,3	+ 39,8	+ 20,1	+ 2,7	- 1,3	- 34,5	+ 21,4	+ 7,6
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 0,6	+ 3,2	- 5,7	- 3,4	- 1,0	- 6,0	...	+ 0,8	- 3,5	- 3,3	...
Getötete	- 0,8	+ 13,0	+ 1,8	- 6,7	- 3,7	- 6,2	...	+ 6,3	+ 4,7	- 9,4	...
Schwerverletzte	+ 0,6	+ 4,2	- 1,4	- 2,6	- 1,8	- 6,2	...	+ 2,3	- 3,7	- 3,5	...
Leichtverletzte	-	-	-	+ 2,7	+ 5,6	+ 1,8	...	+ 2,5	- 4,2	+ 6,5	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 1,2	+ 0,1	+ 3,4p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 0,6	+ 4,8p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 6,3	+ 11,8	- 1,9p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	+ 1,7	- 1,6p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	-	+ 5,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	+ 0,6	- 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	+ 0,4	+ 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 12,9	+ 2,8	- 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 2,5	+ 9,5	+ 4,1	+ 20,6	+ 14,1	...	...	+ 11,9	- 2,5	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	+ 1,3	+ 8,1	+ 13,3	- 34,3	+ 23,2	+ 13,2	- 4,6	- 3,8	- 36,1	+ 22,7	+ 5,9
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	- 0,8	+ 7,4	+ 12,8	- 36,9	+ 30,6	+ 16,2	- 3,4	- 2,0	- 37,1	+ 26,8	+ 7,9
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 0,4	- 1,0	- 5,7	- 5,8	- 2,2	- 7,7	...	+ 0,5	- 3,0	- 4,4	...
Getötete	- 2,7	- 1,1	- 4,9	- 4,6	- 4,1	- 6,2	...	+ 4,3	+ 9,1	- 11,7	...
Schwerverletzte	- 2,8	- 4,1	- 6,3	- 4,9	- 2,0	- 7,3	...	+ 1,6	- 2,8	- 4,0	...
Leichtverletzte	+ 1,3	+ 0,9	-	- 3,0	+ 1,2	- 2,9	...	+ 0,7	- 4,6	+ 6,6	...
Unfälle mit nur Sachschaden	- 1,6	+ 1,0	- 2,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	- 1,5	- 20,3p	- 28,7p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	- 2,9	- 18,3p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	x	- 50,0p	+ 10,0p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 2,9	- 30,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	+ 0,4	- 33,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	+ 2,4	- 7,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 0,1	- 32,3	- 71,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 3,3	- 20,7	+ 26,9	+ 1,8	+ 21,5	...	...	- 10,2	+ 15,9	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	-	- 30,4	+ 66,4	+ 29,3	+ 36,9	- 3,1	- 24,4	+ 3,6	+ 6,9
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	-	- 33,7	+ 81,5	+ 38,5	+ 38,0	+ 1,6	- 24,4	+ 3,7	+ 6,8
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 2,7	+ 46,0	+ 29,1	+ 9,8	+ 4,8	+ 2,4	...	+ 2,1	- 5,8	+ 1,5	...
Getötete	+ 8,2	+ 76,0	+ 18,9	- 10,8	- 2,6	- 5,9	...	+ 10,6	- 4,8	- 4,0	...
Schwerverletzte	+ 3,8	+ 53,0	+ 33,1	+ 9,4	+ 0,6	- 0,8	...	+ 5,4	- 8,0	- 1,1	...
Leichtverletzte	-	-	-	+ 34,2	+ 27,5	+ 25,4	...	+ 10,8	- 2,4	+ 6,1	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Bargeldumlauf ³⁾	+ 3,0	+ 8,0	+ 8,3	+ 9,0	+ 7,5	+ 8,7p	...	+ 2,8	- 0,1	+ 1,1p	...
Deutsche Bundesbank³⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	+ 3,0	+ 6,4	- 8,6	+ 3,7	+ 6,5	+ 84,6	...	+ 0,6	+ 4,0	+ 73,9	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 21,1	+ 18,9	+ 8,1	- 0,5	+ 6,3	- 24,1	...	+ 1,5	+ 0,4	- 25,9	...

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. - 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2468,8	2875,1	3147,1	3243,1	3257,4	3296,5	3314,5	3333,4	3346,4p	...
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1921,6	2271,0	25178,8	2591,2	2607,4	2644,6	2653,7	2671,1	2689,3p	...
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	Mrd. DM	547,2	604,1	629,4	651,9	649,9	652,0	660,8	662,3	657,1p	...
	Mrd. DM	2027,9	2334,7	2462,8	2455,5	2471,0	2485,5	2481,1	2500,9	2535,8p	...
	Mrd. DM	705,6	755,6	753,8	743,9	743,1	743,0	740,8	740,6	738,4p	...
Bausparkassen 2)											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	2714,3	3414,0	3847,2	289,3	271,1	276,6	262,0	246,3	289,8	287,5
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill. DM	119 979	124 769	131 678	131 480	131 397	131 827	131 366	131 388	132 095	131 973
Baudarlehen (Bestände 3)	Mill. DM	127 479	131 179	135 211	136 290	137 393	138 373	139 520	139 687	140 661	141 514
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mill. DM	253 262	428 698	442 089	40 961	28 121	33 582	44 099	39 280	58 009	60 536
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	Mill. DM	4 730	7 360	3 657	290	508	337	398	314	306	213
Aktien (Nominalwert)	%	7,1	8,9	8,7	8,3	8,4	8,4	8,5	8,6	8,2	7,8
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	278,5	326,3	295,6	309,6	311,1	309,6	294,5	269,5	265,1	256,5
Index der Aktienkurse	1980=100	279,9	325,8	295,1	313,6	315,7	315,6	299,8	273,2	269,8	260,3
dar. Publikumsgesellschaften	1980=100										
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	-	-	-	X	1 630	1 583	1 634	1 654	1 617	...
Arbeitslosenhilfe	1000	-	-	-	X	513	519	531	545	555	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	-	-	-	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	-	-	-	5 681,0	6 383,8	6 440,8	7 192,5	6 836,5	6 387,9	...
dar. Beiträge	Mill. DM	-	-	-	5 433,5	6 155,8	6 256,7	6 624,7	6 636,0	6 184,5	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	-	-	-	7 935,2	7 500,4	7 646,4	8 025,1	7 675,3	7 412,2	...
	Mill. DM	-	-	-	2 680,2	2 410,0	2 383,7	2 580,5	2 591,5	2 622,4	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	-	-	-	50 837	50 787	50 776	50 750	50 820	50 972	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	-	-	-	31 210	31 156	31 135	31 120	31 168	31 311	...
Rentner	1000	-	-	-	14 269	14 274	14 289	14 303	14 317	14 330	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	888	799	721	800	780	766	814	838	823	...
Arbeitslosenhilfe	1000	496	433	391	406	408	408	409	413	416	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	267	309	305	308	310	306	281	268	284	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	3 156,9	3 391,7	5 469,3	5 475,1	6 116,1	6 181,2	6 913,3	6 616,6	6 101,9	...
dar. Beiträge	Mill. DM	2 964,4	3 197,3	5 210,3	5 228,2	5 888,9	5 998,1	6 346,6	6 317,9	5 899,4	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	3 319,4	3 451,9	3 504,0	4 035,0	3 795,1	3 674,0	3 883,8	3 703,4	3 577,5	...
	Mill. DM	1 464,5	1 417,9	1 328,4	1 628,0	1 477,1	1 472,8	1 605,9	1 608,6	1 627,5	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	37 230	37 939	38 682	39 124	39 120	39 151	39 151	39 244	39 403	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	21 885	22 494	22 952	23 056	23 043	23 068	23 073	23 154	23 307	...
Rentner	1000	10 903	11 011	11 120	11 215	11 225	11 236	11 247	11 268	11 268	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	-	-	-	X	851	817	821	815	795	...
Arbeitslosenhilfe	1000	-	-	-	X	105	110	121	132	139	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	-	-	-	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	-	-	-	205,9	267,7	259,6	279,2	319,9	286,0	...
dar. Beiträge	Mill. DM	-	-	-	205,3	266,9	258,5	278,1	318,1	285,0	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	-	-	-	3 900,2	3 705,4	3 972,4	4 141,3	3 971,9	3 834,7	...
	Mill. DM	-	-	-	1 052,2	932,9	911,0	974,6	982,9	994,9	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	-	-	-	11 713	11 667	11 625	11 599	11 576	11 570	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	-	-	-	8 154	8 113	8 066	8 047	8 014	8 005	...
Rentner	1000	-	-	-	3 054	3 050	3 053	3 056	3 060	3 062	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	-	-	577 150	42 978	46 320	63 263	48 436	48 455	60 054	44 065p
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)	Mill. DM	-	-	478 475	32 609	34 865	54 334	38 388	39 133	54 368	35 323p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	-	214 175	17 508	17 973	19 006	21 993	22 118	19 772	19 377p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	-	41 533	-	238	9 889	-1 233	-762	11 220	471p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	-	31 716	145	328	8 018	484	878	8 562	5 111p
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	-	98 798	8 131	9 750	9 331	8 635	9 768	8 590	9 633p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	-	80 874	7 120	6 736	6 870	7 202	6 674	5 668	6 686p
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	Mill. DM	-	-	93 624	8 359	9 350	10 396	8 816	8 118	7 633	7 279p
dar. Verbrauchsteuern	Mill. DM	-	-	76 224	6 357	7 344	6 969	6 736	6 954	7 216	...
(ohne Biersteuer)	Mill. DM	-	-	19 591	1 437	1 841	1 478	1 546	1 812	1 658	1 807p
dar.: Tabaksteuer	Mill. DM	-	-	5 648	469	400	504	439	357	414	394p
Branntweinabgaben	Mill. DM	-	-	47 266	4 221	4 723	4 752	4 406	4 536	4 869	4 481p
Mineralölsteuer	Mill. DM	-	-	29 114	2 528	3 778	2 264	2 381	3 382	2 077	2 261p
Landesteuern	Mill. DM	-	-	6 729	127	1 429	117	112	1 443	107	107p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	-	11 011	1 310	1 356	1 153	1 180	918	928	1 007p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	-	1 847	124	142	148	166	153	125	163p
Biersteuer	Mill. DM	-	-	8 307	671	641	600	657	619	622	677p
Zölle (100 %) 10)	Mill. DM	-	-	5 986	1 294	346	3	308	406	2	1 361p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 10)	Mill. DM	-	-	38 356	-2 482	-2 660	-4 334	-3 114	-3 203	-4 649	2 836p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	Mill. DM	-	-								
Verbrauchsteuerte Erzeugnisse 11)											
Zigaretten (Menge)	Mill. St	-	-	149 916	10 639	10 267	12 593	12 218	11 449	11 830	11 075
Bierausstoß	1000 hl	-	-	117 993	10 337	10 418	11 860	11 794	10 750	9 832	8 936
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	-	-	318 487	29 713	28 388	29 706	30 522	28 452	30 274	30 925
Benzin bleihaltig	1000 hl	-	-	88 214	5 760	5 233	5 496	5 537	5 002	5 041	4 931
Gasöl (Dieselkraftstoff)	1000 dt	-	-	214 905	19 357	18 457	18 597	20 752	18 638	20 881	20 711
Heizöl (EL und L)	1000 dt	-	-	346 541	27 635	21 041	22 415	34 467	31 279	30 945	23 802
Erdgas	GWh	-	-	691 692	55 980	38 575	28 581	29 310	28 354	39 179	65 844

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. - 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 11) Mineralöl ab 1989 netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 5,8	+ 16,5	+ 9,5	+ 10,5	+ 10,7	+ 10,3p	...	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4p	...
an öffentliche Haushalte	+ 7,3	+ 18,2	+ 10,9	+ 11,3	+ 11,5	+ 11,1p	...	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,7p	...
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 1,1	+ 10,4	+ 4,2	+ 7,3	+ 7,5	+ 7,1p	...	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,8p	...
Bausparkassen 2)	+ 5,5	+ 15,1	+ 5,5	+ 7,2	+ 7,6	+ 8,8p	...	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4p	...
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	- 3,1	+ 7,1	- 0,2	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,0p	...	- 0,3	- 0,0	+ 0,3p	...
Bauspareinlagen (Bestände)	- 14,7	+ 25,8	+ 12,7	- 10,9	- 14,7	- 8,5	- 10,7	- 5,3	- 6,0	+ 17,7	- 0,8
Baudarlehen (Bestände) 3)	+ 2,6	+ 4,0	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,8	- 0,3	+ 0,0	+ 0,5	- 0,1
	- 2,2	+ 2,9	+ 3,1	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,9	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,6
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere											
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	+ 21,2	+ 69,2	+ 3,1	+ 24,7	+ 15,8	+ 85,2	+ 30,8	+ 31,3	- 10,9	+ 47,7	+ 4,4
Aktien (Nominalwert)	+ 74,4	+ 55,6	- 50,3	- 30,5	- 8,5	- 24,9	- 39,1	+ 18,1	- 21,1	- 2,5	+ 30,4
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 18,3	+ 25,4	- 2,2	- 4,5	- 3,4	- 6,8	- 12,6	+ 1,2	+ 1,2	- 4,7	- 7,3
Index der Aktienkurse	+ 27,4	+ 17,2	- 9,4	- 2,6	- 10,0	- 11,7	- 11,7	- 4,9	- 8,5	- 1,6	- 3,2
dar. Publikumsgesellschaften	+ 26,4	+ 16,4	- 9,4	- 0,8	- 9,0	- 10,4	- 13,5	- 5,0	- 8,9	- 1,2	- 3,5
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	...	+ 3,3	+ 1,2	- 2,2	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	...	+ 2,3	+ 2,8	+ 1,8	...
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	...	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	+ 1,4	+ 11,7	- 4,9	- 6,6	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	+ 0,8	+ 5,9	+ 0,2	- 6,8	...
	X	X	X	X	X	X	+ 29,4	+ 5,0	- 4,4	- 3,4	...
	X	X	X	X	X	X	+ 26,8	+ 8,3	+ 0,4	+ 1,2	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	X	X	X	+ 0,8	...	- 0,1	+ 0,3	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	X	X	X	+ 0,4	...	+ 0,2	+ 0,5	...
Rentner	X	X	X	X	X	X	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	- 6,2	- 10,0	- 9,8	+ 18,2	+ 16,9	+ 20,8	...	+ 6,2	+ 3,0	- 1,9	...
Arbeitslosenhilfe	- 6,1	- 12,8	- 9,7	+ 5,5	+ 6,3	+ 9,7	...	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,6	...
Unterhaltsgeld 5)	+ 20,5	+ 15,4	- 1,0	- 2,1	- 1,1	+ 0,1	...	- 8,2	- 4,5	+ 6,0	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 5,6	+ 7,4	+ 61,3	+ 5,2	+ 4,5	+ 4,2	...	+ 11,8	- 5,7	- 6,4	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 5,5	+ 7,9	+ 63,0	+ 2,8	+ 6,2	+ 3,6	...	+ 5,8	- 0,2	- 6,6	...
	- 2,5	+ 4,0	+ 1,5	+ 15,2	+ 12,0	+ 13,1	...	+ 4,7	- 4,6	- 3,4	...
	- 2,7	- 3,2	+ 6,3	+ 30,2	+ 23,8	+ 27,1	...	+ 9,0	+ 0,2	+ 1,2	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 0,6	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	...	- 0,0	+ 0,2	+ 0,4	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	+ 0,2	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,9	...	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,7	...
Rentner	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	...	+ 0,5	- 0,6	- 2,5	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	...	+ 9,9	+ 9,1	+ 5,4	...
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	...	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	- 35,5	+ 7,5	+ 14,6	- 10,6	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	- 35,2	+ 7,6	+ 14,4	- 10,4	...
	X	X	X	X	X	X	+ 49,5	+ 4,3	- 4,1	- 3,5	...
	X	X	X	X	X	X	+ 26,3	+ 7,0	+ 0,9	+ 1,2	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	X	X	X	- 0,9	...	- 0,2	- 0,1	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	X	X	X	- 1,1	...	- 0,2	- 0,1	...
Rentner	X	X	X	X	X	X	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern	X	X	X	+ 7,3	+ 7,1	+ 3,9	+ 3,3p	- 23,4	+ 0,0	+ 23,9	- 26,6p
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)	X	X	X	+ 1,6	+ 14,1	+ 9,1	+ 9,0p	- 29,3	+ 1,9	+ 38,9	- 35,0p
dar.: Lohnsteuer	X	X	X	+ 8,7	+ 27,0	+ 16,9	+ 12,6p	+ 15,7	+ 0,8	- 10,6	- 2,0p
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	X	X	X	+ 13,2	+ 11,1	+ 11,8	+ 17,1p	- 7,5	+ 13,1	- 12,1	+ 12,1p
Einfuhrumsatzsteuer	X	X	X	+ 0,9	- 6,3	- 1,9	- 0,4p	+ 4,8	- 7,3	- 15,1	+ 18,0p
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle)	X	X	X	+ 34,3	- 7,8	- 18,8	- 16,6p	- 15,2	- 7,9	- 6,0	- 4,6p
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	X	X	X	+ 11,2	+ 3,4	+ 15,2	...	- 3,3	+ 3,2	+ 3,8	...
dar.: Tabaksteuer	X	X	X	- 14,1	+ 8,0	+ 3,2	+ 4,6p	+ 4,6	+ 17,2	- 8,5	+ 9,0p
Brantweinabgaben	X	X	X	+ 0,4	- 21,8	+ 8,0	+ 4,2p	- 13,0	- 18,7	+ 16,1	+ 5,0p
Mineralölsteuer	X	X	X	+ 25,7	+ 6,0	+ 20,2	+ 0,7p	- 7,3	+ 3,0	+ 7,3	+ 8,0p
Landesteuern	X	X	X	+ 17,0	- 7,5	+ 2,5	+ 4,7p	+ 5,1	+ 42,1	- 38,6	+ 8,0p
dar.: Vermögensteuer	X	X	X	- 19,3	+ 1,9	- 7,2	+ 5,4p	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	X	X	X	+ 31,3	- 27,0	- 6,3	- 1,7p	+ 2,4	- 22,2	+ 1,0	+ 8,5p
Biersteuer	X	X	X	+ 14,1	- 13,2	+ 14,8	- 8,8p	+ 12,2	- 7,6	- 18,7	+ 30,6p
Zolle (100 %) 9)	X	X	X	- 4,6	- 18,5	- 11,5	- 5,2p	+ 9,5	- 5,8	+ 0,5	+ 8,8p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 9)	X	X	X	+ 20,8	+ 13,5	+ 23,6	+ 12,4p	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 9)	X	X	X	+ 3,6	+ 21,9	+ 11,9	+ 10,9p	X	X	X	X
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse											
Zigaretten (Menge)	X	X	X	- 0,6	- 10,8	- 9,8	- 16,6	- 3,0	- 6,3	+ 3,3	- 6,4
Bierausstoß	X	X	X	- 4,3	- 4,3	- 1,4	- 9,2	- 0,6	- 8,8	- 8,5	- 9,1
Leichtöle: Benzin bleifrei	X	X	X	+ 21,8	+ 4,4	+ 13,0	+ 3,9	+ 2,7	- 6,8	+ 6,4	+ 2,1
Benzin bleihaltig	X	X	X	- 16,8	- 27,0	- 20,5	- 27,7	+ 0,7	- 9,7	+ 0,8	+ 2,2
Gasöle (Dieselkraftstoff)	X	X	X	+ 34,0	+ 1,9	+ 12,2	+ 1,3	+ 11,6	- 10,2	+ 12,0	- 0,8
Heizöl (EL und L)	X	X	X	+ 255,7	- 46,1	+ 41,4	- 18,8	+ 53,8	- 9,2	- 1,1	- 23,1
Erdgas	X	X	X	+ 2,5	- 3,2	+ 9,9	+ 13,5	+ 2,6	- 3,3	+ 38,2	+ 68,1

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾	Mill. DM	481 795	474 482	...	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	Mill. DM	396 941	402 617	462 549	31 333	33 699	52 893	37 014	37 424	52 596	33 689 p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	181 832	177 590	204 578	16 466	16 893	17 847	20 557	20 426	18 133	17 781 p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	36 799	36 519	41 202	- 893	- 124	9 954	- 1 025	- 546	11 284	- 229 p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	34 181	30 090	31 368	275	- 115	8 084	570	- 623	8 575	- 276 p
Umsatzsteuer ³⁾	Mill. DM	67 995	78 012	94 312	7 766	9 442	8 998	8 458	9 398	8 460	9 289 p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	63 484	69 573	79 741	7 067	6 654	6 796	7 134	6 580	5 604	6 826 p
Landessteuern	Mill. DM	24 209	25 368	27 117	2 245	3 269	2 036	2 158	3 187	1 901	2 084 p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	5 775	6 333	6 712	128	1 431	120	113	1 445	109	107 p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	9 167	8 314	9 536	1 097	918	991	1 041	791	833	895 p
Biersteuer	Mill. DM	1 260	1 355	1 537	115	133	129	152	142	109	146 p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	Mill. DM	5 310	5 572	5 961	1 294	346	3	1 308	406	2	1 361 p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	Mill. DM	-32 795	-32 116	-36 867	- 2 336	- 2 515	- 4 170	- 2 930	- 2 982	- 4 413	- 2 633 p
Neue Länder und Berlin - Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	Mill. DM	-	-	15 927	1 275	1 186	1 441	1 374	1 709	1 773	1 634 p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	-	9 597	1 042	1 080	1 160	1 436	1 692	1 639	1 596 p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	-	331	- 67	- 115	- 65	- 209	- 216	- 65	- 243 p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	-	348	- 130	- 213	- 66	- 106	- 256	- 13	- 235 p
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	-	4 426	366	307	333	177	372	130	364 p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	-	1 134	53	81	74	68	94	64	60 p
Landessteuern	Mill. DM	-	-	1 997	282	509	228	223	195	176	196 p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	-	17	- 2	3	3	- 1	2	- 1	0 p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	-	1 475	213	439	162	138	128	95	111 p
Biersteuer	Mill. DM	-	-	110	9	10	19	14	11	16	17 p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	Mill. DM	-	-	25	-	-	-	-	-	-	-
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	Mill. DM	-	-	- 1 489	- 146	- 145	- 164	- 184	- 221	- 236	- 203 p
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁵⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 673,05	1 785,70	1 892,48	2 177,39	1 990,64	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	475,04	491,03	515,08	542,11	530,80	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	135,24	138,55	153,55	160,46	155,34	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 324,85	3 452,39	3 773,13	4 094,62	3 882,62	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	792,72	830,52	880,59	911,46	917,69	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	179,12	182,76	202,81	192,51	218,51	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	4 953,00	5 182,62	5 434,39	6 261,99	5 735,75	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	1 008,87	1 037,22	1 099,69	1 184,85	1 178,29	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	222,52	232,72	245,91	263,65	258,74	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	40,1	39,7	39,3	...	...	...	...	...	...	...
Index 1985=100		98,6	97,6	96,7	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	19,16	20,21	21,45	...	...	...	...	...	...	...
Index 1985=100		116,5	122,5	130,0	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	768	803	845	...	...	...	...	...	...	...
Index 1985=100		114,8	119,6	125,7	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	4 190	4 382	4 651	...	...	...	...	...	...	...
Index 1985=100		114,7	119,5	126,3	...	...	...	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	97,4	96,4	96,0	95,8	...	...	95,8	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	115,8	121,4	129,3	137,1	...	...	139,3	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	112,6	116,7	123,8	129,3	...	...	132,3	...	...	...
Neue Länder und Berlin - Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	-	-	40,7	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	-	-	10,45	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	-	-	425	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	-	-	2 081	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 2) Vor der Steuerverteilung. - 3) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 4) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 5) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 6) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾	+ 10,1	+ 2,7	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinschaftsteuern (gem. Art 106 Abs. 3 GG) ²⁾	+ 9,4	+ 1,4	+ 14,9	+ 1,6	+ 16,1	+ 9,4	+ 9,8 p	- 30,0	+ 1,1	+ 40,5	- 35,9 p
dar.: Lohnsteuer	+ 8,6	- 2,3	+ 15,2	+ 6,3	+ 25,2	+ 15,1	+ 10,8 p	+ 15,2	- 0,6	- 11,2	- 1,9 p
Veranlagte Einkommensteuer	+ 10,9	- 0,8	+ 12,8	X	X	+ 5,4	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	+ 13,9	- 12,0	+ 4,2	X	X	+ 1,1	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer ³⁾	+ 0,5	+ 14,7	+ 20,9 p	+ 15,5	+ 18,4	+ 14,7	+ 20,2 p	- 6,0	+ 11,1	- 10,0	+ 9,6 p
Einfuhrumsatzsteuer	+ 14,1	+ 9,6	+ 14,6	+ 1,8	- 6,6	- 1,3	- 0,5 p	+ 5,0	- 7,8	- 14,8	+ 18,2 p
Landessteuern	+ 6,8	+ 4,8	+ 6,9	+ 16,4	- 4,5	+ 0,4	+ 1,3 p	+ 6,0	+ 47,7	- 40,3	+ 8,6 p
dar.: Vermögensteuer	+ 4,0	+ 9,7	+ 5,9	- 18,9	+ 2,1	- 11,4	- 7,2 p	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	+ 12,2	- 9,3	+ 14,7	+ 35,9	- 20,7	- 7,6	- 4,3 p	+ 5,1	- 24,1	+ 5,3	+ 7,5 p
Biersteuer	+ 0,5	+ 7,6	+ 13,4	+ 8,2	- 10,1	+ 12,2	- 12,6 p	+ 17,6	- 6,2	- 23,4	+ 33,9 p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	+ 6,9	+ 4,9	+ 7,0	+ 20,8	+ 13,5	+ 23,6	+ 12,4 p	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	+ 8,9	- 2,1	+ 14,8	+ 2,1	+ 21,1	+ 11,2	+ 10,3 p	X	X	X	X
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art 106 Abs. 3 GG) ²⁾	-	-	X	+ 1,9	- 16,8	- 0,2	- 4,6 p	- 4,7	+ 24,4	+ 3,7	- 7,9 p
dar.: Lohnsteuer	-	-	X	+ 63,4	+ 54,2	+ 41,2	+ 37,4 p	+ 23,8	+ 17,8	- 3,2	- 2,6 p
Veranlagte Einkommensteuer	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	-	-	X	- 41,6	- 56,5	- 57,6	- 29,3 p	- 46,9	+ 110,4	- 65,2	+ 180,8 p
Einfuhrumsatzsteuer	-	-	X	- 46,2	+ 21,1	- 34,8	+ 17,3 p	- 7,3	+ 38,2	- 32,7	- 6,1 p
Landessteuern	-	-	X	+ 23,0	- 39,0	+ 32,4	+ 60,7 p	- 2,4	- 12,4	- 9,8	+ 11,5 p
dar.: Vermögensteuer	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	-	-	X	+ 4,8	- 50,9	+ 6,3	+ 26,8 p	- 14,5	- 7,8	- 25,4	+ 16,8 p
Biersteuer	-	-	X	X	- 40,1	+ 37,2	+ 45,2 p	- 24,8	- 22,3	+ 42,5	+ 7,5 p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	-	-	X	+ 34,9	+ 33,9	+ 28,3	+ 18,6 p	X	X	X	X
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁵⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 0,3	+ 6,7	+ 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 0,7	+ 3,4	+ 4,9	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 0,1	+ 2,4	+ 10,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 0,5	+ 3,8	+ 9,3	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 3,3	+ 4,8	+ 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 4,6	+ 2,0	+ 11,0	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 2,1	+ 4,6	+ 4,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,2	+ 2,8	+ 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 2,2	+ 4,6	+ 5,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,2	- 1,0	- 1,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	- 0,3	- 1,0	- 0,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 4,0	+ 5,5	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 4,0	+ 5,2	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 3,5	+ 4,6	+ 5,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 3,7	+ 4,2	+ 5,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 3,8	+ 4,6	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 3,4	+ 4,2	+ 5,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerblichen Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 1,1	- 1,0	- 0,4	- 0,2	...	...	...	± 0,0 ^{a)}	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 3,8	+ 4,8	+ 6,5	+ 5,8	...	...	...	+ 1,6 ^{a)}	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 2,5	+ 3,6	+ 6,1	+ 5,5	...	...	...	+ 2,3 ^{a)}	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden .....	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste .....	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste .....	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste .....	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 2) Vor der Steuerverteilung. - 3) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 4) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 5) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 6) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

a) Juli 1992 gegenüber April 1992.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	96,4	95,7	98,3	102,6	102,6	101,3	100,3	99,4	99,1	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	93,5	91,6	93,6	97,6	97,6	96,0	94,6	93,4	92,9	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	109,3	113,6	119,0	124,1	124,2	124,4	124,8	125,2	125,8	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	99,8	94,7	94,1	96,7	96,3	93,7	92,1	90,9 _p	89,4 _p	...
Pflanzliche Produkte	1985=100	97,4	97,4	101,8	101,6	99,9	94,4	90,4	88,3	87,3	...
Tierische Produkte	1985=100	100,7	93,7	91,1	94,9	95,0	93,5	92,8	91,8 _p	90,1 _p	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1985=100	108,4	115,9	79,1	93,2	88,8	90,3	89,5	91,5	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1989=100	.	.	74,5	81,4	81,3	81,3	81,3	80,9	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1989=100	.	.	73,9	80,4	80,4	80,3	80,3	79,9	...	...
Neubauten und neue Maschinen	1989=100	.	.	80,9	90,5	90,5	90,6	91,0	91,2	...	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1989=100	.	.	35,4	38,1	38,1	37,0	36,3	36,4	...	...
Pflanzliche Produkte	1989=100	.	.	52,5	55,3	54,9	51,9	50,7	51,7	...	...
Tierische Produkte	1989=100	.	.	29,1	31,8	31,9	31,4	31,0	30,7	...	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1989=100	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾	1985=100	92,8	91,4	91,0	90,6	90,5	90,1	89,7	89,4	89,1	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,9	99,4	99,4	100,1	100,0	99,8	99,8	99,6	99,2	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	79,0	75,7	74,7	72,3	72,1	71,1	70,0	69,5	69,4	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1985=100	99,3	101,0	103,4	105,1	105,2	105,1	105,1	105,1	104,9	104,8
Investitionsgüter ³⁾	1985=100	109,7	112,9	116,6	120,0	120,3	120,5	120,6	120,7	120,8	120,9
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1985=100	100,1	102,9	107,5	110,8	111,1	110,7	110,5	110,9	111,1	111,2
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1985=100	106,2	105,0	104,6	105,7	105,7	106,1	106,2	106,2	106,2	106,2
Bergbauische Erzeugnisse	1985=100	64,5	71,6	79,4	79,5	79,5	78,5	78,0	78,0	76,0	75,7
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	102,2	103,7	105,9	107,8	107,9	107,9	107,8	107,8	107,8	107,8
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	93,4	93,1	93,6	93,0	93,0	92,6	92,3	92,2	92,0	91,9
dar.: Mineralölzeugnisse	1985=100	68,8	72,9	79,2	79,3	79,7	77,8	77,2	77,7	78,7	79,2
Eisen und Stahl	1985=100	99,5	98,2	93,4	92,4	91,7	91,2	91,0	90,6	89,2	88,6
Chemische Erzeugnisse	1985=100	95,2	93,8	93,2	91,7	91,5	91,8	91,4	91,2	91,0	90,9
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	107,8	110,7	114,0	117,2	117,4	117,6	117,7	117,8	117,9	117,9
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1985=100	112,4	116,9	121,7	126,0	126,3	126,6	126,8	126,9	127,2	127,2
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	1985=100	111,0	114,0	118,0	122,6	122,9	123,0	123,0	123,2	122,9	122,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	103,5	105,1	107,2	108,8	108,9	109,0	109,1	109,2	109,4	109,4
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	106,8	109,4	112,9	116,1	116,2	116,4	116,5	116,5	116,8	116,9
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	106,5	109,1	112,1	114,0	114,1	114,2	114,3	114,4	114,6	114,6
dar.: Textilien	1985=100	101,6	102,8	103,6	105,2	105,2	105,3	105,4	105,3	105,4	105,4
Bekleidung	1985=100	106,6	109,0	111,3	113,6	113,7	114,1	114,3	114,7	115,0	115,1
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	100,4	100,7	102,3	105,8	106,0	105,9	105,8	105,7	105,5	105,6
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1989=100	100	.	63,2	63,8	63,8	63,9	63,9	64,0	64,0	...
Investitionsgüter ³⁾	1989=100	100	.	63,3	63,6	63,6	63,8	63,9	63,9	63,8	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1989=100	100	.	61,1	62,7	62,7	63,0	63,2	63,4	63,6	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1989=100	100	.	136,7	144,8	144,8	145,1	145,2	145,2	146,4	...
Bergbauische Erzeugnisse	1989=100	100	.	87,6	91,4	91,4	91,4	91,4	95,3	95,2	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1989=100	100	.	58,6	58,7	58,8	58,8	58,8	58,8	58,7	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1989=100	100	.	51,8	51,3	51,5	51,5	51,4	51,3	51,2	...
dar.: Mineralölzeugnisse	1989=100	100	.	34,7	34,5	35,7	35,2	34,6 _r	34,9	34,6	...
Eisen und Stahl	1989=100	100	.	41,5	38,7	38,7	38,5	38,3	38,3	38,3	...
Chemische Erzeugnisse	1989=100	100	.	54,5	54,8	54,7	54,9	55,1	54,9	54,6	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	100	.	64,8	64,1	64,1	64,2	64,3	64,3	64,4	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1989=100	100	.	74,9	74,2	74,2	74,4	74,5	74,4	74,4	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	1989=100	100	.	57,6	56,6	56,5	56,6	56,7	56,7	57,0	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1989=100	100	.	76,8	78,0	78,1	78,1	78,1	78,3	78,2	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	100	.	52,0	51,9	52,0	52,1	52,1	52,3	52,4	...
dar.: Textilien	1989=100	100	.	37,1	36,9	36,8	36,9	36,8	36,8	36,7	...
Bekleidung	1989=100	100	.	59,8	59,6	59,6	59,8	59,9	59,8	60,0	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1989=100	100	.	67,4	70,1	70,1	70,1	70,0	70,0	69,6	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverreiber. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 5,5	- 0,7	+ 2,7	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,1	...	- 1,0	- 0,9	- 0,3	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 6,4	- 2,0	+ 2,2	+ 0,4	- 1,0	- 1,2	...	- 1,5	- 1,3	- 0,5	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 2,5	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,2	...	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	+ 8,7	- 5,1	- 0,6	- 2,2	- 5,3p	- 6,1p	...	- 1,7	- 1,3p	- 1,7p	...
Pflanzliche Produkte	+ 1,5	+ 0,0	+ 4,5	- 12,3	- 13,6	- 12,8	...	- 4,2	- 2,3	- 1,1	...
Tierische Produkte	+ 11,6	- 7,0	- 2,8	+ 2,2	- 2,0p	- 3,5p	...	- 0,7	- 1,1p	- 1,9p	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	+ 8,7	+ 6,9	- 31,8	+ 27,1	+ 30,0	...	...	- 0,9	+ 2,2	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Einkaufspreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel				+ 8,5	+ 8,0	...	...	+ 0,0	- 0,5	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion				+ 8,1	+ 7,7	...	...	+ 0,0	- 0,5	...	...
Neubauten und neue Maschinen				+ 12,5	+ 12,6	...	...	+ 0,4	+ 0,2	...	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte				+ 3,4	+ 1,4	...	...	- 1,9	+ 0,3	...	...
Pflanzliche Produkte				- 2,1	+ 0,0	...	...	- 2,3	+ 2,0	...	...
Tierische Produkte				+ 6,9	+ 2,3	...	...	- 1,3	- 1,0	...	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten				...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes ²⁾	+ 4,7	- 1,5	- 0,4	- 1,4	- 1,9	- 2,3	...	- 0,4	- 0,3	- 0,3	...
Inländischer Herkunft	+ 4,1	- 0,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,5	...	+ 0,0	- 0,2	- 0,4	...
Ausländischer Herkunft	+ 6,3	- 4,2	- 1,3	- 6,7	- 6,8	- 7,0	...	- 1,5	- 0,7	- 0,1	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾	+ 3,1	+ 1,7	+ 2,4	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,1
Investitionsgüter ³⁾	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾	+ 4,8	+ 2,8	+ 4,5	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	+ 1,0	- 1,1	- 0,4	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 3,5	+ 11,0	+ 10,9	- 5,6	- 6,5	- 7,0	- 7,0	- 0,6	+ 0,0	+ 2,6	+ 0,4
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 3,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	+ 6,3	- 0,3	+ 0,5	- 1,8	- 2,2	- 2,4	- 2,1	- 0,3	- 0,1	- 0,2	- 0,1
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 17,8	+ 8,0	+ 8,6	- 5,9	- 6,9	- 6,9	- 5,7	- 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,6
Eisen und Stahl	+ 5,5	- 1,3	- 4,9	- 2,4	- 2,6	- 3,1	- 3,5	- 0,2	- 0,4	- 1,5	- 0,7
Chemische Erzeugnisse	+ 2,9	- 1,5	- 0,6	- 1,1	- 1,2	- 1,2	- 0,9	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,1
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	+ 3,1	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0
Elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 1,2	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0
dar.: Textilien	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Bekleidung	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
Erz. des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,6	+ 3,4	+ 2,9	+ 2,0	+ 1,8	- 0,1	- 0,1	- 0,2	+ 0,1
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾				+ 1,3	+ 1,3	+ 1,1	...	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	...
Investitionsgüter ³⁾				+ 2,2	+ 2,4	- 0,3	...	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾				+ 2,9	+ 3,4	+ 3,8	...	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾				+ 4,1	+ 3,9	+ 5,2	...	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,8	...
Bergbauliche Erzeugnisse				+ 5,5	+ 6,1	+ 5,0	...	+ 0,0	+ 4,3	- 0,1	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes				+ 0,7	+ 0,7r	+ 0,3	...	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes				- 0,8	- 0,8	- 0,6	...	- 0,2	- 0,2	- 0,2	...
dar.: Mineralölzeugnisse				- 2,5	- 2,8	- 4,2	...	- 1,7	+ 0,2	- 0,9	...
Eisen und Stahl				- 6,6	- 6,1	- 5,2	...	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0	...
Chemische Erzeugnisse				+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	...	+ 0,4	- 0,4	+ 0,5	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes				+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	...	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾				+ 0,5	+ 0,5	- 1,3	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	...
Elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren				- 0,8	- 0,4	+ 0,5	...	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,5	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes				+ 2,1	+ 1,8	+ 1,4	...	+ 0,0	+ 0,3	- 0,1	...
dar.: Textilien				+ 0,0	+ 0,8	+ 1,2	...	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,2	...
Bekleidung				- 1,3	- 0,5	+ 0,0	...	+ 0,3	+ 0,0	- 0,3	...
Erz. des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes				+ 2,0	+ 2,4	+ 0,7	...	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	...
				+ 4,0	+ 3,4	+ 2,5	...	- 0,1	+ 0,0	- 0,6	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1992						
					Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	1985=100	109,4	116,4	124,3	131,0	.	.	132,7	.	.	...
Bürogebäude 2)	1985=100	110,8	117,0	124,4	131,0	.	.	132,4	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 2)	1985=100	109,3	116,8	124,7	131,6	.	.	133,3	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	1985=100	110,3	117,1	124,4	130,1	.	.	131,8	.	.	...
Straßenbau 1)	1985=100	108,6	113,2	121,0	127,7	.	.	128,9	.	.	...
Brücken im Straßenbau 1)	1985=100	109,0	116,6	122,1	126,7	.	.	127,9	.	.	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	1989=100	.	.	164,3	181,5	.	.	184,4	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	1989=100	.	.	145,1	162,2	.	.	165,5	.	.	...
Straßenbau 1)	1989=100	.	.	115,4	126,5	.	.	124,5	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise 2)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	94,5	95,2	96,7	98,1	98,0	96,7	96,0	95,6	95,5	95,5
Index der Einzelhandelspreise 1)	1985=100	102,3	104,4	107,1	110,2	110,2	110,1	109,9	109,9	110,1	110,4
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	101,6	104,2	106,7	110,6	110,8	110,4	109,6	109,3	109,2	109,4
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	1985=100	104,2	107,0	110,7	115,0	115,2	115,2	115,4	115,7	116,1	116,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	102,6	105,6	108,6	113,1	113,2	112,8	112,0	111,7	111,6	111,9
Bekleidung, Schuhe	1985=100	106,0	107,5	110,1	113,0	113,0	113,2	113,5	113,9	114,2	114,5
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	101,1	104,7	109,2	113,4	113,8	114,0	114,5	114,9	115,5	116,2
Wohnungsmieten	1985=100	108,8	112,5	117,3	122,9	123,4	123,8	124,6	125,2	125,9	126,7
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	82,0	85,5	89,4	90,1	90,1	89,8	89,7	89,7	90,1	90,2
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	104,9	107,3	110,5	114,2	114,4	114,5	114,9	115,1	115,4	115,7
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	108,6	110,3	113,8	117,6	117,8	118,1	118,3	118,6	118,8	119,0
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	103,3	106,1	112,1	117,2	117,8	117,7	117,7	117,7	117,7	118,0
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	1985=100	103,8	106,1	108,1	112,6	112,2	112,2	112,2	112,9	113,4	114,0
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art.	1985=100	113,1	115,3	118,0	122,4	122,9	122,9	124,3	125,5	127,1	129,2
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	1985=100	104,9	107,6	111,3	115,5	115,8	115,8	116,0	116,4	116,9	117,5
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	1985=100	103,9	106,7	110,5	114,9	115,2	115,1	115,2	115,4	115,7	116,2
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	1985=100	104,0	107,0	110,8	115,3	115,5	115,4	115,3	115,5	115,8	116,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 4)	1985=100	104,6	107,7	111,3	115,9	115,8	115,1	114,6	114,5	114,6	114,9
Neue Länder und Berlin-Ost											
2. Hj 90/ 1. Hj 91 = 100											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	II	.	.	108,3	120,6	120,8	120,7	120,6	120,7	120,8	...
Bekleidung, Schuhe	II	.	.	102,7	106,4	106,7	106,1	105,6	105,3	105,3	...
Wohnungsmieten, Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	II	.	.	104,1	105,4	105,3	105,2	105,2	105,7	106,1	...
Wohnungsmieten	II	.	.	167,6	304,3	303,7	303,6	304,4	305,4	305,1	...
Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	II	.	.	176,8	400,1	400,0	400,3	400,3	400,3	401,2	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	II	.	.	159,2	213,5	212,4	212,1	213,5	215,5	214,2	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	II	.	.	102,8	105,5	105,5	105,7	105,8	105,8	106,1	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	II	.	.	104,1	111,4	111,9	112,3	112,7	113,0	113,3	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	II	.	.	105,3	112,4	112,8	113,0	112,8	112,7	112,7	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art.	II	.	.	106,0	112,7	112,5	112,6	112,8	113,5	113,9	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	II	.	.	115,7	123,5	123,9	124,1	124,3	124,3	124,3	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	II	.	.	107,9	119,4	119,6	119,5	119,5	119,5	119,6	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	II	.	.	108,2	119,8	120,0	119,9	119,8	119,9	120,0	...
	II	.	.	108,3	121,3	121,4	121,3	121,2	121,3	121,5	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	84,4	82,5	82,8	81,2	80,9	79,9	79,0	78,8	78,9	...
Güter aus Drittländern	1985=100	87,9	87,2	87,9	86,7	86,4	85,6	84,8	84,7	84,8	...
	1985=100	80,7	77,6	77,5	75,6	75,2	74,1	73,2	72,8	72,9	...
Index der Ausführpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	102,1	102,2	103,5	104,9	104,9	104,7	104,6	104,5	104,2	...
Güter für Drittländer	1985=100	100,7	100,6	101,8	103,2	103,1	102,9	102,7	102,5	102,1	...
	1985=100	103,5	103,6	105,2	106,5	106,5	106,4	106,3	106,4	106,3	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude1)	+ 3,7	+ 6,4	+ 6,8	+ 5,5	.	.	...	+ 1,3a)	.	.	...
Bürogebäude2)	+ 3,7	+ 5,8	+ 6,3	+ 5,3	.	.	...	+ 1,1a)	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude2)	+ 3,6	+ 6,9	+ 6,8	+ 5,5	.	.	...	+ 1,3a)	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude2)	+ 3,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 4,8	.	.	...	+ 1,3a)	.	.	...
Straßenbau1)	+ 2,2	+ 6,2	+ 6,9	+ 5,3	.	.	...	+ 0,9a)	.	.	...
Brücken im Straßenbau1)	+ 3,3	+ 6,1	+ 5,6	+ 3,6	.	.	...	+ 0,9a)	.	.	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude1)	.	.	.	+ 11,0	.	.	...	+ 1,6a)	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude2)	.	.	.	+ 13,5	.	.	...	+ 2,0a)	.	.	...
Straßenbau1)	.	.	.	+ 6,9	.	.	...	- 1,6a)	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise2)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 5,1	+ 0,7	+ 1,6	- 0,7	- 1,2	- 1,6	- 2,2	- 0,7	- 0,4	- 0,1	± 0,0
Index der Einzelhandelspreise1)	+ 3,2	+ 1,6	+ 2,6	- 3,2	- 3,7	- 5,0	- 6,9	- 1,9	- 1,2	- 0,9	- 0,3
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,9	- 0,2	± 0,0	+ 0,2	+ 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,7	- 0,7	- 0,3	- 0,1	+ 0,2
aller privaten Haushalte	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,0	- 0,7	- 0,3	- 0,1	+ 0,3
Bekleidung, Schuhe	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,4	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6
Wohnungsmieten	+ 3,0	+ 3,4	+ 4,3	+ 5,5	+ 5,7	+ 5,9	+ 6,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 5,0	+ 4,3	+ 4,6	+ 1,0	± 0,0	- 0,9	- 0,9	- 0,1	± 0,0	+ 0,4	+ 0,1
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 1,5	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 3,7	+ 1,6	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 4,4	+ 2,7	+ 5,7	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit3)	+ 1,1	+ 2,2	+ 1,9	+ 4,0	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7	± 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 4,2	+ 5,3	+ 6,6	+ 8,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,7
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,8	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes4)	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,2	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller Arbeitnehmerhaushalte	.	.	.	+ 12,9	+ 12,7	+ 3,0	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	.	.	.	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,1	...	- 0,5	- 0,3	± 0,0	...
Bekleidung, Schuhe	.	.	.	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,1	...	± 0,0	+ 0,5	+ 0,4	...
Wohnungsmieten, Energie5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	.	+141,6	+139,5	+ 0,3	...	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	...
Wohnungsmieten	.	.	.	+285,3	+285,3	+ 1,1	...	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	...
Energie5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	.	+ 45,2	+ 43,9	- 1,1	...	+ 0,7	+ 0,9	- 0,6	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	.	.	.	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,3	...	+ 0,1	± 0,0	+ 0,3	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	.	.	.	+ 7,5	+ 7,1	+ 7,0	...	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	.	.	.	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,2	...	- 0,2	- 0,1	± 0,0	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit3)	.	.	.	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,8	...	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	.	.	.	+ 6,4	+ 6,3	+ 6,1	...	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	.	.	.	+ 12,0	+ 11,7	+ 2,8	...	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	.	.	.	+ 11,9	+ 11,6	+ 2,9	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	.	.	.	+ 14,1	+ 14,0	+ 3,1	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	+ 4,5	- 2,3	+ 0,4	- 4,7	- 4,7	- 4,8	...	- 1,1	- 0,3	+ 0,1	...
Güter aus Drittländern	+ 3,9	- 0,8	+ 0,8	- 3,0	- 3,2	- 3,4	...	- 0,9	- 0,1	+ 0,1	...
Güter aus Drittländern	+ 5,1	- 3,8	- 0,1	- 6,5	- 6,4	- 6,3	...	- 1,2	- 0,5	+ 0,1	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	+ 2,8	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	...	- 0,1	- 0,1	- 0,3	...
Güter für EG-Länder	+ 2,7	- 0,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,2	...	- 0,2	- 0,2	- 0,4	...
Güter für Drittländer	+ 2,9	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8	...	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

a) August 1992 gegenüber Mai 1992.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990 ¹⁾	1991 ¹⁾	1991 ¹⁾			1992 ¹⁾	1992 ¹⁾		
					2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	August	Sept.	Okt.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	79 113	79 753	..	79 951	80 137	80 275	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	5 037	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	529 597	516 388	454 291	141 763	149 381	101 922	60 025	50 877	48 952	38 512
Ehescheidungen	Anzahl	176 691	154 786	136 317	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	Anzahl	880 459	905 675	830 019	207 828	218 619	203 652	195 207	70 057	71 459	64 875
dar. Ausländer	Anzahl	..	..	90 753	23 017	23 789	24 374	21 421	..	..	..
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	136 582	138 755	125 187	30 593	32 214	31 546	28 623	..	..	..
Gestorbene ²⁾	Anzahl	903 441	921 445	911 245	223 922	214 594	243 471	228 033	70 521	68 467	72 823
dar. Ausländer	Anzahl	..	..	10 604	2 607	2 524	3 043	2 609	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	6 582	6 385	5 711	1 425	1 308	1 516	1 282	..	..	..
Totgeborene	Anzahl	3 247	3 202	2 741	726	680	684	598	228	216	215
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-22 982	-15 770	-81 226	-16 094	+ 4 025	-39 819	-32 826	- 464	+ 2 992	- 7 948
Deutsche	Anzahl	..	..	-161 507	-36 504	-17 240	-61 150	-51 638	..	..	..
Ausländer	Anzahl	..	..	+ 80 149	+ 20 410	+ 21 265	+ 21 331	+ 18 812	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	-	-	1 182 927	262 576	342 684	354 190	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	920 491	194 597	274 464	291 776	..	..	..	..
Fortzüge	Anzahl	-	-	582 240	115 132	163 539	176 726	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	497 476	97 047	138 759	154 738	..	..	..	..
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	-	600 687	147 444	179 145	+177 464	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	423 015	+ 97 550	135 705	+137 038	..	..	..	..
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	6,4	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,7	6,5 ⁵⁾	5,7 ⁵⁾	7,5 ⁵⁾	7,2 ⁵⁾	5,7 ⁵⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	22,2 ⁵⁾	19,5 ⁵⁾
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,2	11,4 ⁵⁾	10,4 ⁵⁾	10,4 ⁵⁾	10,6 ⁵⁾	9,6 ⁵⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	% aller Lebendgeb.	..	..	10,9	11,1	10,9	12,0	11,0	..	..	..
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	15,5	15,3	15,1	14,7	14,7	15,5	14,7	..	..	..
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,5	11,6 ⁵⁾	11,4 ⁵⁾	10,4 ⁵⁾	10,1 ⁵⁾	10,8 ⁵⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	-	77,8	74,1	80,1	82,4	..	..	..	..
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	-	85,4	84,3	84,8	87,6	..	..	..	..
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,9	+ 0,8	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 1,0	- 2,5	- 12,0	- 18,4	- 9,7	- 2,7	- 1,7	- 10,3	+ 1,2	- 1,2
Ehescheidungen	%	- 0,8	- 12,4	- 11,9	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	%	- 1,4	+ 2,9	- 8,4	- 5,7	- 9,6	- 9,9	- 2,4	- 1,2	- 0,3	- 5,6
dar. Ausländer	%	..	..	..	..	..	+ 3,6	+ 9,3	..	..	..
Gestorbene ²⁾	%	+ 0,3	+ 2,0	- 1,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,2	- 0,6	+ 2,6	+ 0,3	- 2,3
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	-	-	..	..	..	+ 32,6	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	-	-	..	..	..	+ 53,1	..	..	..	..
Fortzüge	%	-	-	..	..	..	+ 2,2	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	-	-	..	..	..	+ 0,7	..	..	..	..

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklart und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991 ¹⁾			1992 ¹⁾	1992 ¹⁾		
					2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	August	Sept.	Okt.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	62 679	63 726	64 485	64 036	64 292	64 485	...	...	...	...
dar. Ausländer ²⁾	1 000	4 846	5 343	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	398 608	414 475	403 762	126 021	131 320	92 118	54 002	44 771	44 156	34 740
Ehescheidungen	Anzahl	126 628	122 869	127 341	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	681 537	727 199	722 250	180 852	192 303	180 126	172 814	62 519	63 937	58 073
dar. Ausländer	Anzahl	79 868	86 320	89 502	22 755	23 448	23 931	21 023	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	69 668	76 300	80 228	19 247	21 308	21 481	19 159	...	...	...
Gestorbene ³⁾	Anzahl	697 730	713 335	708 818	173 520	168 190	190 475	178 620	55 292	54 238	57 226
dar. Ausländer	Anzahl	8 695	9 482	10 297	2 537	2 459	2 953	2 530	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 074	5 076	4 862	1 198	1 131	1 296	1 113	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 368	2 490	2 345	613	587	590	526	204	188	189
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)											
Deutsche	Anzahl	- 16 193	+ 13 864	+ 13 432	+ 7 332	+ 24 113	- 10 349	- 5 806	+ 7 227	+ 9 699	+ 847
Ausländer	Anzahl	- 87 366	- 62 974	- 65 773	- 12 886	+ 3 124	- 31 327	- 24 299	...	...	...
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge	Anzahl	1 522 190	1 651 593	1 134 791	253 455	327 396	336 770	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	770 771	842 364	885 885	187 944	263 756	279 623	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	544 967	610 595	555 592	110 135	157 103	171 220	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	438 277	466 038	471 999	92 233	132 807	149 574	...	...	...	...
Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+977 223	+1040 998	+579 199	+143 320	+170 293	+165 550	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+332 494	+ 376 326	+413 886	+ 95 711	+130 949	+130 049	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ²⁾	% der Bevölkerung	7,7	8,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,4	6,6	6,3	...	...	...	...	8,3 ⁶⁾	8,2 ⁶⁾	6,4 ⁶⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	20,4	19,3	19,9	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,0	11,5	11,3	...	...	...	...	11,6 ⁶⁾	11,8 ⁶⁾	10,8 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	16,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	11,7	11,9	12,4	12,6	12,2	13,3	12,2	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾		1 395	1 450	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	10,2	10,5	11,1	10,6	11,1	11,9	11,1	...	...	...
Gestorbene ³⁾	je 1 000 Einwohner	11,2	11,3	11,1	...	...	...	...	10,2 ⁶⁾	10,0 ⁶⁾	10,6 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6	...	...	...
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge	% aller Zuzüge	50,6	51,0	78,1	74,2	80,6	83,0	...	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	50,6	51,0	78,1	74,2	80,6	83,0	...	...	...	...
Fortzüge	% aller Fortzüge	80,4	76,3	85,0	83,7	84,5	87,4	...	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	80,4	76,3	85,0	83,7	84,5	87,4	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,3	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer ²⁾	%	+ 8,0	+ 10,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 0,2	+ 4,0	- 2,6	- 5,1	- 1,6	+ 1,1	- 0,2	- 9,3	+ 2,2	- 1,6
Ehescheidungen	%	- 1,6	- 3,0	+ 3,6	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 0,6	+ 6,7	- 0,7	+ 4,1	- 2,5	- 4,7	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,3	- 4,4
dar. Ausländer	%	+ 8,6	+ 8,1	+ 3,7	+ 5,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 8,5	...	...	...
Gestorbene ³⁾	%	+ 1,5	+ 2,2	- 0,6	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,2	+ 1,1	+ 3,1	+ 0,9	- 3,2
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge	%	+ 68,4	+ 8,5	- 9,7	- 18,3	- 17,2	+ 28,7	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 18,8	+ 9,3	+ 6,0	- 5,9	- 2,7	+ 50,9	...	...	...	...
Fortzüge	%	+ 29,2	+ 12,0	- 3,3	- 14,4	- 10,0	+ 25,6	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 22,1	+ 6,3	+ 1,4	- 8,7	- 8,2	+ 27,5	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. - 3) Ohne Totgeborene. - 4) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe; für 1989 und 1990 sowie für das 3. Vj. 1990 einschl. Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990 1)	1991 1)	1991 1)			1992 1)	1992 1)		
					2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	August	Sept.	Okt.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	16 434	16 028	15 790	15 915	15 845	15 790	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	191	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	130 989	101 913	50 529	15 742	18 061	9 804	6 023	6 106	4 796	3 772
Ehescheidungen	Anzahl	50 063	31 917	8 976	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	198 922	178 476	107 769	26 976	26 316	23 526	22 393	7 536	7 522	6 802
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	1 251	262	341	443	398	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	66 914	62 455	44 959	11 346	10 906	10 065	9 464	...	...	...
Gestorbene 2)	Anzahl	205 711	208 110	202 427	50 402	46 404	52 996	49 413	15 229	14 229	15 597
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	307	70	65	90	79	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	1 508	1 309	849	227	177	220	169	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	879	712	396	113	93	94	72	24	28	26
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 6 789	- 29 634	- 94 658	-23 426	-20 088	-29 470	-27 020	- 7 691	- 6 707	- 8 795
Deutsche	Anzahl	...	...	- 95 734	-23 618	-20 364	-29 823	-27 339	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	...	+ 944	+ 192	+ 276	+ 353	+ 319	...	...	...
Wanderungen 3)											
Zuzüge	Anzahl	-	...	48 136	9 121	15 288	17 420	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	34 606	6 653	10 708	12 153	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	...	26 648	4 997	6 436	5 506	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	25 477	4 814	5 952	5 164	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	...	21 488	+ 4 124	+ 8 852	+ 11 914	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	9 129	+ 1 839	+ 4 756	+ 6 989	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	1,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	7,9	6,3 5)	3,2 5)	...	...	...	...	4,5 5)	3,5 5)	2,8 5)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	30,1	19,8 5)	5,6	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	12,0	11,1 5)	6,8 5)	...	...	...	...	5,5 5)	5,5 5)	5,0 5)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	...	...	1,0	1,3	1,9	1,8	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer 4)		1 557	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	33,6	35,0	41,7	42,1	41,4	42,8	42,3	...	...	...
Gestorbene 2)	je 1 000 Einwohner	12,4	12,9 5)	12,7 5)	...	...	...	...	11,1 5)	10,4 5)	11,4 5)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7	0,9	0,8	...	...	...
Wanderungen 3)											
Zuzüge		-	...	71,9	72,9	70,0	69,8	...	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	...	71,9	72,9	70,0	69,8	...	...	...	...
Fortzüge		-	...	95,6	96,3	92,5	93,8	...	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	...	95,6	96,3	92,5	93,8	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	- 1,4	- 2,5	- 1,5	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 4,5	- 22,2	- 50,4	- 61,5	- 43,7	- 28,2	- 13,0	- 17,0	- 7,6	+ 2,8
Ehescheidungen	%	+ 1,4	- 36,2	- 71,9	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 7,8	- 10,3	- 39,6	- 42,3	- 41,0	- 36,4	- 27,7	- 12,6	- 12,1	- 14,6
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	+ 94,1	...	...	...
Gestorbene 2)	%	- 3,5	+ 1,2	- 2,7	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,4	- 6,3	+ 0,9	- 1,9	+ 1,2
Wanderungen 3)											
Zuzüge	%	-	...	...	...	...	+213,5	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	+128,9	...	...	...	...
Fortzüge	%	-	...	...	...	...	- 84,9	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	- 85,8	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen 1)

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1988	1989	1990	1991	1991		1992		
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung 2)	1 946 350	2 063 530	2 237 900	2 406 980	607 660	639 420	607 650	624 580	644 500
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 720	37 210	37 360	32 830	14 850	11 070	3 040	4 260	13 030
Produzierendes Gewerbe	826 760	869 970	935 460	983 590	244 700	251 690	251 100	255 840	252 310
Handel und Verkehr	294 660	311 250	346 320	373 910	92 350	98 140	93 650	94 450	94 150
Dienstleistungsunternehmen	592 830	640 950	704 580	795 510	204 260	208 020	211 240	218 350	225 790
Staat, private Haushalte 3)	283 530	292 560	311 430	335 130	80 570	100 320	79 260	83 210	91 560
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 095 980	2 224 440	2 417 830	2 612 640	658 230	693 850	663 930	679 620	696 900
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	1 153 690	1 220 950	1 321 210	1 420 650	348 730	381 380	357 070	368 290	365 220
Staatsverbrauch	412 380	418 820	444 350	468 070	114 120	137 850	112 360	118 090	125 750
Anlageinvestitionen	409 900	448 520	508 810	565 070	145 540	152 340	131 950	155 430	151 220
Ausrüstungen	182 460	203 470	234 010	261 580	62 130	75 160	60 370	66 540	60 820
Bauten	227 440	245 050	272 800	303 490	83 410	77 180	71 580	88 890	90 400
Vorratsveränderung	10 300	16 010	3 130	- 8 610	11 030	- 29 940	16 920	- 6 440	6 840
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	121 730	144 800	163 600	186 020	42 780	55 270	48 200	46 730	45 270
Ausfuhr 5)	687 870	788 290	882 280	1 013 230	254 480	266 040	262 730	259 680	264 380
Einfuhr 5)	566 140	643 490	718 680	827 210	211 700	210 770	214 530	212 950	219 110
Bruttosozialprodukt	2 108 000	2 249 100	2 439 100	2 631 200	662 200	696 900	666 500	682 100	694 300
Volkseinkommen									
insgesamt	1 635 540	1 738 100	1 885 300	2 008 750	505 180	529 040	502 330	515 480	525 380
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 169 380	1 221 890	1 317 730	1 422 070	352 690	408 580	339 810	362 650	380 940
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung 2)	5,4	6,0	8,5	7,6	7,7	6,5	8,1	4,4	6,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,5	10,3	0,4	- 12,1	- 11,2	5,9	8,6	3,6	- 12,3
Produzierendes Gewerbe	4,0	5,2	7,5	5,1	5,7	2,4	6,8	1,5	3,1
Handel und Verkehr	5,4	5,6	11,3	8,0	6,0	4,7	4,3	0,9	1,9
Dienstleistungsunternehmen	8,1	8,1	9,9	12,9	14,2	13,5	12,6	11,8	10,5
Staat, private Haushalte 3)	3,1	3,2	6,4	7,6	8,1	7,9	8,0	2,9	13,6
Bruttoinlandsprodukt 4)	5,3	6,1	8,7	8,1	8,0	6,4	8,4	4,9	5,9
Privater Verbrauch	4,1	5,8	8,2	7,5	7,1	5,9	5,7	4,4	4,7
Staatsverbrauch	3,8	1,6	6,1	5,3	5,7	7,0	8,5	4,9	10,2
Anlageinvestitionen	6,3	9,4	13,0	11,5	13,0	7,9	12,0	4,0	3,9
Ausfuhr 5)	7,9	14,6	11,9	14,8	15,2	8,6	7,5	4,5	3,9
Einfuhr 5)	7,8	13,7	11,7	15,1	17,5	8,3	9,6	1,9	3,5
Bruttosozialprodukt	5,2	6,7	8,4	7,9	7,7	5,7	7,2	4,8	4,8
Volkseinkommen	5,5	6,3	8,5	6,5	6,5	3,5	5,8	3,2	4,0
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4,0	4,5	7,8	7,9	8,4	8,0	8,0	4,8	8,0
in Preisen von 1985									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung 2)	1 812 610	1 874 770	1 967 910	2 035 320	514 200	521 700	506 770	511 180	519 520
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34 480	35 060	37 980	34 820	16 320	11 280	2 580	3 650	15 110
Produzierendes Gewerbe	758 540	783 700	814 630	834 380	205 780	212 830	209 580	208 950	203 950
Handel und Verkehr	285 320	297 500	318 690	336 460	82 690	87 630	83 060	83 360	83 440
Dienstleistungsunternehmen	569 950	595 800	635 080	678 060	171 250	171 340	174 610	177 530	178 900
Staat, private Haushalte 3)	262 460	264 380	270 110	275 390	68 960	69 230	69 890	70 030	70 410
Bruttoinlandsprodukt 4)	1 960 510	2 027 330	2 130 500	2 209 640	556 190	565 740	553 130	555 380	561 550
insgesamt	145	147	150	152	153	154	152	152	153
je Erwerbstätigen (1970 = 100)									
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	1 137 000	1 167 370	1 230 680	1 274 630	309 340	337 710	312 050	317 870	313 210
Staatsverbrauch	389 100	382 670	391 750	393 600	98 080	104 190	97 860	99 690	100 140
Anlageinvestitionen	393 680	419 080	455 460	485 010	123 790	129 690	110 930	127 570	123 570
Ausrüstungen	178 270	194 210	219 680	239 640	57 020	68 250	54 850	59 170	54 800
Bauten	215 410	224 870	235 780	245 370	66 770	61 440	56 080	68 400	68 770
Vorratsveränderung	12 030	16 950	5 760	- 4 540	10 320	- 28 680	18 920	- 4 140	6 390
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	39 990	64 230	66 150	78 100	18 370	25 590	15 840	16 710	16 390
Ausfuhr 5)	689 620	768 590	854 050	962 250	240 230	250 450	248 180	242 620	246 930
Einfuhr 5)	649 630	704 360	787 900	884 150	221 860	224 860	232 340	225 910	230 540
Bruttosozialprodukt	1 971 800	2 050 300	2 149 800	2 226 800	559 900	568 500	555 600	557 700	559 700
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung 2)	3,8	3,4	5,0	3,4	3,6	1,9	3,3	0,5	1,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,3	1,7	8,3	- 8,3	- 8,9	- 6,5	- 6,5	- 18,2	- 7,4
Produzierendes Gewerbe	2,7	3,3	3,9	2,4	3,6	0,1	3,3	- 1,8	- 0,9
Handel und Verkehr	5,0	4,3	7,1	5,6	3,3	1,9	1,4	- 1,1	0,9
Dienstleistungsunternehmen	5,8	4,5	6,6	6,8	7,2	6,8	5,0	4,9	4,5
Staat, private Haushalte 3)	1,5	0,7	2,2	2,0	2,0	1,8	2,0	1,9	2,1
Bruttoinlandsprodukt 4)	3,7	3,4	5,1	3,7	3,6	1,7	3,2	0,6	1,0
insgesamt	2,9	1,9	2,0	1,1	1,2	- 0,4	1,6	- 0,4	0,4
je Erwerbstätigen									
Privater Verbrauch	2,7	2,7	5,4	3,6	2,2	1,8	1,1	- 0,4	1,3
Staatsverbrauch	2,2	- 1,7	2,4	0,5	0,6	2,0	3,6	2,9	2,1
Anlageinvestitionen	4,6	6,5	8,7	6,5	7,7	3,1	6,9	- 0,2	- 0,2
Ausfuhr 5)	5,9	11,5	11,1	12,7	12,5	6,5	5,5	2,7	2,8
Einfuhr 5)	5,8	8,4	11,9	12,2	11,9	6,6	8,6	1,1	3,9
Bruttosozialprodukt	3,7	4,0	4,9	3,6	3,3	1,1	2,2	0,6	0,0

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis (Rachenstand September 1992). - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben - 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektro-technik ⁴⁾ Fein-mechanik und Optik; Herst. von EBM-Waren, Musikin-strumenten, Sport-geräten, Spiel- und Schmuck-waren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen-wertstoff-industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Ver-arbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gerbe	Eisen- und NE-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeug-bau ³⁾	
Insgesamt										
1987 JD	21 054,4	216,7	473,5	8 205,6	822,8	386,3	302,6	634,1	2 543,9	1 705,6
1988 JD	21 283,4	212,4	464,2	8 218,5	822,7	380,3	301,1	624,0	2 552,6	1 718,5
1989 JD	21 668,8	210,4	454,0	8 345,1	829,4	393,9	306,1	638,1	2 602,3	1 764,7
1990 JD	22 441,6	214,5	444,4	8 585,2	839,1	414,7	313,8	658,5	2 696,7	1 818,5
1991 JD	23 215,4	217,4	437,3	8 752,1	843,4	433,4	321,8	658,6	2 751,5	1 847,8
1990 31. Dez.	22 822,5	197,9	440,3	8 695,2	844,8	423,8	309,3	664,0	2 741,1	1 838,2
1991 31. März	22 980,9	213,9	437,8	8 724,9	843,7	431,7	317,0	659,3	2 742,7	1 846,7
30. Juni	23 173,4	224,0	436,3	8 742,7	842,0	434,9	326,1	657,9	2 741,2	1 848,5
30. Sept.	23 591,1	228,8	438,5	8 826,6	844,9	437,3	330,9	659,7	2 774,6	1 855,8
31. Dez.	23 409,9	208,0	432,6	8 733,5	840,9	435,3	316,8	650,6	2 753,7	1 841,9
1992 31. März	23 469,2	214,5	430,4	8 695,7	840,1	436,8	325,1	642,8	2 730,8	1 835,3
Männlich	13 655,6	148,0	378,2	6 288,8	484,3	302,7	257,4	548,9	2 304,4	1 193,9
Weiblich	9 813,6	66,4	52,2	2 406,9	175,8	134,1	67,7	95,8	426,4	641,4
dar.: ausländische Arbeitnehmer										
1987 JD	1 576,9	13,0	33,6	848,2	45,5	56,8	31,0	95,5	251,9	191,9
1988 JD	1 609,8	13,3	33,4	848,9	45,2	58,4	31,0	95,3	251,0	192,0
1989 JD	1 678,0	13,6	32,5	880,7	46,6	61,7	32,1	100,9	259,3	200,5
1990 JD	1 774,7	16,1	31,4	916,3	47,2	65,2	32,7	105,0	269,1	209,2
1991 JD	1 891,2	17,5	30,5	949,8	48,2	68,8	34,7	105,8	273,8	214,1
1990 31. Dez.	1 793,4	13,7	30,7	922,6	47,6	65,6	31,8	104,9	270,3	210,3
1991 31. März	1 842,5	16,9	30,5	937,3	47,9	67,9	33,1	105,3	271,4	213,3
30. Juni	1 898,5	18,9	30,4	952,3	48,2	69,3	35,4	105,7	272,8	215,2
30. Sept.	1 972,9	19,9	30,7	975,1	49,0	70,5	37,1	107,6	279,4	216,9
31. Dez.	1 908,7	15,3	29,8	946,6	47,8	69,2	34,5	104,1	272,9	211,3
1992 31. März	1 966,8	19,7	29,4	957,1	48,2	70,8	36,3	103,6	273,2	213,3
Männlich	1 322,1	16,2	28,5	709,7	37,0	51,3	31,1	92,9	242,5	123,8
Weiblich	644,7	3,5	0,9	247,4	11,2	19,5	5,2	10,8	30,6	89,5
Ausländerquote ⁵⁾	8,4	9,2	6,8	11,0	7,5	16,2	11,2	16,1	10,0	11,6

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit-institute und Versiche-rungsgewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-	zu-sammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zu-sammen	Eisen-bahnen	Deutsche Bundes-post	Verkehr (ohne Eisen-bahnen und Deutsche Bundes-post)	
Insgesamt												
1987 JD	766,1	557,2	707,0	1 389,9	949,4	440,5	2 836,4	1 009,7	129,7	211,8	688,2	854,0
1988 JD	774,0	537,5	705,8	1 376,5	932,0	444,5	2 902,1	1 025,9	124,5	212,6	688,8	866,4
1989 JD	791,0	521,7	697,9	1 395,0	942,3	452,7	2 960,6	1 049,1	119,8	212,8	716,6	879,1
1990 JD	821,6	513,1	709,1	1 460,5	988,2	472,4	3 078,6	1 105,8	117,0	222,4	766,5	900,4
1991 JD	856,2	504,7	734,9	1 511,0	1 023,0	487,9	3 246,1	1 166,9	117,0	232,1	817,8	929,3
1990 31. Dez.	838,1	510,5	725,3	1 471,7	998,5	473,3	3 172,9	1 136,1	117,0	227,5	791,6	918,2
1991 31. März	847,0	510,4	726,3	1 460,1	986,0	474,1	3 208,5	1 150,0	115,7	228,6	805,6	920,1
30. Juni	854,8	505,3	731,9	1 521,0	1 033,3	487,8	3 225,1	1 164,8	115,7	230,2	818,9	919,3
30. Sept.	871,1	501,7	750,5	1 569,9	1 060,4	509,5	3 307,1	1 192,4	118,8	237,0	836,6	945,8
31. Dez.	865,3	492,8	736,3	1 514,0	1 026,3	487,7	3 314,4	1 185,0	118,9	237,8	828,4	945,5
1992 31. März	865,0	484,4	735,6	1 517,1	1 023,6	493,5	3 327,2	1 190,5	117,5	235,0	838,1	945,3
Männlich	636,2	182,2	400,7	1 362,6	943,8	418,8	1 505,4	847,3	106,2	110,6	630,5	445,5
Weiblich	228,7	302,2	334,8	154,5	79,8	74,7	1 821,8	343,2	11,3	124,3	207,6	499,8
dar.: ausländische Arbeitnehmer												
1987 JD	58,7	68,6	48,1	134,8	112,8	22,0	110,7	61,1	12,2	5,3	43,6	13,1
1988 JD	59,9	68,9	49,3	134,5	111,3	23,2	119,0	63,4	12,0	5,7	45,7	13,5
1989 JD	62,3	66,6	50,7	137,5	112,5	25,0	126,4	67,4	12,1	6,2	49,2	14,0
1990 JD	65,9	66,7	55,4	141,9	114,8	27,1	140,7	74,4	12,3	7,5	54,6	15,0
1991 JD	72,5	67,3	64,8	152,2	122,0	30,2	162,7	83,2	12,2	9,6	61,3	16,4
1990 31. Dez.	67,4	65,9	58,9	140,1	113,0	27,1	148,8	77,7	12,1	8,4	57,2	15,5
1991 31. März	70,1	67,4	60,8	141,8	114,0	27,8	155,5	80,3	12,1	8,9	59,4	15,9
30. Juni	73,1	67,8	64,7	154,0	124,3	29,7	160,8	83,2	12,0	9,6	61,5	16,3
30. Sept.	75,8	68,1	70,7	166,2	132,3	33,9	174,0	87,1	12,5	10,4	64,2	17,2
31. Dez.	74,4	65,7	66,8	153,1	121,6	31,5	171,8	86,4	12,4	10,9	63,0	16,9
1992 31. März	75,9	65,9	69,9	162,0	127,8	34,1	178,9	89,1	12,4	11,1	65,6	17,3
Männlich	59,6	32,0	39,5	157,6	125,7	31,9	103,0	72,6	11,8	7,0	53,9	7,1
Weiblich	16,4	33,9	30,4	4,4	2,2	2,2	75,9	16,5	0,6	4,2	11,7	10,2
Ausländerquote ⁵⁾	8,8	13,6	9,5	10,7	12,5	6,9	5,4	7,5	10,6	4,7	7,8	1,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körper- schaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- feger- gewerbe) und Körperpflege	Wissen- schaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinär- wesen					
Insgesamt									
1987 JD	4 141,4	334,4	873,5	1 208,3	466,9	1 451,7	1 270,2	181,5	8,7
1988 JD	4 281,7	341,0	890,2	1 238,3	479,7	1 445,9	1 265,0	180,9	12,1
1989 JD	4 436,1	345,0	908,7	1 273,7	489,1	1 443,7	1 258,4	185,3	6,5
1990 JD	4 687,1	363,1	935,5	1 328,5	505,8	1 456,7	1 266,1	190,6	2,4
1991 JD	4 952,1	377,7	962,2	1 389,9	530,4	1 471,9	1 270,8	201,2	1,0
1990 31. Dez.	4 807,2	370,1	953,7	1 381,3	519,0	1 462,8	1 266,7	196,0	1,3
1991 31. März	4 875,8	372,2	959,2	1 373,2	525,3	1 463,6	1 265,9	197,7	1,0
30. Juni	4 940,4	373,9	956,1	1 380,7	528,8	1 470,1	1 270,8	199,3	1,0
30. Sept.	5 060,0	388,3	968,1	1 411,0	536,0	1 485,0	1 278,6	206,4	1,1
31. Dez.	5 056,8	382,9	977,5	1 428,4	543,8	1 475,3	1 268,6	206,7	0,8
1992 31. März	5 116,7	387,3	984,6	1 442,2	550,9	1 480,0	1 270,1	209,9	0,8
Männlich	1 772,9	87,6	374,9	264,4	185,8	720,8	649,4	71,4	0,3
Weiblich	3 343,8	299,7	609,7	1 177,8	365,1	759,2	620,8	138,5	0,6
dar.: ausländische Arbeitnehmer									
1987 JD	296,3	42,9	43,5	62,9	17,9	47,8	45,9	1,9	0,4
1988 JD	315,9	46,6	45,6	64,8	19,3	48,2	46,3	1,9	0,6
1989 JD	336,9	50,4	47,8	67,3	20,3	48,2	46,1	2,1	0,3
1990 JD	367,7	58,0	50,1	72,1	21,5	49,7	47,4	2,3	0,2
1991 JD	405,3	65,9	52,4	79,4	23,0	50,6	47,9	2,7	0,2
1990 31. Dez.	372,4	60,0	51,4	74,9	22,3	49,4	47,0	2,4	0,2
1991 31. März	391,5	62,9	52,0	76,9	22,6	50,0	47,4	2,5	0,1
30. Juni	408,8	65,7	52,0	78,8	22,9	50,9	48,2	2,6	0,1
30. Sept.	427,5	70,7	53,4	82,6	23,5	51,6	48,7	2,9	0,2
31. Dez.	414,5	69,0	53,3	83,4	23,8	50,2	47,4	2,8	0,2
1992 31. März	437,5	72,9	54,2	85,8	24,6	51,0	48,0	3,0	0,1
Männlich	189,4	21,0	25,6	16,1	10,1	27,9	27,1	0,7	0,0
Weiblich	248,1	51,9	28,6	69,7	14,5	23,1	20,9	2,2	0,1
Ausländerquote ⁵⁾ ...	8,6	18,8	5,5	5,9	4,5	3,4	3,8	1,4	12,5

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. – 2) Systematik der Wirtschaftszweige – Fassung für die Berufszählung 1970. – 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. – 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. – 5) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1991 ³⁾ D	9 273,6	285,6	210,3	221,9	90,9	1 392,5	981,1	61,9	1 256,1	716,7	288,9	214,0
1991 ³⁾ Mai	9 465,0	294,8	216,7	224,8	93,6	1 440,9	989,6	63,5	1 290,4	725,8	300,7	220,7
Juni	9 393,2	290,6	215,3	223,9	91,4	1 423,6	986,9	62,7	1 284,2	717,6	294,7	217,2
Juli	9 218,8	282,9	211,3	219,3	90,4	1 372,1	986,4	61,8	1 240,0	714,3	283,3	209,7
Aug.	9 166,7	279,4	209,5	217,8	89,1	1 360,6	979,5	61,6	1 230,5	714,0	277,3	208,1
Sept.	9 106,1	275,3	206,5	216,7	88,3	1 347,6	974,7	61,3	1 226,0	708,1	274,7	205,8
Okt.	8 985,3	269,4	203,5	213,0	87,2	1 329,7	966,1	59,5	1 207,6	697,9	266,8	201,5
Nov.	8 920,6	265,6	201,6	210,6	86,3	1 320,6	963,5	58,7	1 198,6	691,3	261,7	199,1
Dez.	8 788,9	256,1	197,5	209,3	84,2	1 295,0	954,2	53,6	1 185,2	679,5	255,8	195,2
1992 ⁴⁾ Jan.	8 522,9	255,5	186,8	198,0	79,7	1 248,8	937,4	52,4	1 145,4	670,5	229,8	183,3
Febr.	8 480,7	250,2	187,3	196,3	79,4	1 242,1	931,8	52,0	1 138,1	669,8	229,1	180,5
März	8 448,2	247,4	190,9	193,1	79,1	1 234,8	929,6	51,5	1 135,8	667,6	227,2	177,5
April	8 381,0	243,8	192,6	191,4	77,6	1 220,0	925,4	51,1	1 126,2	663,1	223,4	172,9
Mai	8 331,7	240,9	192,9	189,8	77,4	1 212,6	922,3	50,7	1 118,2	658,2	221,1	170,4
Juni	8 309,6	235,6	194,4	189,1	77,3	1 209,4	924,5	49,6	1 114,7	655,9	219,0	167,2
Juli	8 269,2	230,9	195,3	187,9	77,2	1 196,5	924,6	49,0	1 109,0	651,6	214,7	163,4
Aug.	8 249,4	228,3	196,2	186,0	76,8	1 195,5	919,7	48,9	1 107,8	650,8	213,7	162,0
Sept.	8 209,3	226,4	196,0	184,5	76,4	1 191,3	916,9	49,0	1 099,3	650,7	212,1	159,7
Umsatz insgesamt¹⁾												
Mill. DM												
1991 ³⁾ D	170 514,3	3 224,9	3 637,1	4 159,9	2 330,5	19 034,3	24 240,0	769,4	18 279,5	17 374,7	3 620,9	2 435,8
1991 ³⁾ Mai	162 885,6	3 093,0	3 869,4	4 224,8	2 339,5	17 482,8	23 847,3	862,6	16 419,3	16 837,7	3 347,5	1 461,0
Juni	178 456,3	2 941,1	4 127,7	4 578,7	2 369,0	20 935,5	26 351,1	679,7	18 975,9	17 592,9	3 660,9	1 928,5
Juli	170 191,1	2 891,4	4 322,0	4 009,2	2 351,7	19 318,3	22 986,1	442,5	17 852,0	17 648,9	3 507,2	2 900,9
Aug.	154 207,5	2 828,9	3 923,5	3 787,2	2 201,1	16 698,8	18 136,1	416,7	16 658,7	16 071,4	2 963,8	2 939,8
Sept.	177 138,4	2 771,9	4 281,4	4 255,4	2 426,7	19 460,6	23 860,3	632,2	20 659,5	17 449,5	3 849,7	2 948,5
Okt.	183 311,1	3 178,1	4 508,2	4 299,1	2 547,5	20 134,8	25 983,6	438,4	18 998,1	18 836,2	4 065,5	2 345,6
Nov.	179 544,8	3 423,3	3 934,6	3 988,2	2 195,8	19 356,3	27 680,9	1 410,9	19 564,7	17 039,0	3 746,0	1 959,0
Dez.	171 097,0	3 389,5	2 898,0	3 264,4	1 800,0	23 899,9	23 838,4	2 039,3	19 774,5	14 985,2	2 822,7	1 751,1
1992 ⁴⁾ Jan.	163 885,1	3 431,3	2 578,3	4 107,1	2 337,0	15 247,6	22 534,7	440,7	17 789,5	18 541,0	3 649,1	2 920,0
Febr.	165 589,2	3 178,8	2 888,3	3 714,5	2 331,8	16 968,6	24 518,1	597,0	17 874,9	17 814,1	3 690,2	2 973,2
März	181 477,8	3 055,1	3 891,2	4 156,3	2 515,6	19 074,7	27 732,5	1 151,5	19 849,0	19 142,7	3 905,6	2 819,9
April	173 267,4	2 751,4	4 160,2	3 856,7	2 249,6	18 308,6	26 605,7	811,4	18 390,8	18 051,4	3 477,6	1 714,4
Mai	164 739,3	2 676,1	4 258,6	3 813,8	2 142,8	17 508,1	24 837,6	556,0	17 573,5	17 217,7	3 203,6	1 396,5
Juni	175 270,4	2 501,0	4 617,0	4 008,3	2 326,2	20 855,2	25 927,4	510,2	19 235,5	18 312,5	3 371,0	1 627,4
Juli	168 416,9	2 559,6	4 718,8	3 676,2	2 267,7	18 129,7	22 359,9	650,1	18 394,4	17 639,2	3 311,6	2 687,4
Aug.	150 274,9	2 479,4	4 217,6	3 390,8	2 091,0	16 455,2	17 392,8	625,7	16 327,6	15 738,8	2 811,4	2 845,6
Sept.	183 472,4	2 755,2	4 834,9	4 022,2	2 369,8	20 967,9	25 148,1	383,0	21 785,0	17 697,1	3 820,5	3 057,0
darunter Auslandsumsatz²⁾												
Mill. DM												
1991 ³⁾ D	44 730,7	185,8	290,8	1 359,3	663,7	7 559,1	9 580,1	420,4	5 126,0	6 934,8	968,7	478,6
1991 ³⁾ Mai	41 956,7	181,4	303,8	1 381,7	686,8	6 719,1	8 663,9	698,8	4 649,9	6 794,4	892,2	190,2
Juni	45 967,4	182,4	309,4	1 442,5	656,4	8 306,8	9 710,9	233,3	5 188,3	7 011,7	988,1	342,7
Juli	43 185,3	167,8	290,0	1 251,1	663,9	7 562,4	8 589,3	149,6	5 024,2	6 866,4	968,3	649,7
Aug.	38 555,8	186,7	272,8	1 259,0	605,2	6 561,5	6 924,7	297,9	4 531,8	6 257,9	784,3	662,2
Sept.	47 105,7	166,3	311,6	1 460,9	643,7	7 750,4	10 019,7	338,3	5 818,2	6 939,5	1 006,9	634,9
Okt.	48 563,9	167,0	324,3	1 437,7	818,7	8 321,0	10 779,9	265,1	5 165,9	7 534,2	1 046,1	399,7
Nov.	48 272,2	171,3	289,3	1 344,2	633,8	7 752,2	11 712,7	979,3	5 340,9	6 854,9	993,5	312,7
Dez.	47 240,3	183,8	240,6	1 194,0	511,1	9 779,1	10 791,6	768,8	5 381,9	6 275,2	797,1	329,5
1992 ⁴⁾ Jan.	42 740,5	176,1	265,3	1 254,6	720,5	5 852,5	9 412,7	281,5	4 776,8	7 368,7	1 021,6	655,7
Febr.	44 334,6	149,2	279,5	1 131,5	699,7	6 581,0	10 091,5	387,3	4 987,1	7 209,6	1 041,5	683,3
März	48 158,5	152,6	315,8	1 256,3	830,0	7 440,7	10 968,5	894,1	5 777,8	7 760,6	1 087,9	617,1
April	45 897,3	167,1	319,5	1 152,5	616,4	7 188,1	10 650,3	538,8	5 339,2	7 228,4	969,3	297,4
Mai	43 252,0	164,6	313,4	1 195,4	605,0	6 852,6	9 917,4	378,4	5 039,2	6 854,3	904,3	196,7
Juni	46 394,9	149,3	316,6	1 223,6	707,9	7 830,7	10 181,7	233,4	5 621,4	7 224,2	974,2	259,0
Juli	43 390,8	125,4	310,4	1 113,1	701,9	7 098,0	9 016,6	314,0	5 302,3	6 713,3	970,5	642,8
Aug.	37 110,9	121,9	257,4	1 020,5	595,3	6 396,9	7 037,3	263,1	4 478,8	5 758,1	783,7	671,0
Sept.	48 825,5	147,2	321,5	1 308,9	682,0	9 045,4	11 071,3	165,5	6 083,0	6 638,2	988,4	670,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekle- dungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1989 3) D	7 213,1	183,3	150,0	182,6	68,6	1 019,4	872,2	32,7	1 013,8	582,0	213,5	167,6
1990 3) D	7 411,4	173,2	150,6	178,5	69,1	1 075,2	890,3	33,5	1 036,2	591,9	209,5	164,0
1991 3) D	7 514,8	165,0	155,9	170,7	73,8	1 081,1	900,1	33,3	1 043,6	593,8	203,8	160,8
1991 3) Mai	7 500,5	166,2	156,4	170,9	73,7	1 082,0	897,2	33,4	1 043,3	592,9	205,0	161,4
Juni	7 504,9	165,3	157,4	170,8	73,6	1 080,1	898,8	33,1	1 042,8	592,9	204,3	160,7
Juli	7 552,3	164,3	159,1	170,6	74,8	1 080,3	909,8	33,0	1 049,8	595,7	203,5	159,9
Aug.	7 558,7	163,8	159,9	170,5	74,3	1 081,5	905,7	33,3	1 048,4	596,3	203,1	160,0
Sept.	7 554,6	164,4	159,4	170,4	73,9	1 081,9	904,8	33,4	1 046,4	595,6	203,0	159,5
Okt.	7 525,0	162,9	159,2	168,9	73,3	1 076,9	901,9	33,4	1 040,4	593,2	202,3	158,2
Nov.	7 510,2	162,1	158,7	168,4	72,9	1 075,4	901,1	33,4	1 037,5	591,8	201,5	158,1
Dez.	7 455,6	160,9	156,4	168,0	72,6	1 067,9	893,3	33,1	1 029,6	589,4	199,8	156,3
1992 4) Jan.	7 435,7	159,9	151,8	166,1	70,8	1 064,8	894,2	32,9	1 031,0	589,8	197,6	156,3
Febr.	7 422,5	159,9	152,7	164,9	70,8	1 061,3	890,3	32,9	1 028,8	590,6	196,4	155,0
März	7 416,7	159,1	156,3	164,4	70,9	1 057,5	888,9	32,9	1 029,1	590,9	195,1	153,2
April	7 383,9	157,6	158,3	163,0	70,3	1 050,8	886,1	32,7	1 023,6	588,6	193,4	150,8
Mai	7 355,6	156,4	159,0	162,0	70,2	1 046,9	883,1	32,6	1 019,1	586,4	191,8	148,8
Juni	7 356,8	155,5	160,5	162,1	70,5	1 044,9	883,6	32,6	1 017,5	586,2	190,5	147,2
Juli	7 363,6	154,6	161,9	161,8	71,0	1 042,8	885,0	32,5	1 018,0	586,3	189,0	145,3
Aug.	7 353,8	153,8	162,6	161,0	70,8	1 042,1	881,0	32,6	1 017,4	586,1	188,5	144,8
Sept.	7 327,8	153,7	162,6	160,3	70,1	1 041,0	877,9	32,7	1 011,7	586,7	187,8	143,2
Umsatz insgesamt 1)												
Mill. DM												
1989 3) D	142 021,0	2 375,7	2 870,3	4 474,4	2 479,1	16 179,5	19 806,1	453,5	15 555,0	16 043,0	3 279,9	2 038,4
1990 3) D	151 940,2	2 306,2	3 058,5	4 099,4	2 308,2	17 492,8	21 155,2	672,3	16 815,0	16 334,3	3 444,5	2 231,4
1991 3) D	162 483,0	2 395,4	3 394,0	3 855,4	2 195,9	17 937,0	23 917,6	651,2	17 839,3	16 653,3	3 472,3	2 366,3
1991 3) Mai	155 263,9	2 380,8	3 632,3	3 890,1	2 203,3	16 561,9	23 534,8	615,4	15 809,0	16 247,5	3 199,9	1 405,9
Juni	168 659,1	2 245,5	3 872,9	4 253,3	2 244,5	19 817,1	26 001,6	620,9	18 392,7	16 945,0	3 511,2	1 866,5
Juli	162 239,3	2 130,5	4 047,7	3 693,9	2 212,4	18 174,0	22 676,3	375,7	17 233,9	16 983,4	3 370,2	2 833,7
Aug.	146 540,8	2 083,2	3 650,4	3 484,3	2 065,5	16 621,7	17 857,3	356,6	16 042,5	15 414,5	2 835,5	2 876,5
Sept.	169 327,4	2 155,0	3 973,2	3 951,7	2 284,3	18 266,2	23 573,7	573,2	19 993,4	16 685,2	3 699,2	2 872,6
Okt.	175 185,2	2 521,3	4 200,7	3 974,2	2 425,1	19 004,2	25 657,2	306,2	18 335,8	17 983,3	3 916,2	2 276,0
Nov.	171 270,7	2 633,9	3 631,8	3 732,5	2 080,6	18 131,5	27 323,8	1 348,9	18 929,7	16 174,9	3 589,5	1 888,2
Dez.	161 898,8	2 563,4	2 679,1	3 024,8	1 713,2	22 425,5	23 380,1	1 345,5	19 028,8	14 131,9	2 691,7	1 686,5
1992 4) Jan.	157 038,1	2 640,6	2 375,8	3 889,4	2 213,6	14 568,7	22 214,9	382,3	17 226,7	17 809,7	3 524,1	2 859,8
Febr.	158 573,1	2 514,6	2 670,3	3 530,2	2 200,5	16 223,7	24 167,9	439,5	17 335,3	17 116,3	3 553,8	2 911,1
März	173 757,2	2 429,1	3 561,3	3 903,3	2 358,3	18 225,5	27 340,2	1 040,9	19 247,8	18 430,5	3 751,8	2 755,4
April	165 787,7	2 198,7	3 811,9	3 622,0	2 096,9	17 541,3	26 211,5	710,1	17 830,7	17 345,1	3 342,8	1 660,7
Mai	157 557,9	2 183,1	3 904,5	3 584,0	2 011,2	16 826,7	24 452,7	412,9	16 996,1	16 567,7	3 082,5	1 347,2
Juni	167 582,2	2 054,2	4 214,0	3 744,1	2 189,3	19 990,8	25 389,4	396,1	18 600,1	17 652,6	3 241,0	1 575,0
Juli	161 058,0	2 045,2	4 293,8	3 459,9	2 138,1	17 363,5	21 947,8	468,8	17 728,2	17 048,8	3 217,6	2 637,7
Aug.	143 283,0	1 914,1	3 812,0	3 160,3	1 968,5	15 623,3	17 010,9	493,0	15 795,4	15 191,7	2 717,5	2 799,9
Sept.	174 923,8	2 208,4	4 359,2	3 739,2	2 233,4	19 649,2	24 657,3	252,3	20 973,9	17 066,5	3 701,6	2 995,3
darunter Auslandsumsatz 2)												
Mill. DM												
1989 3) D	43 765,7	202,7	332,0	1 658,1	726,7	7 382,2	9 497,5	218,8	4 933,8	7 016,9	953,4	418,8
1990 3) D	44 318,5	168,1	313,0	1 378,0	679,0	7 718,4	9 588,0	325,7	5 087,4	6 844,7	989,4	450,9
1991 3) D	43 557,5	150,7	288,2	1 273,3	653,9	7 253,8	9 549,1	350,8	5 051,4	6 755,1	945,2	473,6
1991 3) Mai	41 047,9	149,8	299,9	1 269,9	675,6	6 546,8	8 636,2	676,0	4 602,2	6 694,2	868,4	187,4
Juni	44 875,2	149,1	307,0	1 349,5	647,3	7 940,1	9 674,9	196,4	5 145,9	6 878,6	966,3	340,2
Juli	42 080,0	137,0	287,6	1 167,1	655,1	7 228,2	8 553,0	111,8	4 948,4	6 728,4	948,5	646,4
Aug.	37 361,2	150,5	269,9	1 172,3	594,0	6 188,3	6 893,8	258,2	4 453,0	6 075,3	765,1	657,7
Sept.	45 830,3	128,1	308,0	1 384,3	629,1	7 309,3	9 994,9	300,6	5 713,2	6 739,4	983,5	631,2
Okt.	47 122,6	128,8	322,1	1 347,4	804,8	7 891,8	10 753,8	152,1	5 083,9	7 279,2	1 018,5	395,6
Nov.	46 792,4	136,8	286,0	1 278,2	621,1	7 326,4	11 684,0	951,4	5 239,0	6 545,3	957,4	306,5
Dez.	45 207,8	151,8	238,7	1 101,0	505,3	9 171,0	10 769,4	350,6	5 272,5	5 954,3	767,3	322,5
1992 4) Jan.	41 872,0	148,9	263,2	1 195,8	703,9	5 683,5	9 392,8	240,6	4 735,7	7 145,7	997,1	646,1
Febr.	43 116,3	124,4	276,4	1 099,5	684,9	6 382,0	10 066,7	245,7	4 940,9	6 966,1	1 014,7	658,0
März	48 038,5	118,2	312,9	1 209,9	812,0	7 250,7	10 946,6	814,6	5 713,4	7 524,2	1 050,6	614,1
April	44 874,2	128,7	315,9	1 097,5	596,5	7 046,6	10 628,2	497,6	5 292,2	7 040,5	938,8	294,1
Mai	42 258,4	130,6	309,3	1 137,1	580,9	6 712,5	9 894,8	261,1	4 995,1	6 719,8	879,9	193,7
Juni	45 313,3	118,3	312,8	1 153,0	684,0	7 674,1	10 115,6	163,4	5 565,2	7 075,3	945,2	256,5
Juli	42 430,3	94,3	306,9	1 064,9	683,3	6 923,6	8 969,1	217,5	5 238,0	6 607,7	958,3	639,8
Aug.	36 254,9	93,9	255,3	961,7	575,3	6 156,3	7 020,6	201,2	4 445,8	5 671,5	771,3	668,1
Sept.	47 422,7	120,4	318,7	1 232,2	656,6	8 371,1	11 054,7	89,2	6 018,2	6 538,6	971,7	666,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hepp, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Neue Länder und Berlin-Ost**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekle- dungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende 1 000												
1991 ³⁾ D	1 758,8	120,6	54,4	51,2	17,1	311,4	80,9	28,6	212,5	122,9	85,2	53,2
1991 ³⁾ Mai	1 964,5	128,7	60,3	53,8	19,9	358,9	92,3	30,1	247,1	132,9	95,7	59,3
Juni	1 888,4	125,3	58,0	53,3	17,8	343,5	88,1	29,6	241,4	124,7	90,4	56,5
Juli	1 666,5	118,6	52,2	48,7	15,7	291,9	76,6	28,8	190,2	118,6	79,8	49,9
Aug.	1 607,9	115,6	49,6	47,3	14,8	279,0	73,8	28,3	182,1	117,7	74,2	48,1
Sept.	1 551,4	111,0	47,0	46,4	14,4	265,7	69,9	27,9	179,5	112,5	71,7	46,3
Okt.	1 460,2	106,5	44,3	44,0	13,9	252,8	64,2	26,1	167,3	104,7	64,5	43,4
Nov.	1 410,3	103,5	42,9	42,2	13,4	245,3	62,4	25,3	161,0	99,5	60,2	41,1
Dez.	1 333,3	95,2	41,2	41,3	11,6	227,1	60,9	20,5	155,6	90,2	56,1	38,9
1992 ⁴⁾ Jan.	1 087,2	95,5	35,0	31,9	8,9	184,1	43,2	19,5	114,4	80,6	32,2	27,0
Febr.	1 058,2	90,2	34,7	31,4	8,6	180,7	41,5	19,1	109,3	79,2	32,8	25,6
März	1 031,5	88,4	34,6	28,8	8,2	177,3	40,6	18,6	106,8	76,7	32,1	24,3
April	997,2	86,2	34,3	28,5	7,3	169,2	39,3	18,3	102,6	74,5	30,0	22,1
Mai	976,1	84,5	33,9	27,8	7,1	165,6	39,2	18,1	99,1	71,8	29,4	21,6
Juni	952,8	80,1	34,0	27,0	6,9	164,5	40,9	17,0	97,1	69,7	28,5	20,0
Juli	905,6	76,3	33,4	26,1	6,3	153,7	39,6	16,5	91,0	65,2	25,7	18,0
Aug.	895,7	74,5	33,6	25,0	6,2	153,4	38,7	16,3	90,4	64,7	25,2	17,2
Sept.	881,5	72,7	33,4	24,2	6,2	150,4	39,0	16,3	87,6	63,9	24,3	16,5
Umsatz insgesamt¹⁾ Mill. DM												
1991 ³⁾ D	8 051,4	829,4	243,1	304,5	134,5	1 097,4	322,4	118,3	640,2	721,4	148,5	69,5
1991 ³⁾ Mai	7 621,7	712,2	237,1	334,7	136,2	920,9	312,5	47,3	610,3	590,2	147,6	55,2
Juni	7 797,1	695,5	254,8	325,4	124,4	1 118,3	349,5	58,7	583,1	647,9	149,7	62,0
Juli	7 951,7	760,8	274,3	315,4	139,2	1 144,3	309,8	66,8	618,1	665,4	137,0	67,2
Aug.	7 666,7	745,7	273,0	302,9	135,6	1 077,1	278,8	60,1	616,2	656,9	128,3	63,3
Sept.	7 810,9	617,0	308,1	303,7	142,4	1 194,4	286,6	59,0	666,2	764,2	150,5	76,0
Okt.	8 125,9	656,8	307,5	324,9	122,5	1 130,6	326,4	132,3	662,3	852,9	149,3	69,6
Nov.	8 274,1	789,4	302,8	255,7	135,2	1 224,8	357,1	62,0	635,0	864,1	156,5	70,8
Dez.	9 198,1	826,2	218,9	239,6	86,7	1 473,4	458,3	693,8	745,8	853,3	131,0	64,6
1992 ⁴⁾ Jan.	6 847,0	790,7	202,5	217,7	123,4	678,9	319,8	58,5	562,9	731,4	125,0	60,2
Febr.	7 016,0	664,3	218,0	184,3	131,3	744,9	350,2	157,5	539,6	697,8	136,4	62,1
März	7 720,6	626,0	329,9	252,9	157,3	849,3	392,2	110,7	601,3	712,3	153,8	64,5
April	7 479,7	552,7	348,3	234,8	152,7	767,3	394,2	101,3	560,1	706,3	134,8	53,6
Mai	7 181,4	493,0	354,1	229,8	131,6	681,4	384,8	143,1	577,3	650,0	121,1	49,4
Juni	7 688,3	446,8	403,0	264,2	136,9	864,4	538,0	114,0	635,3	659,9	130,0	52,4
Juli	7 358,9	514,4	425,0	216,3	129,6	766,3	412,1	181,3	666,2	590,3	94,0	49,8
Aug.	6 991,9	565,4	405,6	230,4	122,4	831,9	381,9	132,7	532,2	547,0	93,9	45,7
Sept.	8 548,6	546,8	475,7	283,0	136,4	1 318,7	490,8	130,7	811,1	630,6	118,8	61,6
darunter Auslandsumsatz²⁾ Mill. DM												
1991 ³⁾ D	1 173,2	35,0	2,6	86,0	9,8	305,3	30,9	69,5	74,6	179,7	23,5	5,1
1991 ³⁾ Mai	908,8	31,5	3,8	111,8	11,3	172,3	27,7	22,8	47,7	100,2	23,8	2,9
Juni	1 092,2	33,3	2,4	93,0	9,1	366,7	35,9	36,8	42,4	133,1	21,8	2,4
Juli	1 105,3	30,8	2,5	84,1	8,8	334,2	36,3	37,8	75,8	138,0	19,8	3,2
Aug.	1 194,5	36,2	2,8	86,7	11,2	373,2	30,8	39,7	78,8	182,5	19,2	4,5
Sept.	1 275,4	38,2	3,6	76,6	14,6	441,0	24,8	37,7	104,9	200,1	23,4	3,7
Okt.	1 441,3	38,2	2,2	90,3	13,9	429,2	26,2	113,0	82,0	254,9	27,5	4,1
Nov.	1 479,8	34,5	3,3	66,0	12,5	425,8	28,7	28,0	101,9	309,6	36,2	6,2
Dez.	2 032,5	32,0	1,9	93,0	5,8	608,1	22,2	418,2	109,4	320,9	29,8	7,0
1992 ⁴⁾ Jan.	868,5	27,1	2,1	58,8	16,6	189,0	19,9	40,9	41,1	223,0	24,5	9,6
Febr.	1 218,3	24,7	3,0	32,1	14,8	199,0	24,8	141,6	46,2	243,5	26,8	5,3
März	1 120,0	34,4	2,9	46,4	18,0	190,0	21,9	79,5	64,4	236,4	37,2	3,0
April	1 023,0	38,3	3,6	55,0	19,9	141,4	22,1	41,2	47,1	187,8	30,6	3,3
Mai	993,6	34,0	4,2	58,3	24,2	140,1	22,6	117,3	44,1	134,4	24,4	3,0
Juni	1 081,5	31,0	3,8	70,6	23,9	156,6	66,2	70,0	56,3	148,9	28,9	2,5
Juli	980,5	31,0	3,5	48,2	18,6	174,4	47,4	96,5	64,3	105,7	12,2	3,1
Aug.	856,0	28,0	2,1	58,8	20,0	240,7	16,7	61,8	33,0	86,6	12,3	2,8
Sept.	1 402,7	26,9	2,8	76,7	25,4	674,3	16,6	76,3	64,7	99,6	16,7	4,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hoppt, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brutt- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung
1991 ³⁾	99,9	98,3	...	99,7	90,7	92,9	93,5	95,8	100,9	98,8	95,5	102,8
1991 ³⁾ Mai	94,3	96,3	...	109,8	85,9	90,8	90,5	94,9	98,5	101,9	91,9	94,9
Juni	99,9	99,4	...	111,8	89,2	91,8	92,8	95,1	101,4	105,6	98,6	101,9
Juli	100,0	100,3	...	117,0	86,4	92,6	94,6	99,1	102,8	98,9	98,5	103,0
Aug.	93,2	90,5	...	106,7	79,7	86,7	87,2	83,5	92,5	88,5	84,4	97,9
Sept.	101,4	96,5	...	115,7	80,4	89,9	90,5	93,8	98,7	105,4	90,6	106,1
Okt.	104,6	103,9	...	119,3	88,2	92,2	97,6	99,9	106,9	108,6	97,8	119,0
Nov.	98,9	96,0	...	107,2	84,9	91,3	94,2	91,6	97,1	100,5	93,6	109,8
Dez.	93,7	85,3	...	80,1	75,7	77,5	77,1	82,6	90,5	80,2	82,1	84,3
1992	103,9	102,3	...	73,7	95,9	111,0	99,0	104,5	107,4	95,5	97,0	106,9
Febr.	104,3	100,4	...	79,2	92,1	96,8	103,4	100,0	105,3	100,1	93,3	111,2
März	111,6	106,4	...	110,0	97,9	104,6	97,8	102,8	108,6	107,0	99,6	119,9
April	99,5	98,5	...	113,2	84,1	94,3	92,5	100,7	100,6	102,9	86,3	113,4
Mai	92,8	95,9	...	116,0	82,6	90,7	89,3	95,1	97,5	97,3	89,5	104,7
Juni	97,1	100,8	...	123,8	85,4	95,3	90,9	96,3	104,0	99,8	86,8	110,8
Juli	95,2	97,1	...	128,2	81,9	93,4	89,0	92,1	98,4	95,3	85,8	107,0
Aug.	86,0	85,8	...	117,6	68,7	79,9	76,8	80,1	88,2	...	74,5	93,9
Sept.	102,0	97,0	...	133,2	73,6	87,8	88,8	90,0	98,3	...	85,6	111,5

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991 ³⁾	100,2	105,5	110,1	97,9	102,2	...	124,7	...	99,3	102,3	105,9	101,8
1991 ³⁾ Mai	94,1	104,2	105,4	90,7	97,3	...	158,1	...	93,1	96,8	100,3	90,7
Juni	101,2	107,4	120,7	102,7	101,1	...	68,6	...	98,8	100,3	106,9	99,5
Juli	101,1	108,9	136,0	98,2	96,0	...	195,2	...	95,1	100,2	108,5	107,8
Aug.	93,4	100,7	106,4	92,8	91,8	...	91,8	...	95,4	95,4	97,9	84,8
Sept.	100,8	103,7	132,1	92,1	104,3	...	79,8	...	99,2	95,8	107,5	133,7
Okt.	103,2	111,5	102,6	100,9	105,6	...	67,5	...	102,7	107,8	116,4	98,7
Nov.	100,3	105,7	96,9	97,7	103,6	...	145,2	...	99,1	108,5	108,6	107,3
Dez.	100,1	90,3	126,0	103,7	88,6	...	231,7	...	98,9	99,7	91,9	106,3
1992	104,4	118,4	109,2	100,8	107,7	...	170,9	...	105,6	107,2	113,6	103,4
Febr.	104,1	112,1	117,5	96,5	116,4	...	63,8	...	99,9	111,7	112,6	98,7
März	111,6	116,7	116,0	106,5	119,5	...	65,3	...	112,7	113,8	117,9	118,6
April	99,0	110,4	133,0	95,6	92,2	...	159,7	...	102,5	110,1	110,3	82,1
Mai	92,1	104,5	111,8	91,7	86,7	...	27,5	...	96,3	96,3	102,8	84,5
Juni	97,0	107,4	127,5	97,5	90,5	...	104,6	...	97,4	106,9	107,3	86,1
Juli	94,7	106,5	114,9	91,7	93,9	...	32,0	...	98,6	97,9	106,2	86,8
Aug.	83,7	93,7	107,7	81,7	73,3	...	111,6	...	86,0	97,3	93,5	88,0
Sept.	101,3	102,7	126,2	92,8	94,2	...	65,3	...	109,9	99,2	108,4	115,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- ver- arbeitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991 ³⁾	101,3	101,0	95,6	101,9	101,5	102,5	107,6	...	92,1	93,3	97,8	95,9
1991 ³⁾ Mai	92,0	98,3	83,9	98,7	97,4	98,2	105,8	...	83,8	87,2	88,1	49,0
Juni	96,4	100,5	94,1	100,3	105,4	99,6	111,5	...	61,5	47,8	92,1	58,0
Juli	95,7	98,5	95,2	95,4	105,4	100,9	110,7	...	59,4	48,3	83,2	72,7
Aug.	96,2	92,4	83,7	86,4	92,7	97,6	97,8	...	77,4	73,9	82,2	144,6
Sept.	110,4	97,4	92,9	103,4	98,0	104,1	109,6	...	114,4	122,7	107,7	162,9
Okt.	110,3	109,7	106,8	113,1	105,5	115,2	116,4	...	149,1	169,5	109,2	82,4
Nov.	98,5	94,6	94,7	105,4	98,0	109,1	107,3	...	105,8	112,9	94,9	61,2
Dez.	84,2	73,2	92,0	87,5	87,6	104,5	90,4	...	57,7	50,3	76,2	51,1
1992	104,1	114,2	122,1	112,7	109,1	101,5	114,2	...	66,3	53,9	93,8	82,3
Febr.	110,5	116,5	100,4	111,2	103,7	98,4	112,2	...	77,9	75,6	106,8	153,5
März	118,8	119,3	99,8	114,2	108,4	104,8	119,8	...	118,2	133,9	120,4	165,1
April	102,4	105,3	99,4	104,6	101,5	103,3	118,0	...	126,1	148,5	96,9	65,4
Mai	91,0	96,8	89,0	95,9	94,7	98,4	108,4	...	83,4	87,5	83,2	43,6
Juni	92,4	93,4	98,2	97,7	99,2	99,1	110,5	...	61,1	54,1	82,3	46,9
Juli	94,1	98,7	100,7	93,0	102,3	101,2	111,5	...	53,1	41,2	77,0	69,9
Aug.	93,7	91,5	83,2	87,8	93,1	96,0	98,2	...	67,4	62,5	75,2	134,3
Sept.	111,7	108,3	101,2	111,1	99,4	105,4	110,9	...	115,7	126,5	105,4	155,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1989	122,4	110,3	62,6	120,6	101,3	129,8	112,4	116,1	107,8	128,3	119,9	111,4
1990	129,4	111,0	.	131,1	93,6	126,5	110,2	112,4	109,9	137,2	125,3	113,5
1991 ³⁾	132,4	110,6	.	145,1	86,1	118,4	100,2	107,3	111,8	138,5	118,8	118,7
1991	Aug.	122,7	102,7	.	154,6	76,4	109,4	95,3	93,4	103,9	123,8	113,6
	Sept.	135,1	108,7	.	166,4	76,6	112,9	98,2	105,2	109,6	148,2	122,8
	Okt.	139,2	116,8	.	172,5	84,1	118,6	105,0	112,2	118,2	152,8	134,3
	Nov.	131,1	108,3	.	153,8	82,0	116,9	102,6	103,2	107,6	141,1	127,1
	Dez.	122,9	94,7	.	117,0	74,2	98,6	82,3	92,7	97,1	112,8	97,0
1992	Jan.	136,8	115,8	.	101,1	93,3	139,0	107,9	116,2	120,2	133,1	123,8
	Febr.	139,5	113,6	.	111,9	89,3	119,5	112,4	112,4	117,7	140,6	129,3
	März	149,1	120,5	.	155,8	94,4	131,7	106,2	114,1	121,7	149,9	139,4
	April	132,0	112,2	.	161,1	80,9	119,0	101,1	112,8	113,7	144,8	132,5
	Mai	124,0	109,4	.	165,6	80,0	115,1	96,5	106,7	110,3	136,8	122,1
	Juni	128,8	114,6	.	175,3	82,2	121,6	98,3	107,7	117,2	139,9	128,8
	Juli	127,2	110,3	.	181,3	79,1	118,1	97,9	103,1	111,0	133,3	125,3
	Aug.	114,2	97,3	.	165,3	66,0	99,3	83,8	89,3	99,4	121,1	109,3
	Sept.	135,2	108,7	.	186,7	69,9	109,3	97,0	100,7	110,1	.	130,2
	Okt.	126,3	108,2	.	177,8	68,1	108,3	96,1	99,1	110,8	.	131,1

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1989	128,7	133,3	126,2	134,4	127,8	127,0	120,7	190,5	124,8	116,8	130,0	95,4
1990	137,9	139,2	144,4	139,8	142,8	140,7	65,5	184,4	136,0	126,0	146,6	98,4
1991 ³⁾	141,3	142,4	166,1	133,7	152,1	149,1	74,7	138,5	141,5	129,8	158,8	110,7
1991	Aug.	129,7	136,0	144,4	121,3	136,7	134,8	61,1	127,5	136,4	119,5	92,2
	Sept.	143,0	140,0	204,8	126,8	155,4	153,6	42,9	156,1	142,5	122,5	146,0
	Okt.	146,5	150,9	167,5	137,4	157,4	152,3	42,8	160,5	147,1	138,2	107,7
	Nov.	141,4	142,7	152,2	133,3	154,1	148,8	65,4	124,7	141,1	138,1	117,1
	Dez.	139,7	122,2	160,0	142,9	132,0	128,1	145,0	245,9	139,2	127,2	115,5
1992	Jan.	145,7	158,4	173,1	133,6	160,6	156,5	60,3	75,4	150,2	135,0	112,8
	Febr.	148,7	151,1	184,6	135,2	173,5	170,3	40,5	151,6	143,2	141,9	107,4
	März	159,0	157,5	169,6	150,0	178,1	174,8	41,9	124,3	161,7	145,5	128,9
	April	139,3	149,4	180,1	134,8	137,4	132,2	51,8	101,1	147,0	139,2	89,7
	Mai	131,1	141,1	179,6	127,4	129,0	124,4	16,3	100,6	138,4	122,1	91,8
	Juni	136,5	144,6	190,4	132,8	133,9	128,3	67,1	107,9	140,0	136,0	93,6
	Juli	134,9	143,1	178,1	129,5	139,5	135,0	19,2	84,8	141,0	124,0	94,6
	Aug.	118,1	124,7	167,7	113,5	105,6	102,0	74,4	141,2	123,4	123,6	96,1
	Sept.	142,9	136,6	180,2	128,1	139,3	135,7	42,8	209,9	157,9	125,5	125,0
	Okt.	129,7	131,8	150,0	119,2	130,2	125,5	41,5	121,4	139,1	133,1	89,0

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1989	122,5	115,8	121,1	130,5	123,2	127,5	138,9	99,7	97,5	93,3	107,7	114,3
1990	133,8	120,9	129,7	146,3	139,1	141,5	156,2	91,2	104,1	97,5	108,7	125,0
1991 ³⁾	140,9	120,2	131,8	158,8	145,7	152,6	170,2	84,3	102,8	97,1	110,1	127,4
1991	Aug.	134,1	111,0	117,0	134,6	133,1	144,7	68,1	87,5	78,5	92,2	193,7
	Sept.	154,4	115,4	130,1	160,9	140,8	155,1	173,2	88,8	130,5	131,5	217,8
	Okt.	153,8	131,2	149,6	176,7	151,7	171,2	184,1	104,4	171,4	182,9	108,8
	Nov.	136,7	112,6	132,3	164,1	140,9	162,3	169,7	80,3	111,1	107,0	80,7
	Dez.	116,6	86,7	126,7	136,0	125,8	155,5	142,7	72,2	65,1	53,0	67,5
1992	Jan.	144,0	131,6	162,6	175,4	156,7	150,9	179,8	94,2	74,4	55,3	108,4
	Febr.	154,0	138,1	139,5	173,3	149,0	145,5	176,7	79,0	88,8	80,4	204,9
	März	165,6	139,6	138,2	178,1	155,8	155,3	188,3	94,9	135,6	144,1	220,3
	April	142,4	125,1	137,4	163,9	145,9	152,8	185,8	78,3	143,1	157,9	86,6
	Mai	126,3	115,0	123,5	149,7	136,2	144,5	170,4	77,8	93,4	91,3	57,1
	Juni	128,4	109,9	135,9	152,8	142,5	146,5	173,6	83,0	68,6	56,2	61,4
	Juli	131,0	116,5	139,5	146,0	147,0	149,6	174,9	71,0	58,9	41,4	93,3
	Aug.	130,5	105,2	114,8	136,7	133,6	141,6	154,1	59,7	76,3	65,3	180,0
	Sept.	155,4	128,1	139,7	172,0	142,7	154,8	173,9	79,3	133,2	136,7	208,6
	Okt.	146,1	127,8	145,2	181,3	146,2	163,5	175,2	82,2	164,6	178,6	103,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindex). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau – 5) Ab 1988 einschl. H.v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brüt- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1991 ³⁾	78,9	66,6	...	60,9	57,2	68,3	69,2	54,3	72,5	60,4	75,8	60,0
1991 ³⁾ Mai	68,5	59,4	...	64,4	49,2	62,4	63,2	45,5	63,0	59,6	70,3	45,9
Juni	75,7	60,0	...	68,9	48,7	64,7	51,0	48,4	63,8	63,3	65,4	52,3
Juli	71,8	64,3	...	69,9	59,9	62,6	57,7	44,2	66,7	54,7	86,5	44,7
Aug.	85,4	52,7	...	68,4	43,6	73,5	47,8	47,7	48,9	57,4	72,4	49,7
Sept.	71,5	65,4	...	81,2	48,1	80,5	55,3	50,1	68,8	57,8	79,0	59,3
Okt.	75,2	72,3	...	78,6	53,2	58,0	67,3	53,1	80,5	58,4	73,7	112,6
Nov.	78,8	62,3	...	76,3	40,8	63,1	54,6	44,1	70,3	55,7	68,9	58,7
Dez.	92,4	72,2	...	46,7	27,4	58,0	59,9	43,8	108,5	42,2	53,9	54,5
1992 Jan.	93,7	62,3	...	76,4	40,9	103,0	55,9	71,1	62,5	66,2	70,7	57,8
Febr.	65,0	61,1	...	65,9	41,8	104,6	61,4	49,5	63,7	57,0	67,7	52,7
März	70,9	63,5	...	89,0	48,9	90,3	59,3	71,6	60,0	66,7	67,5	57,6
April	76,2	52,4	...	87,6	43,7	79,9	50,5	56,8	43,8	54,2	59,1	45,1
Mai	59,5	49,9	...	87,0	38,6	71,0	58,1	51,3	41,8	52,9	58,2	43,7
Juni	75,1	56,1	...	100,6	44,8	68,9	58,6	56,5	49,2	59,2	49,6	52,0
Juli	60,2	53,9	...	105,9	39,7	76,9	41,5	53,9	46,8	60,5	50,9	37,5
Aug.	64,9	50,4	...	102,1	36,4	81,0	42,6	50,2	41,7	57,8	42,1	41,6
Sept.	81,7	71,1	...	118,2	46,1	87,4	47,6	52,3	56,2	463,5	51,8	44,1

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991 ³⁾	93,6	230,0	159,8	119,9	39,7	...	67,1	...	59,7	70,4	93,7	30,5
1991 ³⁾ Mai	78,1	314,6	83,1	100,1	44,4	...	72,1	...	59,0	68,4	73,4	33,1
Juni	93,4	281,0	176,2	120,4	41,7	...	90,6	...	52,2	42,6	78,1	27,1
Juli	82,2	229,0	119,2	96,7	30,8	...	164,2	...	52,1	53,8	112,1	20,2
Aug.	122,3	214,7	256,8	181,9	33,5	...	12,7	...	50,6	102,7	102,8	26,2
Sept.	80,0	228,3	157,8	99,9	30,5	...	72,0	...	43,3	46,7	94,7	29,9
Okt.	80,8	218,4	68,7	128,1	27,8	...	21,7	...	50,3	40,9	107,7	22,9
Nov.	95,7	231,2	103,5	122,3	41,7	...	206,6	...	60,4	67,0	107,6	24,5
Dez.	119,7	179,2	372,3	112,1	30,5	...	87,0	...	82,6	54,0	98,7	33,0
1992 Jan.	124,1	369,4	105,5	173,7	27,7	...	343,3	...	65,1	100,5	119,6	23,5
Febr.	67,1	266,9	125,8	75,5	32,5	...	20,5	...	45,8	74,3	104,3	30,1
März	76,0	266,0	202,5	73,2	29,9	...	18,6	...	51,2	55,9	117,4	37,3
April	99,1	215,0	323,5	65,1	30,7	...	347,7	...	46,7	88,6	106,7	17,2
Mai	65,4	230,6	93,6	85,1	40,9	...	15,3	...	40,3	70,8	98,6	26,4
Juni	94,9	271,7	197,9	122,8	85,9	...	29,6	...	39,7	70,1	111,3	27,3
Juli	65,6	287,6	138,2	58,6	57,3	...	17,2	...	53,1	76,7	101,8	21,9
Aug.	78,5	354,7	123,6	76,4	227,4	...	14,7	...	39,9	64,9	104,6	18,9
Sept.	93,7	385,1	248,5	96,4	91,8	...	13,0	...	46,6	78,5	121,7	38,9

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991 ³⁾	66,1	76,0	62,7	66,4	71,2	113,7	74,1	...	46,1	44,5	58,4	51,1
1991 ³⁾ Mai	62,5	81,9	43,2	63,0	71,1	117,8	66,2	...	49,4	51,7	52,4	46,0
Juni	62,2	54,8	47,0	56,3	64,0	119,6	73,8	...	31,1	25,4	65,6	50,3
Juli	60,3	72,9	46,5	52,8	119,1	105,6	67,6	...	29,3	24,5	56,4	42,5
Aug.	57,4	62,0	41,2	56,7	64,6	121,2	69,4	...	31,8	25,6	53,5	42,4
Sept.	62,0	77,5	44,3	68,8	71,3	111,8	82,9	...	39,7	35,9	48,6	57,3
Okt.	66,3	77,3	51,2	69,8	70,9	133,2	79,8	...	42,7	41,9	50,5	59,0
Nov.	69,7	71,3	48,0	69,4	67,0	122,2	81,5	...	98,4	114,7	58,8	44,5
Dez.	62,2	58,4	61,5	60,1	61,0	114,7	77,5	...	25,1	19,8	65,8	37,3
1992 Jan.	80,3	124,0	125,9	75,4	78,0	117,5	112,7	...	31,6	30,3	59,8	64,8
Febr.	68,2	92,3	57,8	72,2	71,1	131,8	111,7	...	27,1	25,7	48,2	61,0
März	73,6	111,3	60,5	72,9	73,9	133,3	131,0	...	35,7	35,4	53,5	69,0
April	66,8	81,4	62,5	61,1	65,9	135,4	120,6	...	48,5	50,2	48,2	41,5
Mai	65,0	74,9	51,3	59,5	62,5	156,6	119,5	...	40,0	39,9	44,7	42,9
Juni	63,2	80,4	60,2	59,6	71,6	132,1	128,5	...	28,8	26,4	38,7	46,1
Juli	59,3	82,4	60,7	51,7	71,9	134,8	136,4	...	29,3	28,1	30,5	29,2
Aug.	59,9	100,8	53,1	57,8	67,8	136,6	119,2	...	27,7	28,5	31,1	39,4
Sept.	72,8	87,9	64,6	81,3	73,0	163,8	141,3	...	32,3	30,0	41,2	44,9

Siehe auch Fechsrie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H. v. Uhren

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- haupt- gewerbe
	ins- gesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	zu- sammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zu- sammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zu- sammen	Grund- stoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	

kalendermonatlich

1991 D	98,8	98,8	103,9	103,9	103,9	98,3	87,2	98,6	98,9	97,9	99,5	100,6	98,8
1991 Aug.	89,5	88,3	84,7	88,4	65,5	88,6	81,3	88,8	94,3	83,9	87,9	103,4	102,5
1991 Sept.	101,7	100,5	92,5	95,6	76,0	101,3	78,5	101,9	100,4	101,5	105,2	102,8	115,2
1991 Okt.	107,1	106,0	106,7	106,3	108,5	105,9	85,1	106,4	106,3	105,5	110,9	105,4	120,1
1991 Nov.	102,9	102,6	113,9	111,7	125,7	101,5	86,7	101,9	100,9	102,1	103,8	100,3	106,5
1991 Dez.	92,0	93,5	119,8	116,7	136,2	91,0	82,7	91,2	84,4	96,2	86,8	87,7	75,1
1992 Jan.	96,3	98,0	123,8	120,3	142,2	95,5	90,3	95,6	100,4	91,7	98,9	100,5	77,6
1992 Febr.	97,6	99,0	114,5	112,0	127,6	97,5	83,4	97,9	100,7	96,9	99,6	93,6	82,2
1992 März	106,0	106,1	114,9	113,0	124,7	105,3	84,9	105,8	107,8	105,4	107,1	101,2	104,8
1992 April	100,1	99,2	102,5	101,8	106,2	98,9	78,3	99,5	102,0	98,8	99,0	96,9	110,1
1992 Mai	95,4	94,4	92,8	94,3	85,0	94,5	73,1	95,1	100,6	93,6	92,4	93,2	106,7
1992 Juni	99,9	98,5	88,3	90,8	75,2	99,5	71,7	100,2	101,9	100,2	96,4	101,4	115,0
1992 Juli	95,8	94,2	88,3	91,0	74,2	94,8	76,0	95,2	102,1	90,9	93,7	104,1	114,1
1992 Aug.	86,9	85,5	85,8	89,2	67,9	85,4	74,0	85,7	96,2	78,9	83,6	99,7	102,6
1992 Sept.	103,7	102,0	94,8	96,7	85,1	102,7	75,8	103,4	104,2	102,4	104,8	105,3	122,2

arbeitstäglich bereinigt

1991 D	99,1	99,1	104,1	104,1	104,1	98,7	87,4	98,9	99,0	98,3	99,9	100,9	99,2
1991 Aug.	89,8	88,6	84,7	88,4	65,5	88,9	81,4	89,1	94,5	84,2	88,3	103,9	103,1
1991 Sept.	102,5	101,3	92,8	95,9	76,2	102,1	78,9	102,7	100,9	102,4	106,1	103,7	116,4
1991 Okt.	108,0	106,7	107,0	106,6	108,8	106,7	85,5	107,3	106,8	106,4	111,8	106,3	121,4
1991 Nov.	104,3	103,9	114,2	112,0	126,0	103,0	87,7	103,4	101,8	103,8	105,4	102,0	108,6
1991 Dez.	93,6	95,1	120,8	117,7	137,3	92,7	84,1	92,9	85,3	98,2	88,6	89,6	77,1
1992 Jan.	95,6	97,3	123,7	120,2	142,1	94,7	89,7	94,9	99,9	90,8	98,0	99,6	76,7
1992 Febr.	97,1	98,5	112,4	110,0	125,3	97,1	82,4	97,5	99,8	96,7	99,4	93,4	82,0
1992 März	105,7	105,8	114,5	112,6	124,2	105,0	84,3	105,5	107,6	105,0	106,8	100,8	104,3
1992 April	99,9	99,0	102,4	101,7	106,1	98,7	78,2	99,2	101,8	98,5	98,7	96,6	109,7
1992 Mai	96,7	95,6	93,0	94,5	85,2	95,9	73,7	96,4	101,5	95,1	93,8	94,7	108,8
1992 Juni	98,8	97,5	88,0	90,5	75,0	98,4	71,2	99,1	101,2	99,0	95,2	100,1	113,2
1992 Juli	94,2	92,6	87,9	90,6	73,9	93,1	75,1	93,6	100,9	89,1	91,9	101,9	111,3
1992 Aug.	88,8	87,3	86,4	89,8	68,4	87,4	75,4	87,7	97,5	81,0	85,7	102,4	105,9
1992 Sept.	102,1	100,6	94,5	96,3	84,8	101,2	74,9	101,8	103,2	100,7	103,0	103,4	119,6

Jahr Monat	Bauhaupt- gewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hoch- bau- lei- stungen	Tief- bau- lei- stungen	darunter			Mineral- ölvör- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stein- und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								

kalendermonatlich

1991 D	100,5	96,9	95,4	75,9	101,1	100,7	94,3	100,1	97,7	93,7	92,1	101,5	99,2
1991 Aug.	101,5	103,7	92,0	71,0	78,2	102,2	99,7	90,9	93,7	73,7	71,9	94,7	93,7
1991 Sept.	113,6	117,0	94,8	57,8	80,4	101,4	109,3	101,6	97,8	98,6	98,6	108,2	96,9
1991 Okt.	118,0	122,5	104,6	62,1	99,3	105,8	114,2	104,1	101,7	100,5	99,6	117,3	105,2
1991 Nov.	105,3	107,9	95,7	69,6	115,5	103,9	101,4	99,6	103,2	91,2	89,0	101,2	100,5
1991 Dez.	74,7	75,6	87,0	72,0	123,6	93,4	72,1	80,6	76,1	68,3	67,5	75,6	88,4
1992 Jan.	83,8	70,5	104,2	71,1	124,6	111,3	70,4	97,0	100,8	94,1	90,7	95,0	104,1
1992 Febr.	87,0	76,8	95,4	63,8	120,7	107,9	78,4	97,1	101,6	100,4	98,9	99,3	103,1
1992 März	105,1	104,4	101,1	59,5	125,9	107,4	102,3	106,0	111,3	103,1	100,4	107,4	109,0
1992 April	108,1	112,4	95,2	55,7	107,3	104,6	106,8	95,1	101,3	95,3	94,4	100,9	103,0
1992 Mai	104,5	109,2	90,8	52,4	76,9	100,4	107,4	98,9	99,4	87,5	86,3	97,8	101,0
1992 Juni	112,2	118,1	91,2	52,1	75,7	105,2	112,4	95,6	100,2	91,5	88,9	102,4	101,8
1992 Juli	111,0	117,7	97,5	57,3	77,8	109,1	115,0	95,1	104,4	77,2	76,1	104,4	102,5
1992 Aug.	99,6	106,0	89,0	61,6	72,0	116,5	103,7	88,6	94,3	68,6	64,0	88,0	93,8
1992 Sept.	118,7	126,2	94,5	59,5	78,4	112,1	120,2	100,2	106,0	95,2	93,8	106,6	99,2

arbeitstäglich bereinigt

1991 D	100,9	97,3	95,7	76,1	101,5	100,8	94,5	100,3	98,1	94,1	92,5	101,9	99,3
1991 Aug.	102,0	104,3	92,2	71,1	78,3	102,2	100,0	91,1	94,2	74,1	72,3	95,1	93,8
1991 Sept.	114,7	118,4	95,3	58,1	80,9	101,4	110,2	102,1	98,7	99,7	99,7	109,5	97,4
1991 Okt.	119,2	124,0	105,1	62,4	99,8	105,8	115,1	104,6	102,7	101,6	100,7	118,6	105,6
1991 Nov.	107,2	110,2	96,8	70,4	116,8	103,9	102,9	100,4	105,1	93,0	90,8	103,3	101,2
1991 Dez.	76,5	77,7	88,4	73,3	125,7	93,4	73,5	81,4	77,9	70,1	69,4	77,6	89,3
1992 Jan.	82,9	69,7	103,4	70,6	123,7	111,3	69,8	96,6	99,7	93,0	89,7	94,0	103,7
1992 Febr.	86,8	76,6	94,2	63,0	119,2	103,1	78,2	97,0	101,3	100,0	98,5	99,0	103,0
1992 März	104,7	103,9	100,3	59,1	125,0	107,4	102,0	105,8	110,8	102,7	100,0	106,9	108,9
1992 April	107,7	112,0	95,0	55,6	107,1	104,6	106,5	94,9	101,0	94,9	94,0	100,5	102,8
1992 Mai	106,4	111,6	91,6	52,9	77,6	100,4	108,9	99,7	101,2	88,9	88,2	99,8	101,8
1992 Juni	110,6	116,1	90,6	51,7	75,1	105,2	111,1	94,9	98,7	90,0	87,5	100,7	101,2
1992 Juli	108,5	114,5	96,3	56,6	76,9	109,1	113,0	94,1	102,0	75,3	74,1	101,8	101,4
1992 Aug.	102,5	109,7	90,7	62,8	73,3	116,5	106,0	89,8	97,0	70,9	66,2	90,9	95,0
1992 Sept.	116,4	123,3	93,4	58,8	77,6	112,1	118,4	99,3	104,0	93,1	91,7	104,2	98,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- ver- arbei- tung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- maschi- nen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1991 D	101,9	101,1	97,8	103,5	101,2	90,4	104,4	73,1	100,0	97,8	98,5	102,7	103,0
1991 Aug.	91,0	99,7	86,3	94,8	97,7	77,2	80,2	64,9	92,9	87,1	86,2	91,2	95,2
1991 Sept.	109,5	105,7	100,9	106,0	111,2	93,1	104,5	69,2	99,7	103,4	101,4	107,4	118,5
1991 Okt.	112,9	108,7	107,5	111,9	114,7	93,7	114,2	81,2	105,5	105,5	105,8	116,5	108,8
1991 Nov.	103,0	105,8	100,2	102,9	112,0	91,6	112,5	68,6	100,6	102,8	102,1	107,7	96,4
1991 Dez.	79,7	84,7	77,9	78,2	117,6	104,4	90,8	71,6	87,8	93,8	94,3	87,0	104,4
1992 Jan.	96,4	106,5	102,2	108,2	97,0	72,6	109,5	58,5	100,3	90,4	93,7	103,4	92,2
1992 Febr.	102,6	105,5	103,2	110,9	91,6	79,2	115,3	61,0	100,0	98,6	101,1	105,3	80,4
1992 März	112,5	109,9	112,5	117,5	102,0	88,6	123,3	67,3	103,5	106,3	110,7	117,5	84,3
1992 April	104,8	93,5	102,1	109,4	100,3	85,6	113,5	67,2	100,5	98,9	101,7	107,4	78,2
1992 Mai	101,6	107,6	97,0	105,2	100,2	80,9	107,4	62,8	92,9	93,6	96,7	100,3	72,9
1992 Juni	103,8	97,8	98,2	107,2	107,2	91,6	113,6	63,9	95,8	98,6	101,9	105,3	73,0
1992 Juli	94,7	105,9	84,1	103,1	103,9	80,4	96,2	55,6	91,0	94,1	90,8	101,7	70,8
1992 Aug.	84,3	92,9	88,1	92,1	103,1	68,8	75,4	57,0	83,5	85,2	87,3	87,9	68,4
1992 Sept.	111,0	104,2	102,3	108,2	114,1	90,8	114,8	68,1	96,6	102,5	100,9	111,7	82,4

arbeitstäglich bereinigt

1991 D	102,3	101,3	98,3	103,9	101,5	90,7	104,8	73,3	100,4	98,1	98,8	103,2	103,4
1991 Aug.	91,4	99,9	86,7	95,2	98,0	77,5	80,6	65,1	93,3	87,4	86,5	91,7	95,6
1991 Sept.	110,5	106,1	102,0	107,0	111,9	93,9	105,4	69,7	100,6	104,4	102,3	108,5	119,8
1991 Okt.	113,8	109,2	108,7	112,9	115,4	94,5	115,3	81,8	106,4	106,4	106,7	117,7	109,8
1991 Nov.	104,5	106,5	102,1	104,6	113,2	93,1	114,3	69,5	102,2	104,4	103,7	109,7	98,0
1991 Dez.	81,3	85,5	79,8	79,9	119,3	106,6	92,8	72,9	89,6	95,7	96,2	89,2	106,7
1992 Jan.	95,6	106,1	101,1	107,2	98,4	72,0	108,5	58,1	99,4	89,6	92,9	102,3	91,3
1992 Febr.	102,4	105,4	102,9	110,6	91,5	79,0	115,0	60,9	99,8	98,3	100,9	105,0	80,2
1992 März	112,1	109,7	112,0	117,0	101,7	88,3	122,8	67,1	103,1	105,9	110,4	117,0	84,0
1992 April	104,5	93,4	101,7	109,1	100,1	85,4	113,1	67,0	100,2	98,6	101,4	107,0	78,0
1992 Mai	103,2	108,3	98,9	107,0	101,3	82,2	109,1	63,6	94,4	95,0	98,3	102,2	74,1
1992 Juni	102,6	97,3	96,8	105,8	106,3	90,5	112,1	63,2	94,6	97,3	100,7	103,7	72,1
1992 Juli	92,8	105,0	82,1	101,0	102,5	78,8	94,2	54,7	89,2	92,2	89,0	99,3	69,3
1992 Aug.	86,3	93,9	90,8	94,5	104,9	70,6	77,4	58,2	85,6	87,3	89,5	90,6	70,2
1992 Sept.	109,2	103,5	100,2	106,3	112,7	89,3	112,8	67,1	94,9	100,8	99,1	109,4	80,9

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- ver- arbei- tung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Verviel- fälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1991 D	87,0	91,4	101,8	104,9	99,5	101,0	106,4	77,6	80,4	78,2	94,8	91,4	98,4	105,6
1991 Aug.	86,5	88,7	91,5	79,8	93,7	96,5	97,3	57,2	79,0	83,6	72,0	86,0	99,6	112,1
1991 Sept.	101,5	93,4	108,3	114,8	102,4	102,6	109,5	75,9	88,7	89,2	101,0	99,7	100,2	108,7
1991 Okt.	110,3	100,4	115,1	119,7	110,4	111,1	118,5	87,9	89,3	84,1	104,5	93,2	103,5	109,6
1991 Nov.	95,6	91,6	109,4	115,4	102,8	107,6	110,3	85,9	80,9	75,6	96,2	83,6	97,5	106,7
1991 Dez.	80,4	74,2	90,9	94,4	82,6	107,8	87,5	76,5	64,3	60,9	74,2	70,9	90,6	81,1
1992 Jan.	71,7	84,8	104,9	101,2	106,7	96,4	108,7	92,7	75,2	77,7	94,6	94,2	99,5	102,8
1992 Febr.	70,1	91,8	101,9	109,8	99,3	94,9	108,5	90,0	79,1	79,0	95,1	96,2	92,2	96,8
1992 März	78,1	95,1	110,8	118,2	105,9	105,4	119,0	109,1	83,0	82,5	100,3	94,7	98,6	107,2
1992 April	76,1	91,3	101,5	110,2	95,9	100,5	114,4	92,3	67,3	63,1	93,6	70,3	99,1	92,1
1992 Mai	73,2	85,7	100,3	100,9	89,1	94,8	106,8	72,8	61,8	58,4	85,8	65,2	96,6	85,3
1992 Juni	81,0	74,1	103,1	103,4	96,3	99,9	111,7	65,1	64,5	60,1	89,8	70,4	102,2	99,8
1992 Juli	81,1	82,6	101,9	92,4	101,3	99,3	108,4	61,4	60,0	54,8	78,2	82,0	101,7	109,7
1992 Aug.	80,0	70,4	94,3	76,9	91,2	93,4	96,4	51,7	61,1	62,4	64,2	76,8	96,5	106,7
1992 Sept.	96,9	86,3	110,1	116,8	103,7	104,6	113,6	75,2	77,2	76,9	94,7	92,9	102,0	112,9

arbeitstäglich bereinigt

1991 D	87,4	91,7	102,0	105,4	99,8	101,3	106,8	77,9	80,7	78,5	95,2	91,8	98,6	106,1
1991 Aug.	86,9	89,0	91,7	80,1	94,1	96,8	97,7	57,5	79,3	84,0	72,4	86,3	100,0	112,8
1991 Sept.	102,3	94,0	108,8	115,9	103,3	103,2	110,5	76,7	89,6	90,1	102,2	100,7	101,0	110,0
1991 Okt.	111,2	101,0	115,7	120,8	111,4	111,7	119,6	88,9	90,1	84,9	105,7	94,0	104,3	111,0
1991 Nov.	97,1	92,7	110,4	117,4	104,5	108,7	112,2	87,7	82,3	76,9	98,1	84,9	98,9	109,1
1991 Dez.	82,0	75,4	92,0	96,5	84,2	109,3	89,4	78,6	65,8	62,3	76,2	72,4	93,2	83,5
1992 Jan.	71,2	84,2	104,3	100,3	105,7	95,8	107,7	91,6	74,5	77,0	93,5	93,3	98,7	101,5
1992 Febr.	70,0	91,6	101,8	109,5	99,0	94,7	108,2	89,7	78,9	78,8	94,8	95,9	92,0	96,5
1992 März	77,9	94,9	110,6	117,8	105,5	105,2	118,6	108,6	82,7	82,2	99,8	94,4	98,3	106,7
1992 April	75,9	91,1	101,3	109,9	95,7	100,3	114,0	92,0	67,1	62,9	93,3	70,1	98,8	91,7
1992 Mai	74,3	86,7	101,2	102,7	90,5	95,8	108,6	74,4	62,8	59,4	87,6	66,2	98,0	87,2
1992 Juni	80,0	73,4	102,3	102,0	95,0	99,0	110,2	64,1	63,5	59,2	88,3	69,4	101,0	98,0
1992 Juli	79,5	81,3	100,6	90,3	99,3	98,0	106,1	59,8	58,7	53,6	76,2	80,4	99,8	106,6
1992 Aug.	82,0	71,7	95,8	79,1	93,6	95,0	99,0	53,5	62,9	64,2	66,3	78,7	98,7	110,6
1992 Sept.	95,2	86,2	108,9	114,6	101,9	103,4	111,6	73,5	75,7	75,4	92,6	91,3	100,4	110,2

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Fullhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriks.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- haupt- gewerbe
	ins- gesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	zu- sammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas- versorgung	zu- sammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zu- sammen	Grund- stoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nah- rungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1989	111,9	111,5	108,6	108,0	110,9	111,7	86,0	112,6	108,6	116,4	111,2	106,2	117,7
1990	117,3	116,8	111,7	111,0	114,5	117,2	84,9	118,3	110,6	122,5	117,7	119,3	123,7
1991	120,6	120,2	114,6	113,7	119,0	120,6	82,4	121,9	112,0	125,7	123,0	129,1	127,3
1991 Aug.	109,0	107,5	92,3	96,9	72,1	108,6	76,9	109,7	106,4	107,6	109,2	130,4	131,4
1991 Sept.	124,5	122,9	101,1	105,0	83,9	124,4	79,5	126,0	113,4	130,8	130,0	130,6	149,5
1991 Okt.	132,1	130,5	119,6	118,2	125,8	131,3	86,5	132,8	120,8	136,0	137,4	143,6	157,1
1991 Nov.	125,9	125,3	127,1	122,6	147,1	125,1	85,0	126,5	113,6	131,3	127,8	136,3	135,7
1991 Dez.	112,1	113,2	131,6	125,1	159,9	111,9	79,5	113,0	94,1	124,4	106,4	117,0	95,0
1992 Jan.	117,5	118,8	138,6	132,2	166,7	117,4	88,9	118,4	113,9	117,8	122,7	127,3	96,5
1992 Febr.	119,1	120,1	128,6	123,9	149,3	119,5	84,3	120,7	114,3	123,9	123,1	118,7	103,4
1992 März	129,2	129,0	129,3	125,5	146,1	128,9	88,2	130,3	122,8	134,6	132,2	126,9	133,7
1992 April	122,3	120,9	114,8	112,9	122,9	121,4	80,8	122,8	116,1	126,6	122,4	122,5	142,9
1992 Mai	116,8	115,4	103,3	104,8	96,9	116,3	76,6	117,6	114,8	120,1	114,1	118,3	139,1
1992 Juni	122,1	120,5	98,0	101,0	84,9	122,2	75,0	123,8	115,9	128,7	119,2	127,6	147,1
1992 Juli	117,2	115,2	97,9	101,4	82,4	116,5	77,9	117,8	115,9	116,6	116,7	130,5	147,6
1992 Aug.	105,6	104,0	94,0	98,5	74,1	104,7	73,5	105,7	108,3	101,1	103,7	125,2	130,8
1992 Sept.	126,7	124,6	105,0	107,2	95,2	126,0	76,7	127,7	118,2	131,0	129,6	134,8	158,3
arbeitstäglich bereinigt													
1989	111,8	111,5	108,6	108,1	111,0	111,7	85,9	112,5	108,6	116,4	111,1	108,2	117,6
1990	117,7	117,2	111,8	111,1	114,7	117,6	85,1	118,7	110,9	123,0	118,1	119,7	124,1
1991	121,0	120,6	114,8	113,8	119,2	121,0	82,6	122,3	112,2	126,1	123,4	129,5	127,8
1991 Aug.	109,4	107,9	92,3	96,9	72,1	109,0	77,0	110,1	106,7	108,0	109,6	131,0	132,0
1991 Sept.	125,5	123,8	101,4	105,3	84,2	125,4	79,9	127,0	114,1	131,9	131,1	131,8	151,1
1991 Okt.	133,2	131,5	120,0	118,6	126,2	132,3	87,0	133,9	121,4	137,2	138,6	144,8	158,8
1991 Nov.	127,7	127,0	127,5	122,9	147,5	126,9	86,0	128,3	114,6	133,4	129,8	138,4	138,4
1991 Dez.	114,1	115,2	132,6	126,1	161,2	113,9	80,8	115,1	95,2	127,0	108,6	119,3	97,5
1992 Jan.	116,6	118,0	138,5	132,1	166,5	116,5	88,2	117,4	113,3	116,8	121,6	126,1	95,4
1992 Febr.	118,5	119,5	126,3	121,7	148,6	119,0	83,2	120,2	113,5	123,6	122,8	118,4	103,1
1992 März	128,8	128,5	128,8	125,0	145,5	128,5	87,5	129,9	122,5	134,1	131,7	126,5	133,1
1992 April	121,9	120,6	114,6	112,8	122,7	121,1	80,7	122,4	115,9	126,2	122,0	122,1	142,4
1992 Mai	118,5	117,0	103,5	105,0	97,1	117,9	77,3	119,3	115,9	122,1	115,9	120,2	141,9
1992 Juni	120,8	119,2	97,7	100,7	84,6	120,8	74,5	122,4	115,0	127,0	117,7	125,9	144,8
1992 Juli	115,1	113,3	97,4	100,9	82,0	114,4	77,0	115,7	114,6	114,3	114,4	127,8	143,9
1992 Aug.	107,9	106,2	94,6	99,2	74,6	107,0	74,9	108,1	109,9	103,7	106,3	128,5	134,9
1992 Sept.	124,7	122,8	104,6	106,8	94,8	124,1	75,8	125,7	117,0	128,7	127,4	132,5	155,0
kalendermonatlich													
1989	119,6	115,7	84,5	84,1	93,6	97,2	114,1	101,5	112,2	111,1	100,4	121,0	109,4
1990	128,2	118,8	82,4	83,7	91,6	101,6	117,4	94,7	118,6	112,7	101,6	128,3	112,2
1991	131,8	122,4	76,9	88,4	92,0	102,4	123,7	94,6	116,9	106,3	95,4	129,1	114,7
1991 Aug.	132,5	130,2	74,4	83,9	73,2	103,4	130,7	86,0	108,7	83,7	74,6	121,0	108,5
1991 Sept.	150,9	147,9	76,1	82,4	77,3	102,6	143,0	95,6	116,9	111,8	103,5	137,4	112,0
1991 Okt.	158,6	155,4	83,4	91,0	92,3	108,2	149,7	99,1	122,6	114,7	104,5	150,7	121,5
1991 Nov.	138,9	132,3	76,9	88,9	104,2	104,6	132,0	95,2	120,7	103,6	92,3	128,1	115,0
1991 Dez.	97,4	92,4	70,9	87,6	108,5	92,1	94,3	77,5	90,5	77,5	70,7	94,0	100,3
1992 Jan.	107,6	84,3	82,9	92,2	110,7	115,0	91,7	93,0	121,7	108,1	94,6	123,0	119,9
1992 Febr.	113,8	92,1	76,1	85,8	108,4	110,4	101,5	93,1	123,0	114,7	104,0	129,0	119,1
1992 März	139,2	127,7	80,5	85,7	115,5	113,6	131,0	101,3	132,7	118,8	108,0	139,1	125,5
1992 April	145,5	140,1	76,3	82,0	100,5	109,2	137,0	90,4	121,9	108,5	99,1	131,4	119,3
1992 Mai	141,1	136,9	73,5	84,4	72,9	105,3	138,0	94,4	119,7	100,2	91,0	126,8	117,0
1992 Juni	149,2	144,8	73,4	83,0	72,8	107,8	143,1	90,4	120,2	105,6	93,6	132,0	118,4
1992 Juli	148,7	146,3	78,1	83,5	75,1	114,0	146,2	90,8	126,2	89,0	80,9	135,5	118,1
1992 Aug.	132,1	129,3	72,0	80,2	68,7	119,3	130,6	84,8	110,8	81,2	67,7	112,6	109,1
1992 Sept.	159,9	156,6	75,6	84,7	73,9	115,1	151,9	94,7	127,5	109,5	99,4	137,4	115,9
arbeitstäglich bereinigt													
1989	119,5	115,5	84,4	84,0	93,5	97,3	114,0	101,4	112,2	111,0	100,2	120,9	109,4
1990	128,6	119,3	82,6	83,9	91,9	101,7	117,8	94,8	119,0	113,1	102,0	128,7	112,4
1991	132,2	122,9	77,2	88,7	92,4	102,5	124,1	94,8	117,3	106,7	95,9	129,7	114,8
1991 Aug.	133,1	130,9	74,5	84,0	73,3	103,4	131,2	86,2	109,2	84,1	75,0	121,7	108,7
1991 Sept.	152,4	149,7	76,5	82,8	77,7	102,6	144,1	96,0	118,1	113,0	104,7	139,0	112,5
1991 Okt.	160,2	157,3	83,9	91,5	92,8	108,2	150,8	99,6	123,8	115,9	105,7	152,4	122,0
1991 Nov.	141,4	135,2	77,8	89,9	105,3	104,6	133,9	96,0	122,9	105,8	94,3	130,8	115,8
1991 Dez.	99,7	95,0	72,1	89,0	110,3	92,1	96,0	78,4	92,6	79,5	72,6	96,5	101,3
1992 Jan.	106,5	83,3	82,3	91,5	109,9	115,0	90,9	92,6	120,5	106,9	93,5	121,6	119,4
1992 Febr.	113,5	91,8	75,1	84,7	107,1	105,5	101,3	92,9	122,7	114,4	103,7	128,6	119,0
1992 März	138,6	127,1	79,9	85,1	114,6	113,6	130,6	101,1	132,2	118,2	105,5	138,5	125,2
1992 April	145,0	139,6	76,1	81,9	100,3	109,2	136,7	90,2	121,5	108,2	98,8	130,8	119,2
1992 Mai	143,7	139,9	74,2	85,2	73,6	105,3	140,0	95,1	121,9	102,2	92,9	129,4	118,0
1992 Juni	147,1	142,3	72,9	82,4	72,3	107,8	141,6	89,8	118,5	104,0	92,1	129,8	117,7
1992 Juli	145,3	142,4	77,2	82,4	74,2	114,0	143,6	89,9	123,3	86,8	78,8	132,1	117,0
1992 Aug.	136,0	133,8	73,3	81,7	70,0	119,3	133,5	85,9	114,0	83,8	70,0	116,3	110,5
1992 Sept.	156,8	153,0	74,8	83,8	73,1	115,1	149,6	93,9	125,0	107,1	97,1	134,4	114,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRD). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- techni- k, Re- para- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen	
kalendermonatlich														
1989	121,6	123,1	114,1	118,3	107,8	115,9	116,3	72,7	120,5	120,7	108,8	120,6	109,4	
1990	127,3	126,3	110,4	120,6	118,1	122,7	121,7	75,6	127,8	127,1	113,7	127,6	113,0	
1991	131,9	129,5	104,9	122,3	125,4	120,6	125,0	67,9	126,7	132,9	119,2	135,2	123,8	
1991	118,0	128,3	92,0	112,2	118,6	103,2	96,8	64,0	117,6	117,1	104,5	119,9	113,4	
Aug.	141,5	134,5	107,3	124,7	135,7	123,9	125,5	68,5	126,3	141,5	123,9	141,5	142,1	
Sept.	147,1	138,9	115,4	132,6	142,6	125,5	137,2	73,5	133,8	145,1	130,0	152,6	132,0	
1991	133,6	135,9	107,7	121,6	140,5	122,7	134,6	70,5	127,4	140,9	124,6	141,6	115,7	
1991	104,0	108,9	84,4	91,3	146,9	141,5	109,2	58,5	111,2	127,7	113,9	113,3	127,3	
1992	126,6	137,1	110,5	128,2	121,1	97,4	130,5	60,3	127,1	124,0	115,0	137,8	110,5	
1992	134,4	135,7	111,9	131,8	111,8	106,6	138,1	64,8	126,6	133,8	123,4	140,6	93,5	
1992	147,6	141,8	121,9	139,5	121,6	119,6	147,3	70,1	131,1	144,7	134,6	154,9	97,8	
1992	137,5	120,0	110,1	129,7	120,6	116,7	136,0	68,2	127,4	134,4	123,6	142,5	90,5	
1992	133,6	139,2	105,1	124,4	120,0	111,0	128,7	64,0	117,7	127,7	116,7	133,3	84,4	
1992	138,4	127,6	106,2	126,4	133,1	125,1	136,0	63,4	121,4	134,7	123,4	139,1	84,9	
1992	124,8	136,6	91,3	121,4	122,9	110,1	116,6	52,8	115,2	127,5	109,4	133,7	83,9	
1992	110,4	119,8	95,2	107,1	122,5	94,1	91,1	56,4	105,7	115,4	104,9	115,6	80,2	
1992	145,8	134,0	110,6	126,8	133,1	123,9	136,2	66,5	122,3	141,0	120,4	146,1	97,2	
arbeitstäglich bereinigt														
1989	121,6	123,1	114,1	118,2	107,8	115,9	116,3	72,7	120,5	120,7	108,7	120,5	109,3	
1990	127,7	126,4	110,7	120,9	118,5	123,3	122,1	75,9	128,2	127,6	114,1	128,1	113,6	
1991	132,4	129,7	105,4	122,8	125,8	121,1	125,5	68,1	127,1	133,4	119,7	135,7	124,3	
1991	118,5	128,6	92,4	112,7	118,8	103,7	97,2	64,2	118,1	117,6	104,9	120,4	113,9	
1991	142,7	135,1	108,5	125,9	136,6	125,0	126,7	69,0	127,4	142,7	125,0	143,0	143,4	
1991	148,4	139,4	116,6	133,8	143,5	126,5	138,4	74,0	135,0	146,4	131,2	154,2	133,2	
1991	135,7	136,8	109,8	123,6	142,1	124,7	136,8	71,5	129,4	143,1	126,6	144,3	117,6	
1991	108,1	109,9	86,5	93,3	149,0	144,5	111,6	59,5	113,5	130,3	116,3	116,1	130,0	
1992	125,5	136,5	109,3	127,0	120,3	96,6	129,3	59,8	126,0	122,9	113,9	136,2	109,5	
1992	134,1	135,6	111,6	131,5	111,6	106,4	137,7	64,7	128,3	133,5	123,1	140,2	93,2	
1992	147,1	141,6	121,4	139,0	121,3	119,2	146,8	69,9	130,6	144,2	134,1	154,2	97,4	
1992	137,2	119,9	109,7	129,3	120,4	116,3	135,6	68,0	127,0	134,0	123,3	142,0	90,2	
1992	135,6	140,2	107,1	126,4	121,3	112,8	130,8	64,9	119,6	129,7	118,5	135,8	85,9	
1992	134,7	126,9	104,6	124,7	131,9	123,5	134,3	62,7	119,9	133,0	121,8	137,0	83,8	
1992	122,4	135,4	89,1	118,9	121,3	107,9	114,2	51,9	112,9	125,0	107,2	130,6	82,1	
1992	113,1	121,1	98,1	110,0	124,7	96,5	93,5	57,6	108,4	118,2	107,5	119,1	82,4	
1992	143,3	133,0	108,4	124,5	131,6	121,8	133,8	65,5	120,2	138,6	118,3	143,2	95,3	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe														
Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Drucke- rei, Verviel- fälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoffen	Leder- erzeu- gung	Leder- ver- arbeitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
													Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1989	124,5	99,5	118,1	112,9	116,1	114,4	128,2	106,3	81,2	74,1	99,3	89,2	110,2	96,3
1990	130,1	101,5	122,9	120,6	126,6	123,2	141,6	99,3	80,7	68,5	100,4	88,1	124,3	107,0
1991	132,3	98,5	128,4	131,2	132,6	131,2	152,2	93,7	78,2	65,8	99,8	87,4	132,3	121,2
1991	136,7	93,6	116,8	99,9	124,7	124,7	139,1	68,1	76,2	71,0	75,1	82,1	130,8	129,5
1991	155,0	100,3	137,3	143,8	135,6	133,0	156,7	89,7	85,9	74,9	106,5	95,8	133,0	124,8
1991	166,0	108,5	147,2	150,0	147,2	144,1	169,2	101,4	88,0	71,3	110,7	90,6	150,6	126,3
1991	141,9	98,2	137,6	144,4	137,4	138,7	157,4	106,6	80,0	64,5	101,3	80,6	141,7	123,0
1991	118,8	79,1	115,7	117,7	110,4	139,0	124,7	92,5	64,1	52,8	78,1	68,5	126,5	93,4
1992	111,2	91,2	133,8	125,9	143,3	124,0	155,1	113,1	74,5	67,9	100,9	91,5	130,1	120,5
1992	106,3	98,2	129,2	137,1	131,7	122,4	154,6	110,7	78,4	68,5	101,7	92,3	120,7	113,9
1992	117,6	102,2	138,5	147,9	140,9	136,0	169,3	132,1	81,9	71,0	106,9	91,2	127,5	125,6
1992	117,1	97,2	129,5	138,2	127,9	129,3	162,6	114,6	66,6	53,8	100,2	68,0	128,3	108,0
1992	113,1	90,1	127,9	126,5	119,0	121,2	151,7	91,5	61,5	50,5	92,0	83,0	125,5	100,4
1992	126,3	74,1	130,0	130,3	128,2	128,1	158,7	82,9	63,9	51,3	96,1	68,3	131,7	117,4
1992	127,2	85,3	130,0	116,5	134,9	127,5	164,1	73,5	59,8	47,0	84,5	79,3	131,6	127,8
1992	126,2	70,4	119,0	96,5	121,4	119,3	136,6	66,4	60,0	53,8	68,1	74,3	125,5	124,3
1992	150,3	88,4	140,5	146,2	138,0	134,3	161,0	96,2	76,0	66,0	101,5	91,0	136,2	131,6
arbeitstäglich bereinigt														
1989	124,4	99,5	118,0	112,8	116,0	114,4	128,1	106,2	81,1	74,0	99,2	89,2	110,1	96,2
1990	130,6	101,7	123,2	121,1	127,0	123,6	142,0	99,7	81,0	68,7	100,9	88,3	124,6	107,4
1991	132,7	98,7	128,7	131,7	133,1	131,5	152,7	94,2	78,5	66,1	100,3	87,8	132,7	121,7
1991	137,2	93,9	117,1	100,3	125,2	125,0	139,7	68,5	76,5	71,3	75,5	82,5	131,2	130,3
1991	156,3	100,9	138,0	145,1	136,8	133,8	158,2	90,7	86,7	75,6	107,7	96,6	134,0	126,4
1991	167,4	109,3	148,0	151,4	148,5	144,9	170,8	102,6	88,8	72,0	112,0	91,4	151,7	127,9
1991	144,1	99,4	139,0	146,8	139,7	140,2	160,0	108,8	81,4	65,6	103,4	81,9	143,5	125,8
1991	121,2	80,3	117,2	120,3	112,6	140,9	127,4	95,0	65,6	54,0	80,2	69,9	128,7	96,2
1992	110,2	90,6	133,1	124,7	142,0	123,3	153,6	111,8	73,7	67,2	99,8	90,7	129,0	119,0
1992	106,0	98,0	128,9	136,7	131,4	122,2	154,2	110,3	78,2	68,3	101,4	92,1	120,4	113,5
1992	117,2	102,0	138,2	147,3	140,4	135,7	168,7	131,5	81,6	70,7	106,5	90,9	127,1	125,0
1992	116,8	97,0	129,3	137,8	127,6	129,1	162,1	114,1	66,4	53,6	99,8	67,8	127,9	107,6
1992	114,9	91,2	129,1	128,7	120,9	122,5	154,2	93,4	62,5	51,4	93,9	64,0	127,2	102,7
1992	124,7	73,3	129,0	128,6	126,6	127,0	156,6	81,5	63,0	50,6	94,6	67,5	130,2	115,3
1992	124,8	84,1	128,4	114,0	132,2	125,8	150,9	71,6	58,5	45,9	82,3	77,7	129,3	124,2
1992	129,3	71,8	120,8	99,1	124,5	121,3	140,3	68,7	61,7	55,3	70,4	76,3	128,4	128,9
1992	147,8	87,2	139,0	143,5	135,6	132,7	158,1	94,0	74,5	64,7	99,3	89,4	134,1	128,4

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	
kalendermonatlich													
1991 D	76,9	72,0	103,0	.	.	66,4	70,0	65,8	75,5	55,9	69,3	90,2	98,9
1991 Aug.	74,2	67,4	89,5	.	.	63,4	63,5	63,4	73,9	54,3	63,8	86,6	104,7
1991 Sept.	78,2	70,5	98,8	.	.	65,4	49,7	67,9	78,9	58,2	73,2	88,5	112,9
1991 Okt.	78,8	70,8	94,5	.	.	66,6	53,8	68,6	84,9	55,7	76,3	92,6	114,7
1991 Nov.	81,4	74,7	102,4	.	.	69,7	64,8	70,4	86,7	57,9	78,0	92,4	111,5
1991 Dez.	75,0	73,8	113,4	.	.	66,7	68,6	68,4	73,5	57,9	69,7	88,7	80,4
1992 Jan.	73,2	70,1	110,6	.	.	62,8	66,0	62,3	75,8	47,9	72,5	93,8	87,1
1992 Febr.	70,6	66,4	100,3	.	.	60,3	58,3	60,6	76,0	47,3	72,0	83,6	89,4
1992 März	77,6	70,7	97,7	.	.	65,8	53,8	67,7	86,4	52,0	79,8	95,8	108,9
1992 April	73,2	65,4	92,9	.	.	60,4	48,9	62,3	81,0	46,2	73,7	92,4	108,3
1992 Mai	68,9	61,2	87,1	.	.	56,6	42,2	58,9	76,4	43,5	71,5	86,6	103,2
1992 Juni	74,3	64,4	83,4	.	.	61,0	42,0	64,0	79,8	49,7	71,9	94,4	118,8
1992 Juli	73,5	64,5	89,5	.	.	60,0	47,1	62,1	78,7	49,7	66,3	94,4	114,2
1992 Aug.	71,4	63,5	92,5	.	.	58,2	52,1	59,2	75,5	44,7	66,6	90,3	107,2
1992 Sept.	81,1	72,2	97,0	.	.	67,7	49,3	70,8	83,1	57,8	79,5	98,5	121,5

arbeitstäglich bereinigt													
1991 D	77,3	72,3	103,2	.	.	66,7	70,3	66,1	75,9	56,2	69,7	90,7	99,7
1991 Aug.	74,5	67,6	89,5	.	.	63,7	63,6	63,7	74,1	54,5	64,0	86,9	105,3
1991 Sept.	78,8	71,0	98,5	.	.	65,9	50,0	68,5	79,4	58,6	73,8	89,3	114,1
1991 Okt.	81,3	72,7	95,3	.	.	68,6	55,1	70,8	86,8	57,8	78,8	96,1	119,9
1991 Nov.	82,4	75,5	102,6	.	.	70,6	65,5	71,4	87,6	58,8	79,2	93,9	113,7
1991 Dez.	78,3	75,0	114,4	.	.	67,9	69,7	67,6	74,4	59,1	71,0	90,5	82,5
1992 Jan.	72,7	69,7	110,5	.	.	62,3	65,6	61,8	75,4	47,5	71,9	93,0	86,2
1992 Febr.	70,1	65,8	98,5	.	.	59,9	57,5	60,3	75,2	47,2	71,8	83,5	89,1
1992 März	77,3	70,4	97,3	.	.	65,6	53,5	67,5	86,2	51,8	79,5	95,5	108,5
1992 April	73,0	65,2	92,8	.	.	60,3	48,8	62,1	80,8	46,1	73,5	92,1	108,0
1992 Mai	69,8	61,9	87,3	.	.	57,3	42,6	59,7	77,2	44,1	72,5	87,9	105,3
1992 Juni	73,4	63,8	83,1	.	.	60,3	41,6	63,3	79,1	49,1	71,1	93,2	116,8
1992 Juli	72,2	63,6	89,1	.	.	59,0	46,5	61,0	77,6	46,8	65,1	92,5	111,3
1992 Aug.	73,0	64,6	93,1	.	.	59,5	53,0	60,5	76,7	45,7	68,1	92,6	110,7
1992 Sept.	79,9	71,3	96,6	.	.	66,7	48,8	69,6	82,1	56,9	78,3	96,8	118,9

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffungsindustrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehreifen, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991 D	103,6	94,6	—	—	—	124,2	61,8	66,0	82,4	55,1	57,3	79,9	77,8
1991 Aug.	105,7	103,8	—	—	—	127,9	67,0	66,4	89,2	45,5	46,2	67,4	70,6
1991 Sept.	111,3	114,4	—	—	—	126,2	75,4	67,7	89,6	51,6	53,4	100,6	74,0
1991 Okt.	111,2	118,0	—	—	—	125,6	81,4	61,1	87,4	53,0	55,6	88,3	91,1
1991 Nov.	106,2	116,5	—	—	—	139,2	76,8	48,9	76,5	54,1	54,9	75,7	101,3
1991 Dez.	78,1	82,5	—	—	—	138,0	54,6	44,0	66,5	37,8	38,1	58,7	90,1
1992 Jan.	92,2	82,3	—	—	—	134,0	53,0	45,0	88,4	52,0	53,0	83,8	87,0
1992 Febr.	90,1	88,7	—	—	—	134,4	58,6	55,1	86,8	51,7	52,6	87,0	82,5
1992 März	104,0	113,6	—	—	—	115,7	88,2	60,5	101,2	51,6	51,7	116,0	93,3
1992 April	101,4	114,9	—	—	—	132,0	90,7	60,2	95,1	49,7	50,9	90,6	74,0
1992 Mai	96,7	109,4	—	—	—	127,6	90,8	69,5	89,2	44,1	45,5	104,8	63,6
1992 Juni	109,3	127,7	—	—	—	138,4	103,7	70,3	91,9	45,5	47,2	130,2	58,3
1992 Juli	105,9	122,0	—	—	—	117,7	110,3	59,6	94,0	35,6	37,0	132,6	64,1
1992 Aug.	98,3	115,7	—	—	—	138,0	104,3	60,1	89,5	32,0	32,1	134,8	53,1
1992 Sept.	111,3	131,2	—	—	—	141,9	123,5	62,4	86,2	44,9	46,7	152,1	56,5

arbeitstäglich bereinigt													
1991 D	104,2	95,4	—	—	—	124,3	62,1	66,2	83,0	55,5	57,6	80,6	78,1
1991 Aug.	106,2	104,4	—	—	—	127,9	67,3	66,6	89,6	45,7	46,4	67,7	70,8
1991 Sept.	112,4	115,8	—	—	—	126,2	76,0	68,0	90,5	52,1	54,0	101,7	74,4
1991 Okt.	115,8	123,8	—	—	—	125,6	84,0	62,3	90,9	55,5	58,3	92,4	92,7
1991 Nov.	108,1	119,0	—	—	—	139,2	77,9	49,3	77,9	55,2	56,1	77,2	102,0
1991 Dez.	80,0	84,8	—	—	—	138,0	55,6	44,5	68,0	38,8	39,1	60,3	91,0
1992 Jan.	91,3	81,3	—	—	—	134,0	52,6	44,7	87,6	51,5	52,4	82,8	86,6
1992 Febr.	89,9	88,4	—	—	—	128,4	58,5	55,1	86,6	51,6	52,5	86,7	82,4
1992 März	103,6	113,1	—	—	—	115,7	87,9	60,4	100,8	51,3	51,4	115,5	93,1
1992 April	101,1	114,5	—	—	—	132,0	90,5	60,1	94,8	49,5	50,7	90,3	73,9
1992 Mai	98,5	111,8	—	—	—	127,6	92,1	70,2	90,8	44,9	46,4	107,0	64,1
1992 Juni	107,7	125,5	—	—	—	138,4	102,5	69,8	90,6	44,7	46,4	128,2	57,9
1992 Juli	103,5	118,7	—	—	—	117,7	108,4	59,0	91,9	34,7	36,0	129,2	63,5
1992 Aug.	101,2	119,7	—	—	—	138,0	106,6	60,9	92,0	33,1	33,2	139,3	53,8
1992 Sept.	109,1	128,2	—	—	—	141,9	121,6	61,8	84,5	43,8	45,6	148,8	58,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- ver- arbei- tung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- maschi- nen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1991 D	60,8	106,8	58,3	74,4	108,9	51,3	48,8	49,9	—	47,5	23,5	108,6	33,8
1991 Aug.	54,6	87,2	61,6	63,3	129,9	49,5	40,3	37,8	—	43,3	15,3	99,8	29,2
1991 Sept.	63,8	122,3	72,6	90,6	119,9	56,4	39,7	39,6	—	48,5	15,8	105,3	23,2
1991 Okt.	56,6	121,2	64,6	69,4	127,5	48,7	43,4	58,6	—	48,6	14,9	110,5	23,5
1991 Nov.	53,2	104,3	57,2	74,9	112,7	56,0	44,0	35,0	—	48,0	15,9	119,5	27,4
1991 Dez.	39,7	80,4	34,3	76,2	129,5	52,5	38,8	62,8	—	51,3	19,7	106,0	19,7
1992 Jan.	41,9	100,2	47,5	69,2	113,1	35,1	39,4	29,6	—	46,2	12,3	145,2	22,4
1992 Febr.	46,8	99,0	42,6	67,5	111,1	37,3	42,8	27,4	—	42,2	14,7	118,2	26,4
1992 März	50,3	96,8	47,0	73,3	136,3	39,3	47,2	32,5	—	45,3	14,5	126,9	26,6
1992 April	47,3	95,8	51,1	67,4	129,8	29,1	49,9	35,8	—	42,9	18,2	120,2	26,5
1992 Mai	45,5	89,2	43,2	68,8	134,9	25,6	45,8	33,2	—	39,0	19,3	116,0	24,8
1992 Juni	47,2	60,7	48,7	77,5	130,4	35,2	51,5	36,5	—	44,6	19,9	124,5	18,6
1992 Juli	38,5	94,0	35,1	72,9	141,3	31,9	37,6	36,0	—	46,4	14,7	117,0	8,1
1992 Aug.	37,7	85,5	41,3	85,1	152,3	24,4	47,9	32,9	—	40,0	18,3	117,5	9,3
1992 Sept.	43,9	100,7	44,8	94,2	189,3	30,9	65,3	40,9	—	53,1	59,1	123,6	23,5

arbeitstäglich bereinigt

1991 D	61,0	107,1	58,7	74,9	109,4	51,6	49,1	50,1	—	47,7	23,6	109,4	33,9
1991 Aug.	54,8	87,4	61,9	63,6	130,3	49,7	40,5	37,9	—	43,4	15,4	100,3	29,3
1991 Sept.	64,4	122,8	73,3	91,4	120,6	56,9	40,0	39,9	—	48,9	16,0	106,4	23,5
1991 Okt.	58,6	123,1	67,4	72,0	130,6	50,5	45,1	60,4	—	50,3	15,3	115,3	24,4
1991 Nov.	54,0	105,0	58,2	76,2	113,9	56,8	44,7	35,5	—	48,7	16,2	121,7	27,8
1991 Dez.	40,5	81,2	35,2	77,8	131,3	53,6	39,6	63,9	—	52,3	20,1	108,6	20,1
1992 Jan.	41,5	99,8	47,0	68,8	112,4	34,8	39,1	29,4	—	45,7	12,2	143,7	22,1
1992 Febr.	46,7	98,9	42,5	67,4	110,9	37,3	42,7	27,3	—	42,1	14,7	117,9	26,3
1992 März	50,1	96,6	46,8	73,1	136,0	39,2	47,1	32,4	—	45,1	14,4	126,3	26,5
1992 April	47,1	95,7	50,9	67,3	129,5	29,0	49,7	35,7	—	42,8	18,2	119,7	26,5
1992 Mai	46,2	89,8	44,1	70,0	136,4	25,9	46,5	33,6	—	39,6	19,6	118,2	25,2
1992 Juni	46,6	60,4	47,9	76,5	129,3	34,8	50,8	36,1	—	44,0	19,6	122,6	18,4
1992 Juli	37,7	93,1	34,3	71,4	139,3	31,3	36,8	35,4	—	45,5	14,4	114,3	8,0
1992 Aug.	38,6	86,5	42,6	87,4	154,9	25,0	49,2	33,6	—	41,0	18,7	121,1	9,6
1992 Sept.	43,2	99,9	43,9	92,5	187,1	30,3	64,2	40,3	—	52,2	58,1	121,1	23,0

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Holz- ver- arbei- tung	Papier- und Pappe- ver- arbei- tung	Drucke- rei, Verviel- fälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- ver- arbei- tung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- ver- arbei- tung

kalendermonatlich

1991 D	39,4	49,3	86,8	75,1	73,6	116,5	65,3	29,1	30,5	31,2	42,7	40,6	84,7	114,4
1991 Aug.	37,6	52,0	65,9	59,7	72,9	123,8	60,6	21,4	27,8	30,8	36,2	33,3	80,4	114,1
1991 Sept.	48,4	54,2	94,8	81,5	83,6	122,5	65,5	33,0	33,4	36,7	42,3	42,4	81,8	118,3
1991 Okt.	50,7	55,0	96,7	81,1	82,5	131,6	84,2	42,4	29,9	31,6	42,7	38,1	87,9	113,6
1991 Nov.	47,9	51,5	91,6	86,3	78,5	144,2	82,1	24,6	26,3	26,9	41,6	37,8	88,3	110,6
1991 Dez.	46,7	46,3	76,4	72,5	65,6	141,9	74,6	30,5	18,3	18,4	32,8	31,4	89,4	85,4
1992 Jan.	25,6	44,0	88,1	85,8	82,0	134,7	82,9	28,9	19,9	21,0	35,7	25,8	95,0	88,6
1992 Febr.	27,0	49,7	88,8	85,5	83,4	126,3	89,7	28,9	22,4	23,5	35,3	31,0	84,5	80,0
1992 März	36,1	52,7	93,3	92,2	88,3	141,3	105,8	35,7	25,5	26,6	39,7	33,4	96,7	92,1
1992 April	31,7	54,3	79,0	79,0	74,0	138,4	107,8	25,8	22,1	22,7	34,9	27,7	94,9	81,1
1992 Mai	30,2	58,1	74,3	70,4	68,7	144,6	109,9	20,2	18,5	17,9	32,0	25,0	90,1	70,9
1992 Juni	34,8	64,5	75,0	64,6	78,5	145,9	112,4	16,2	21,1	21,1	33,5	24,6	97,0	82,7
1992 Juli	36,9	61,2	69,4	55,3	72,8	142,3	104,6	25,0	18,7	18,6	26,5	20,8	92,7	102,0
1992 Aug.	36,2	52,7	70,3	58,6	77,5	145,9	104,2	16,8	19,0	19,8	24,8	20,8	88,6	97,8
1992 Sept.	40,7	58,1	85,7	88,5	81,8	149,4	127,6	21,6	23,7	25,8	32,9	25,4	97,5	102,7

arbeitstäglich bereinigt

1991 D	39,7	49,5	87,1	75,6	74,1	117,0	65,8	29,5	30,7	31,4	43,0	40,8	85,2	115,4
1991 Aug.	37,7	52,2	66,1	60,0	73,2	124,1	60,9	21,5	28,0	31,0	36,5	33,4	80,6	114,8
1991 Sept.	48,8	54,6	95,2	82,2	84,3	123,2	66,1	33,4	33,7	37,1	42,8	42,8	82,4	119,8
1991 Okt.	52,4	56,5	98,7	84,2	85,5	134,7	87,4	44,4	31,1	32,9	44,7	39,5	90,8	119,5
1991 Nov.	48,6	52,1	92,4	87,7	79,9	145,7	83,5	25,2	26,8	27,4	42,5	38,5	89,6	113,1
1991 Dez.	47,6	47,0	77,3	74,2	66,9	143,9	76,2	31,4	18,8	18,9	33,6	32,1	91,1	87,9
1992 Jan.	25,4	43,7	87,6	85,0	81,2	133,9	82,1	29,4	19,7	20,8	35,3	25,5	94,2	87,5
1992 Febr.	27,0	49,6	88,7	85,3	83,3	126,1	89,5	28,8	22,3	23,4	35,2	30,9	84,3	79,7
1992 März	36,0	52,5	93,1	91,8	88,0	141,0	105,4	35,5	25,5	26,5	39,5	33,3	96,4	91,7
1992 April	31,6	54,1	78,9	78,9	73,9	138,1	107,5	25,7	22,0	22,6	34,7	27,6	94,7	80,8
1992 Mai	30,6	58,8	75,0	71,6	69,7	146,1	111,7	20,6	18,8	18,2	32,7	25,4	91,4	72,5
1992 Juni	34,4	63,9	74,4	63,7	77,5	144,7	110,9	15,9	20,8	20,8	32,9	24,3	95,9	81,3
1992 Juli	36,2	60,3	68,7	54,1	71,3	140,4	102,4	24,4	18,3	18,2	25,8	20,4	91,0	99,1
1992 Aug.	37,1	53,6	71,4	60,2	79,6	148,4	107,0	17,4	19,5	20,3	25,7	21,4	90,6	101,4
1992 Sept.	40,0	57,3	84,8	86,9	80,3	147,7	125,3	21,1	23,3	25,4	32,2	24,9	96,0	100,2

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmabzügen.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Zum Aufsatz: „Entwicklung der Großhandelsumsätze in Deutschland“

Umsatz im Großhandel seit 1990

Früheres Bundesgebiet

1986 = 100

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	1990				1991 ²⁾				1992 ²⁾		
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
In jeweiligen Preisen											
Meßzahlen											
Großhandel mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	100,0	103,0	95,5	102,7	103,4	113,1	96,9	109,3	110,8	116,0	95,4
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	99,3	94,2	84,2	90,5	92,3	90,1	76,6	78,4	84,4	75,8	65,1
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	117,7	114,1	112,0	120,7	112,7	113,7	101,7	95,0	100,1	100,1	91,6
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	81,4	81,3	98,0	105,5	102,1	101,8	95,2	109,0	93,5	94,0	96,2
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	115,9	116,2	117,5	109,8	113,8	116,8	107,8	97,9	106,3	104,5	99,7
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	110,1	130,8	139,9	140,2	120,7	157,6	165,5	160,3	143,6	167,2	182,8
Altmaterial, Reststoffen	144,8	159,3	148,2	135,9	121,9	132,8	122,6	121,3	125,3	130,4	116,1
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	103,8	116,4	119,9	132,5	120,9	130,2	129,3	139,4	126,0	133,9	127,5
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	124,6	95,9	132,3	133,5	146,0	112,5	144,0	128,5	145,2	103,1	145,0
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	127,3	127,0	137,9	159,3	143,5	141,5	144,9	161,2	149,0	137,9	143,7
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	113,0	112,0	132,3	153,6	120,6	124,5	140,1	150,0	128,0	120,1	131,3
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	113,5	122,9	122,2	139,9	138,1	153,8	137,5	140,7	143,5	146,8	128,7
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	122,5	123,3	126,6	145,3	142,7	147,5	147,4	160,4	156,9	156,3	153,0
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art ³⁾	127,0	131,8	138,3	148,3	126,0	129,7	130,9	135,2	125,0	124,9	126,2
Insgesamt	109,4	114,3	119,3	128,9	122,0	128,6	124,6	130,0	124,6	125,9	122,4

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %

Großhandel mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	- 0,1	- 4,4	+ 2,8	+ 4,4	+ 3,4	+ 9,8	+ 1,5	+ 6,4	+ 7,2	+ 2,6	- 1,5
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 8,2	- 7,7	- 7,6	- 9,3	- 7,0	- 4,4	- 9,0	- 13,4	- 8,6	- 15,9	- 15,0
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	- 7,7	- 13,1	- 7,9	- 0,9	- 4,2	- 0,4	- 9,2	- 21,3	- 11,2	- 12,0	- 9,9
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	+ 4,9	+ 4,7	+ 11,2	+ 12,7	+ 25,4	+ 25,2	- 0,8	+ 3,3	- 8,4	- 7,7	+ 1,1
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	- 4,9	- 7,9	- 0,9	- 4,1	- 1,8	+ 0,5	- 8,3	- 10,8	- 6,6	- 10,5	- 7,5
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 13,4	+ 7,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 9,6	+ 20,5	+ 18,3	+ 14,3	+ 19,0	+ 6,1	+ 10,5
Altmaterial, Reststoffen	- 24,9	- 13,6	- 12,7	- 11,2	- 15,8	- 16,6	- 17,3	- 10,7	+ 2,8	- 1,8	- 5,3
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 5,9	+ 6,7	+ 14,5	+ 12,5	+ 16,5	+ 11,9	+ 7,8	+ 5,2	+ 4,2	+ 2,8	- 1,4
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 8,3	+ 6,1	+ 15,1	+ 20,1	+ 17,2	+ 17,3	+ 8,8	- 3,7	- 0,5	- 8,4	+ 0,7
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	+ 8,7	+ 7,9	+ 16,4	+ 14,6	+ 12,7	+ 11,4	+ 5,1	+ 1,2	+ 3,8	- 2,5	- 0,8
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 10,7	+ 6,8	+ 14,9	+ 13,4	+ 6,7	+ 11,2	+ 5,9	- 2,3	+ 6,1	- 3,5	- 6,3
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 11,1	+ 5,8	+ 17,6	+ 16,7	+ 21,7	+ 25,1	+ 12,5	+ 0,6	+ 3,9	- 4,6	- 6,4
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 10,7	+ 4,1	+ 11,0	+ 15,7	+ 16,5	+ 19,6	+ 16,4	+ 10,4	+ 10,0	+ 6,0	+ 3,8
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art ³⁾	+ 9,2	+ 4,9	+ 10,7	+ 6,5	- 0,8	- 1,6	- 5,4	- 8,8	- 0,8	- 3,7	- 3,6
Insgesamt	+ 4,6	+ 1,7	+ 10,2	+ 10,1	+ 11,4	+ 12,5	+ 4,4	+ 0,8	+ 2,1	- 2,1	- 1,8

In Preisen von 1985

Meßzahlen

Großhandel mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	110,0	112,7	109,2	118,2	115,7	122,9	109,6	123,8	122,3	128,3	111,3
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	90,0	87,1	83,9	102,3	106,2	100,1	86,8	94,8	101,9	89,9	81,2
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	118,4	115,9	113,6	118,0	107,6	111,9	102,4	97,6	102,8	101,5	93,3
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	81,6	86,4	92,4	90,2	92,0	101,2	86,4	97,3	89,3	86,8	92,6
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	104,8	103,0	105,0	100,9	107,1	109,6	102,7	95,4	105,9	103,0	100,8
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	102,9	121,1	128,6	127,7	107,9	140,2	146,1	140,1	122,8	142,0	154,3
Altmaterial, Reststoffen	133,3	143,1	144,5	160,1	167,5	182,9	171,6	175,2	192,1	195,5	174,7
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	104,5	114,4	119,6	136,3	121,4	126,8	125,5	135,5	120,0	127,8	127,5
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	121,6	93,2	129,4	129,2	140,4	107,6	137,5	121,6	136,2	96,0	134,8
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	125,9	123,9	135,3	156,2	138,3	134,0	138,3	154,4	139,9	126,6	133,5
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	114,8	112,7	131,6	151,9	118,9	122,1	136,3	145,7	123,6	115,4	125,6
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	112,1	120,4	119,0	138,3	132,4	144,5	130,4	135,5	135,8	135,9	121,0
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	117,4	117,4	121,2	138,3	136,0	139,4	138,5	149,1	144,7	142,6	140,1
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art ³⁾	121,1	125,6	131,6	139,9	117,7	120,9	121,9	125,5	115,1	115,0	116,2
Insgesamt	106,2	110,3	115,1	124,0	117,3	123,3	118,1	124,0	118,6	118,7	117,7

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %

Großhandel mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 2,6	- 1,5	+ 8,8	+ 10,5	+ 5,2	+ 9,1	+ 0,4	+ 4,7	+ 5,7	+ 4,4	+ 1,6
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 11,0	- 4,0	+ 5,9	+ 16,9	+ 18,0	+ 14,9	+ 3,5	- 7,3	- 4,0	- 10,2	- 6,5
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	- 4,4	- 8,9	- 5,1	- 3,0	- 9,1	- 3,5	- 9,9	- 17,3	- 4,5	- 9,3	- 8,9
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	- 0,1	+ 1,4	+ 4,2	- 0,9	+ 12,7	+ 17,1	- 6,5	+ 7,9	- 2,9	- 14,2	+ 7,2
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	+ 0,5	- 4,4	+ 2,7	+ 0,5	+ 2,2	+ 6,4	- 2,2	- 5,5	- 1,1	- 6,0	+ 1,9
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 9,8	+ 4,1	+ 8,0	+ 11,0	+ 4,9	+ 15,8	+ 13,6	+ 9,7	+ 13,8	+ 1,3	+ 5,6
Altmaterial, Reststoffen	- 3,9	+ 5,5	+ 17,9	+ 34,3	+ 25,7	+ 27,8	+ 18,8	+ 9,4	+ 14,7	+ 6,9	+ 1,8
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 3,3	+ 3,9	+ 11,7	+ 12,6	+ 16,2	+ 10,8	+ 4,9	- 0,6	- 1,2	+ 0,8	+ 1,6
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 8,1	+ 5,8	+ 14,4	+ 18,5	+ 15,5	+ 15,5	+ 6,3	- 5,9	- 3,0	- 10,8	- 2,0
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	+ 7,5	+ 6,4	+ 14,9	+ 12,7	+ 9,8	+ 8,2	+ 2,2	- 1,2	+ 1,2	- 5,5	- 3,5
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 10,7	+ 5,5	+ 12,2	+ 10,6	+ 3,6	+ 8,3	+ 3,6	- 4,1	+ 4,0	- 5,5	- 7,9
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 9,7	+ 4,6	+ 15,5	+ 14,0	+ 18,1	+ 20,0	+ 9,6	- 0,6	+ 2,8	- 6,0	- 7,2
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 11,1	+ 5,0	+ 12,2	+ 16,2	+ 15,8	+ 18,7	+ 14,3	+ 7,8	+ 6,4	+ 2,3	+ 1,6
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art ³⁾	+ 7,2	+ 3,7	+ 9,5	+ 4,6	- 2,8	- 3,7	- 7,4	- 10,3	- 2,2	- 4,9	- 4,7
Insgesamt	+ 4,2	+ 2,2	+ 9,5	+ 9,4	+ 10,5	+ 11,7	+ 2,6	± 0,0	+ 1,1	- 3,7	- 0,3

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. - 2) Vorläufiges Ergebnis; Stand: September 1992. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Sozialleistungen

Zum Aufsatz: „Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses am Jahresbeginn 1991“

Junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991 nach Hilfeart, Art der vorangegangenen Hilfe, Aufenthalt vor der Hilfefewährung und Familienstand bei der Hilfefewährung

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland							Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	insgesamt	männlich	weiblich	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung		
Insgesamt	115 010	66 041	48 969	6 049	43 947	64 332	682	92 642	22 368
dar.: unter 18 Jahren	104 278	59 868	44 410	6 049	41 392	56 468	369	82 130	22 148
Ohne vorangegangene Hilfe.	27 348	15 065	12 283	2 224	13 516	11 504	104	23 344	4 004
Mit vorangegangener Hilfe	87 662	50 976	36 686	3 825	30 431	52 828	578	69 298	18 364
darunter:									
ambulante Beratung	47 793	27 597	20 196	2 445	15 779	29 401	168	36 229	11 564
institutionelle Beratung	7 097	4 614	2 483	490	1 698	4 866	43	6 444	653
sozialpädagogische Familienhilfe	5 707	3 427	2 280	270	1 272	4 141	24	3 611	2 096
Vollzeitpflege	7 456	4 038	3 418	126	2 998	4 289	43	7 048	408
Heimerziehung	12 843	7 228	5 615	204	7 202	5 207	230	10 318	2 525
Art des Aufenthalts									
darunter:									
Eltern	24 806	14 694	10 112	2 185	6 955	15 521	145	20 258	4 548
Elternteil mit Stiefel-ternteil/Partner	18 282	10 704	7 578	788	4 381	13 014	99	13 795	4 487
alleinerziehender Elternteil	45 785	26 318	19 467	2 721	18 150	24 749	165	37 460	8 325
Verwandte	7 812	4 187	3 625	174	4 413	3 189	36	5 730	2 082
Pflegefamilie	6 198	3 398	2 800	73	2 560	3 530	35	5 818	380
Heim	11 014	6 096	4 918	105	7 157	3 617	135	8 524	2 490
ohne feste Unterkunft	842	501	341	2	298	514	28	794	48
Familienstand der Eltern									
ledig	21 266	11 760	9 506	987	12 167	8 067	45	16 293	4 973
verheiratet, zusammenlebend	32 338	19 244	13 094	2 420	8 753	20 902	263	25 692	6 646
verheiratet, getrennt lebend	11 052	6 179	4 873	603	4 994	5 403	52	10 322	730
geschieden	37 973	21 930	16 043	1 783	12 619	23 346	225	30 860	7 113
verwitwet	7 868	4 371	3 497	227	2 870	4 702	69	6 611	1 257
verstorben	3 079	1 660	1 419	20	1 829	1 213	17	1 596	1 483
unbekannt	1 434	897	537	9	715	699	11	1 268	166
Sorgerecht entzogen	29 258	15 140	14 118	165	16 454	12 576	63	27 702	1 556
Unterbringung									
mit vormundschaftrechtlicher Entscheidung	26 662	13 769	12 893	82	14 632	11 900	48	22 750	3 912
ohne vormundschaftrechtlicher Entscheidung	88 348	52 272	36 076	5 967	29 315	52 432	634	69 892	18 456

**Junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991 nach Hilfeart,
Art der vorangegangenen Hilfe, Aufenthalt vor der Hilfestellung und
Familienstand bei der Hilfestellung
Prozent**

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland							Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	insgesamt	männlich	weiblich	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
dar.: unter 18 Jahren	90,7	90,7	90,7	100	94,2	87,8	54,1	88,7	99,0
Ohne vorangegangene Hilfe ..	23,8	22,8	25,1	36,8	30,8	17,9	15,2	25,2	17,9
Mit vorangegangener Hilfe ...	76,2	77,2	74,9	63,2	69,2	82,1	84,8	74,8	82,1
darunter:									
ambulante Beratung	41,6	41,8	41,2	40,4	35,9	45,7	24,6	39,1	51,7
institutionelle Beratung	6,2	7,0	5,1	8,1	3,9	7,6	6,3	7,0	2,9
sozialpädagogische Familienhilfe	5,0	5,2	4,7	4,5	2,9	6,4	3,5	3,9	9,4
Vollzeitpflege	6,5	6,1	7,0	2,1	6,8	6,7	6,3	7,6	1,8
Heimerziehung ..	11,2	10,9	11,5	3,4	16,4	8,1	33,7	11,1	11,3
Art des Aufenthalts									
darunter:									
Eltern	21,6	22,2	20,6	36,1	15,8	24,1	21,3	21,9	20,3
Elternteil mit Stiefel- ternteil/Partner	15,9	16,2	15,5	13,0	10,0	20,2	14,5	14,9	20,1
alleinerziehender Elternteil ..	39,8	39,9	39,8	45,0	41,3	38,5	24,2	40,4	37,2
Verwandte	6,8	6,3	7,4	2,9	10,0	5,0	5,3	6,2	9,3
Pflegefamilie	5,4	5,1	5,7	1,2	5,8	5,5	5,1	6,3	1,7
Heim	9,6	9,2	10,0	1,7	16,3	5,6	19,8	9,2	11,1
ohne feste Unterkunft	0,7	0,8	0,7	0,0	0,7	0,8	4,1	0,9	0,2
Familienstand der Eltern									
ledig	18,5	17,8	19,4	16,3	27,7	12,5	6,6	17,6	22,2
verheiratet, zusammen- lebend	28,1	29,1	26,7	40,0	19,9	32,5	38,6	27,7	29,7
verheiratet, getrennt lebend ..	9,6	9,4	10,0	10,0	11,4	8,4	7,6	11,1	3,3
geschieden	33,0	33,2	32,8	29,5	28,7	36,3	33,0	33,3	31,8
verwitwet	6,8	6,6	7,1	3,8	6,5	7,3	10,1	7,1	5,6
verstorben	2,7	2,5	2,9	0,3	4,2	1,9	2,5	1,7	6,6
unbekannt	1,2	1,4	1,1	0,1	1,6	1,1	1,6	1,4	0,7
Sorgerecht entzogen	25,4	22,9	28,8	2,7	37,4	19,5	9,2	29,9	7,0
Unterbringung									
mit vormundschaftrechtlicher Entscheidung	23,2	20,8	26,3	1,4	33,3	18,5	7,0	24,6	17,5
ohne vormundschaftrechtlicher Entscheidung	76,8	79,2	73,7	98,6	66,7	81,5	93,0	75,4	82,5

Junge Menschen mit Hilfen außerhalb des Elternhauses am 1. Januar 1991 nach Geschlecht und Altersgruppen sowie nach Ländern

Land	Männlich	Davon im Alter von . . . bis unter Jahren				Weiblich	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren			
		0 - 6	6 - 12	12 - 18	18 und älter		0 - 6	6 - 12	12 - 18	18 und älter
Anzahl										
Baden - Württemberg	7 918	742	2 644	3 720	812	5 351	682	1 601	2 514	554
Bayern	6 569	966	2 133	2 980	490	5 009	899	1 577	2 189	344
Berlin	4 550	562	1 049	2 128	811	3 593	499	810	1 672	612
Brandenburg	2 373	345	831	1 167	30	1 681	316	552	792	21
Bremen	928	114	230	444	140	668	92	151	312	113
Hamburg	1 302	201	327	733	41	961	179	247	509	26
Hessen	4 415	501	1 184	2 160	570	3 229	447	796	1 517	469
Mecklenburg - Vorpommern	1 860	298	661	884	17	1 317	248	423	635	11
Niedersachsen	5 996	781	1 712	2 810	693	4 671	650	1 315	2 193	513
Nordrhein - Westfalen	15 305	1 980	3 957	7 520	1 848	11 850	1 768	2 981	5 753	1 348
Rheinland - Pfalz	3 219	387	936	1 555	341	2 382	375	670	1 094	243
Saarland	1 096	149	331	533	83	757	125	202	363	67
Sachsen	3 686	526	1 260	1 875	25	2 440	463	769	1 190	18
Sachsen - Anhalt	2 200	343	707	1 123	27	1 601	312	501	770	18
Schleswig - Holstein	2 783	450	753	1 357	223	2 103	353	607	954	189
Thüringen	1 841	244	615	960	22	1 356	243	401	699	13
Deutschland	66 041	8 589	19 330	31 949	6 173	48 969	7 651	13 603	23 156	4 559
Früheres Bundesgebiet	52 929	6 651	14 869	25 360	6 049	39 713	5 928	10 694	18 628	4 463
Stadtstaaten	5 628	695	1 219	2 725	989	4 361	629	945	2 051	736
Flächenländer	47 301	5 956	13 650	22 635	5 060	35 352	5 299	9 749	16 577	3 727
Neue Länder und Berlin - Ost	13 112	1 938	4 461	6 589	124	9 256	1 723	2 909	4 528	96
je 10 000 Einwohner										
Baden - Württemberg	46,2	21,5	83,4	121,6	10,9	32,9	20,8	53,0	86,8	7,9
Bayern	33,6	24,7	58,4	84,9	5,8	27,0	24,2	45,4	66,0	4,3
Berlin	79,8	46,9	93,5	222,5	33,5	65,3	43,8	76,2	184,0	25,6
Brandenburg	49,5	33,1	72,3	124,2	1,8	37,0	31,9	50,3	89,2	1,3
Bremen	87,4	58,8	130,3	235,6	27,8	66,6	49,8	88,3	176,6	24,0
Hamburg	52,6	43,3	79,6	173,7	3,5	40,6	41,2	63,2	129,2	2,3
Hessen	47,1	27,6	68,7	126,3	13,8	36,3	26,0	48,9	94,2	11,9
Mecklenburg - Vorpommern	49,1	35,8	72,8	115,6	1,3	36,8	31,4	48,6	87,5	0,9
Niedersachsen	47,5	32,3	74,8	120,2	12,4	39,5	28,4	60,6	99,0	10,0
Nordrhein - Westfalen	52,9	34,0	74,1	144,1	14,7	43,1	31,9	58,8	116,6	11,3
Rheinland - Pfalz	51,5	30,6	78,1	137,3	12,8	40,4	31,2	58,8	102,3	9,8
Saarland	64,4	44,1	102,6	176,8	11,2	47,0	39,4	66,0	127,2	9,6
Sachsen	45,1	30,3	66,1	114,0	0,9	31,3	28,3	42,4	76,2	0,6
Sachsen - Anhalt	43,2	31,5	60,3	113,7	1,5	33,0	30,3	45,1	82,1	1,0
Schleswig - Holstein	62,8	53,4	97,4	171,4	11,0	51,4	44,1	82,7	128,3	10,4
Thüringen	39,0	24,3	55,1	102,7	1,3	30,1	25,5	37,9	78,6	0,8
Deutschland	48,6	31,3	73,1	128,3	10,8	38,0	29,4	54,2	98,3	8,4
Früheres Bundesgebiet	49,5	31,4	75,7	131,9	12,9	39,3	29,5	57,3	102,6	10,1
Stadtstaaten	82,0	53,3	103,8	234,7	30,7	67,0	51,1	84,6	188,3	23,9
Flächenländer	47,3	30,0	73,9	125,3	11,6	37,4	28,1	55,6	97,1	9,1
Neue Länder und Berlin - Ost	45,3	31,0	65,7	116,0	1,2	33,5	29,0	45,0	84,0	1,0

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Gesamtkosten der Gesamtkosten der Krankenhäuser sowie Krankenhäuser

Früheres

Lfd. Nr.	Land	Krankenhäuser insgesamt 1)	Gesamtkosten	Kosten der Ausbildungsstätten	Kosten der Krankenhäuser	Davon		
						Personalkosten zusammen	darunter	
							Ärztlicher Dienst	Pflegedienst
		Anzahl	Kosten insgesamt					
			1 000 DM					
01	Schleswig-Holstein	98	2 177 346	15 473	2 161 874	1 446 904	291 246	570 089
02	Hamburg	41	2 383 704	36 401	2 347 303	1 560 231	323 558	486 857
03	Niedersachsen	226	6 494 289	43 154	6 451 136	4 452 152	909 934	1 643 152
04	Bremen	15	925 316	4 338	920 978	641 442	136 757	226 883
05	Nordrhein-Westfalen	485	18 442 175	107 283	18 334 892	12 176 121	2 579 925	4 455 912
06	Hessen	184	5 226 491	62 628	5 163 862	3 503 241	696 341	1 282 816
07	Rheinland-Pfalz	115	3 235 550	22 187	3 213 363	2 173 933	456 894	787 606
08	Baden-Württemberg	315	9 216 341	56 293	9 160 048	6 119 558	1 308 553	2 122 785
09	Bayern	434	10 632 112	61 463	10 570 649	7 059 860	1 438 392	2 548 474
10	Saarland	30	1 231 763	7 568	1 224 195	839 477	171 633	283 025
11	Berlin-West	84	3 612 240	28 412	3 583 828	2 408 875	449 370	807 538
12	Früheres Bundesgebiet	2 027	63 577 328	445 199	63 132 129	42 381 795	8 762 805	15 215 139

Kosten je Behandlungsfall

		DM						
13	Schleswig-Holstein	98	5 371,57	38,17	5 333,40	3 569,55	718,51	1 406,42
14	Hamburg	41	7 318,83	111,76	7 207,07	4 790,47	993,44	1 494,83
15	Niedersachsen	226	5 154,03	34,25	5 119,78	3 533,34	722,15	1 304,05
16	Bremen	15	5 914,43	27,73	5 886,71	4 099,97	874,12	1 450,19
17	Nordrhein-Westfalen	485	5 639,36	32,81	5 606,56	3 723,29	788,91	1 362,56
18	Hessen	184	5 240,04	62,79	5 177,25	3 512,32	698,15	1 286,14
19	Rheinland-Pfalz	115	4 689,36	32,16	4 657,21	3 150,74	662,19	1 141,50
20	Baden-Württemberg	315	5 782,64	35,32	5 747,32	3 839,61	821,03	1 331,91
21	Bayern	434	5 225,16	30,21	5 194,95	3 469,57	706,90	1 252,45
22	Saarland	30	5 577,53	34,27	5 543,26	3 801,22	777,17	1 281,56
23	Berlin-West	84	9 557,45	75,17	9 482,28	6 373,53	1 188,97	2 136,63
24	Früheres Bundesgebiet	2 027	5 610,15	39,28	5 570,86	3 739,82	773,22	1 342,60

Kosten je Pflegetag

		DM						
25	Schleswig-Holstein	98	358,27	2,55	355,72	238,08	47,92	93,81
26	Hamburg	41	491,61	7,51	484,10	321,78	66,73	100,41
27	Niedersachsen	226	363,52	2,42	361,11	249,21	50,93	91,98
28	Bremen	15	395,20	1,85	393,35	273,96	58,41	96,90
29	Nordrhein-Westfalen	485	360,33	2,10	358,23	237,90	50,41	87,06
30	Hessen	184	380,48	4,56	375,92	255,03	50,69	93,39
31	Rheinland-Pfalz	115	348,91	2,39	346,52	234,43	49,27	84,93
32	Baden-Württemberg	315	429,19	2,62	426,57	284,98	60,94	98,85
33	Bayern	434	377,07	2,18	374,89	250,38	51,01	90,38
34	Saarland	30	395,77	2,43	393,33	269,72	55,15	90,94
35	Berlin-West	84	395,22	3,11	392,11	263,56	49,17	88,35
36	Früheres Bundesgebiet	2 027	380,14	2,66	377,48	253,41	52,39	90,97

Kosten je aufgestelltem Bett

		DM						
37	Schleswig-Holstein	98	114 996,64	817,19	114 179,45	76 418,31	15 382,19	30 109,29
38	Hamburg	41	156 554,86	2 390,73	154 164,13	102 471,50	21 250,39	31 975,36
39	Niedersachsen	226	115 257,33	765,87	114 491,46	79 014,51	16 149,05	29 161,82
40	Bremen	15	126 894,70	594,87	126 299,84	87 965,23	18 754,37	31 114,02
41	Nordrhein-Westfalen	485	114 336,04	665,12	113 670,92	75 488,36	15 994,78	27 625,34
42	Hessen	184	119 599,33	1 433,14	118 166,19	80 165,69	15 934,58	29 355,07
43	Rheinland-Pfalz	115	111 141,46	762,14	110 379,32	74 674,82	15 694,35	27 054,34
44	Baden-Württemberg	315	133 452,18	815,12	132 637,06	88 610,91	18 947,79	30 737,83
45	Bayern	434	116 613,42	674,12	115 939,29	77 432,82	15 776,34	27 951,77
46	Saarland	30	129 932,84	798,33	129 134,51	88 552,44	18 104,79	29 855,00
47	Berlin-West	84	131 852,83	1 037,08	130 815,75	87 927,99	16 402,75	29 476,50
48	Früheres Bundesgebiet	2 027	120 179,67	841,56	119 338,11	80 113,94	16 563,88	28 781,04

1) Ohne zwei allgemeine Krankenhäuser unter 50 Betten in Hessen.

Krankenhäuser*
Kostenkennziffern 1990
nach Ländern
Bundesgebiet

darunter		Sachkosten zusammen	davon				Zinsen für Betriebs- mittel- kredite	Abzüge	Bereinigte Kosten	Lfd. Nr.
Med.- techn. Dienst	Funktions- dienst		darunter							
			Lebens- mittel	Medizini- scher Bedarf	Wasser, Energie	Wirt- schafts- bedarf				
Kosten insgesamt										
1 000 DM										
145 562	127 959	709 824	60 125	350 982	53 204	82 292	5 145	81 616	2 095 730	01
176 999	147 670	784 817	48 324	362 023	57 466	98 142	2 255	209 713	2 173 991	02
493 089	377 686	1 989 474	167 633	1 023 536	165 302	195 107	9 510	496 142	5 998 148	03
62 390	59 873	277 379	21 930	135 170	24 362	28 033	2 157	52 794	872 522	04
1 462 068	1 092 577	6 118 116	498 699	2 926 209	564 596	722 128	40 655	1 603 985	16 838 190	05
380 543	308 539	1 643 444	136 362	842 697	149 452	143 294	17 178	279 272	4 947 219	06
250 492	199 100	1 034 078	92 658	506 836	100 001	108 173	5 351	263 520	2 972 030	07
747 088	543 313	3 029 916	234 954	1 465 869	266 058	293 244	10 574	967 001	8 249 340	08
793 963	593 205	3 466 131	272 891	1 806 148	270 961	307 154	44 659	752 284	9 879 828	09
94 770	73 979	382 935	28 271	208 719	41 550	27 763	1 783	111 734	1 120 029	10
285 564	222 105	1 163 949	95 913	474 701	120 515	163 028	11 004	457 757	3 154 483	11
4 892 528	3 746 005	20 600 065	1 657 760	10 102 889	1 813 468	2 168 359	150 269	5 275 819	58 301 510	12

Kosten je Behandlungsfall

DM										
359,10	315,68	1 751,15	148,33	865,88	131,26	203,02	12,69	201,35	5 170,22	13
543,45	453,40	2 409,67	148,37	1 111,54	176,44	301,33	6,92	643,90	6 674,94	14
391,33	299,74	1 578,90	133,04	812,30	131,19	154,84	7,55	393,75	4 760,28	15
398,79	382,69	1 772,95	140,17	863,98	155,72	179,18	13,78	337,45	5 576,99	16
447,08	334,09	1 870,84	152,50	894,79	172,65	220,82	12,43	490,48	5 148,89	17
381,53	309,34	1 647,70	136,72	844,88	149,84	143,67	17,22	280,00	4 960,04	18
363,04	288,56	1 498,72	134,29	734,57	144,93	156,78	7,76	381,93	4 307,44	19
468,75	340,89	1 901,07	147,42	919,73	166,93	183,99	6,63	606,73	5 175,91	20
390,19	291,53	1 703,43	134,11	887,63	133,16	150,95	21,95	369,71	4 855,45	21
429,13	334,98	1 733,96	128,01	945,10	188,14	125,71	8,07	505,94	5 071,59	22
755,56	587,66	3 079,64	253,77	1 255,99	318,87	431,35	29,11	1 211,16	8 346,30	23
431,72	330,55	1 817,78	146,28	891,49	160,02	191,34	13,26	465,55	5 144,60	24

Kosten je Pflegetag

DM										
23,95	21,05	116,80	9,89	57,75	8,75	13,54	0,85	13,43	344,84	25
36,50	30,45	161,86	9,97	74,66	11,85	20,24	0,47	43,25	448,36	26
27,80	21,14	111,36	9,38	57,29	9,25	10,92	0,53	27,77	335,75	27
26,65	25,57	118,47	9,37	57,73	10,40	11,97	0,92	22,55	372,65	28
28,57	21,35	119,54	9,74	57,17	11,00	14,11	0,79	31,34	328,99	29
27,70	22,46	119,64	9,93	61,35	10,88	10,43	1,25	20,33	360,15	30
27,01	21,47	111,51	9,99	54,66	10,78	11,67	0,58	28,42	320,49	31
34,79	25,30	140,10	10,94	68,26	12,39	13,66	0,49	45,03	384,16	32
28,16	21,04	122,93	9,68	64,06	9,61	10,89	1,58	26,88	350,39	33
30,45	23,77	123,04	9,08	67,06	13,35	8,92	0,57	35,90	359,87	34
31,24	24,30	127,35	10,49	51,94	13,19	17,84	1,20	50,08	345,14	35
29,25	22,40	123,17	9,91	60,41	10,84	12,97	0,90	31,55	348,60	36

Kosten je aufgestelltem Bett

DM										
7 687,84	6 758,15	37 489,40	3 175,48	18 537,12	2 809,97	4 346,23	271,73	4 310,58	110 686,06	37
11 624,76	9 698,53	51 544,55	3 173,81	23 776,64	3 774,22	6 445,68	148,09	13 773,36	142 781,50	38
8 751,09	6 702,97	35 308,17	2 975,06	18 165,19	2 933,70	3 462,66	168,78	8 805,27	106 452,06	39
8 556,00	8 210,72	38 038,85	3 007,45	18 536,77	3 340,95	3 844,42	295,75	7 239,99	119 654,71	40
9 064,39	6 773,65	37 930,51	3 091,79	18 141,63	3 500,33	4 476,98	252,05	9 944,23	104 391,81	41
8 708,07	7 060,40	37 607,41	3 120,41	19 283,68	3 419,94	3 279,05	393,09	6 390,67	113 208,66	42
8 604,43	6 839,09	35 520,69	3 182,80	17 409,85	3 435,05	3 715,77	183,81	9 051,94	102 089,52	43
10 817,80	7 867,15	43 873,04	3 402,13	21 225,71	3 852,50	4 246,15	153,11	14 002,13	119 450,05	44
8 708,21	6 506,30	38 016,66	2 993,07	19 809,90	2 971,91	3 368,88	489,82	8 251,08	108 362,34	45
9 996,87	7 803,68	40 394,03	2 982,14	22 016,76	4 382,96	2 928,61	188,03	11 786,27	118 146,57	46
10 423,56	8 107,22	42 486,11	3 500,98	17 327,39	4 399,01	5 950,80	401,65	16 708,91	115 143,91	47
9 248,30	7 081,04	38 940,12	3 133,65	19 097,40	3 427,98	4 098,83	284,05	9 972,83	110 206,83	48

Gesamtkosten der Krankenhäuser sowie Allgemeine

Früheres

Lfd. Nr.	Land	Kranken- häuser ins- gesamt ¹⁾	Gesamt- kosten	Kosten der Ausbildungs- stätten	Kosten der Kranken- häuser	Davon		
						Personal- kosten zusammen	darunter	
							Ärztlicher Dienst	Pflege- dienst
		Anzahl	Kosten insgesamt					
			1 000 DM					
01	Schleswig-Holstein	83	1 972 125	14 794	1 957 330	1 289 314	276 885	484 964
02	Hamburg	41	2 383 704	36 401	2 347 303	1 560 231	323 558	486 857
03	Niedersachsen	207	6 184 735	41 439	6 143 296	4 213 154	879 515	1 522 224
04	Bremen	14	910 520	4 336	906 182	630 233	134 586	223 802
05	Nordrhein-Westfalen	413	17 135 628	99 869	17 035 759	11 156 267	2 482 641	3 939 106
06	Hessen	161	4 814 299	53 529	4 760 770	3 179 532	656 893	1 126 282
07	Rheinland-Pfalz	107	3 072 328	21 536	3 050 792	2 046 640	441 957	725 594
08	Baden-Württemberg	296	8 934 663	54 334	8 880 330	5 902 756	1 273 679	2 024 484
09	Bayern	397	9 860 372	55 149	9 805 223	6 463 370	1 373 775	2 268 774
10	Saarland	28	1 205 185	7 063	1 198 122	818 440	169 306	271 191
11	Berlin-West	69	3 407 224	26 739	3 380 485	2 250 618	434 683	736 992
12	Früheres Bundesgebiet	1 816	59 880 783	415 191	59 465 592	39 510 552	8 447 476	13 810 271

Kosten je Behandlungsfall

		DM						
13	Schleswig-Holstein	83	4 950,19	37,14	4 913,06	3 236,28	695,00	1 217,30
14	Hamburg	41	7 318,83	111,76	7 207,07	4 790,47	993,44	1 494,83
15	Niedersachsen	207	5 003,97	33,53	4 970,45	3 408,80	711,60	1 231,61
16	Bremen	14	5 862,14	27,93	5 834,21	4 057,59	866,50	1 440,89
17	Nordrhein-Westfalen	413	5 338,08	31,10	5 304,98	3 474,09	773,10	1 226,65
18	Hessen	161	4 944,55	54,98	4 889,58	3 265,56	674,67	1 156,75
19	Rheinland-Pfalz	107	4 569,27	32,03	4 537,24	3 043,83	657,29	1 079,13
20	Baden-Württemberg	296	5 692,78	34,62	5 658,16	3 760,98	811,53	1 289,91
21	Bayern	397	4 953,27	27,70	4 925,56	3 246,81	690,10	1 139,70
22	Saarland	28	5 522,19	32,36	5 489,83	3 750,11	775,76	1 242,61
23	Berlin-West	69	9 197,80	72,18	9 125,62	6 075,54	1 173,43	1 989,51
24	Früheres Bundesgebiet	1 816	5 384,22	37,33	5 346,89	3 552,62	759,56	1 241,76

Kosten je Pflegetag

		DM						
25	Schleswig-Holstein	83	389,33	2,92	386,41	254,53	54,66	95,74
26	Hamburg	41	491,61	7,51	484,10	321,78	66,73	100,41
27	Niedersachsen	207	390,52	2,62	387,90	266,03	55,53	96,12
28	Bremen	14	402,94	1,92	401,02	278,90	59,56	99,04
29	Nordrhein-Westfalen	413	384,12	2,24	381,88	250,08	55,85	88,30
30	Hessen	161	403,15	4,48	398,66	266,25	55,01	94,31
31	Rheinland-Pfalz	107	360,55	2,53	358,02	240,18	51,87	85,15
32	Baden-Württemberg	296	439,13	2,67	436,46	290,12	62,60	99,50
33	Bayern	397	396,59	2,22	394,37	259,96	55,25	91,25
34	Saarland	28	400,30	2,35	397,95	271,84	56,23	90,08
35	Berlin-West	69	415,91	3,26	412,64	274,72	53,06	89,96
36	Früheres Bundesgebiet	1 816	400,55	2,78	397,77	264,29	56,51	92,38

Kosten je aufgestelltem Bett

		DM						
37	Schleswig-Holstein	83	124 001,81	930,23	123 071,58	81 068,51	17 409,75	30 493,23
38	Hamburg	41	156 554,86	2 390,73	154 164,13	102 471,50	21 250,39	31 975,36
39	Niedersachsen	207	123 206,80	825,51	122 381,29	83 930,71	17 520,91	30 324,39
40	Bremen	14	129 005,34	614,69	128 390,75	89 293,39	19 068,54	31 709,01
41	Nordrhein-Westfalen	413	121 451,75	707,84	120 743,91	79 071,99	17 596,15	27 919,10
42	Hessen	161	126 802,21	1 409,89	125 392,32	83 744,62	17 301,68	29 664,77
43	Rheinland-Pfalz	107	114 562,17	803,04	113 759,13	76 315,89	16 479,86	27 056,25
44	Baden-Württemberg	296	136 151,40	827,97	135 323,43	89 949,49	19 409,03	30 850,22
45	Bayern	397	122 609,42	685,75	121 923,67	80 369,18	17 082,29	28 211,22
46	Saarland	28	131 930,44	773,16	131 157,29	89 593,85	18 533,74	29 687,07
47	Berlin-West	69	138 263,36	1 085,07	137 178,29	91 328,88	17 639,19	29 906,75
48	Früheres Bundesgebiet	1 816	126 308,65	875,78	125 432,87	83 341,00	17 818,56	29 130,49

¹⁾ Ohne zwei allgemeine Krankenhäuser unter 50 Betten in Hessen.

Kostenkennziffern 1990

Krankenhäuser

Bundesgebiet

darunter		Davon						Zinsen für Betriebsmittelkredite	Abzüge	Bereinigte Kosten	Lfd. Nr.
Med.-techn. Dienst	Funktionsdienst	Sachkosten zusammen	darunter								
			Lebensmittel	Medizinischer Bedarf	Wasser, Energie	Wirtschaftsbedarf					

Kosten insgesamt

1 000 DM

137 224	118 362	662 879	51 312	341 676	46 869	75 062	5 138	79 304	1 892 821	01
176 999	147 670	784 817	48 324	362 023	57 466	98 142	2 255	209 713	2 173 991	02
475 695	368 567	1 921 207	153 270	1 007 921	155 956	183 929	8 935	490 433	5 694 302	03
61 128	59 314	273 842	21 033	134 711	23 697	27 708	2 107	52 504	858 015	04
1 387 892	1 024 989	5 839 992	450 520	2 869 186	520 585	678 038	39 500	1 540 831	15 594 797	05
354 352	296 395	1 566 311	119 526	826 481	137 121	134 913	14 928	253 830	4 560 469	06
240 817	194 133	998 801	85 602	497 473	94 104	103 814	5 351	260 334	2 811 994	07
730 086	533 775	2 967 139	223 052	1 454 379	257 515	285 290	10 435	957 710	7 976 953	08
749 886	567 963	3 301 592	242 092	1 770 392	249 064	281 084	40 262	721 292	9 139 080	09
93 381	73 467	377 900	27 540	206 353	40 816	27 367	1 782	111 379	1 093 806	10
273 842	212 621	1 118 997	87 616	467 193	112 232	157 350	10 870	450 911	2 956 313	11
4 681 300	3 597 256	19 813 477	1 509 887	9 937 787	1 695 425	2 052 697	141 562	5 128 241	54 752 542	12

Kosten je Behandlungsfall

DM

344,44	297,10	1 663,88	128,80	857,63	117,65	188,41	12,90	199,06	4 751,13	13
543,45	453,40	2 409,67	148,37	1 111,54	176,44	301,33	6,92	643,90	6 674,94	14
384,88	298,20	1 554,42	124,01	815,49	126,18	148,81	7,23	396,80	4 607,17	15
393,55	381,88	1 763,06	135,41	867,30	152,57	178,39	13,57	338,04	5 524,11	16
432,19	319,18	1 818,59	140,29	893,47	162,11	211,14	12,30	479,82	4 856,26	17
363,94	304,41	1 608,69	122,76	848,84	140,83	138,56	15,33	260,70	4 683,86	18
358,15	288,72	1 485,45	127,31	739,86	139,95	154,39	7,96	387,18	4 182,09	19
465,18	340,10	1 890,53	142,12	926,67	164,08	181,77	6,65	610,21	5 082,57	20
376,70	285,31	1 658,52	121,61	889,34	125,11	141,20	20,23	362,33	4 590,93	21
427,87	336,63	1 731,55	126,19	945,51	187,02	125,40	8,16	510,34	5 011,85	22
739,24	573,97	3 020,73	236,52	1 261,19	302,97	424,77	29,34	1 217,23	7 980,57	23
420,92	323,45	1 781,54	135,76	893,56	152,45	184,57	12,73	461,11	4 923,11	24

Kosten je Pflegetag

DM

27,09	23,37	130,86	10,13	67,45	9,25	14,82	1,01	15,66	373,67	25
38,50	30,45	161,86	9,97	74,66	11,85	20,24	0,47	43,25	448,38	26
30,04	23,27	121,31	9,68	63,64	9,85	11,61	0,56	30,97	359,55	27
27,05	26,25	121,19	9,31	59,61	10,49	12,26	0,93	23,24	379,70	28
31,11	22,98	130,91	10,10	64,32	11,67	15,20	0,89	34,54	349,58	29
29,67	24,82	131,16	10,01	69,21	11,48	11,30	1,25	21,26	381,89	30
28,26	22,78	117,21	10,05	58,38	11,04	12,18	0,63	30,55	330,00	31
35,88	28,23	145,83	10,96	71,48	12,66	14,02	0,51	47,07	392,06	32
30,16	22,84	132,79	9,74	71,21	10,02	11,31	1,62	29,01	367,58	33
31,02	24,40	125,52	9,15	68,54	13,56	9,09	0,59	36,99	363,31	34
33,43	25,95	136,59	10,69	57,03	13,70	19,21	1,33	55,04	360,87	35
31,31	24,06	132,53	10,10	66,48	11,34	13,73	0,95	34,30	366,25	36

Kosten je aufgestelltem Bett

DM

8 628,29	7 442,31	41 680,01	3 226,38	21 483,65	2 947,00	4 719,70	323,06	4 986,39	119 015,41	37
11 624,76	9 698,53	51 544,55	3 173,81	23 776,64	3 774,22	6 445,68	148,09	13 773,36	142 781,50	38
9 476,37	7 342,27	38 272,58	3 053,30	20 078,91	3 106,82	3 664,08	178,00	9 769,97	113 436,84	39
8 660,76	8 403,80	38 798,84	2 979,98	19 086,29	3 357,45	3 925,82	298,53	7 438,99	121 566,35	40
9 836,92	7 264,79	41 391,96	3 193,14	20 335,86	3 689,74	4 805,71	279,96	10 920,91	110 530,84	41
9 333,17	7 806,64	41 254,53	3 148,16	21 768,41	3 611,59	3 553,44	393,17	6 685,54	120 116,67	42
8 979,66	7 238,91	37 243,70	3 191,97	18 549,96	3 508,97	3 871,04	199,54	9 707,43	104 854,73	43
11 125,46	8 133,96	45 214,93	3 398,99	22 162,64	3 924,15	4 347,41	159,01	14 594,12	121 557,28	44
9 324,50	7 062,37	41 053,85	3 010,30	22 014,05	3 097,00	3 495,15	500,64	8 968,95	113 640,46	45
10 222,28	8 042,41	41 368,41	3 014,75	22 589,23	4 468,12	2 995,86	195,03	12 192,55	119 737,89	46
11 112,34	8 628,03	45 408,31	3 555,40	18 958,43	4 554,32	6 385,17	441,09	18 297,72	119 965,64	47
9 874,43	7 587,82	41 793,27	3 184,86	20 962,12	3 576,22	4 329,83	298,60	10 817,18	115 491,47	48

Gesamtkosten der Krankenhäuser sowie Sonstige

Früheres

Lfd. Nr.	Land	Kranken- häuser ins- gesamt ¹⁾	Gesamt- kosten	Kosten der Ausbildungs- stätten	Kosten der Kranken- häuser	Davon		
						Personal- kosten zusammen	darunter	
							Ärztlicher Dienst	Pflege- dienst
		Anzahl	Kosten insgesamt					
			1 000 DM					
01	Schleswig-Holstein	12	203 048	678	202 370	155 975	13 952	84 929
02	Hamburg	—	—	—	—	—	—	—
03	Niedersachsen	19	309 554	1 715	307 840	238 998	30 420	120 928
04	Bremen	1	14 796	—	14 796	11 210	2 171	3 081
05	Nordrhein-Westfalen	63	1 295 640	7 414	1 288 227	1 011 340	94 711	515 675
06	Hessen	23	412 191	9 099	403 092	323 708	39 448	156 534
07	Rheinland-Pfalz	8	163 222	652	162 571	127 294	14 937	62 012
08	Baden-Württemberg	18	280 838	1 959	278 879	216 176	34 692	98 156
09	Bayern	34	767 257	6 314	760 943	593 130	64 050	278 476
10	Saarland	1	26 035	505	25 530	20 727	2 284	11 686
11	Berlin-West	13	203 087	1 672	201 414	156 882	14 424	70 189
12	Früheres Bundesgebiet	192	3 675 670	30 008	3 645 662	2 855 441	311 090	1 401 668

Kosten je Behandlungsfall

		DM						
13	Schleswig-Holstein	12	29 202,98	97,55	29 105,43	22 432,77	2 006,63	12 214,69
14	Hamburg	—	—	—	—	—	—	—
15	Niedersachsen	19	12 857,38	71,22	12 786,16	9 926,80	1 263,48	5 022,76
16	Bremen	1	13 111,64	—	13 111,64	9 933,32	1 923,90	2 730,37
17	Nordrhein-Westfalen	63	21 966,89	125,70	21 841,20	17 146,74	1 805,77	8 742,99
18	Hessen	23	17 349,94	383,00	16 966,94	13 625,53	1 660,45	6 588,83
19	Rheinland-Pfalz	8	9 281,10	37,05	9 244,06	7 238,16	849,36	3 526,09
20	Baden-Württemberg	18	11 546,92	80,56	11 466,36	8 886,26	1 426,41	4 035,85
21	Bayern	34	17 393,19	143,13	17 250,06	13 445,85	1 451,97	6 312,87
22	Saarland	1	10 013,56	194,39	9 819,17	7 972,10	878,46	4 494,56
23	Berlin-West	13	27 038,56	222,66	26 815,90	20 888,97	1 920,39	9 344,89
24	Früheres Bundesgebiet	192	17 417,93	142,20	17 275,73	13 531,10	1 474,16	6 642,10

Kosten je Pflegetag

		DM						
25	Schleswig-Holstein	12	200,66	0,67	199,99	154,14	13,79	83,93
26	Hamburg	—	—	—	—	—	—	—
27	Niedersachsen	19	152,66	0,85	151,81	117,86	15,00	59,64
28	Bremen	1	181,10	—	181,10	137,20	26,57	37,71
29	Nordrhein-Westfalen	63	197,15	1,13	196,02	153,89	14,41	78,47
30	Hessen	23	229,65	5,07	224,58	180,36	21,98	87,21
31	Rheinland-Pfalz	8	217,03	0,87	216,16	169,25	19,86	82,45
32	Baden-Württemberg	18	249,02	1,74	247,28	191,68	30,78	87,04
33	Bayern	34	230,16	1,89	228,27	177,93	19,21	83,54
34	Saarland	1	256,11	4,97	251,14	203,90	22,47	114,95
35	Berlin-West	13	214,34	1,77	212,57	165,57	15,22	74,08
36	Früheres Bundesgebiet	192	207,07	1,69	205,38	160,87	17,53	78,97

Kosten je aufgestelltem Bett

		DM						
37	Schleswig-Holstein	12	67 012,64	223,88	66 788,79	51 476,91	4 604,66	28 029,28
38	Hamburg	—	—	—	—	—	—	—
39	Niedersachsen	19	50 350,41	278,91	50 071,50	38 874,06	4 947,89	19 669,48
40	Bremen	1	63 232,84	—	63 232,84	47 904,93	9 278,29	13 167,59
41	Nordrhein-Westfalen	63	64 115,22	366,88	63 748,34	50 046,53	4 686,80	25 518,34
42	Hessen	23	71 898,00	1 587,15	70 310,85	56 464,06	6 880,91	27 304,06
43	Rheinland-Pfalz	8	71 151,76	284,01	70 867,75	55 489,91	6 511,44	27 032,05
44	Baden-Württemberg	18	81 686,58	589,91	81 116,67	62 878,37	10 090,86	28 550,91
45	Bayern	34	71 352,84	587,15	70 765,68	55 159,51	5 956,48	25 897,55
46	Saarland	1	75 464,50	1 464,97	73 999,52	60 079,59	6 620,27	33 872,05
47	Berlin-West	13	73 769,21	607,48	73 161,73	56 985,86	5 239,40	25 495,64
48	Früheres Bundesgebiet	192	66 908,23	546,24	66 361,98	51 977,58	5 662,77	25 514,56

¹⁾ Ohne zwei allgemeine Krankenhäuser unter 50 Betten in Hessen.

Kostenkennziffern 1990

Krankenhäuser

Bundesgebiet

darunter		Sachkosten zusammen	davon				Zinsen für Betriebs- mittel- kredite	Abzüge	Bereinigte Kosten	Lfd. Nr.
Med.- techn. Dienst	Funktions- dienst		Lebens- mittel	Medizini- scher Bedarf	Wasser, Energie	Wirt- schafts- bedarf				

Kosten insgesamt

1 000 DM

7 906	9 353	46 388	8 701	9 037	6 298	7 190	7	2 313	200 735	01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	02
17 394	9 119	68 267	14 363	15 615	9 346	11 178	575	5 709	303 845	03
1 263	559	3 537	898	459	665	325	50	290	14 507	04
72 514	65 809	275 749	47 843	56 468	43 798	43 963	1 137	62 606	1 233 035	05
26 190	12 145	77 133	16 836	16 215	12 330	8 381	2 251	25 442	386 749	06
9 676	4 966	35 277	7 055	9 363	5 898	4 360	—	3 186	160 036	07
16 918	9 476	62 564	11 858	11 433	8 522	7 945	139	9 257	271 581	08
43 725	24 819	163 435	30 562	35 559	21 795	25 997	4 378	30 847	738 410	09
1 300	511	4 802	713	2 211	724	378	—	352	25 683	10
11 483	9 358	44 408	8 185	7 272	8 228	5 645	124	6 846	196 241	11
208 369	146 115	781 562	147 015	163 633	117 602	115 362	8 660	146 848	3 528 822	12

Kosten je Behandlungsfall

DM

1 137,12	1 345,18	6 671,64	1 251,43	1 299,70	905,84	1 034,09	1,02	332,66	28 870,33	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
722,47	378,74	2 835,49	596,58	648,56	388,17	464,28	23,87	237,13	12 620,26	15
1 118,94	494,95	3 134,35	795,39	406,86	589,56	288,05	43,97	256,62	12 855,02	16
1 229,44	1 115,76	4 675,18	811,16	957,39	742,57	745,36	19,28	1 061,45	20 905,45	17
1 102,40	511,19	3 246,68	708,65	682,54	519,01	352,77	94,73	1 070,91	16 279,03	18
550,18	282,40	2 005,90	401,18	532,38	335,35	247,91	—	181,18	9 099,93	19
695,58	389,61	2 572,39	487,54	470,07	350,38	326,68	5,71	380,63	11 166,29	20
991,22	562,63	3 704,96	692,82	806,11	494,07	589,34	99,25	699,28	16 693,91	21
500,06	196,71	1 847,07	274,36	850,53	278,34	145,26	—	135,41	9 878,15	22
1 528,85	1 245,92	5 912,44	1 089,80	968,21	1 095,26	751,62	16,49	911,47	26 127,09	23
987,40	692,40	3 703,59	696,66	775,41	557,28	546,67	41,04	695,87	16 722,06	24

Kosten je Pfl egetag

DM

7,81	9,24	45,84	8,60	8,93	6,22	7,11	0,01	2,29	198,38	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
8,58	4,50	33,67	7,08	7,70	4,61	5,51	0,28	2,82	149,84	27
15,45	6,84	43,29	10,99	5,62	8,14	3,98	0,61	3,54	177,55	28
11,03	10,01	41,96	7,28	8,59	6,66	6,69	0,17	9,53	187,63	29
14,59	6,77	42,98	9,38	9,03	6,87	4,67	1,25	14,18	215,48	30
12,87	6,60	46,91	9,38	12,45	7,84	5,80	—	4,24	212,79	31
15,00	8,40	55,48	10,51	10,14	7,56	7,05	0,12	8,21	240,81	32
13,12	7,45	49,03	9,17	10,67	6,54	7,80	1,31	9,25	220,91	33
12,79	5,03	47,24	7,02	21,75	7,12	3,72	—	3,46	252,65	34
12,12	9,88	46,87	8,64	7,68	8,68	5,96	0,13	7,23	207,11	35
11,74	8,23	44,03	8,28	9,22	6,63	6,50	0,49	8,27	198,80	36

Kosten je aufgestelltem Bett

DM

2 609,37	3 086,82	15 309,54	2 871,67	2 982,45	2 078,64	2 372,94	2,34	763,33	66 249,32	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
2 829,23	1 483,18	11 103,98	2 336,23	2 539,80	1 520,12	1 818,15	93,47	928,60	49 421,81	39
5 396,24	2 386,97	15 115,87	3 835,88	1 962,13	2 843,22	1 389,17	212,04	1 237,59	61 995,25	40
3 588,39	3 256,59	13 645,55	2 367,55	2 794,35	2 167,35	2 175,51	56,27	3 098,07	61 017,15	41
4 568,34	2 118,36	13 454,23	2 936,64	2 828,42	2 150,79	1 461,86	392,56	4 437,85	67 460,15	42
4 217,84	2 164,98	15 377,84	3 075,55	4 081,38	2 570,90	1 900,54	—	1 388,95	69 762,81	43
4 920,74	2 756,23	18 197,91	3 449,05	3 325,41	2 478,68	2 311,05	40,39	2 692,69	78 993,90	44
4 066,32	2 308,11	15 199,01	2 842,17	3 306,93	2 026,86	2 417,67	407,16	2 868,68	68 484,18	45
3 768,55	1 482,42	13 919,93	2 067,62	6 409,79	2 097,60	1 094,69	—	1 020,50	74 443,99	46
4 171,16	3 399,25	16 130,89	2 973,30	2 641,57	2 988,19	2 050,64	44,98	2 486,76	71 282,45	47
3 792,95	2 659,73	14 226,76	2 676,11	2 978,61	2 140,71	2 099,93	157,63	2 673,08	64 235,15	48

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe“

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter 1991 Früheres Bundesgebiet

Industriezweig	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste	Veränderung 1991 gegenüber 1990/3)	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste	Veränderung 1991 gegenüber 1990/3)	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste	Veränderung 1991 gegenüber 1990/3)
	DM	%	DM	%	DM	%
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	48 902	5,7	51 523	5,5	35 848	6,0
Industrie (ohne Bauindustrie)	49 227	5,6	52 299	5,4	35 847	6,0
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	48 849	5,8	51 555	5,6	35 847	6,0
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	48 930	5,6	52 158	5,4	35 821	6,0
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	48 910	5,6	52 219	5,4	35 815	6,0
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau ¹⁾	48 596	5,8	51 381	5,6	35 818	6,0
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	58 330	6,5	58 773	6,5	42 649	5,9
dar.: Elektrizitätsversorgung	59 501	6,3	59 975	6,4	43 054	5,7
Bergbau	50 647	4,0	50 647	4,0	—	—
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	49 525	3,5	49 525	3,5	—	—
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	61 740	7,7	61 740	7,7	—	—
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	50 158	6,2	50 158	6,2	—	—
Ubriger Bergbau ²⁾ , Torfgewinnung	54 725	0,9	54 725	0,9	—	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	51 790	5,2	53 119	5,1	39 161	5,6
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	49 737	6,0	50 071	5,9	37 552	6,2
Metallarzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	50 076	4,2	50 393	4,2	38 283	5,7
davon: Eisenschaffende Industrie	50 056	4,9	50 223	4,8	37 077	6,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	50 856	2,2	51 328	2,2	39 790	2,1
Ziehereien, Kaltwalzwerke	49 080	4,5	49 826	4,2	37 937	8,6
NE-Metallarzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießerei	51 016	6,1	52 447	6,1	37 209	6,2
dar.: NE-Metallgießerei	47 892	5,8	49 590	5,9	35 367	6,3
Mineralölverarbeitung	69 929	3,9	70 347	3,9	46 554	6,2
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	55 044	5,2	57 839	5,1	40 415	5,7
Herstellung von Chemiefasern	52 545	4,9	53 605	4,9	40 171	3,7
Holzbearbeitung	45 119	7,3	45 960	7,4	35 052	6,4
davon: Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	41 495	7,0	41 843	7,0	35 301	7,9
Sperrholz-, Holzfaserplatten- und Spanplattenwerke	49 143	7,4	50 788	7,6	34 909	5,5
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	53 678	6,2	54 545	6,2	36 775	6,2
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	47 117	4,9	49 254	4,8	37 667	5,1
Investitionsgüterindustrie	50 380	5,8	53 055	5,6	37 796	6,1
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	53 538	5,3	53 878	5,4	37 879	8,1
Maschinenbau, Lokomotivbau	51 137	4,4	52 098	4,4	37 390	4,4
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	56 520	6,7	57 881	6,5	44 504	6,6
dar.: Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	60 061	7,4	60 802	7,4	50 725	6,8
Schiffbau	52 256	3,8	52 333	3,8	39 355	3,0
Luft- und Raumfahrzeugbau	56 027	6,8	56 996	6,7	42 974	8,8
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	44 648	6,4	49 485	6,1	36 406	6,4
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	42 932	5,5	47 337	5,5	36 453	5,7
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	45 975	5,4	48 756	5,3	35 557	5,9
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	46 062	6,2	49 622	5,5	39 441	7,2
Verbrauchsgüterindustrie	42 977	6,3	48 355	5,7	32 799	6,2
Feinkeramik	37 511	2,9	41 858	3,3	32 002	2,4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	47 331	4,5	49 583	4,5	33 078	4,6
Holzverarbeitung usw.	45 043	5,7	47 393	5,8	35 060	5,9
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck u.ä.	38 755	5,7	44 119	5,6	32 756	6,1
Papier- und Pappeherzeugung	44 334	6,7	48 996	6,3	33 186	6,8
Druckerei, Vervielfältigung	55 618	7,0	58 701	6,8	40 805	7,7
Herstellung von Kunststoffwaren	43 575	6,3	47 106	5,9	33 296	7,0
Lederherzeugung	39 912	5,5	42 729	5,5	32 275	5,3
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	31 801	3,9	38 438	4,3	28 329	3,8
Herstellung von Schuhen; Reparatur von Schuhen usw.	33 736	4,8	38 942	5,0	30 342	4,3
Textilgewerbe	38 861	5,5	43 400	5,0	32 414	5,5
darunter: Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	38 715	6,1	42 366	5,8	32 163	5,3
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	39 486	4,7	42 783	4,6	33 182	4,4
Bekleidungs-gewerbe	32 135	6,6	41 526	5,5	30 676	6,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	45 487	5,0	50 082	5,0	32 711	5,9
darunter: Brot- und Backwarenindustrie	44 925	7,1	47 975	6,5	31 732	8,0
Obst- und Gemüseverarbeitung	42 937	4,4	47 564	3,7	31 759	7,6
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	43 306	4,2	48 308	4,3	33 762	5,2
Fischverarbeitung	35 127	6,3	43 687	3,6	28 791	7,0
Brauerei, Mälzerei	52 465	5,6	52 662	5,6	42 761	6,0
Tabakverarbeitung	50 775	8,3	56 989	6,7	42 880	8,8
davon: Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen	29 731	9,7	36 298	7,3	27 613	9,3
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen)	53 338	6,6	58 017	6,3	46 378	6,2
Hoch- und Tiefbau ¹⁾	46 137	7,0	46 137	7,0	—	—
dar.: Hoch- und Tiefbau (ohne Fertigung im Hochbau) ¹⁾	46 001	7,0	46 001	7,0	—	—

1) Einschl. Handwerk. — 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau. — 3) Siehe WiSta 12/1991, S. 499*.

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Angestellten 1991 Früheres Bundesgebiet

Industriezweig	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste	Veränderung 1991 gegenüber 1990 ⁴⁾	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste	Veränderung 1991 gegenüber 1990 ⁴⁾	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste	Veränderung 1991 gegenüber 1990 ⁴⁾
	DM	%	DM	%	DM	%
Industrie ¹⁾ , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	63 550	5,8	72 917	5,4	46 772	6,3
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	71 748	5,6	78 786	5,5	51 821	6,1
Industrie (ohne Bauindustrie)	71 902	5,5	78 947	5,5	52 069	6,1
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	71 680	5,6	78 789	5,6	51 802	6,1
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	71 996	5,6	79 262	5,5	52 041	6,2
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	72 096	5,6	79 385	5,5	52 107	6,2
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	71 919	5,6	79 186	5,5	51 840	6,2
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	69 029	5,6	73 920	5,7	52 241	5,5
dar.: Elektrizitätsversorgung	70 121	5,5	74 925	5,6	52 784	5,4
Bergbau	75 679	3,0	78 678	2,9	54 198	4,2
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	74 097	2,7	76 957	2,7	51 754	3,2
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	80 874	6,6	83 629	6,3	61 927	8,5
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	74 234	6,0	77 006	5,8	57 387	6,3
Übriger Bergbau ²⁾ , Torfgewinnung	81 785	- 1,2	86 953	- 1,4	56 752	2,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	73 652	4,7	80 578	4,6	56 660	5,7
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	66 212	5,6	72 312	5,7	47 994	5,6
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	68 789	6,5	74 715	6,4	49 064	7,1
davon: Eisenschaffende Industrie	69 472	7,1	75 189	7,0	49 180	7,3
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	68 028	5,2	73 619	4,8	48 305	6,9
Ziehereien, Kaltwalzwerke	66 439	5,5	73 610	5,3	49 427	6,7
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießerei	71 754	6,3	78 694	5,9	52 182	6,9
dar.: NE-Metallgießerei	68 551	6,5	75 457	6,3	47 903	6,1
Mineralölverarbeitung	91 369	5,0	98 150	5,2	67 648	3,3
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	76 071	4,1	83 726	3,8	59 924	5,6
Herstellung von Chemiefasern	73 243	6,0	79 895	6,0	52 901	5,7
Holzbearbeitung	60 954	5,3	68 098	5,6	41 347	6,0
davon: Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	57 349	5,2	64 391	5,5	39 000	6,8
Sperrholz-, Holzfasersplatten- und Spanplattenwerke	65 685	5,5	72 808	5,8	44 715	5,4
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	72 722	3,9	80 194	3,6	51 319	5,4
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	68 506	5,4	74 523	5,4	49 974	5,0
Investitionsgüterindustrie	74 678	6,0	81 431	5,8	52 389	6,5
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lokomotivbau)	72 621	6,0	78 959	6,0	50 127	6,5
Maschinenbau, Lokomotivbau	71 896	5,3	78 516	5,0	49 747	5,9
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	82 001	5,9	88 191	5,7	58 018	6,8
dar.: Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	87 849	6,0	93 603	5,8	62 773	7,1
Schiffbau	68 600	6,7	72 926	6,2	47 058	9,7
Luft- und Raumfahrzeugbau	80 342	6,4	85 021	5,9	57 518	7,2
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	76 152	6,9	83 088	6,8	53 640	7,1
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	66 255	4,2	72 959	4,4	49 453	5,3
Herstellung von EBW-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	65 668	6,1	73 294	6,1	47 551	6,3
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	82 467	4,4	87 967	4,4	61 118	5,7
Verbrauchsgüterindustrie	61 582	5,6	70 101	5,6	46 120	6,1
Feinkeramik	55 766	3,6	62 434	4,5	42 803	2,3
Herstellung und Verarbeitung von Glas	64 699	5,5	72 107	5,6	46 205	5,6
Holzverarbeitung usw.	59 160	6,0	66 867	6,2	42 422	6,9
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck u.ä.	56 642	6,3	66 492	5,4	45 004	7,9
Papier- und Pappeherzeugung	63 663	5,6	72 143	5,5	46 792	6,9
Druckerei, Vervielfältigung	69 445	5,5	77 932	5,5	51 861	6,5
Herstellung von Kunststoffwaren	64 426	5,8	71 885	5,5	46 626	6,1
Lederherzeugung	58 870	6,6	65 208	6,8	41 365	6,6
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	50 312	4,2	59 259	4,4	39 436	6,5
Herstellung von Schuhen; Reparatur von Schuhen usw.	55 196	6,1	63 244	5,8	40 346	7,6
Textilgewerbe	57 113	5,1	64 443	5,2	44 369	5,4
darunter: Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	56 840	5,9	63 494	5,8	42 181	6,5
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	57 232	5,3	62 845	5,1	44 602	6,4
Bekleidungsindustrie	53 195	5,8	64 048	6,2	45 048	6,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	63 726	5,5	70 232	5,5	48 268	5,4
darunter: Brot- und Backwarenindustrie	57 454	7,7	61 086	6,5	41 693	11,5
Obst- und Gemüseverarbeitung	60 793	5,5	68 483	5,9	45 623	7,2
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	56 618	4,8	63 963	5,2	41 295	5,0
Fischverarbeitung	55 948	3,2	64 036	3,0	43 336	4,7
Brauerei, Mälzerei	67 957	4,3	72 648	4,5	52 396	4,7
Tabakverarbeitung	77 483	5,9	83 780	5,7	62 718	7,2
davon: Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpfen	48 854	3,8	52 389	3,5	39 265	8,8
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpfen)	79 315	5,6	85 879	5,3	64 062	7,0
Hoch- und Tiefbau ³⁾	68 508	6,2	75 501	6,4	46 038	7,1
dar.: Hoch- und Tiefbau ³⁾ (ohne Fertigteilebau im Hochbau)	68 738	6,2	75 737	6,4	46 117	7,1
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	53 354	6,4	62 559	5,9	43 352	6,3
darunter: Großhandel	55 874	6,4	62 325	6,6	42 084	5,5
Einzelhandel	42 294	6,7	52 328	5,4	35 707	6,6
Kreditinstitute	60 271	5,2	68 291	5,3	51 497	5,2
Versicherungsgewerbe	65 260	8,5	73 263	8,4	56 358	8,4

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. - 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau. - 3) Mit Handwerk. - 4) Siehe WiSta 12/1991, S. 500^o.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes Früheres Bundesgebiet 1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in- ländischer Herkunft	aus-	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	zusammen		darunter	
							zusammen	in- ländischer Herkunft	Energie, Brenn- und Betriebs- stoffe	
1989 D	92,8	99,9	79,0	92,1	99,4	75,0	92,9	100,0	79,4	83,7
1990 D	91,4	99,4	75,7	86,9	95,4	67,1	91,8	99,9	76,5	85,5
1991 D	91,0	99,4	74,7	84,1	91,4	67,2	91,7	100,3	75,3	86,0
1991 September	91,1	99,6	74,6	84,2	91,6	66,9	91,8	100,5	75,3	88,7
Oktober	91,2	99,7	74,6	84,7	92,5	66,8	91,8	100,5	75,3	88,8
November	90,8	99,5	73,9	85,4	93,4	66,8	91,4	100,2	74,6	88,4
Dezember	90,0	99,2	72,1	84,8	93,0	66,0	90,5	99,9	72,6	87,6
1992 Januar	89,8	99,3	71,4	85,3	93,5	66,2	90,3	99,9	71,9	86,8
Februar	90,2	99,6	71,9	84,9	93,0	66,2	90,7	100,3	72,4	87,3
März	90,3	99,7	72,1	85,8	94,1	66,5	90,8	100,3	72,6	87,1
April	90,5	99,9	72,3	85,4	93,9	65,5	91,1	100,6	72,9	87,2
Mai	90,6	100,1	72,3	85,1	93,6	65,2	91,2	100,8	73,0	87,3
Juni	90,5	100,0	72,1	84,0	92,8	63,7	91,2	100,8	72,9	87,3
Juli	90,1	99,8	71,1	82,4	91,5	61,3	90,9	100,8	71,9	86,7
August	89,7	99,8	70,0	82,0	91,6	59,9	90,4	100,7	70,9	86,5
September	89,4	99,6	69,5	82,4	92,3	59,5	90,1	100,5	70,4	86,6
Oktober	89,1	99,2	69,4	82,2	91,6	60,4	89,8	100,0	70,2	86,8

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	für das Ernährungs- gewerbe ¹⁾	für das Produ- zierende Gewerbe ²⁾		zusammen	und zwar		für das	
					zusammen	dar. Alt- material und Rohstoffe		in- ländischer Herkunft	aus-	Er- nährungs- gewerbe ³⁾	Produ- zierende Gewerbe ⁴⁾
1989 D	80,5	101,0	57,9	92,3	73,2	98,6	96,3	99,7	88,4	89,7	96,7
1990 D	76,9	95,6	56,3	86,7	70,8	78,9	95,4	100,2	84,3	85,1	96,0
1991 D	73,9	90,9	55,3	84,8	67,2	64,0	95,8	101,1	83,2	86,4	96,3
1991 September	74,2	91,1	55,7	85,1	67,5	63,1	95,8	101,4	83,0	87,2	96,3
Oktober	74,5	91,5	55,9	85,8	67,5	61,9	95,8	101,4	82,9	87,8	96,3
November	74,5	91,7	55,6	86,6	66,9	59,8	95,4	101,2	82,0	87,7	95,9
Dezember	72,7	91,0	52,7	86,0	64,5	57,3	94,8	100,9	80,7	87,1	95,3
1992 Januar	71,9	91,2	50,8	86,3	63,0	56,1	94,9	101,0	80,6	87,7	95,3
Februar	72,5	92,0	51,0	85,8	64,2	58,0	95,1	101,2	81,1	87,8	95,5
März	73,3	92,9	51,7	86,4	65,1	59,3	95,1	101,1	81,2	88,2	95,5
April	73,4	92,9	52,0	85,8	65,7	59,7	95,3	101,4	81,3	87,9	95,8
Mai	73,6	92,8	52,5	85,4	66,3	60,1	95,4	101,6	81,1	87,6	95,9
Juni	73,2	92,3	52,2	84,4	66,2	60,0	95,4	101,6	80,9	87,2	95,9
Juli	72,1	91,6	50,6	83,0	65,3	59,7	95,1	101,6	80,2	86,4	95,6
August	71,2	91,7	48,8	82,7	64,1	59,1	94,8	101,5	79,5	86,0	95,4
September	70,7	91,4	47,9	83,2	63,0	55,6	94,7	101,4	79,1	85,8	95,2
Oktober	70,4	90,2	48,7	82,9	62,7	51,5	94,3	101,1	78,5	85,2	94,9

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁵⁾									
	zusammen	darunter						Waren- eingang für das Bau- gewerbe	Energie, Brenn- und Treib- stoffe ⁷⁾	Betriebs- stoffe
		Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse	Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi- kalien	Kunst- stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁶⁾	Wolle, Chemi- e-fasern und Textilien			
1989 D	93,4	93,6	42,0	80,4	97,7	104,6	95,5	103,6	78,6	102,4
1990 D	90,5	89,7	45,9	73,7	93,1	96,4	94,3	107,0	80,2	105,1
1991 D	89,1	88,4	45,7	70,4	89,9	87,3	93,1	109,7	82,5	108,5
1991 September	89,1	89,1	46,4	67,9	87,6	86,4	92,9	110,2	83,2	108,7
Oktober	89,1	90,1	47,0	67,4	86,2	85,3	92,8	110,4	83,5	108,7
November	88,7	90,8	46,9	67,0	84,7	83,9	92,6	110,4	83,0	108,2
Dezember	87,7	90,3	42,7	66,8	84,2	82,6	92,5	110,5	82,0	107,9
1992 Januar	87,6	90,7	39,3	66,2	84,3	81,1	92,2	111,3	81,0	108,2
Februar	87,9	90,2	39,2	65,6	84,5	81,0	92,5	111,8	81,6	108,1
März	88,2	90,8	40,0	65,4	83,5	80,4	92,7	111,6	81,4	108,0
April	88,3	90,4	41,1	65,3	83,2	81,0	92,8	112,2	81,7	107,8
Mai	88,4	89,9	42,3	65,5	82,5	80,9	92,7	112,5	81,8	107,8
Juni	88,2	89,1	42,9	65,3	82,8	80,9	92,4	112,7	81,8	107,7
Juli	87,7	88,0	41,5	65,4	83,2	81,1	91,9	112,9	81,0	107,6
August	87,2	87,8	39,5	64,7	82,9	80,7	91,5	113,0	80,7	107,7
September	86,8	88,2	38,5	64,2	82,8	79,9	91,2	112,9	80,9	107,7
Oktober	86,4	87,5	39,6	61,7	82,7	79,2	90,9	112,8	81,2	107,6

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser. - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier. - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter- produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter- Gewerbes	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1989 D	99,3	102,1	102,2	93,4	107,8	106,5	100,4	109,7	100,1	106,2
1990 D	101,0	103,6	103,7	93,1	110,7	109,1	100,7	112,9	102,9	105,0
1991 D	103,4	105,7	105,8	93,6	114,0	112,1	102,3	116,6	107,5	104,6
1991 Okt.	104,4	106,6	106,7	94,3	115,0	112,9	103,4	117,6	110,2	104,8
1991 Nov.	104,3	106,5	106,7	93,9	115,0	112,8	103,7	117,6	110,0	105,0
1991 Dez.	104,1	106,3	106,4	93,1	115,0	112,8	103,7	117,6	109,3	105,0
1992 Jan.	104,0	106,4	106,6	92,5	115,5	113,2	104,1	118,0	108,8	105,5
1992 Febr.	104,3	106,8	106,9	92,7	115,8	113,4	104,6	118,4	109,5	105,6
1992 März	104,6	107,1	107,2	92,3	116,4	113,6	105,6	119,0	109,9	105,6
1992 April	104,9	107,5	107,5	92,8	117,0	113,7	105,6	119,8	110,4	105,6
1992 Mai	105,1	107,7	107,8	93,0	117,2	114,0	105,8	120,0	110,8	105,7
1992 Juni	105,2	107,8	107,9	93,0	117,4	114,1	106,0	120,3	111,1	105,7
1992 Juli	105,1	107,8	107,9	92,6	117,6	114,2	105,9	120,5	110,7	106,1
1992 Aug.	105,1	107,7	107,8	92,3	117,7	114,3	105,8	120,6	110,5	106,2
1992 Sept.	105,1	107,8	107,8	92,2	117,8	114,4	105,7	120,7	110,9	106,2
1992 Okt.	104,9	107,7	107,8	92,0	117,9	114,6	105,5	120,8	111,1	106,2
1992 Nov.	104,8	107,7	107,8	91,9	117,9	114,6	105,6	120,9	111,2	106,2

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1989 D	106,7	64,5	103,8	68,8	51,0	104,3	99,5	98,9	115,5	110,8
1990 D	104,7	71,6	105,1	72,9	55,3	106,9	98,2	97,1	97,0	113,2
1991 D	103,5	79,4	106,1	79,2	57,6	112,0	93,4	91,7	85,7	117,3
1991 Okt.	103,6	81,7	107,6	84,5	60,1	113,2	92,1	90,3	83,2	118,7
1991 Nov.	103,8	81,4	107,6	84,0	57,6	113,3	91,8	89,9	82,4	118,4
1991 Dez.	103,8	81,4	107,6	81,6	54,7	113,4	91,9	90,0	79,4	118,3
1992 Jan.	103,9	78,1	107,6	78,7	49,9	115,0	91,8	89,9	78,8	119,2
1992 Febr.	104,0	78,9	111,6	79,1	50,1	115,5	92,2	90,1	80,1	119,0
1992 März	104,0	78,8	111,5	77,6	48,7	115,5	92,3	90,3	81,5	119,0
1992 April	104,0	79,4	111,5	78,7	51,2	115,8	92,4	90,4	82,1	119,3
1992 Mai	104,1	79,5	111,4	79,3	51,5	116,3	92,4	90,4	82,7	119,8
1992 Juni	104,1	79,5	111,4	79,7	52,0	116,6	91,7	89,6	82,7	120,5
1992 Juli	104,3	78,5	111,7	77,8	49,2	116,6	91,2	89,1	82,5	120,8
1992 Aug.	104,2	78,0	111,7	77,2	48,8	116,9	91,0	88,9	82,1	120,1
1992 Sept.	104,2	78,0	111,8	77,7	50,5	116,8	90,6	88,5	81,1	121,0
1992 Okt.	104,2	76,0	111,8	78,7	52,4	116,9	89,2	87,1	78,4	121,1
1992 Nov.	104,2	75,7	111,8	79,2	51,9	117,0	88,6	86,3	78,1	121,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft-5)	Land- maschinen	
1989 D	111,2	103,2	102,6	110,9	109,3	112,4	113,3	110,7	115,8	110,0
1990 D	116,5	104,8	103,9	115,3	114,1	116,9	117,6	114,3	121,4	114,2
1991 D	121,5	104,9	101,9	119,5	117,6	121,7	122,3	118,8	127,2	119,0
1991 Okt.	122,8	105,1	101,7	121,0	118,9	123,1	123,5	120,0	128,4	121,6
1991 Nov.	122,7	104,8	101,4	120,9	118,9	123,1	123,5	120,1	128,4	121,8
1991 Dez.	122,7	104,5	100,8	121,0	118,8	123,2	123,6	120,2	128,4	121,8
1992 Jan.	123,6	104,4	100,8	121,0	118,6	124,2	124,6	120,8	131,1	122,2
1992 Febr.	123,7	104,2	99,8	121,4	119,0	124,6	124,9	121,4	132,0	122,6
1992 März	123,8	104,1	99,7	121,8	119,2	124,8	125,2	121,7	132,1	122,7
1992 April	123,9	104,2	99,8	122,9	119,9	125,6	126,0	122,6	132,4	123,0
1992 Mai	124,8	104,3	100,1	123,5	120,7	126,0	126,5	123,0	132,4	123,1
1992 Juni	125,0	104,4	100,4	123,8	121,1	126,3	126,8	123,4	132,4	123,1
1992 Juli	124,9	104,5	100,5	124,1	121,2	126,6	127,2	123,6	132,7	123,2
1992 Aug.	123,8	104,4	100,6	124,2	121,3	126,8	127,4	123,7	132,8	123,4
1992 Sept.	123,6	103,6	98,9	124,5	121,4	126,9	127,5	123,9	132,9	123,7
1992 Okt.	123,8	103,3	97,9	124,3	121,1	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4
1992 Nov.	123,7	102,5	95,7	124,6	121,2	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1989 D	111,0	112,6	105,6	109,8	103,5	107,4	110,1	106,8	102,6	95,2	88,8
1990 D	114,0	116,2	107,1	115,3	105,1	110,1	114,2	109,4	106,2	93,8	86,3
1991 D	118,0	120,9	109,0	120,6	107,2	113,6	118,7	112,9	110,2	93,2	84,8
1991 Okt.	119,4	122,5	109,3	120,0	107,4	114,8	119,9	113,9	111,5	92,1	84,6
1991 Nov.	119,5	122,7	109,5	123,6	107,5	114,9	120,2	114,0	111,3	91,7	84,3
1991 Dez.	119,5	122,7	109,5	123,6	107,4	115,0	120,2	114,0	111,3	91,8	84,1
1992 Jan.	119,8	122,7	110,3	124,0	107,9	115,8	121,4	114,3	111,6	92,0	84,3
1992 Febr.	119,9	122,7	110,4	124,5	108,3	116,1	121,5	114,8	112,8	91,9	84,8
1992 März	121,8	125,3	110,7	124,6	108,5	116,2	121,7	115,0	113,7	91,7	84,8
1992 April	122,4	126,1	110,9	126,8	108,7	116,9	122,3	115,7	113,9	91,9	84,9
1992 Mai	122,6	126,3	111,0	126,8	108,8	117,4	123,5	116,1	113,9	91,7	84,9
1992 Juni	122,9	126,7	111,1	126,8	108,9	117,7	123,9	116,2	114,0	91,5	84,9
1992 Juli	123,0	126,7	111,1	126,8	109,0	117,9	123,9	116,4	114,2	91,8	84,7
1992 Aug.	123,0	126,8	111,0	126,8	109,1	118,5	123,9	116,5	113,9	91,4	84,7
1992 Sept.	123,2	127,0	111,0	126,8	109,2	118,5	123,9	116,5	114,0	91,2	84,3
1992 Okt.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,0	123,6	116,8	114,1	91,0	84,0
1992 Nov.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,3	123,6	116,9	114,2	90,9	84,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1989 D	108,7	102,3	105,4	112,5	100,4	105,3	109,6	106,2	102,5	99,4
1990 D	112,6	105,8	112,0	117,4	99,9	108,0	112,4	107,6	103,0	101,3
1991 D	118,0	108,4	105,5	122,1	95,4	111,1	115,7	111,0	109,1	98,9
1991 Okt.	119,8	109,1	104,9	123,3	93,5	111,8	116,8	111,1	112,2	98,5
1991 Nov.	119,7	108,6	104,5	123,7	92,0	111,8	116,8	110,8	112,3	98,6
1991 Dez.	119,8	108,6	103,6	123,7	90,5	111,7	116,9	110,7	112,3	98,8
1992 Jan.	119,8	109,1	103,1	124,5	88,8	111,8	116,4	111,1	111,4	99,7
1992 Febr.	120,1	109,1	103,1	125,3	88,2	112,0	116,5	111,3	111,0	99,6
1992 März	121,9	109,3	102,2	125,7	87,6	112,0	116,5	111,2	111,0	99,5
1992 April	121,9	108,6	102,3	126,2	87,2	111,5	116,7	111,3	111,2	99,8
1992 Mai	123,1	109,0	102,1	126,7	87,1	111,6	117,1	111,5	112,9	100,0
1992 Juni	123,2	109,0	101,8	126,9	87,2	111,6	117,4	111,4	113,4	100,1
1992 Juli	123,6	108,5	101,6	127,2	87,4	111,5	117,8	111,5	113,9	100,1
1992 Aug.	123,7	109,3	101,0	127,3	87,0	111,4	117,8	111,6	114,0	100,2
1992 Sept.	124,4	109,6	100,6	127,4	86,4	111,7	117,8	111,4	114,0	100,1
1992 Okt.	124,3	109,1	100,1	128,0	86,2	111,6	118,0	111,4	113,9	100,0
1992 Nov.	124,4	109,5	98,9	128,2	85,7	111,3	118,0	111,3	114,2	100,0

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1989 D	107,0	106,8	101,6	106,6	99,0	90,8	105,3	100,6	109,3	110,3
1990 D	109,4	109,0	102,8	109,0	98,7	86,4	103,1	104,9	113,8	117,4
1991 D	112,1	111,2	103,6	111,3	100,4	86,8	102,7	105,5	114,7	124,7
1991 Okt.	112,8	112,0	104,2	112,7	101,5	86,1	103,6	106,7	116,0	127,1
1991 Nov.	112,8	111,9	104,0	112,6	101,6	86,4	104,8	106,8	117,7	127,1
1991 Dez.	113,0	112,0	104,1	112,4	101,7	86,4	104,6	106,8	117,6	127,1
1992 Jan.	113,7	112,3	104,7	112,7	102,1	87,0	104,4	107,2	117,6	129,0
1992 Febr.	113,9	112,6	104,8	112,9	102,7	87,0	104,6	108,0	117,7	130,4
1992 März	114,0	112,6	104,9	113,2	103,1	86,8	104,1	108,8	122,7	131,3
1992 April	114,4	113,0	105,1	113,3	103,1	86,7	104,1	109,2	122,8	132,6
1992 Mai	114,7	113,3	105,2	113,6	103,3	86,5	103,7	109,9	122,9	133,0
1992 Juni	114,7	113,4	105,2	113,7	103,5	86,4	104,1	109,9	122,9	133,5
1992 Juli	115,0	113,6	105,3	114,1	103,4	85,7	104,1	110,1	122,9	133,8
1992 Aug.	115,0	113,6	105,4	114,3	103,3	85,5	104,3	109,7	122,9	134,2
1992 Sept.	115,1	113,7	105,3	114,7	103,2	85,0	104,2	109,3	123,0	134,9
1992 Okt.	115,9	114,6	105,4	115,0	102,9	84,4	104,3	108,5	122,9	136,3
1992 Nov.	116,1	114,9	105,4	115,1	102,9	84,1	104,5	108,0	123,5	136,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 4) Ohne Ferrolegerwerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren - 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1991 D	63,2	59,8	58,6	51,8	64,8	52,0	67,4	63,3	61,1	136,7
1991 Aug.	63,1	59,5	58,4	51,8	64,2	52,1	67,3	62,5	61,4	139,5
1991 Sept.	63,2	59,6	58,4	51,7	64,1	51,9	67,7	62,4	61,3	139,8
1991 Okt.	63,3	59,8	58,5	51,5	64,5	51,8	67,9	64,0	61,3	139,1
1991 Nov.	63,2	59,8	58,5	51,5	64,4	51,9	68,1	64,0	61,3	139,0
1991 Dez.	63,1	59,7	58,4	51,2	64,3	51,8	68,4	64,0	61,3	138,9
1992 Jan.	63,4	59,9	58,5	51,2	64,4	51,8	68,7	64,2	61,6	140,6
1992 Febr.	63,5	60,0	58,5	51,1	64,4	51,8	69,2	64,4	61,9	141,2
1992 März	63,8	60,2	58,7	51,2	64,4	52,1	69,9	64,5	62,3	143,7
1992 April	63,9	60,2	58,8	51,4	64,0	52,2	70,1	63,6	62,9	144,8
1992 Mai	63,8	60,1	58,7	51,3	64,1	51,9	70,1	63,6	62,7	144,8
1992 Juni	63,8	60,1	58,8	51,5	64,1	52,0	70,1	63,6	62,7	144,8
1992 Juli	63,9	60,2	58,8	51,5	64,2	52,1	70,1	63,8	63,0	145,1
1992 Aug.	63,9	60,2	58,8	51,4	64,3	52,1	70,0	63,9	63,2	145,2
1992 Sept.	64,0	60,3	58,8	51,3	64,3	52,3	70,0	63,9	63,4	145,2
1992 Okt.	64,0	60,3	58,7	51,2	64,4	52,4	69,6	63,8	63,6	146,4

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1991 D	87,6	...	34,7	...	83,0	41,5	...	34,1	78,1
1991 Aug.	86,6	...	35,5	...	81,8	41,0	...	34,4	78,2
1991 Sept.	89,8	...	35,9	...	81,8	40,8	...	34,3	77,0
1991 Okt.	90,7	...	36,1	...	81,7	40,4	...	34,3	77,5
1991 Nov.	90,8	...	36,1	...	82,4	40,4	...	34,0	77,5
1991 Dez.	90,3	...	35,2	...	82,2	39,7	...	33,3	77,5
1992 Jan.	92,5	...	34,7	...	82,7	39,1	...	32,8	77,3
1992 Febr.	92,6	...	34,4	...	83,1	38,8	...	32,7	77,3
1992 März	92,7	...	34,6	...	83,4	38,9	...	33,1	77,6
1992 April	93,1	...	34,5	...	83,5	38,9	...	33,1	76,7
1992 Mai	91,4	...	34,5	...	83,4	38,7	...	33,0	76,7
1992 Juni	91,4	...	35,7	...	83,6	38,7	...	33,0	76,7
1992 Juli	91,4	...	35,2	...	83,6	38,5	...	32,9	77,3
1992 Aug.	91,4	...	34,6	...	83,9	38,3	...	32,8	77,1
1992 Sept.	95,3	...	34,9	...	83,9	38,3	...	32,9	77,0
1992 Okt.	95,2	...	34,6	...	84,4	38,3	...	32,5	77,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Stahl- verformung	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1991 D	52,2	61,7	71,4	...	74,9	...	...	...	...
1991 Aug.	51,5	61,6	71,1	...	74,1	...	...	...	...
1991 Sept.	51,7	61,6	71,4	...	74,0	...	...	...	...
1991 Okt.	51,6	61,5	71,3	...	75,4	...	...	...	...
1991 Nov.	51,8	61,2	71,3	...	75,2	...	...	...	...
1991 Dez.	51,8	61,3	71,2	...	75,1	...	...	...	...
1992 Jan.	56,0	61,6	71,6	...	75,3	...	...	...	...
1992 Febr.	55,4	60,9	71,6	...	75,6	...	...	...	...
1992 März	55,8	61,3	71,4	...	75,3	...	...	...	...
1992 April	55,6	61,3	70,6	...	74,1	...	...	...	...
1992 Mai	55,4	60,7	70,7	...	74,2	...	...	...	...
1992 Juni	55,4	60,8	71,2	...	74,2	...	...	...	...
1992 Juli	54,6	60,7	71,7	...	74,4	...	...	...	...
1992 Aug.	54,4	60,7	71,8	...	74,5	...	...	...	...
1992 Sept.	53,0	60,4	71,8	...	74,4	...	...	...	...
1992 Okt.	54,4	60,3	71,8	...	74,4	...	...	...	...

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1991 D	82,5	57,6	67,8	...	76,8	72,5	54,5	..
1991 Aug.	60,1	...	...	81,6	57,2	67,6	...	76,5	71,8	54,7	19,6
1991 Sept.	60,1	...	...	81,6	56,9	67,7	...	76,9	72,4	54,6	18,5
1991 Okt.	83,4	56,7	68,0	...	77,1	71,2	54,3	..
1991 Nov.	83,4	56,5	67,8	...	77,2	73,4	53,9	..
1991 Dez.	83,4	56,5	67,8	...	77,1	73,4	54,0	..
1992 Jan.	83,4	56,7	67,5	...	77,7	71,2	54,0	..
1992 Febr.	83,4	56,4	67,4	...	77,7	71,2	54,2	..
1992 März	83,4	56,5	67,3	...	77,8	71,2	54,2	..
1992 April	83,4	56,5	67,6	...	77,9	71,6	54,9	..
1992 Mai	83,4	56,6	67,6	...	78,0	71,6	54,8	..
1992 Juni	83,4	56,5	67,5	...	78,1	71,7	54,7	..
1992 Juli	84,2	56,6	67,0	...	78,1	71,7	54,9	..
1992 Aug.	84,2	56,7	67,1	...	78,1	71,8	55,1	..
1992 Sept.	84,2	56,7	67,1	...	78,3	71,8	54,9	..
1992 Okt.	84,2	57,0	67,6	...	78,2	71,7	54,6	..

Jahr Monat	Fein- kera- mische Erzeug- nisse	Flach- glas und Glas- faser	Hohl- glas ⁷⁾	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonst. bearbeite- tes Holz	Holz- waren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder
1991 D	60,4	52,0	45,4	59,2	56,5	59,4	63,8	105,8	57,7	44,2	42,3
1991 Aug.	61,2	51,1	45,3	59,1	56,6	58,8	64,0	107,1	57,0	44,2	42,4
1991 Sept.	61,3	51,2	45,4	58,9	56,8	58,1	63,5	106,7	56,8	44,1	41,9
1991 Okt.	61,3	51,1	45,2	59,0	56,6	58,1	63,6	106,5	56,7	44,1	41,7
1991 Nov.	61,3	51,3	45,1	58,6	56,6	57,8	63,6	106,5	56,8	44,2	41,7
1991 Dez.	61,5	51,9	45,0	58,2	56,7	57,7	63,7	106,6	56,6	45,0	41,6
1992 Jan.	61,7	51,0	44,8	58,1	56,9	57,3	63,5	107,2	56,7	44,8	41,7
1992 Febr.	61,7	50,9	44,7	57,5	57,3	57,2	63,6	108,0	55,3	43,2	41,9
1992 März	62,6	51,1	44,6	57,8	57,7	56,6	63,6	108,1	55,4	43,2	41,9
1992 April	63,6	51,7	46,2	57,6	57,8	56,9	63,4	109,8	55,4	43,0	41,6
1992 Mai	63,7	51,1	46,1	57,9	57,4	56,6	63,4	109,8	54,9	43,5	42,2
1992 Juni	63,7	52,5	46,1	57,8	57,7	56,5	64,2	109,8	54,6	43,3	42,2
1992 Juli	63,6	52,8	46,1	57,9	57,8	56,0	64,4	112,2	54,7	44,4	42,2
1992 Aug.	63,6	51,7	46,3	58,4	57,6	56,0	64,2	112,9	54,5	43,9	42,2
1992 Sept.	63,6	51,6	46,3	57,7	58,3	54,9	64,0	117,5	54,6	43,4	42,3
1992 Okt.	63,6	51,6	46,3	57,5	58,7	55,1	64,2	117,5	54,9	43,5	41,8

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1991 D	62,5	...	37,1	58,8	65,7	...	...	...	96,5	...
1991 Aug.	62,5	...	37,3	58,7	65,6	...	...	...	96,3	...
1991 Sept.	62,4	...	37,0	58,4	66,0	...	...	...	96,3	...
1991 Okt.	62,1	...	36,7	59,6	66,1	...	...	...	97,1	...
1991 Nov.	61,0	...	36,8	59,9	66,3	...	...	...	97,1	...
1991 Dez.	60,8	...	36,7	59,8	66,6	...	...	...	97,1	...
1992 Jan.	60,0	...	36,7	59,9	66,9	...	...	...	97,1	...
1992 Febr.	60,1	...	36,6	60,6	67,5	...	...	...	97,1	...
1992 März	60,1	...	37,1	60,6	67,7	...	...	...	104,3	...
1992 April	59,8	...	37,1	60,5	67,9	...	...	...	104,4	...
1992 Mai	59,6	...	36,9	59,6	68,0	...	...	...	104,4	...
1992 Juni	59,7	...	36,8	59,6	68,0	...	...	...	104,4	...
1992 Juli	59,5	...	36,9	59,8	68,0	...	...	...	104,4	...
1992 Aug.	59,5	...	36,8	59,9	67,9	...	...	...	104,4	...
1992 Sept.	59,5	...	36,8	59,8	67,9	...	...	...	104,4	...
1992 Okt.	59,6	...	36,7	60,0	67,5	...	...	...	104,4	...

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverteil. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einsch. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Verarbeitetes und veredeltes Glas.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet**

1985 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getranke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

Alle privaten Haushalte¹⁾

1989 D	104,2	104,2	102,6	106,0	101,1	108,8	82,0	104,9	108,6	103,3	103,8	113,1
1990 D	107,0	106,9	105,6	107,5	104,7	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991 D	110,7	110,6	108,6	110,1	109,2	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1991 Okt.	112,0	112,1	108,7	111,0	110,8	118,9	90,9	111,5	115,4	115,4	108,5	119,2
1991 Nov.	112,5	112,4	109,7	111,5	111,1	119,3	91,0	112,2	115,6	115,6	108,9	119,5
1991 Dez.	112,6	112,5	110,0	111,6	111,1	119,8	90,0	112,4	115,8	115,1	109,3	120,0
1992 Jan.	113,1	112,9	110,8	111,8	111,4	120,4	89,3	112,6	116,2	114,7	112,0	120,5
1992 Febr.	113,8	113,6	111,7	112,2	112,0	121,1	90,0	113,1	116,8	115,3	112,3	122,0
1992 März	114,2	114,0	111,9	112,5	112,3	121,7	89,4	113,4	117,1	116,2	112,4	122,2
1992 April	114,5	114,4	112,5	112,7	112,9	122,3	89,8	113,8	117,3	116,6	112,3	122,3
1992 Mai	115,0	114,8	113,1	113,0	113,4	122,9	90,1	114,2	117,6	117,2	112,6	122,4
1992 Juni	115,2	115,1	113,2	113,0	113,8	123,4	90,1	114,4	117,8	117,8	112,2	122,9
1992 Juli	115,2	115,2	112,8	113,2	114,0	123,8	89,8	114,5	118,1	117,7	112,2	122,9
1992 Aug.	115,4	115,6	112,0	113,5	114,5	124,6	89,7	114,9	118,3	117,7	112,2	124,3
1992 Sept.	115,7	116,0	111,7	113,9	114,9	125,2	89,7	115,1	118,6	117,7	112,9	125,5
1992 Okt.	116,1	116,5	111,6	114,2	115,5	125,9	90,1	115,4	118,8	117,7	113,4	127,1
1992 Nov.	116,7	117,0	111,9	114,5	116,2	126,7	90,2	115,7	119,0	118,0	114,0	129,2

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen²⁾

1989 D	104,9	105,0	102,4	106,1	102,0	108,8	80,5	104,9	107,7	103,6	104,6	113,7
1990 D	107,6	107,6	105,4	107,6	105,7	112,5	84,1	107,1	109,1	106,5	106,5	116,2
1991 D	111,3	111,3	108,4	110,3	110,4	117,3	88,4	110,2	111,7	112,6	108,7	118,9
1991 Okt.	112,6	112,8	108,5	111,2	111,9	118,9	89,9	111,2	112,9	116,0	109,2	120,2
1991 Nov.	113,0	113,0	109,6	111,8	112,2	119,2	90,0	111,6	113,1	116,1	109,6	120,4
1991 Dez.	113,2	113,1	109,8	111,9	112,3	119,7	88,9	111,8	113,3	115,6	109,9	120,8
1992 Jan.	113,6	113,5	110,7	112,0	112,6	120,4	88,3	112,0	113,6	115,2	111,5	121,2
1992 Febr.	114,4	114,2	111,5	112,4	113,3	121,0	88,9	112,6	114,1	115,9	111,9	123,1
1992 März	114,7	114,7	111,7	112,7	113,6	121,6	88,4	112,8	114,3	117,0	112,0	123,3
1992 April	115,1	115,0	112,3	113,0	114,2	122,2	88,7	113,1	114,6	117,4	112,0	123,4
1992 Mai	115,5	115,4	112,7	113,2	114,7	122,9	89,1	113,6	114,8	118,1	112,2	123,5
1992 Juni	115,8	115,8	112,8	113,3	115,1	123,4	89,1	113,7	115,0	118,8	111,9	124,2
1992 Juli	115,8	115,9	112,4	113,4	115,3	123,8	88,8	113,9	115,2	118,7	111,9	124,2
1992 Aug.	116,0	116,3	111,6	113,7	115,9	124,6	88,7	114,2	115,3	118,7	112,1	125,6
1992 Sept.	116,4	116,8	111,3	114,1	116,4	125,2	88,7	114,3	115,5	118,8	112,9	126,7
1992 Okt.	116,9	117,4	111,3	114,4	117,0	125,9	89,0	114,6	115,7	118,7	113,4	129,2
1992 Nov.	117,5	117,9	111,5	114,6	117,7	126,8	89,0	114,9	115,9	119,0	113,9	130,8

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1989 D	103,9	104,0	102,3	106,1	102,0	109,3	82,2	104,7	108,9	101,9	104,0	114,1
1990 D	106,7	106,7	105,4	107,7	105,6	112,9	85,7	106,9	110,7	104,7	106,1	116,3
1991 D	110,5	110,4	108,2	110,5	110,2	117,7	90,0	110,0	113,6	111,0	108,3	119,8
1991 Okt.	111,8	111,9	108,4	111,4	111,7	119,2	91,5	111,0	114,7	114,8	108,7	120,9
1991 Nov.	112,3	112,2	109,4	111,9	112,0	119,6	91,5	111,5	115,1	114,9	109,1	121,2
1991 Dez.	112,4	112,3	109,7	112,0	112,2	120,1	90,8	111,6	115,2	114,2	109,4	122,0
1992 Jan.	112,9	112,7	110,4	112,2	112,6	120,8	90,5	111,8	115,6	113,7	111,6	122,7
1992 Febr.	113,6	113,4	111,3	112,6	113,1	121,4	90,9	112,4	116,3	114,4	112,0	124,1
1992 März	114,0	113,9	111,6	112,9	113,5	122,0	90,4	112,7	116,6	115,3	112,1	124,5
1992 April	114,4	114,2	112,2	113,1	114,0	122,6	90,7	113,0	116,8	115,8	112,2	124,7
1992 Mai	114,9	114,6	112,6	113,4	114,5	123,3	91,0	113,4	117,2	116,5	112,4	124,9
1992 Juni	115,2	115,0	112,8	113,5	114,9	123,8	91,0	113,6	117,4	117,0	112,2	125,7
1992 Juli	115,1	115,1	112,5	113,6	115,2	124,2	90,8	113,8	117,7	116,8	112,2	125,7
1992 Aug.	115,2	115,4	111,8	113,8	115,8	125,0	90,8	114,1	117,9	116,7	112,4	126,1
1992 Sept.	115,4	115,8	111,5	114,3	116,3	125,7	90,8	114,2	118,1	116,8	113,2	126,3
1992 Okt.	115,7	116,1	111,5	114,6	116,9	126,5	91,0	114,4	118,4	116,8	113,6	127,3
1992 Nov.	116,2	116,6	111,7	114,8	117,6	127,4	91,0	114,8	118,6	117,1	114,1	128,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)		

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1989 D	104,0	104,1	101,5	106,2	102,6	110,3	83,7	105,8	113,4	103,1	105,7	114,9
1990 D	107,0	106,9	104,6	107,8	106,1	113,9	87,2	108,3	115,3	105,2	109,2	117,6
1991 D	110,8	110,5	107,7	110,5	110,6	118,4	91,4	111,7	118,9	110,3	111,5	122,1
1991 Okt.	111,8	111,8	107,5	111,5	112,2	120,0	92,9	112,8	120,3	112,8	111,6	123,5
Nov.	112,4	112,2	108,6	111,9	112,5	120,5	92,9	113,3	120,6	113,1	112,4	123,7
Dez.	112,6	112,5	109,0	112,1	112,7	120,9	92,6	113,9	120,8	112,9	112,9	124,5
1992 Jan.	113,5	113,1	109,9	112,3	113,2	121,6	92,7	114,1	121,1	112,8	117,8	125,3
Febr.	114,1	113,6	110,8	112,7	113,7	122,2	92,9	114,8	121,8	113,4	118,0	126,2
März	114,3	114,0	110,8	113,1	114,1	122,9	92,5	115,1	122,1	113,9	118,1	126,6
April	114,8	114,4	111,6	113,3	114,6	123,5	92,7	115,5	122,4	114,3	117,8	126,8
Mai	115,3	114,8	112,3	113,5	115,0	124,1	92,9	115,9	122,7	114,7	118,2	127,0
Juni	115,5	115,1	112,4	113,6	115,4	124,6	92,9	116,0	122,9	115,2	117,4	128,0
Juli	115,4	115,3	111,6	113,8	115,7	125,0	92,8	116,2	123,1	115,2	117,5	128,0
Aug.	115,3	115,7	110,3	114,1	116,4	126,0	92,8	116,6	123,3	115,3	117,4	128,4
Sept.	115,5	116,0	109,7	114,5	116,9	126,7	92,9	116,7	123,6	115,4	118,1	128,8
Okt.	115,8	116,4	109,5	114,9	117,6	127,6	93,0	117,0	123,8	115,6	118,7	129,3
Nov.	116,2	116,8	109,7	115,2	118,3	128,6	92,9	117,2	124,0	115,7	119,6	130,3

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1989 D	104,6	.	103,2	106,3	103,8	110,8	83,8	104,4	106,1	111,5	108,0	106,0
1990 D	107,7	.	107,2	108,1	107,3	114,6	86,8	106,1	108,5	114,9	110,1	108,1
1991 D	111,3	.	111,1	110,9	111,4	119,2	89,4	108,6	112,2	117,2	113,3	109,9
1991 Okt.	111,6	.	110,3	112,0	113,1	120,9	90,8	109,5	113,7	118,2	114,4	110,6
Nov.	112,4	.	111,7	112,4	113,5	121,3	91,3	109,8	114,3	118,2	114,5	110,7
Dez.	112,6	.	112,1	112,5	113,4	121,8	89,6	109,9	114,4	118,3	114,7	111,0
1992 Jan.	113,3	.	113,2	112,7	113,7	122,6	88,2	110,1	114,8	119,6	115,2	111,1
Febr.	113,9	.	114,0	113,1	114,3	123,2	89,2	110,8	115,3	119,8	115,6	111,6
März	113,9	.	113,6	113,5	114,7	123,9	88,5	111,1	115,6	119,9	115,9	112,1
April	114,8	.	115,2	113,7	115,3	124,6	88,9	111,3	115,8	120,1	116,9	112,3
Mai	115,9	.	117,1	114,0	115,9	125,2	89,1	111,5	116,4	120,2	117,0	112,5
Juni	115,8	.	116,7	114,1	116,2	125,7	89,1	111,6	116,8	119,7	117,4	112,7
Juli	115,1	.	114,8	114,2	116,4	126,2	88,5	111,8	117,1	120,6	117,6	112,8
Aug.	114,6	.	113,2	114,5	117,1	127,2	88,3	112,0	117,4	120,6	118,3	112,9
Sept.	114,5	.	112,5	115,0	117,7	127,9	88,5	112,2	117,7	120,7	119,2	113,4
Okt.	114,6	.	112,0	115,4	118,6	128,8	89,6	112,4	118,0	120,6	119,8	113,6
Nov.	114,9	.	112,2	115,7	119,4	129,7	89,9	112,8	118,2	120,6	120,1	114,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 964 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 5) Bedarfsstruktur 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 8) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfleisch und Blumen. - 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost**

2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

Alle Arbeitnehmerhaushalte¹⁾

1991	Mai	105,6	105,5	102,4	104,1	125,8	103,6	146,9	102,8	103,6	104,5	106,2	114,3
	Juni	105,9	105,7	103,2	103,6	125,7	103,6	146,7	102,7	104,2	104,7	105,9	115,0
	Juli	106,7	106,5	103,8	103,0	125,7	103,8	146,5	102,6	104,4	107,4	106,0	116,8
	Aug.	106,8	106,8	103,3	103,4	126,0	103,9	147,0	102,9	104,8	107,9	106,4	116,8
	Sept.	107,1	107,3	103,0	104,2	127,5	103,9	149,8	103,3	105,5	108,0	107,2	116,9
	Okt.	117,3	118,0	103,1	104,9	304,2	396,7	216,5	103,7	105,9	108,2	107,7	117,1
	Nov.	118,0	118,3	104,3	105,4	304,3	396,8	216,6	104,2	106,4	108,3	108,6	117,2
	Dez.	118,0	118,5	104,2	105,9	304,2	396,8	216,5	104,4	106,7	108,1	108,8	117,6
1992	Jan.	118,8	119,2	104,9	105,4	304,4	397,9	215,9	104,8	107,6	109,3	111,3	118,0
	Febr.	119,2	119,6	105,4	105,0	304,6	397,7	216,4	105,0	108,9	109,7	112,5	118,1
	März	119,8	120,3	105,9	105,1	305,3	399,6	215,9	105,0	109,6	111,4	112,4	118,2
	April	120,0	120,6	106,2	105,2	304,8	400,4	214,1	105,3	110,8	111,8	112,2	118,3
	Mai	120,6	121,1	106,4	105,4	304,3	400,1	213,5	105,5	111,4	112,4	112,7	123,5
	Juni	120,8	121,3	106,7	105,3	303,7	400,0	212,4	105,5	111,9	112,8	112,5	123,9
	Juli	120,7	121,4	106,1	105,2	303,6	400,1	212,1	105,7	112,3	113,0	112,6	124,1
	Aug.	120,6	121,5	105,6	105,2	304,4	400,3	213,5	105,8	112,7	112,8	112,8	124,3
	Sept.	120,7	121,7	105,3	105,7	305,4	400,3	215,5	105,8	113,0	112,7	113,5	124,3
	Okt.	120,8	121,9	105,3	106,1	305,1	401,2	214,2	106,1	113,3	112,7	113,9	124,3

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen²⁾

1991	Mai	105,4	105,3	102,6	104,4	124,3	101,9	149,6	102,8	103,6	103,4	106,7	116,8
	Juni	105,6	105,5	103,4	104,0	124,2	101,9	149,4	102,6	104,2	103,7	106,7	117,4
	Juli	106,5	106,3	103,9	103,4	124,1	102,0	149,3	102,4	104,5	106,0	106,9	119,3
	Aug.	106,7	106,7	103,6	103,8	124,4	102,0	149,8	102,8	104,9	106,4	107,3	119,4
	Sept.	107,0	107,1	103,4	104,7	125,5	102,0	152,2	103,1	105,5	106,5	108,2	119,4
	Okt.	116,3	116,8	103,6	105,4	319,3	405,0	222,1	103,5	106,0	106,8	108,7	119,7
	Nov.	116,9	117,1	104,8	105,9	319,4	405,0	222,2	104,1	106,4	106,9	109,4	119,7
	Dez.	116,9	117,3	104,7	106,4	319,4	405,0	222,1	104,2	106,7	106,8	109,7	120,2
1992	Jan.	117,6	117,9	105,3	105,9	319,6	406,0	221,4	104,4	107,5	107,4	112,2	120,6
	Febr.	118,0	118,2	105,8	105,6	319,6	405,7	221,9	104,6	108,7	107,6	113,6	120,6
	März	118,7	119,0	106,4	105,6	319,9	406,5	221,4	104,6	109,4	109,3	113,7	120,7
	April	118,9	119,2	106,7	105,7	319,6	407,4	219,8	104,8	110,6	109,6	113,6	120,8
	Mai	119,4	119,7	106,9	105,8	319,1	407,0	219,3	105,1	111,1	110,3	114,0	124,8
	Juni	119,6	119,9	107,2	105,7	318,6	406,9	218,2	105,1	111,7	110,6	113,9	125,2
	Juli	119,5	120,0	106,7	105,6	318,4	407,0	217,9	105,3	112,0	110,8	113,9	125,4
	Aug.	119,5	120,1	106,3	105,5	319,1	407,1	219,2	105,4	112,4	110,7	114,2	125,6
	Sept.	119,5	120,3	106,1	106,0	319,9	407,1	220,9	105,4	112,6	110,6	114,8	125,6
	Okt.	119,6	120,4	106,1	106,4	319,4	407,7	219,2	105,6	112,9	110,6	115,2	125,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾													
1991 Mai	105,7	105,6	102,3	104,4	125,6	103,7	145,7	102,7	103,5	103,5	108,5	117,3	
Juni	105,9	105,8	103,1	103,9	125,5	103,7	145,5	102,6	104,1	103,8	108,5	117,8	
Juli	107,0	106,8	103,6	103,4	125,5	103,9	145,2	102,6	104,4	106,8	109,0	119,9	
Aug.	107,1	107,1	103,2	103,8	125,8	104,0	145,9	102,9	104,7	107,3	109,5	120,0	
Sept.	107,4	107,6	102,9	104,7	127,4	104,0	149,0	103,2	105,4	107,4	110,7	120,0	
Okt.	116,6	117,2	103,1	105,3	301,0	396,4	213,6	103,7	105,8	107,6	111,2	120,2	
Nov.	117,2	117,5	104,2	105,9	301,1	396,5	213,7	104,4	106,2	107,7	112,0	130,3	
Dez.	117,3	117,7	104,2	106,3	301,0	396,5	213,6	104,5	106,5	107,5	112,3	120,7	
1992 Jan.	117,9	118,3	104,8	105,9	301,3	397,6	213,1	104,8	107,3	108,1	114,6	121,1	
Febr.	118,4	118,7	105,3	105,6	301,5	397,4	213,6	105,0	108,6	108,4	116,3	121,2	
März	119,0	119,5	105,8	105,6	302,1	399,3	213,1	105,0	109,3	110,0	116,5	121,3	
April	119,2	119,7	106,1	105,7	301,5	400,2	211,2	105,3	110,4	110,4	116,4	121,4	
Mai	119,8	120,3	106,3	105,7	301,0	399,8	210,5	105,5	111,0	111,0	116,9	126,7	
Juni	120,0	120,4	106,6	105,7	300,4	399,8	209,4	105,6	111,5	111,4	116,7	127,1	
Juli	119,9	120,5	106,1	105,6	300,3	399,9	209,1	105,7	111,8	111,5	116,8	127,3	
Aug.	119,8	120,6	105,6	105,5	301,1	400,1	210,4	105,8	112,2	111,4	117,1	127,5	
Sept.	119,9	120,8	105,4	106,0	302,3	400,1	212,7	105,9	112,5	111,2	117,9	127,5	
Okt.	120,0	121,0	105,4	106,4	302,1	400,9	211,6	106,1	112,7	111,2	118,3	127,5	
2-Personen-Rentnerhaushalte⁴⁾													
1991 Mai	105,5	105,4	101,8	103,9	126,7	104,5	143,8	103,1	104,0	106,2	104,2	109,3	
Juni	105,9	105,6	102,8	103,3	126,6	104,5	143,6	103,2	104,8	106,5	103,4	110,3	
Juli	106,2	105,9	103,4	102,6	126,6	104,8	143,3	103,1	105,0	107,1	103,0	111,5	
Aug.	106,2	106,2	102,5	103,1	127,0	104,8	144,0	103,4	105,4	107,7	103,4	111,6	
Sept.	106,4	106,6	102,0	103,8	129,0	104,8	147,6	103,8	106,1	107,8	104,1	111,6	
Okt.	117,8	118,7	102,0	104,5	286,5	387,9	208,5	104,7	106,7	108,1	104,8	111,8	
Nov.	118,5	119,1	103,3	105,0	286,6	388,0	208,6	104,9	107,2	108,2	106,4	111,9	
Dez.	118,5	119,3	103,1	105,3	286,5	388,0	208,5	105,1	107,7	108,1	106,5	112,6	
1992 Jan.	119,5	120,2	103,8	104,9	286,7	389,2	208,1	105,7	108,8	110,4	109,0	112,9	
Febr.	119,9	120,5	104,3	104,5	287,3	389,3	208,8	105,9	109,9	110,9	109,6	113,1	
März	120,4	121,2	104,3	104,6	288,6	393,3	208,2	106,0	110,6	112,7	109,2	113,3	
April	120,7	121,5	104,6	104,7	287,9	394,2	206,2	106,7	111,8	113,3	108,6	113,4	
Mai	121,3	122,1	104,8	105,0	287,3	393,9	205,4	106,9	112,4	113,8	109,3	118,3	
Juni	121,4	122,2	105,1	104,9	286,6	393,8	204,2	106,9	112,9	114,2	108,8	119,0	
Juli	121,3	122,4	104,3	104,8	286,5	393,9	204,0	107,3	113,4	114,7	109,0	119,1	
Aug.	121,2	122,5	103,6	104,8	287,4	394,1	205,3	107,4	113,9	114,6	109,0	119,1	
Sept.	121,3	122,8	103,3	105,4	288,9	394,1	208,1	107,4	114,2	114,6	109,9	119,1	
Okt.	121,5	122,9	103,3	105,7	289,0	395,1	207,4	108,0	114,5	114,7	110,4	119,2	

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 976 DM monatlich nach den Verhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. – 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 888 DM monatlich nach den Verhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. – 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 298 DM monatlich nach den Verhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. – 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 441 DM monatlich nach den Verhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. – 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – 6) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). – 7) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einsch. Südfrüchte, Frischfisch und Blumen.

Preisindizes für Bauwerke 1)
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1985 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien- Gebäude	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischt- genutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1989 D	109,4	109,3	109,4	109,4	110,6	109,3	110,3	109,7	111,0
1990 D	116,4	116,4	116,4	116,3	117,0	116,8	117,1	116,4	117,9
1991 D	124,3	124,3	124,4	124,0	124,4	124,7	124,4	123,9	124,9
1989 Aug.	110,0	109,9	110,1	110,1	111,2	110,0	111,0	110,4	111,6
1989 Nov.	110,8	110,7	110,8	110,8	111,9	110,8	111,9	111,1	112,7
1990 Febr.	113,2	113,2	113,2	113,2	114,1	113,5	114,0	113,1	114,8
1990 Mai	116,2	116,2	116,2	116,1	116,8	116,5	116,6	115,9	117,3
1990 Aug.	117,6	117,6	117,7	117,5	118,1	118,0	118,4	117,7	119,1
1990 Nov.	118,6	118,6	118,6	118,5	119,1	119,0	119,5	118,8	120,3
1991 Febr.	120,5	120,5	120,6	120,3	121,1	120,8	121,1	120,4	121,8
1991 Mai	124,3	124,3	124,4	124,0	124,2	124,6	124,1	123,8	124,4
1991 Aug.	125,8	125,8	125,9	125,5	125,7	126,3	125,8	125,4	126,2
1991 Nov.	126,5	126,5	126,6	126,2	126,6	127,0	126,5	126,1	127,0
1992 Febr.	128,5	128,5	128,6	128,1	128,6	129,2	128,1	128,0	128,3
1992 Mai	131,0	131,1	131,1	130,6	131,0	131,6	130,1	130,1	130,2
1992 Aug.	132,7	132,7	132,8	132,1	132,4	133,3	131,8	131,9	131,8

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit	ohne	
1989 D	106,6	107,0	106,2	109,0	108,6	108,7	111,7	111,3	111,3	111,3
1990 D	113,2	113,7	112,7	115,6	116,0	115,8	117,4	117,1	116,9	117,1
1991 D	121,0	121,6	120,5	122,1	124,6	123,8	125,1	124,6	124,6	124,2
1989 Aug.	107,0	107,5	106,6	108,6	109,2	109,2	112,5	112,1	112,0	112,3
1989 Nov.	107,8	108,2	107,3	110,3	109,9	110,0	113,0	112,7	112,6	112,5
1990 Febr.	110,0	110,5	109,5	112,3	112,5	112,3	114,8	114,6	114,4	114,4
1990 Mai	113,1	113,6	112,5	115,4	116,0	115,7	116,9	116,6	116,5	116,5
1990 Aug.	114,2	114,7	113,7	116,7	117,2	117,0	118,5	118,3	118,0	118,6
1990 Nov.	115,5	116,0	115,1	117,8	118,4	118,0	119,3	119,0	118,8	119,0
1991 Febr.	117,3	117,8	116,9	118,9	120,3	119,8	121,6	121,0	121,2	119,9
1991 Mai	121,0	121,5	120,5	122,3	124,8	123,9	124,6	124,2	124,0	124,0
1991 Aug.	122,4	123,0	121,9	123,4	126,2	125,3	126,7	126,3	126,1	126,3
1991 Nov.	123,3	123,9	122,8	123,8	127,0	126,0	127,5	127,0	126,9	126,7
1992 Febr.	125,3	125,9	124,7	124,8	129,1	128,0	130,0	129,2	129,5	127,9
1992 Mai	127,7	128,3	127,1	126,7	131,6	130,4	132,9	132,1	132,3	131,1
1992 Aug.	128,9	129,5	128,2	127,9	133,0	131,9	135,3	134,8	134,5	135,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
 1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
Deutschland												
1992 1. Vj	21 856	49 683	52,88	17 141	19 229	99,64	3 003	16 490	22,33	1 712	13 965	24,56
1992 2. Vj	24 638	54 004	56,50	18 388	22 122	101,04	3 803	17 708	24,17	2 447	14 174	27,36
Früheres Bundesgebiet												
1989	81 895	103 344	92,13	68 192	61 014	126,44	5 793	12 184	50,88	7 910	30 146	39,36
1990	86 709	118 348	89,24	71 378	65 812	124,19	6 590	16 435	57,08	8 741	36 101	40,17
1991	85 308	122 119	90,71	69 917	68 564	125,41	7 181	18 213	54,36	8 210	35 342	42,13
1991 1. Vj	13 799	18 641	87,29	11 134	10 433	125,90	1 242	2 760	53,47	1 423	5 448	30,48
1991 2. Vj	17 331	23 811	94,88	13 898	12 649	140,77	1 567	3 357	59,80	1 866	7 805	35,58
1991 3. Vj	18 538	25 580	94,02	15 258	14 774	130,56	1 504	3 578	55,63	1 776	7 227	38,33
1991 4. Vj	20 242	28 786	95,41	16 439	15 502	132,79	1 866	4 752	56,70	1 937	8 532	49,06
1992 1. Vj	19 297	26 585	84,67	16 257	15 823	117,46	1 442	3 646	53,18	1 598	7 117	27,90
1992 2. Vj	19 906	26 764	93,30	16 693	15 844	127,54	1 624	4 110	45,04	1 589	6 810	42,78
Neue Länder und Berlin-Ost												
1992 1. Vj	2 559	23 098	16,28	884	3 406	16,82	1 561	12 844	13,57	114	6 848	21,09
1992 2. Vj	4 732	27 240	20,33	1 695	6 277	34,16	2 179	13 598	17,87	858	7 365	13,10

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
 1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. – 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.